

INFRASTRUCTURE
MANAGED SERVICES
EXPERT STAFFING
ERP
IT-SECURITY
SOFTWARE DEVELOPMENT
RECRUITING
ECM MANAGEMENT
IT-COMPLIANCE
DMS
BUSINESS INTELLIGENCE
CLOUD COMPUTING
OFFSHORING
THIRD PARTY MANAGEMENT
BUSINESS PROCESS MANAGEMENT
CONSULTING
GREEN IT
DATA
COLLABORATION
IT-OUTSOURCING
ENTERPRISE 2.0
MOBILE APPLICATIONS
SOCIAL MEDIA
BYOD
CRM
ENTERPRISE APPLICATIONS
RFID
PORTALS

»Mit einer konsequent auf Innovationen und Zukunftstrends ausgerichteten Wachstumsstrategie sowie einem integrativen unternehmerischen Modell verbindet Allgeier die Vorteile eines internationalen Anbieters mit den Tugenden mittelständischer Unternehmer.«



Inhaltsverzeichnis

ALLGEIER SE IST HEUTE EINES DER FÜHRENDEN IT-UNTERNEHMEN FÜR BUSINESS PERFORMANCE

Allgeier SE ist heute eines der führenden IT-Unternehmen für Business Performance: Mit einer konsequent auf Innovationen und Zukunftstrends ausgerichteten Wachstumsstrategie sowie einem integrativen unternehmerischen Modell verbindet Allgeier die Vorteile eines internationalen Anbieters mit den Tugenden mittelständischer Unternehmer.

Sechs operative Divisionen mit individuellen fachlichen oder branchenbezogenen Schwerpunkten arbeiten gemeinsam in den drei Segmenten Solutions, Experts und Projects für über 2.000 Kunden aus nahezu allen Branchen. Mit über 4.200 angestellten Mitarbeitern und mehr als 1.500 freiberuflichen IT-Experten bietet Allgeier den Kunden als One-Stop-Shop ein umfassendes Lösungs- und Leistungsportfolio. Zu den Kunden von Allgeier zählen global arbeitende Konzerne genauso wie innovative mittelständische Betriebe, die sich durch intelligente IT strategische Vorteile sichern wollen.

Die stark wachsende Gruppe verfügt über mehr als 90 Niederlassungen im deutschsprachigen Raum, im übrigen Europa sowie in Indien, Mexiko und den USA.

Die Gesellschaft ist am Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard gelistet (WKN 508630, ISIN DE0005086300).

@ Weitere Informationen, aktuelle Nachrichten zum Unternehmen, Kundenreferenzen und Fallstudien finden Sie unter www.allgeier.com.

KONZERNKENNZAHLEN	2008	2009	2010	2011	2012	CAGR
Umsatzerlöse	178,7	223,5	308,7	378,8	422,8	24,0%
EBITDA	12,1	14,4	18,1	22,3	22,9	17,3%
davon operative Einheiten	15,6	17,3	21,0	26,9	31,3	19,1%
EBIT	3,9	8,0	11,0	12,0	9,1	23,6%
davon operative Einheiten	7,5	10,9	14,0	16,6	17,5	23,6%
EBT	87,4	7,0	10,2	9,5	11,2	
Jahresüberschuss	80,4	5,0	8,7	5,3	8,8	
Bilanzsumme	193,4	160,1	204,1	242,1	289,6	
Eigenkapital	81,8	79,5	85,5	88,2	93,4	
Ergebnis je Aktie (in EUR)	8,93	0,60	0,99	0,52	1,00	
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (unverwässert, in EUR)			1,18	1,27	1,85	
Anzahl feste Mitarbeiter	831	1.261	1.339	2.546	4.214	50,1%
Anzahl freiberufliche Experten	1.331	1.235	1.438	1.531	1.516	3,3%
Gesamtzahl Mitarbeiter	2.162	2.496	2.777	4.077	5.730	27,6%

(Nach IFRS; in Mio. EUR)
(2008 und 2012 inkl. Gewinn aus Veräußerung des Zeitarbeitsgeschäfts)

VORWORT DES VORSTANDS	4
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	8
ALLGEIER AM KAPITALMARKT	10
DAS JAHR IM ÜBERBLICK	12
WACHSTUMSSTARKE TECHNOLOGIEN	20
KONZERNLAGEBERICHT	30
1. Geschäft und Rahmenbedingungen	32
2. Geschäftsverlauf	35
3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	38
4. Chancen, Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung	45
5. Forschung und Entwicklung	47
6. Human Resources	48
7. Risikomanagement	49
8. Corporate Governance	54
9. Prognoseberichterstattung	62
10. Nachtragsbericht	64
KONZERNABSCHLUSS	66
Konzernbilanz	68
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	70
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	72
Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung	74
Konzern-Kapitalflussrechnung	76
KONZERNANHANG	78
BESTÄTIGUNGSVERMERK	157
AUFSTELLUNG DER KONZERNGESELLSCHAFTEN	158
GLOSSAR	160
VORSTAND UND AUFSICHTSRAT	162
VERSICHERUNG DES VORSTANDS	162
IMPRESSUM	163



Carl Georg Dürschmidt
Vorstand

Dr. Marcus Goedsche
Vorstand

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter,

schauf man nur auf die bloßen Fakten, hat sich die Allgeier Gruppe im Jahr 2012 weiter positiv entwickelt. Wir sind zweistellig im Umsatz auf 423 Mio. Euro gewachsen und das operative Geschäft hat an vielen Stellen an Profitabilität zugelegt. Darauf könnten wir zu Recht stolz sein und alle beteiligten Mitarbeiter und Geschäftspartner verdienen unseren uneingeschränkten Dank. Dennoch sind wir als Vorstand der Allgeier SE angetreten, andere Ziele zu erreichen. Allgeier hat eine stabile Größe als Basis erreicht und weist eine flexible Unternehmensstruktur auf, um am nächsten Level der Unternehmensentwicklung zu arbeiten – wir möchten nicht nur guter oder überdurchschnittlicher Player sein, sondern Exzellenz im Geschäftsmodell und bei der Wertentwicklung zeigen.

Daran haben wir in 2012 intensiv gearbeitet. Das abgelaufene Jahr war für die Gruppe ein Jahr der Neuausrichtung. Diese hat bereits im Herbst 2011 mit der ersten Entscheidung des Vorstands begonnen, das Portfolio strategischer zu gliedern. Unsere Leitlinien sind dabei in den letzten 10 Jahren in ihren Grundsätzen konstant geblieben:

- Wir möchten eine moderne Unternehmensgruppe schaffen, die wertschaffend, wachstums- und ergebnisstark ist, durch Akquisitionen vom Konsolidierungstrend der Branche profitiert, dabei innovativ und wandlungsfähig ist mit einem modernen unternehmerischen Konzept,

das viel unternehmerische Entscheidungsfreiheit bei den einzelnen Verantwortlichen in den operativen Gruppengesellschaften belässt.

- Getragen wird unsere Gruppe von exzellenten und zum Teil weit über das normale Maß hinaus engagierten Kollegen. Mittlerweile sind wir stolzer Arbeitgeber für mehr als 4.000 angestellte Mitarbeiter und verlässlicher Geschäftspartner für über 1.500 freiberuflich als Subunternehmer tätige Experten.

Mit zunehmender Entwicklung und Größe der Gruppe dürfen wir es nicht verpassen, erforderliche Änderungen und Anpassungen unseres Konzepts vorzunehmen, um die ursprünglichen Leitgedanken weiterhin intensiv zu verfolgen:

So war unser oberstes Ziel in den früheren Jahren, zunächst rasch an Größe und Breite des Angebotsportfolios zu gewinnen, also stärker und leistungsfähiger zu werden. In der Krise 2009 und 2010 hat dieses Konzept getragen. Doch die Welt und insbesondere die IT-Welt entwickelt sich rasch weiter. Wer gestern noch Champion im Markt war, kämpft morgen um Anschluss. Daher gilt es, unser Unternehmenskonzept weiter zu entwickeln.

Mit der Bildung von Divisionen als größere Unternehmenseinheiten, die leistungsfähiger sind und im Markt sichtba-

rer und fokussierter auftreten, werden wir die Gruppe für unsere Kunden und den Kapitalmarkt klarer gliedern. Unser bisheriges Unternehmensmodell mit einem hohen Maß an dezentraler Verantwortung für das jeweilige Geschäft wird durch die Divisionen geschärft und ergänzt. Die Divisionen sind ferner Plattformen für einen ständigen und intelligenten Integrationsprozess mit so viel Standardisierung wie erforderlich und sinnvoll und so viel Freiheit wie möglich. Sie ersetzen nicht den Company Level der Einzelgesellschaft, sondern bilden eine Gliederungs- und Unternehmenseinheit zwischen dem Company Level und dem Group Level in einer modernen Unternehmensorganisation, die mehr und mehr ein Agieren unabhängig von einem starren gesellschaftsrechtlichen Korsett erlaubt.

Schließlich dient die Neuausrichtung der Gruppe insbesondere auch der inhaltlichen Fokussierung der Geschäftsmodelle. Der IT-Markt ist so groß und vielfältig, dass höchst unterschiedliche Geschäftsmodelle, jedes mit seiner eigenen Berechtigung, nebeneinander existieren, die aber auch höchst unterschiedliche unternehmerische Konzepte verlangen. So gibt es die Geschäftsmodelle, bei denen vor allem Größe und flächendeckende Präsenz gefragt sind, genauso aber auch die kleinen innovativen Unternehmen, deren Exzellenz gerade in der Nische liegt. Für uns heißt dies, dass wir uns dort entwickeln und wachsen möchten, wo wir einerseits Trend- und Zukunftsthemen in der

Branche als Wachstumstreiber sehen und andererseits aber auch über Exzellenz und die erforderlichen Ansätze in der Gruppe verfügen. Die Analyse hat gezeigt, dass wir diesbezüglich hervorragend aufgestellt sind und die richtigen Ansätze vorweisen können:

- Im Bereich Experts sind wir einer der Marktführer in Deutschland für flexible Personallösungen. Längst hat sich die Wirklichkeit der Kunden aufgrund der Vielfalt der Anforderungen an IT und die entsprechenden Projekte erheblich gewandelt. Der richtige Mix aus dauernder Betreuung und Spezialisten für punktuelle Einsätze ist gefragt. Auch auf der Seite der Mitarbeiter und IT-Spezialisten sind die Anforderungen vielfältiger geworden – für den einen zählt eine sichere Anstellung, für den anderen die möglichst hohe Vielfalt an Herausforderungen in verschiedensten Projekten. Moderne Personalkonzepte erlauben hier die bestmöglichen Lösungen zur Entsprechung aller Anforderungen zwischen Kunden und IT-Spezialisten. Während in anderen Branchen moderne Arbeitsmarktkonzepte zum Teil als Sozialdumping missbraucht werden, sind sie in der IT nicht mehr wegzudenken und funktionieren für alle Beteiligten. Unser Erfolg bestätigt unseren Ansatz, mit hoher Akzeptanz bei Kunden und Mitarbeitern eine wertschöpfende und unersetzliche Rolle im Markt zu spielen.

»Wir möchten in 2013 und den folgenden Jahren an Profil zulegen, deutlich weiter wachsen und dabei unsere Profitabilität wesentlich verbessern.«



- Allgeier vereint ein hohes Maß an Software-Know-how und eigenen Produkten sowie eine gefragte Kompetenz zur Implementierung von Software zur Unterstützung wesentlicher Unternehmensprozesse. So sind wir beispielsweise ein gefragter Partner für führende ERP-Produkte wie Microsoft Dynamics NAV und AX. Aber auch unsere eigenen Softwareprodukte genießen einen zunehmenden Stellenwert im Markt. So wurde beispielsweise unsere neue ERP-Lösung cierp3 im letzten Jahr mit einem Innovationspreis als beste Cloud-Lösung prämiert. Unsere Dokumentenmanagement-Lösungen sind bei großen Kunden zum Teil als Cloud-Lösung im Einsatz, aber auch in Spezialbereichen wie im Medizinbereich gefragte und dringend gesuchte Produkte.
- Mit dem Erwerb der Nagarro Gruppe im Jahr 2011 hat Allgeier einen entscheidenden Schritt getan, der heute als Grundstein für den Ausbau des Geschäftsbereichs mit dem wohl größten Zukunftspotential dient. Die Entwicklung und Betreuung individueller Softwarelösungen ist für die meisten Unternehmen ein essentieller Kernbestandteil ihres Erfolges. Heute entscheidet im internationalen Wettbewerb in nahezu jeder Branche oft die Frage, wer über die beste IT-Lösung verfügt, über Erfolg oder Misserfolg. IT ist ein echter Wettbewerbsfaktor auf internationaler Ebene geworden.

Dafür benötigen die Unternehmen erfahrene, leistungsfähige und verlässliche IT-Partner, die im Zuge einer langjährigen Zusammenarbeit zu einem echten Wert für die Kunden werden. Die Zeiten, in denen man billige Leistungen offshore eingekauft hat, sind weitgehend vorbei. Gefragt sind heute die besten und intelligentesten Lösungen zu einem akzeptablen und international konkurrenzfähigen Preis. Der Dienstleister der Zukunft ist hier international, aber zugleich nahe am Kunden mit einem hohen innovativen Potential und großer Projektkompetenz. Hier hat Allgeier die große Chance, mit dem Zielbild „the brightest minds“ mit Mitarbeitern in Deutschland, USA, Indien, Schweden, Rumänien und Österreich und weiteren Ländern ein nennenswerter Player zu sein.

Akquisitionen werden dabei auch künftig Teil der Unternehmensentwicklung sein. Jedes neue Gruppenunternehmen ist eine Bereicherung und bringt Schwung nach vorn. Eine Vielzahl von Top-Unternehmen suchen im Zuge der Marktkonsolidierung nach der Möglichkeit, sich einer starken Gruppe wie Allgeier anzuschließen. Damit kann die gezielte und beschleunigte Weiterentwicklung des Geschäfts erreicht werden. Die Divisionen und Geschäftsbereiche der Gruppe bilden hierfür sowohl Integrationsplattform als auch Gradmesser für die Beurteilung der Geschäftsmodel-

le der Zielunternehmen. Künftige Akquisitionen sollen die Fokussierung der Geschäftsmodelle unterstützen, nicht verwässern.

Die Entwicklung der Gruppe in 2012 kann uns vor diesem Hintergrund noch nicht zufriedenstellen. Aber wir haben die Zeit genutzt, um die genannten Schritte anzugehen. Diese internen Prozesse, die in 2012 auch Geld gekostet und die von unseren Kollegen viel zusätzliche Arbeitszeit gefordert haben, sehen wir als wichtige Investition in die kommenden Jahre.

Wir möchten in 2013 und den folgenden Jahren an Profil zulegen, deutlich weiter wachsen und dabei unsere Profitabilität wesentlich verbessern. Vor allem aber möchten wir ein verlässlicher und gewinnbringender Partner für unsere Kunden und ein attraktiver Arbeitgeber für unsere Mitarbeiter sein. Das Ergebnis sollte eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes für unsere Aktionäre sein.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bei unseren Kunden und Geschäftspartnern. Besonders herzlich danken wir unseren Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und Know-how das Rückgrat unserer Gruppe sind. Den Aktionären möchten wir besonders danken, uns wieder die Treue gehalten zu haben und

in die Entwicklung zu vertrauen. Unter dem Strich können wir am Ende auch ein bisschen stolz auf das gemeinsam Erreichte sein.

Lassen Sie uns mit Freude und Elan daran gehen, gemeinsam den nächsten Level der Entwicklung der Gruppe zu erreichen. Vieles von dem, was Allgeier in den nächsten Jahren ausmachen wird, wird auf der Basis der vorhandenen Ansätze erst noch entstehen. Wir freuen uns auf das gemeinsame Gestalten unserer erfolgreichen Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen

Carl Georg Dürschmidt
Vorstand

Dr. Marcus Goedsche
Vorstand

»Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeitern der Allgeier Gruppe für die im Geschäftsjahr 2012 erbrachten Leistungen.«



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Das Jahr 2012 war für die Allgeier Gruppe aus Sicht des Aufsichtsrats besonders von der Umsetzung der stärkeren strategischen Fokussierung und entsprechenden Anpassung der Organisation der Gruppe geprägt. Ziel ist es, die Allgeier Gruppe einerseits im Markt klarer zu positionieren und andererseits mit stärkerer Fokussierung auf Geschäftsfelder mit überdurchschnittlichem Wachstums- und Ergebnispotential für die Zukunft stärker aufzustellen. Im Geschäftsjahr 2012 ist der Aufsichtsrat zu fünf Präsenz-Sitzungen mit Anwesenheit aller Mitglieder sowie einer als Telefonkonferenz abgehaltenen Sitzung zusammengekommen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mehrere weitere Besprechungen und Abstimmungen im Wege von Telefonkonferenzen und weitere Beschlussfassungen im Umlaufverfahren vorgenommen. In allen Sitzungen des Aufsichtsrats waren die Mitglieder des Vorstands anwesend. Bei der Besprechung und Beschlussfassung über einzelne Themen, insbesondere den Vorstand und seine Vergütung betreffende Themen, hat der Aufsichtsrat ohne den Vorstand getagt und beschlossen. Zwischen den Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat oder seinen Vorsitzenden regelmäßig in Telefonaten und zum Teil auch persönlichen Treffen über wesentliche Entwicklungen informiert und Entscheidungen vorab mit dem Aufsichtsrat bzw. dem Vorsitzenden abgestimmt. Aus Sicht des Aufsichtsrats hat der Vorstand damit seine Berichts- und Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassend erfüllt und den Aufsichtsrat sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Wesentliche Themen, mit denen sich der Aufsichtsrat bei seiner Arbeit innerhalb und außerhalb der Sitzungen beschäftigt hat, waren insbesondere:

- der laufende aktuelle Geschäftsverlauf und die Performance der Gruppe jeweils im Vergleich zu der genehmigten Konzernplanung,
- die laufende Finanz- und Liquiditätslage,
- die Konzernfinanzierung, insbesondere der Abschluss des Schuldscheindarlehens in Höhe von 70 Mio. Euro im Februar 2012,
- einzelne Akquisitionsvorhaben,
- Fragen der strategischen Ausrichtung des Konzerns,
- interne Projekte zur stärkeren Integration innerhalb der Gruppe durch Bildung von Divisionen als größere Geschäftseinheiten mit einheitlicher Führung,
- Führungs- und Personalthemen,
- Vorstands- und Vergütungsthemen einschließlich Aktienoptionsplan sowie
- Risikomanagement und Compliance.

Bei den Beratungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und aufgrund der laufenden Information durch den Vorstand konnte sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012 von der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugen. Der Vorstand hat entsprechend der Entwicklung des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr die Organisation der Allgeier SE und das Risikomanagement weiter entwickelt. Der Aufsichtsrat hat das in der Gesellschaft eingesetzte Risikomanagementsystem mit dem Vorstand und den Wirtschaftsprüfern erörtert und für ordnungsgemäß befunden. Soweit für einzelne Maßnahmen der Geschäftsführung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden diese nach jeweils rechtzeitiger Vorlage durch den Vorstand vom Aufsichtsrat geprüft und die erforderliche Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat kann damit feststellen, dass der Vorstand ihn umfassend in die Lage versetzt hat, die Arbeit des Vorstands laufend zu überwachen. Dabei ist der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass die Geschäftsführung durch den Vorstand in jeder Hinsicht die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und keinen Anlass zu Beanstandungen durch den Aufsichtsrat gibt. Daneben hat der Aufsichtsrat wie jedes Jahr auch die Effizienz

seiner eigenen Arbeit geprüft und verbessert. Im Aufsichtsrat gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch mit der Zusammensetzung des Vorstands und der Vergütungsstruktur beschäftigt. Seit Mai 2012 besteht der Vorstand aus den beiden Mitgliedern Carl Georg Dürschmidt und Dr. Marcus Goedsche, nachdem das Vorstandsmitglied Dr. Holger von Daniels aus eigenem Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden war, um sich einer neuen unternehmerischen Herausforderung im familiären Umfeld zu widmen. Die Verteilung der Vorstandsarbeit auf die beiden Vorstandsmitglieder Carl Georg Dürschmidt und Dr. Marcus Goedsche ist eine bewusste Entscheidung für die Kontinuität der eingeschlagenen Entwicklung und für eine schlanke Konzernholding. Die Führungsstruktur wird neben dem Vorstand durch neue Führungspersonen unterhalb der Vorstandsebene und die neu geschaffenen Divisionsführungen auf der operativen Ebene ergänzt. Der Aufsichtsrat hat in 2012 ferner beschlossen, das Vergütungssystem für den Vorstand und ausgewählte weitere Führungspersonen der Gruppe stärker als bisher längerfristig zu orientieren und ein entsprechendes Aktienoptionsprogramm beschlossen. Dadurch soll der eingeschlagene Weg der Gruppenentwicklung hin zu einer deutlicheren und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmenswertes unterstützt und gefördert werden.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Allgeier SE und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie die Lageberichte für die Allgeier SE und den Konzern hat die LOHR + COMPANY GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die genannten Unterlagen und die Prüfungsberichte der LOHR + COMPANY GmbH lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Aufsichtsrat hat die vorgenannten Unterlagen geprüft und in der Sitzung am 17. April 2013 in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet sowie

festgestellt, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorlägen. Der Aufsichtsrat kommt danach zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte ordnungsgemäß entsprechend der für den jeweiligen Abschluss geltenden Regeln aufgestellt wurden und ein zutreffendes Bild der Finanz- und Ertragslage der Allgeier SE und des Konzerns darstellen. Auch die Durchsicht der Prüfungsberichte und die Erörterung mit den Abschlussprüfern führten zu keinen Beanstandungen oder Einwendungen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfer nach intensiver Behandlung zu und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit zugleich festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der Allgeier SE für das Geschäftsjahr 2012 geprüft, der die Ausschüttung einer Dividende von 0,50 Euro je Aktie vorsieht. Er stimmt nach eingehender Abwägung der Interessen, insbesondere der Interessen der Gesellschaft zur Finanzierung ihres Geschäftsbetriebs und des weiteren Wachstums der Allgeier Gruppe einerseits und der Interessen der Aktionäre an einer Dividendenauszahlung andererseits dem Beschlussvorschlag zu und schließt sich diesem an.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeitern der Allgeier Gruppe für die im Geschäftsjahr 2012 erbrachten Leistungen.

München, 17. April 2013
Der Aufsichtsrat der Allgeier SE

Detlef Dinsel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

PERFORMANCE ALLGEIER SE AKTIE UND DAX VON 2007 BIS 2012



DIVIDENDENZAHLUNG (IN EURO)	2008	2009	2010	2011	2012
Je Aktie	2,50	0,60	0,50	0,50	0,50

KENNZAHLEN JE AKTIE 2012 VS. 2011	2011	2012	VERÄNDERUNG IN %
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,52	1,00	92%
Dividende je Aktie (in Euro)	0,50	0,50	-
Jahreshöchstkurs XETRA (in Euro)	14,21	12,89	-9%
Jahrestiefstkurs XETRA (in Euro)	9,26	9,57	3%
Ultimokurs XETRA (in Euro)	10,735	10,05	-6%
Aktienanzahl (in Stück)	9.071.500	9.071.500	-
Ultimo-Marktkapitalisierung (in Mio. Euro)	97,4	91,2	-6%
Durchschnittlicher Börsenumsatz XETRA (in Stück pro Tag)	9.418	9.220	-2%

Allgeier am Kapitalmarkt – Das Börsenjahr 2012

Schuldenkrise dauert an – Beruhigung an den Finanzmärkten

Auch das Börsenjahr 2012 stand unter dem Eindruck der europäischen Schuldenkrise, die in Politik, Medien und Wirtschaft das beherrschende Thema blieb. Mit Spanien und Italien rückten wiederum zwei große EU-Staaten in den Fokus. Nachdem die Kapitalmärkte fulminant ins Jahr gestartet waren, überwog bis zur Jahresmitte die Sorge vor einem weltwirtschaftlichen Abschwung – insbesondere aufgrund der ungelösten Schuldenkrise, der labilen Lage des US-amerikanischen Arbeitsmarktes bei sich eintrübender Konjunktur sowie der Abkühlung der Wirtschaft in den Schwellenländern, insbesondere China. Im Verlauf des Jahres zeitigten das Krisenmanagement der EU und die in den schwächeren Euro-Staaten eingeleiteten Reformen sichtbare Erfolge, auch der US-Immobilienmarkt stabilisierte sich. An den Finanzmärkten kam es zu einer Beruhigung.

Im ersten Quartal gaben die Euro-Staaten das zweite Hilfspaket für das angeschlagene Griechenland offiziell frei und einigten sich darauf, den neuen Euro-Rettungsfonds ESM auf rund 800 Milliarden Euro aufzustocken. Im zweiten Quartal musste Spanien als viertes Euroland unter den europäischen Rettungsschirm schlüpfen. Als die Stimmung an den Finanzmärkten immer nervöser wurde, kündigte die

Europäische Zentralbank (EZB) an, künftig in unbegrenztem Umfang Anleihen von angeschlagenen Staaten zu kaufen, wenn diese sich unter den Rettungsschirm begeben und die im Gegenzug gestellten Bedingungen erfüllen sollten. Auch die US-Notenbank erklärte, zukünftig hypothekensichere Wertpapiere ohne zeitliche Begrenzung zu erwerben. In der Folge sanken die Zinsen für Staaten wie Italien und Spanien und es kam zu einer spürbaren Beruhigung der Finanzmärkte. Nahezu alle wichtigen globalen Leitindizes schlossen zum Jahresende im Plus, der deutsche Aktienindex DAX erreichte als internationaler Spitzenreiter seinen höchsten Stand seit Januar 2008 und löschte damit die während der Finanzkrise angefallenen Verluste aus. 2012 war so trotz der andauernden europäischen Krise ein profitables Kapitalanlagejahr.

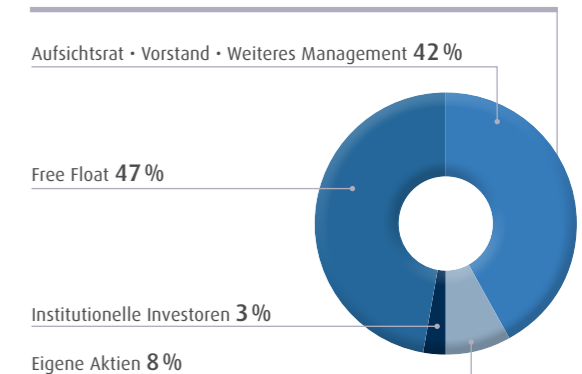
Der deutsche Leitindex DAX nahm bereits im März die 7000-Punkte-Marke, fiel jedoch in den darauffolgenden drei Monaten nochmals auf unter 6000 Punkte. Bis September verzeichnete er wieder eine Steigerung von 25 Prozent. Im November folgte eine neuerliche Korrektur auf 6950 Punkte. Zum Jahresende herrschte schließlich wieder Zuversicht. Der DAX schloss das Jahr 2012 mit 7612 Punkten. 5898 Punkte waren es am letzten Handelstag 2011 gewesen, dies entspricht einem Zuwachs von 29 Prozent.

Die Allgeier Aktie

Die im Regulierten Markt gehandelte Aktie der Allgeier SE (ISIN DE0005086300, WKN 508630, AEI) ging am 02. Januar 2012 mit einem Eröffnungskurs von 10,60 Euro in den Handel. Nach einem guten ersten Quartal schloss sie am 30. März bei 12,61 Euro. Am 15. März markierte sie ihr Jahreshoch von 12,885 Euro. Im zweiten Quartal konnte die Aktie die Kursgewinne nicht halten und fiel wieder auf das Niveau zu Jahresbeginn. Die Allgeier Aktie schloss am 29. Juni mit 10,39 Euro. Im dritten und vierten Quartal blieb der Kurs auf einem Niveau zwischen 10 und 11 Euro weitestgehend stabil. Das dritte Quartal schloss die Allgeier Aktie am 28. September mit einem Kurs von 10,17 Euro. Im Laufe des 26. Septembers hatte die Aktie mit 9,57 Euro ihr Jahrestief, konnte sich aber zum Jahresende wieder über der 10 Euro-Linie stabilisieren und beendete das Börsenjahr am 28. Dezember 2012 mit einem Schlusskurs von 10,05 Euro. Im Jahresverlauf büßte die Allgeier Aktie 6,4 Prozent an Wert ein. Sie erzielte somit im Jahr 2012 eine leicht negative Aktienrendite von -1,8 Prozent (aus Kursentwicklung und der im Juni ausgeschütteten Dividende in Höhe von 0,50 Euro).

ALLGEIER AKTIE	
Index	General Standard
ISIN	DE0005086300
WKN	508630
Aktienanzahl	9.071.500
Aktienkurs (am 02.04.2013)	11,00 Euro
Marktkapitalisierung (am 02.04.2013)	99,8 Mio. Euro

AKTIONÄRSSTRUKTUR*



*soweit der Gesellschaft bekannt (teilweise geschätzt)



»Die Allgeier Gruppe ist ein erfolgreicher, international tätiger Dienstleister und ein innovatives Unternehmen.«

Jens Marquardt, BMW Motorsport Direktor

Das Allgeier Jahr 2012 im Überblick

1. Quartal 2012

Allgeier weiter auf Wachstumskurs

Die Konzerngesellschaften der Allgeier SE starten gut ins Jahr 2012 und können ihre Umsätze im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11 Prozent auf 92,7 Mio. Euro (Q1 2011: 83,4 Mio. Euro) steigern. Zur Umsatzsteigerung tragen sowohl das operative Wachstum der seit längerem dem Konzern zugehörigen Gesellschaften wie auch die Unternehmensakquisitionen des Jahres 2011 bei. Das EBITDA kann um 24 Prozent auf 6,1 Mio. Euro (Q1 2011: 4,9 Mio. Euro) gesteigert werden. Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) fiel erwartungsgemäß im Berichtszeitraum um 13 Prozent auf 2,8 Mio. Euro (Q1 2011: 3,2 Mio. Euro). Diese Ergebnisgröße ist auch im ersten Quartal durch die Akquisitionstätigkeit im Jahr 2011 beeinflusst. Die Akquisitionen führten bilanziell zu einem Anstieg der Regelabschreibungen auf Kaufpreis-Allokationen gemäß IFRS (also Abschreibungen auf Auftragsbestände, Kundenstämme, Produkte) um rund 1,3 Mio. Euro auf rund 2,4 Mio. Euro (Q1 2011: 1,1 Mio. Euro). Die hohen Abschreibungen basieren auf der hohen Bewertung der Kundenstammbesitzungen der im Jahr 2011 erworbenen Gesellschaften, die über eine gute Auftragssituation und eine große Anzahl von Stammkundenbeziehungen verfügen.

Positives Geschäftsklima

Der ifo-Geschäftsklimaindex verzeichnet in den Monaten Januar bis März jeweils einen Anstieg der wirtschaftlichen Lageerwartung in Deutschland. Die ifo-Experten halten fest, dass sich die deutsche Wirtschaft widerstandsfähig zeige. In ihrer Januar-Vorhersage prognostiziert die Bundesregierung für das Gesamtjahr 2012 ein Wirtschaftswachstum

von ca. 0,7 Prozent. Gegenüber dem Jahr 2011 werde das Wachstum gebremst. Trotz des volatilen Umfelds und der weiterhin schwelenden europäischen Schuldenkrise sehen führende Ökonomen jedoch die deutsche Wirtschaft im Aufwind und rechnen damit, dass die deutsche Konjunktur im Sommer des Jahres in Schwung kommen werde. Laut Konjunkturumfrage des Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) vom April hat sich das Geschäftsklima im Hightech-Sektor im ersten Quartal des Jahres auf hohem Niveau weiter verbessert. Für das Gesamtjahr rechnet der Branchenverband mit einem Umsatzwachstum des deutschen Hightech-Marktes von 1,6 Prozent auf 151 Mrd. Euro. Die für Allgeier im besonderen Maße relevanten Märkte für IT Services, IT Hardware und Software sollen 2012 um 3,1 Prozent auf 72,4 Mrd. Euro wachsen. Als Wachstumstreiber nennt der Branchenverband vor allem die IT-Megatrends. Überdies werde die Nachfrage nach ERP-, CRM- oder BI (Business Intelligence)-Lösungen steigen.

Schuldscheindarlehen erfolgreich platziert

Am 28. Februar 2012 gibt Allgeier die erfolgreiche Platzierung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von netto 69 Mio. Euro im Kapitalmarkt bekannt. Im Rahmen der Platzierung wird der Schuldschein mit Laufzeitranchen von 3,5 und 7 Jahren sowohl in fester als auch in variabler Verzinsung angeboten. Die starke Investorennachfrage resultiert in einer deutlichen Überzeichnung der Transaktion auf nahezu 100 Mio. Euro. Das ursprünglich geplante Volumen von 50 Mio. Euro wird daraufhin auf 70 Mio. Euro aufgestockt.

Die Platzierung erfolgt bei über 25 Investoren, insbesondere aus dem Kreis der Privatbanken, Landesbanken und Sparkassen. Die attraktiven Konditionen und das Kreditvolumen eröffnen weiteren Spielraum zur Finanzierung des Unternehmenswachstums und für gezielte Akquisitionen. Mit dem Schuldscheindarlehen wird ferner ein bestehendes Darlehen in Höhe von 19 Mio. Euro abgelöst.

Akquisitionen

Am 29. Februar 2012 übernimmt die Allgeier Tochtergesellschaft TOPjects mit Wirkung zum 31. März 2012 die Mehrheit der Aktien der SKYTEC AG mit Sitz in Oberhaching. Neben dem Ausbau der technologischen Kompetenz festigt Allgeier mit der Akquisition die Position sowohl in der Automotivebranche als auch bei Business Intelligence Planungs- und Reporting-Lösungen. Die bestehenden starken Partnerschaften der SKYTEC mit den Herstellern Oracle, Microsoft und SAP unterstützen zusätzlich die Marktstellung der Allgeier Gruppe.

Zudem akquiriert das Systemhaus terna Anfang März 2012 die in Braunschweig ansässige AX Solutions GmbH. Damit forciert Allgeier den weiteren Ausbau des ERP-Geschäfts in Deutschland. Mit dem Vordringen in den norddeutschen Markt treibt terna ihr Neukundengeschäft in dieser Region voran und erweitert ihr Kunden- und Serviceportfolio maßgeblich.

Arbeitgeberpreis: Allgeier mehrfach als „European IT Workplace of the Year“ ausgezeichnet

Die Unternehmen der Allgeier Gruppe verzeichnen beim erstmals veranstalteten Arbeitgeberpreis „European IT Workplace of the Year 2012“ einen großen Erfolg: Mit der Xiopia, der TOPjects, der DIDAS Business Services und der 1eEurope (Schweiz) zählen gleich vier Allgeier Gesellschaften zu

den insgesamt 25 ausgezeichneten Unternehmen. Im Rahmen des Wettbewerbs haben das unabhängige Münchner Benchmark-Institut BQI und das IT-Medienhaus IDG die Kriterien für ein attraktives Arbeitsumfeld ermittelt. Insgesamt wurden so mehr als 1.100 Unternehmen und Organisationen aus ganz Europa bewertet. „Es ist und bleibt eine wesentliche Aufgabe, im IT-Bereich qualifizierte Fachkräfte zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden“, so Dirk Kiefer, Geschäftsführer der Allgeier Company DIDAS Business Services. „Der European IT Workplace Award steht für höchste Arbeitgeberattraktivität. Wir freuen uns, zu den Top-25-IT-Arbeitgebern Europas zu zählen.“

Allgeier begleitet BMW Motorsport

Im Februar gibt Allgeier bekannt, dass man das Comeback der BMW AG in der DTM als „Official Partner BMW Motorsport“ begleitet. Allgeier werde unter anderem auf allen sechs BMW-Rennautos sowie auf den Fahreroverall, Helmen, Boxenstell- und Interviewrückwänden und Trucks sichtbar sein. Allgeier verfolgt mit der Partnerschaft unter anderem das Ziel, die Wahrnehmung der Marke als leistungsstarker und innovativer Dienstleister am Markt zu stärken. Die DTM als international populärste Tourenwagenserie und BMW als einer der seit Jahrzehnten im Motorsport erfolgreichsten Premiumhersteller bieten dafür einen idealen Rahmen. „Wir freuen uns sehr auf diese neue Partnerschaft“, sagt BMW Motorsport Direktor Jens Marquardt. „Die Allgeier Gruppe ist ein erfolgreicher, international tätiger Dienstleister und ein innovatives Unternehmen, dessen Wurzeln bis ins Jahr 1977 zurückreichen. Diese Kombination aus Leistungsbereitschaft, Tradition und Innovation charakterisiert auch BMW Motorsport.“

Official Partner of **BMW Motorsport** 





»Für das Gesamtjahr rechnet der Branchenverband unverändert mit einem Umsatzwachstum des deutschen Hightech-Marktes von 1,6 Prozent auf 151 Mrd. Euro. Damit wachse die ITK-Branche voraussichtlich stärker als die Gesamtwirtschaft.«

2. Quartal 2012

Allgeier verzeichnet weiter konstantes Wachstum

Im zweiten Quartal 2012 kann der Allgeier Konzern seine Umsätze weiter konstant verbessern: Der Umsatz steigt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,2 Prozent auf 97,4 Mio. Euro (Q2 2011: 87,6 Mio. Euro). Die Ergebnisgrößen hingegen bleiben unter den außerordentlich guten Ergebnissen des zweiten Quartals 2011 zurück. Das EBITDA fällt leicht um 1,3 Prozent auf 3,8 Mio. Euro (Q2 2011: 3,9 Mio. Euro). Darin enthalten ist ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von ca. 1,7 Mio. Euro. Ein wesentlicher Teil dieses Aufwands ist der Einmaleffekt aus der periodenfremden Erhöhung einer Rückstellung für eine in Vorjahren getroffene Reorganisationsmaßnahme in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Das EBIT fiel im Vergleichszeitraum vor allem aufgrund des Anstiegs der Regelabschreibungen auf Kaufpreis-Allokationen im Zuge der im Jahr 2011 getätigten Akquisitionen (Q2 2012: 2,2 Mio. Euro, Q2 2011: 1,3 Mio. Euro) auf 0,5 Mio. Euro (Q2 2011: 2,0 Mio. Euro).

Eintrübung des deutschen Geschäftsklimas – IT-Markt wächst weiter überdurchschnittlich

Das Wirtschaftsklima in Deutschland verschlechtert sich laut ifo Konjunkturtest nach einem positiven Start in den ersten drei Monaten des Jahres im zweiten Quartal. Nachdem der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands im April noch einen leichten Anstieg verzeichnen kann, sinkt er im Mai deutlich und fällt auch im Juni weiter. Auch die Erwartungen für die zweite Jahreshälfte werden zurückgenommen. Laut ifo Institut befürchte die deutsche Wirtschaft zunehmende Beeinträchtigungen durch die Eurokrise, grundsätzlich aber seien die konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland nach wie vor günstig. Die Bundesregierung prognostiziert für das Gesamtjahr 2012 unverändert ein Wachstum der deutschen Wirtschaft von 0,7 Prozent.

Das Geschäftsklima im Hightech-Sektor bleibt im zweiten Quartal des Jahres laut Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) weitgehend stabil. Für das Gesamtjahr rechnet der Branchenverband unverändert mit einem Umsatzwachstum des deutschen Hightech-Marktes von 1,6 Prozent auf 151 Mrd. Euro. Damit wachse die ITK-Branche voraussichtlich stärker als die Gesamtwirtschaft. Wachstumstreiber sind neben dem Ausbau Digitaler Netze vor allem die Megatrends der Branche. Auch die Nachfrage nach ERP-, CRM- oder BI (Business Intelligence)-Lösungen werde steigen.

Rechtsformwechsel

Mit Wirkung zum 03. Mai 2012 vollzieht Allgeier den Wechsel der Rechtsform zu einer Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE). Mit der Rechtsformumwandlung der AG in die SE optimiert Allgeier die Rahmenbedingungen, um den weiteren Ausbau des heute bereits über die Grenzen Deutschlands hinaus agierenden Unternehmens voranzutreiben und den europäischen Markt weiter zu erschließen.



Akquisition

Die Allgeier IT Services AG, München, erwirbt im Mai 2012 mit Wirkung zum 01. Juni 2012 die b+m Informatik AG, Melsdorf. b+m Informatik ist Experte für IT-Beratung sowie die Entwicklung individueller Business-Lösungen mit Fokus auf die Banken- und Versicherungsbranche sowie den Handel und die Produktion. Das Unternehmen hat rund 120 Mitarbeiter. Durch die Übernahme stärkt Allgeier die Branchenexpertise und baut die regionale Präsenz in Norddeutschland weiter aus.

3. Quartal 2012

Allgeier steigert Umsatz und operatives Ergebnis

Der Konzern steigert seine Umsätze im dritten Quartal 2012 weiter: Der Umsatz steigt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13,8 Prozent auf 107,7 Mio. Euro (Q3 2011: 94,6 Mio. Euro). Das EBITDA bleibt gegenüber dem Vergleichs-quarteral des Vorjahres stabil bei 6,1 Mio. Euro. Das EBIT fiel im Vergleichszeitraum vor allem aufgrund des Anstiegs der Regelabschreibungen auf Kaufpreis-Allokationen im Zuge der im Jahr 2011 getätigten Akquisitionen entsprechend leicht auf 3,0 Mio. Euro (Q3 2011: 3,5 Mio. Euro).

Deutsche Wirtschaft mit gedämpften Erwartungen – Geschäftsklima und Wachstum im IT-Markt überdurchschnittlich

Die Wachstumspause der Gesamtwirtschaft setzt sich auch im dritten Quartal fort. Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands sinkt auch in den Monaten Juli bis September signifikant. Die befragten Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage abermals weniger zufrieden und blicken pessimistischer in die Zukunft. Dagegen verzeichnet der ifo Geschäftsklimaindikator für das Dienstleistungsgewerbe Deutschlands nach drei Rückgängen in Folge im September einen leichten Anstieg. Insbesondere die Softwarebranche bezeichnet dabei ihre aktuelle Geschäftssituation als unverändert gut.

Diese positive Wahrnehmung spiegelt sich auch in den Ergebnissen des 40. Branchenbarometers des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) aus dem Oktober 2012 wider. Danach blickt die Hightech-Branche weiter zuversichtlich in die Zukunft. Das Geschäftsklima im Hightech-Sektor bleibt auch im dritten Quartal des Jahres trotz weltweiter Konjunkturuntrübung weitgehend stabil. Die Erwartungen für das Gesamtjahr hält der Branchenverband aufrecht.

Übernahmeangebot

Die Allgeier SE gibt am 03. Juli 2012 gemäß § 10 Absatz 1 i.V.m. §§ 29, 34 WpÜG bekannt, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft entschieden haben, den Aktionären der EASY SOFTWARE AG im Wege eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots anzubieten, ihre auf den Inhaber lautenden Stückaktien der EASY SOFTWARE AG zu einem Preis von 4,00 Euro je Aktie in bar zu erwerben. Nach Gestattung der Veröffentlichung der Angebotsunterlage durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 23. Juli 2012 veröffentlicht die Allgeier SE am 24. Juli 2012 ein entsprechendes Übernahmeangebot.

Die Annahmefrist beginnt am 24. Juli 2012 und endet am 21. August 2012 um 24:00 Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main). Das Übernahmeangebot ist an eine Mindestannahmeschwelle von 75 Prozent des zum Zeitpunkt des Ablaufs der Annahmefrist existierenden Grundkapitals der EASY SOFTWARE AG geknüpft und unterliegt den Konditionen und weiteren Bedingungen, die in der Angebotsunterlage aufgeführt waren.

Am 07. August 2012 gibt die EASY SOFTWARE AG die gemeinsame Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft gemäß §§ 27 Abs. 3 Satz 1, 14 Abs. 3 Satz 1 WpÜG bekannt. Diese befürwortet im Grunde ein Zusammengehen beider Unternehmen, erachtet die von der Allgeier SE angebotene Gegenleistung jedoch als nicht angemessen im Sinne von § 31 Abs. 1 WpÜG. Der Großaktionär und Aufsichtsratsvorsitzende spricht sich gegen einen Verkauf seiner Aktien aus. Entsprechend wird bei Ablauf der Annahmefrist am 21. August 2012 die Schwelle von 75 Prozent des Grundkapitals nicht erreicht und das Angebot wird aufgrund des Nichteintritts dieser Bedingung insgesamt nicht wirksam.



Akquisition

Am 02. August 2012 einigt sich Allgeier mit dem Alleingesellschafter der tecops personal GmbH über den Erwerb von 100 Prozent der Anteile der Gesellschaft und schließt entsprechende Verträge. Mit der Akquisition des wachstumsstarken Unternehmens baut Allgeier das Leistungs- und Serviceportfolio sowie die Flächenabdeckung im Wachstumsmarkt für IT-Personaldienstleistungen weiter aus. TECOPS verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Recruiting und in der Vermittlung von Fachkräften. Die Gesellschaft beschäftigt rund 1.400 Mitarbeiter an 12 Standorten und kann auf einen Pool von 60.000 IT-Spezialisten und Fachkräften zurückgreifen. Schwerpunkt des Leistungsportfolios sind die Personalüberlassung im IT- und kaufmännischen Bereich, die Vermittlung von IT-Spezialisten sowie Projektdienstleistungen. Die Gesellschaft ist in den vergangenen fünf Jahren stark in Umsatz und Ertrag gewachsen. Im Jahr 2011 setzte das Unternehmen über 50 Mio. Euro um.

Allgeier belegt Platz 2 in wichtiger Kundenumfrage

Bei der diesjährigen Kundenumfrage von Computerwoche und ChannelPartner zu den besten Systemhäusern gewinnt Allgeier weiter an Kundenzufriedenheit und belegt den hervorragenden zweiten Platz. In der jährlich durchgeführten Befragung wird unter über 3.500 Anwendern die Kundenzufriedenheit der Systemhäuser erfasst. Dazu urteilen die Anwender zunächst über die Qualität ihres Partners. Ergänzend geben sie in einem detaillierten Fragebogen Auskunft über ihre Zufriedenheit mit den IT-Projekten, die die Systemhäuser für sie realisiert haben. Vor allem dank der hohen Kundenzufriedenheit verbessert sich Allgeier weiter und rückt auf Platz zwei des Gesamtrankings vor.



Allgeier gewinnt mit neuer Homepage Computerwoche Website Award

Im September nimmt das Fachmagazin Computerwoche die Webauftritte deutscher IT-Unternehmen unter den Aspekten Design, Benutzerfreundlichkeit, Performance und Anwenderzufriedenheit unter die Lupe. Die neue Allgeier Website erreicht dabei den hervorragenden zweiten Platz und bekommt den Computerwoche Website Award in Silber verliehen. Die Computerwoche-Tester heben in ihrem Urteil vor allem das Konzept der Seite, die gute Kundenbewertung und die starke Performance hervor: „Allgeier verpackt seine Inhalte sehr edel und professionell, mit modernen HTML5-Funktionen und sehr gelungener Navigation.“ Im Juni hat Allgeier einen umfassenden Relaunch der Internetpräsenz www.allgeier.com vorgenommen mit dem Ziel, Kundenzufriedenheit und Marktgerechtigkeit zu verbessern. Zudem sollte mit der Neugestaltung und Erweiterung dem erfolgreichen Ausbau der internationalen Geschäftstätigkeit und dem Wachstum der vergangenen Jahre Rechnung getragen werden. Konzept und Programmierung der neuen Homepage wurden von der Allgeier Company Nagarro realisiert.

4. Quartal 2012

Allgeier mit weiterer Umsatz- und Ergebnissteigerung

Im vierten Quartal 2012 kann der Konzern seine Umsätze weiter verbessern: Der Umsatz steigt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11 Prozent auf 125,0 Mio. Euro (Q4 2011: 113,1 Mio. Euro). Das EBITDA bleibt trotz der Sonderbelastung aufgrund der Ausgabe der Aktienoptionen von 2,0 Mio. Euro gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres nahezu stabil bei 6,8 Mio. Euro (Q4 2011: 7,4 Mio. Euro). Ohne die Einmalaufwendungen für die Aktienoptionen stieg das EBITDA um 19 Prozent auf 8,8 Mio. Euro. Das EBIT liegt im vierten Quartal vor allem aufgrund des Anstiegs der Regelabschreibungen auf Kaufpreis-Allokationen im Zuge der im Jahr 2011 getätigten Akquisitionen mit 2,8 Mio. Euro leicht unter dem Vergleichszeitraum im Vorjahr (Q3 2011: 3,3 Mio. Euro).

Aufhellung der Gesamtwirtschaft – IT-Branche zuversichtlich

Der Geschäftsklimaindex des ifo-Instituts für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands sinkt im Oktober zum sechsten Mal in Folge. Im November kommt es jedoch zu einer Aufhellung und auch im Dezember setzt sich der Anstieg fort. Die Bundesregierung hebt ihre Wachstumsprognose für das Gesamtjahr 2012 in ihrer Herbstprojektion vom Oktober leicht von ursprünglich 0,7 Prozent auf 0,8 Prozent an, senkt im selben Schritt aber die Wachstumsprognose für das Jahr 2013 deutlich auf 1,0 Prozent. Noch im Frühjahr 2012 war die Regierung für 2013 von einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,6 Prozent ausgegangen.

Im Hightech-Sektor ist das Geschäftsklima weiter überdurchschnittlich. In seinem 41. Branchenbarometer vom Dezember vermeldet der Branchenverband BITKOM einen Anstieg der ITK-Umsätze um 2,8 Prozent für 2012. Mit 152 Milliarden Euro überspringe die Branche erstmals die 150-Milliarden-Euro-Umsatzmarke. Auch für 2013 prog-

nostiziert der Verband in seinem Dezember-Branchenbarometer mit plus 1,6 Prozent ein Wachstum, das über der Prognose der Bundesregierung für die Gesamtwirtschaft von 0,5 Prozent liegt. Nahezu drei Viertel der Anbieter von Informationstechnik, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik gingen laut Verbandsangaben für 2013 von Umsatzsteigerungen aus. Damit sei die Stimmung noch etwas optimistischer als am Ende des Jahres 2011. Besonders zuversichtlich seien laut BITKOM die Anbieter von IT-Dienstleistungen und Software, also in den für Allgeier besonders relevanten Marktsegmenten.

Akquisitionen

Allgeier erwirbt am 08. Oktober 2012 90 Prozent der Anteile des türkischen Personaldienstleistungsunternehmens Oxygen Consultancy. Mit der Übernahme kann Allgeier das umfassende Leistungs- und Serviceportfolio im Wachstumsmarkt für IT- und kaufmännische Personaldienstleistungen qualitativ und quantitativ weiter ausbauen und die Präsenz im wichtigen Zukunftsmarkt Türkei stärken. Oxygen Consultancy verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung in Recruitment Services und in der Vermittlung von IT-Experten und kaufmännischen Fachkräften. An den zwei Standorten Istanbul und Izmir ist die Gesellschaft insbesondere für Unternehmen aus den Branchen IT, Finanzwesen, Konsumgüter und Pharma tätig – mit einem besonderen Fokus auf die Großindustrie.

Zudem übernimmt Allgeier mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 das Leipziger Softwareentwicklungsunternehmen SF Software & Friends. Mit mehr als 25 exzellenten Software-Ingenieuren bildet die Gesellschaft den stabilen Grundstock für den neuen, auf Wachstum angelegten Standort Leipzig der Allgeier Company mgm technology partners. Von besonderem strategischem Wert für Kunden im Online-Geschäft aber auch für Verwaltungssysteme ist vor allem die Front End-Kompetenz der Gesellschaft.



Cloud-Lösung cierp3 als „ERP-System des Jahres 2012“ ausgezeichnet

Die Allgeier Cloud-Lösung cierp3® wird im Rahmen des Wettbewerbs „ERP-System des Jahres 2012“ vom Center for Enterprise Research CER der Universität Potsdam im Oktober mit dem wichtigen Technologie-Innovationspreis ausgezeichnet. Die unabhängige Expertenjury würdigt damit die ERP-Komplettlösung cierp3® für ihre zukunftsweisende Systemarchitektur, Ergonomie und Integrationsfähigkeit. „Die Auszeichnung ist für uns eine hohe Anerkennung und eine wertvolle Auszeichnung für unseren Entwicklungsansatz, mit modernen und flexibel an die Unternehmensanforderungen anpassbaren Lösungen aus der Cloud einen besonderen Mehrwert für mittelständische Unternehmen zu schaffen“, erklärt cierp3® Entwicklungsleiter Ditmar Tybussek. „Bei der Entwicklung von cierp3 kam es uns darauf an, eine moderne und zukunftssichere Unternehmenssoftware zu entwerfen, die sich ohne viel Aufwand an sich ändernde Abläufe anpassen lässt. Prozessorientierung, Ergonomie, Integrationsfähigkeit, Schnelligkeit, Internationalität, Branchenfunktionalitäten und hohe Skalierbarkeit – das sind die wesentlichen Eigenschaften einer Lösung, die auch in Zukunft maßgeblich über den Unternehmenserfolg mitentscheiden.“

DTM sportlich und wirtschaftlich großer Erfolg: Allgeier Partner BMW holt alle Titel 2012

Die Comeback-Saison von BMW in der DTM ist in jeder Hinsicht ein voller Erfolg: Sportlich kann sich BMW beim abschließenden Saisonrennen auf dem Hockenheimring sensationell alle drei DTM-Titel sichern. Mit seinem Tagessieg übernimmt Bruno Spengler (CAN) in einem Herzschlagfinish die Führung in der Fahrergesamtwertung und krönt sich zum DTM-Champion. Als Official Partner of BMW Motorsport ist Allgeier bei der Rückkehr von BMW in die DTM die ganze Saison über mit von der Partie gewesen und gratuliert dem Team, den Fahrern und Verantwortlichen sehr herzlich. Mit einer Gesamtübertragungszeit von über 560

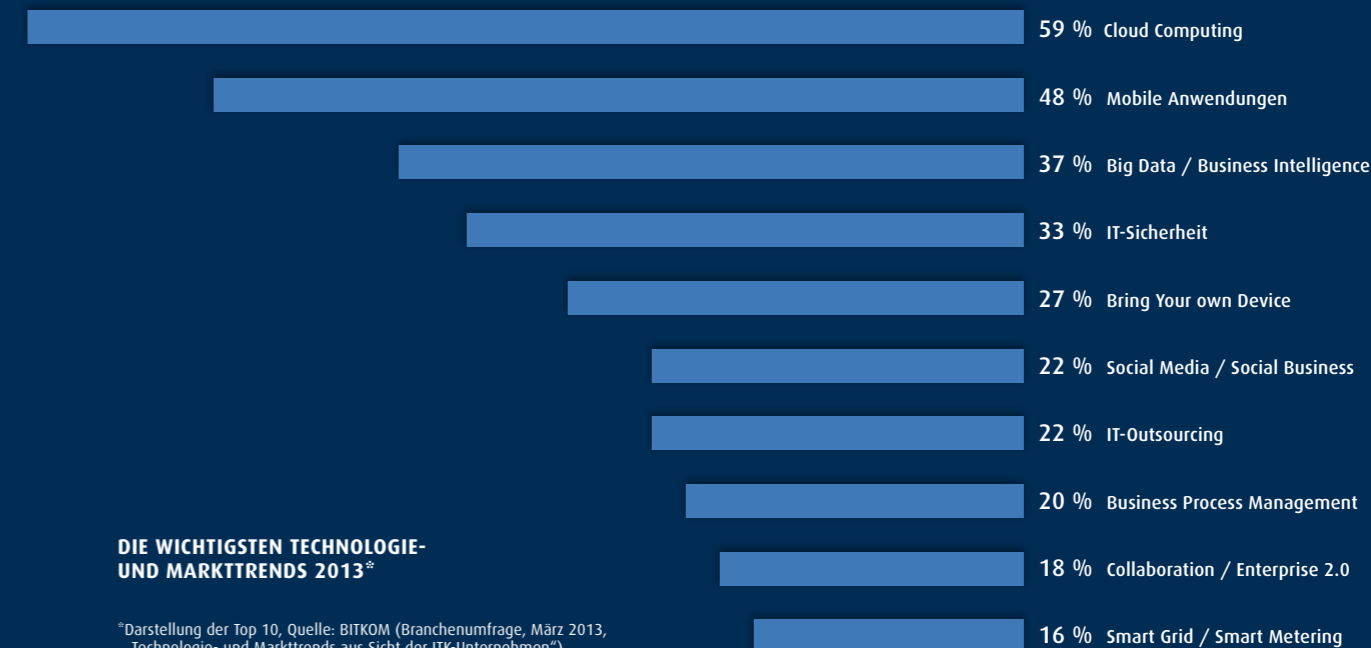
Stunden und einer Reichweite von mehr als 440 Millionen Zuschauern ist die DTM-Partnerschaft auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgreich. In der Saison 2013 geht BMW als Titelverteidiger mit zwei weiteren Fahrzeugen, unter anderem mit dem vormaligen Formel 1-Piloten Timo Glock, in der reichweitenstarken Rennserie an den Start.

Auszeichnung als Top-Arbeitsgeber

Die Allgeier Company Nagarro belegt bei der führenden indischen Arbeitgeberumfrage „DQ-CMR Best Employer Survey 2012“ den ersten Platz in der Kategorie Allgemeine Personalpraktiken. Diese Kategorie des Rankings wird anhand der Gesamtzahl der Mitarbeiter, der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit, des gesamten durchschnittlichen Ausbildungsstands, der Bindungsrate und der durchschnittlichen Gehaltserhöhung ermittelt. Die Umfrage DQ-CMR Best Employers Survey 2012 beurteilt Indiens führende IT-Unternehmen auf der Grundlage der Bewertungen von vielen Tausend Arbeitnehmern. Für Bewerber ist die Umfrage ein wichtiger Gradmesser. Nagarro war in acht Kategorien nominiert. Abgesehen von der Top-Platzierung in Allgemeine Personalpraktiken macht Nagarro in der Kategorie „Bester Arbeitgeber allgemein“ als sechstbestes Unternehmen ganze vier Plätze gut. Nagarro belegt außerdem in weiteren Kategorien wie Unternehmenskultur und Unternehmensimage Platzierungen unter den besten zehn Arbeitgebern. „Nagarros Platzierungen in der DQ-CMR Best Employers Survey haben sich Jahr für Jahr beständig verbessert, bis wir schließlich in diesem Jahr den ersten Platz im allgemeinen Personalranking erreicht haben. Wir investieren in die Karrieren und den Erfolg aller unserer Mitarbeiter – damit setzt Nagarro Maßstäbe für die Schaffung eines aufregenden und einträglichen Arbeitsplatzes“, sagt Manmohan Gupta, Head of Engineering von Nagarro. Die Auszeichnung ist ein Beleg für die Attraktivität der Allgeier Company als herausragender Arbeitsgeber und unterstreicht den nachhaltigen Erfolg der Gruppe im Bemühen um die besten Talente.

»Mit einer Gesamtübertragungszeit von über 560 Stunden und einer Reichweite von mehr als 440 Millionen Zuschauern ist die DTM-Partnerschaft auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgreich.«





DIE WICHTIGSTEN TECHNOLOGIE- UND MARKTTRENDS 2013*

*Darstellung der Top 10, Quelle: BITKOM (Branchenumfrage, März 2013, „Technologie- und Markttrends aus Sicht der ITK-Unternehmen“)

Allgeier nimmt wachstumsstarke Technologiefelder in den Fokus

ALLGEIER SICHERT ERFOLG NACHHALTIG DURCH DIE KONSEQUENTE BESETZUNG WACHSTUMSSTARKER TECHNOLOGIEN UND DER IT-ZUKUNFTSTRENDS

IT als Wachstumstreiber

Wir erleben heute in Gesellschaft und Wirtschaft tiefgreifende Veränderungen. IT fungiert dabei in nahezu allen Branchen als wichtigste Innovationskraft und wesentlicher Wachstumstreiber.

In den zurückliegenden Jahren hat die IT die Arbeits- und Organisationsweisen fast jeder Industrie und der öffentlichen Verwaltung maßgeblich verändert. Geschwindigkeit, Mobilität und Flexibilität wachsen stetig. IT-Infrastrukturen und -Systeme werden anspruchsvoller und komplexer – zugleich lassen sich IT-Lösungen immer einfacher und intuitiver bedienen, sie erleichtern unseren Arbeitsalltag und unterstützen uns dabei, uns zu vernetzen, Wissen auszutauschen, enger, effizienter und produktiver zusammenzuarbeiten und bessere Ergebnisse zu erzielen.

Intelligente IT-Lösungen verändern die Prozesse, Systeme und Strukturen in den Unternehmen und nicht zuletzt die Verhaltens- und Interaktionsweisen der Anwender. Mitarbeiter denken mehr denn je vernetzt und in IT-Strukturen. Unternehmen setzen auf Technologien, die sie schlanker, effizienter und produktiver machen. Das Bedürfnis nach Flexibilisierung von Arbeitsstrukturen ist ungebrochen. Dabei wird auch in Zukunft das Innovations- und Veränderungstempo weiter zunehmen. Die laufende Anpassung der Arbeitswelten an diese Prozesse macht auch die ständige Fortentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen erforderlich.

Konsequente Markt- und Kundenorientierung

Durch eine konsequente Orientierung an den Entwicklungen des Marktes und den konkreten Anforderungen der Kunden hat Allgeier eine führende Position als innovatives und leistungsstarkes IT-Unternehmen gefestigt:

- Die Allgeier Divisionen erweitern ihr Leistungsportfolio vor allem in wachstumsstarken Bereichen wie Cloud Computing, Near- und Offshoring, Mobile Applications/ Mobile Computing, Virtualisierung, Business Intelligence/Big Data, IT-Security, IT-Outsourcing, Business Process Management und Recruiting.
- Die Allgeier Divisionen verfügen über langjährige Fach- und Branchenexpertise und bieten den Kunden eine breite Palette leistungsstarker Lösungen und Produkte.
- Die Allgeier Divisionen evaluieren laufend neue Geschäftsmöglichkeiten und können so rasch auf Wachstumschancen reagieren.
- Die Allgeier Divisionen bauen durch die Schärfung des Lösungs- und Produktportfolios insbesondere die Cloud-Aktivitäten weiter aus und treiben die Entwicklung eigener Lösungen voran.

- Die Allgeier Divisionen werden auch künftig die Leistungsfähigkeit und Exzellenz weiter steigern, um den Anforderungen der Kunden zu jeder Zeit optimal gerecht zu werden.

Die Allgeier Lösungen und Leistungen reflektieren die Dynamik der Märkte und die spezifischen Anforderungen der Kunden gleichermaßen. Durch den Einsatz intelligenter IT unterstützt Allgeier die Kunden dabei, effizienter zu arbeiten, strategische Vorteile zu erzielen und somit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

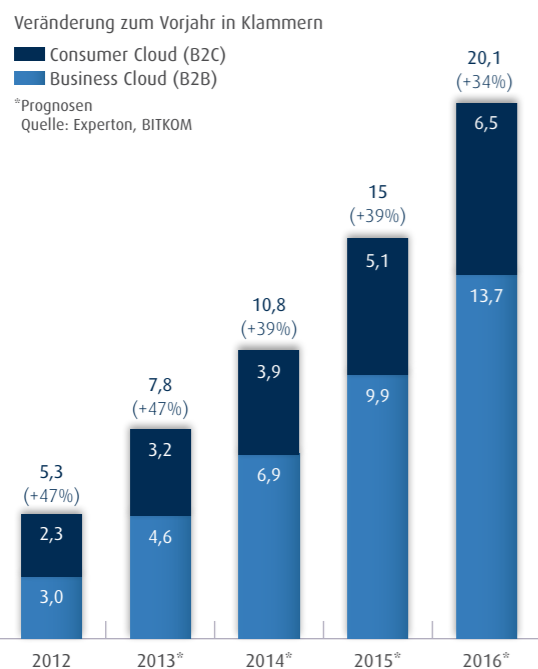
Innovations- und Zukunftsfelder: Wachstumsstarke Technologien und intelligente Lösungen

Allgeier hat sich optimal für weiteres Wachstum positioniert. Allgeier setzt bei seinen Leistungen und Lösungen auf wachstumsstarke Marktsegmente und die wesentlichen Innovations- und Zukunftsthemen der Branche.



»Mit unseren Application Management Services (AMS) übernehmen wir für unsere Kunden den gesamten Lebenszyklus von Applikationen ausgehend von der Entwicklung und Projektierung über kontinuierlichen und unterbrechungsfreien Betrieb und kleinere Anpassungen und Korrekturen im laufenden Betrieb bis hin zu komplexen Changes.«

UMSATZ MIT CLOUD COMPUTING IN DEUTSCHLAND (in Mrd. Euro)



Cloud Computing ermöglicht die Bereitstellung und mobile Nutzung von IT-Leistungen aller Art in Echtzeit über Datenetze (die sog. „Wolke“) anstatt auf lokalen Rechnern – von Rechenkapazitäten über Datenspeicher bis zu einzelnen Anwendungen. Von diesem strukturellen Wandel sind die gesamte IT-Industrie und beinahe alle Anwender betroffen. Insbesondere in schwierigeren konjunkturellen Umfeldern werden kostengünstige Cloud-Lösungen die Konsolidierung von IT-Umgebungen in Organisationen weiter vorantreiben. Der Cloud Computing-Markt ist laut Branchenverband BITKOM im Jahr 2012 in Deutschland um nahezu 50 Prozent auf 5,3 Milliarden Euro gewachsen. Auch für die Folgejahre ist dem Verband zufolge mit zweistelligen Wachstumsraten zu rechnen. Inzwischen nutzen mehr als ein Viertel der deutschen Unternehmen Cloud Computing. Die steigende Verfügbarkeit von Cloud-Diensten führt zu einer tiefgreifenden Veränderung – sowohl in der Informationstechnologie als auch im Anwenderverhalten. Laut dem Marktforschungsunternehmen Gartner wird die Personal Cloud schrittweise den PC als Mittelpunkt ihres digitalen Lebens und als Ort zur Aufbewahrung persönlicher Daten ersetzen.

Cloud Computing

Cloud Computing wird auch im Jahr 2013 einen der wesentlichen Wachstumstreiber der IT-Branche darstellen. Führende Analysten wie Gartner, Forrester Research, PAC oder IDC zählen Cloud Computing weiterhin zu den Schlüsselinnovationen und maßgeblichen Trendthemen.



Die Allgeier Divisionen fördern das Innovationspotential in diesem wesentlichen neuen Technologiefeld und bieten den Kunden schon heute eine Vielzahl leistungsfähiger Lösungen und Leistungen aus der Cloud, zum Beispiel Cloud Services als zertifizierte Services rund um das Thema „Managing

Trust“, Security-, Enterprise Content Management- oder Warenwirtschaftslösungen wie etwa die ausgezeichnete ERP-Lösung cierp3 für den Mittelstand.

CIERP 3 – ERP AS A SERVICE



Das mehrfach ausgezeichnete cierp3® ist eine cloudfähige, vollständig integrierte ERP-Software. cierp3® vereinfacht die gesamte Unternehmenssteuerung von Planung bis Controlling - egal, ob in der Produktion, im Handel oder Dienstleistungsbereich. Die browser-basierte, hardware-unabhängige Business Software-Lösung ist modular aufgebaut, lässt sich gemäß der individuellen Anforderungen beliebig zu einer maßgeschneiderten ERP-Landschaft zusammenstellen, jederzeit um benötigte Module erweitern und flexibel an spezifische Unternehmensprozesse anpassen.

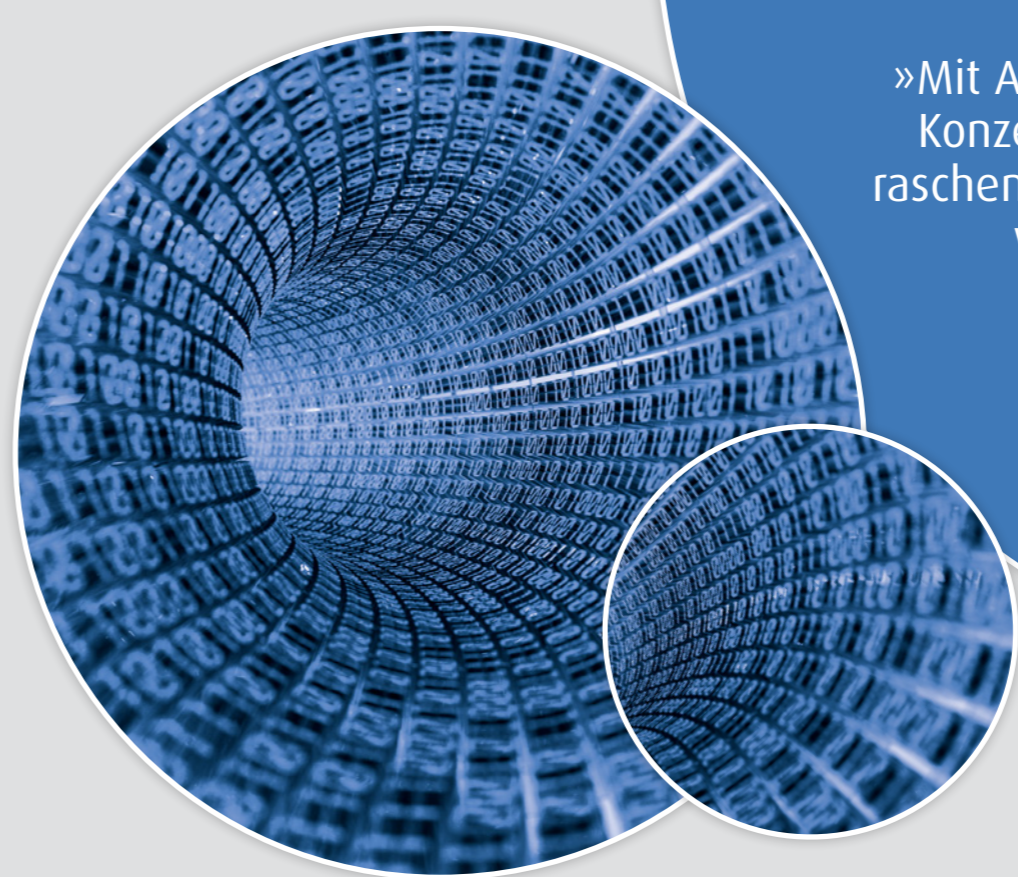
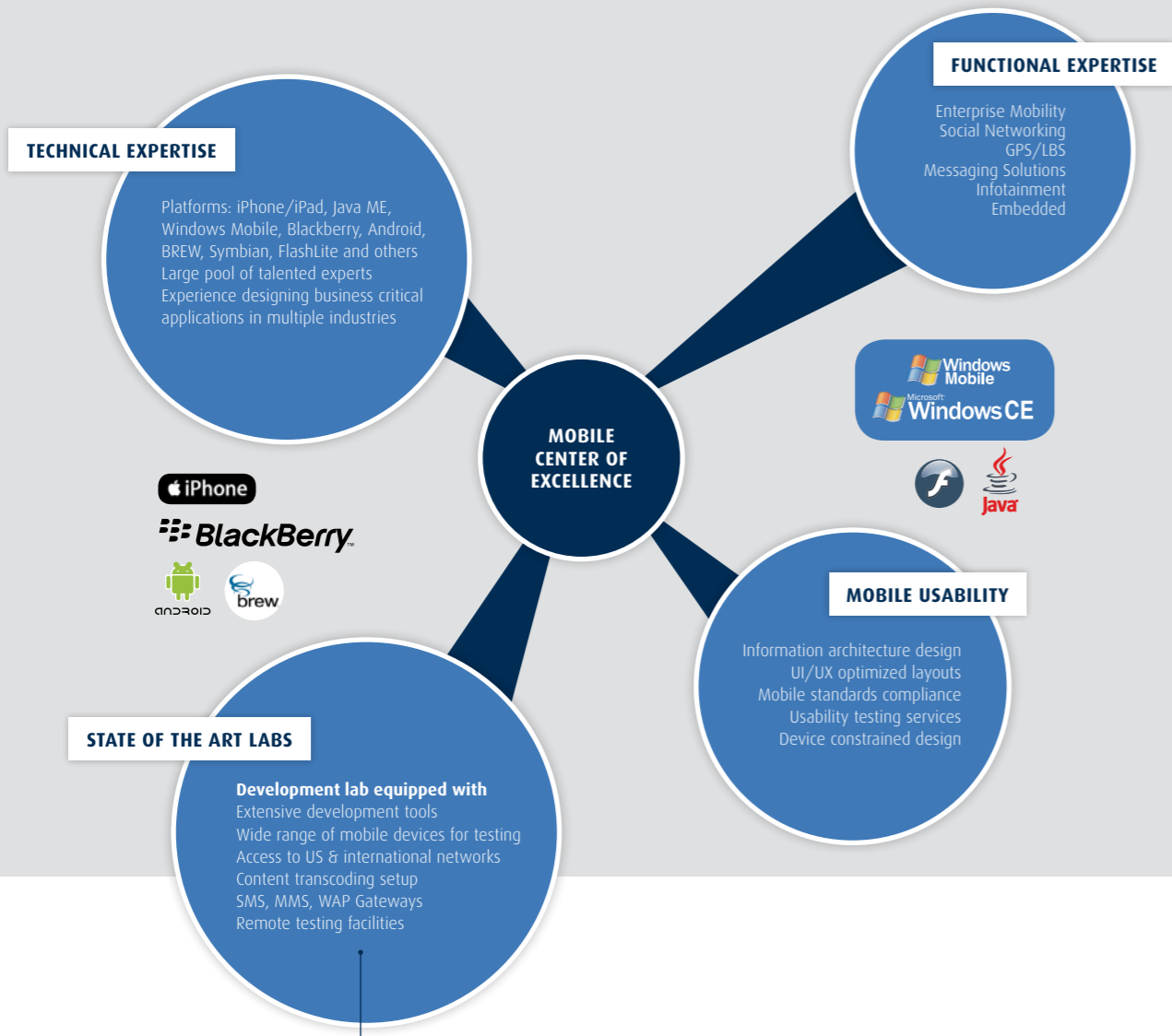
So bietet cierp3® die optimale Kombination aus Wirtschaftlichkeit, maximaler Leistungsfähigkeit, höchster User-Freundlichkeit und nahezu unbegrenzter Flexibilität.

Das Allgeier Cloud Computing Modell ermöglicht es, IT-Dienstleistungen jederzeit entsprechend dem individuellen Bedarf zu beziehen. Die Allgeier Software as a Service (Saas)-Lösungen werden individuell auf die spezifischen Kundenbedürfnisse abgestimmt und können in kürzester Zeit implementiert werden. Die Lösungen stehen nicht nur zu jeder Zeit von überall zur Verfügung, sie helfen auch dabei, die Flexibilität zu erhöhen und zugleich IT-Kosten signifikant zu senken.

Mobile Computing/Mobile Applications

Auch 2013 sind Smartphones und Tablets der wichtigste Treiber der IT-Entwicklung. Mit der weiterhin rasch wachsenden Bedeutung mobiler Endgeräte stehen Unternehmen und andere Organisationen vor der Herausforderung, mobile Inhalte, Anwendungen und Lösungen für unterschiedliche Zielgruppen über Apps oder mobile Websites verfügbar zu machen.

Studien belegen, dass sich durch die wachsende Verbreitung mobiler Endgeräte das Arbeitsverhalten verändert: Aufgaben können von überall gelöst werden, die Grenze zwischen Privatem und Beruflichem verschwimmt zusehends. Das gilt insbesondere auch für die Endgeräte: Bring-Your-Own-Device (BYOD) stellt eine fortdauernde Herausforderung für die Unternehmens-IT dar. Unter BYOD wird die Einbindung von Mitarbeitern privat angeschafften (bzw. vom Arbeitgeber gestellten persönlichen) Endgeräte wie



»Mit Allgeier Business Intelligence-Konzepten erhalten Unternehmen raschen Zugriff auf die richtigen und wichtigen Informationen und erhalten gleichzeitig die analytische Funktionalität, um geschäftsrelevante Informationen auszuwerten und zu nutzen.«

Smartphones in die IT-Umgebungen von Unternehmen verstanden. „Die Ära des PCs ist zu Ende“, urteilt Phil Redman, Vice President bei Gartner. Die Absicherung von Unternehmensdaten und internen Anwendungen und die sichere und zuverlässige Einbindung von mobilen Geräten in die unternehmenseigenen IT-Systeme werden damit immer bedeutsamer.

Die Allgeier Divisionen entwickeln in diesem wachstumsstarken Technologiefeld passgenaue mobile Lösungen: Mit unseren Application Management Services (AMS) übernehmen wir für unsere Kunden den gesamten Lebenszyklus von Applikationen – ausgehend von der Entwicklung und Projektierung über kontinuierlichen und unterbrechungsfreien Betrieb und kleinere Anpassungen und Korrekturen im laufenden Betrieb bis hin zu komplexen Changes, die im Rahmen von Projekten durchgeführt werden. Wir beraten Sie bei allen Projektschritten, angefangen von Angebotserstellung, Budgetierung und Projektplanung bis zu Lieferung, Training, Wartung (inklusive Portierung, so erforderlich) und Support.

MOBIL IST DAS NEUE WEB – EMPOWERING YOUR MOBILE BUSINESS

Die Allgeier Division Nagarro stärkt das Geschäft der Kunden mit mobilen Anwendungen, die sich nahtlos in die vorhandenen Back-End-Systeme integrieren. Wir bieten Mobile Application Development Services von Slick Consumer iPhone/iPad-Anwendungen bis zu Enterprise Tools, die sich in eine Vielzahl von ERP-Lösungen und andere Back-End-Systeme einbinden lassen.

Unsere mobilen Lösungen und Services werden vom Nagarro Mobile Center of Excellence umgesetzt. Ein Team ausgewählter Experten mit unterschiedlichen Hintergründen aus Technik, UI/UX und Functional Mobility, verfolgen die neuesten Entwicklungen und Trends, um die leistungsfähigsten mobilen Lösungen für unsere Kunden zu realisieren. Dazu greift das Expertenteam auf die neuesten Technologien im iPhone Development, in der Windows Mobile-Entwicklung sowie in der BlackBerry- und Android-Entwicklung zu.

IT-Sicherheit

IT-Sicherheit ist für jedes Unternehmen ein integrales Thema und gewinnt mit der zunehmenden Digitalisierung und der steigenden Vernetzung weitere Bereiche der Wirtschaft laufend an Bedeutung. Diese Entwicklung wird durch den Trend zum Cloud Computing weiter verstärkt. Damit einher geht ein Wandel von einem geräte- und systemzentrierten Sicherheitsansatz zu einer daten- und nutzerzentrierten Sichtweise. An welcher Stelle welche Daten liegen, ist abgesehen von Compliance-Vorschriften und gesetzlichen Datenschutzgrundlagen zweitrangig geworden.



Damit wird Vertrauen in die Sicherheit und den Schutz der Daten (bei permanent wachsenden Datenvolumina) zur zentralen Voraussetzung für die Nutzung von Cloud Services. Entsprechend sind Unternehmen, staatliche Stellen und Privatanwender gefordert, ihre IT-Systeme wirksam zu schützen. Nicht nur aus Haftungs- und Datenschutzgründen oder zum Schutz vor Industriespionage, auch um neue digitale Geschäftsprozesse einzuführen, ist ein geeignetes Sicherheitsniveau zwingend erforderlich.

Allgeier unterstützt Unternehmen mit umfassenden IT Security-Lösungen – von der Architekturberatung über E-Mail- und Web-Sicherheit, Sicherheit in der Entwicklung und im Betrieb von IT-Lösungen bis zur Durchführung von Penetrationstests und zur Zertifizierung von Software gemäß der Common Criteria. Unsere Produkte bieten einen Komplettschutz als server- sowie cloudbasierte Lösung zum Ver- und Entschlüsseln von E-Mails (JULIA MailOffice) sowie zur zentralen Signatur und Signaturprüfung (Wednesday Signing Tool). Unsere Security-Lösung JULIA MailOffice ist die E-Mail-Komponente der virtuellen Poststelle des Bundes und wird von zahlreichen Banken, Versicherungen und Industrieunternehmen erfolgreich eingesetzt.

Big Data/Business Intelligence

Unter Big Data versteht man die Verarbeitung enormer Datenmengen. Jeder Nutzer produziert eine laufend wachsende Datenmenge und greift zugleich permanent auf immer mehr fremd erzeugte Daten zu. Sehr große Datenmengen machen eine intelligente Analyse und Aufbereitung von Informationen jenseits der herkömmlichen Technologien



»Allgeier übernimmt im Rahmen unseres flexiblen Outsourcing-Modells für die Kunden vielfältige Aufgaben im Bereich der Software- und Applikationsentwicklung, -management und -wartung sowie Funktionen im IT-Infrastrukturmfeld bis hin zum vollständigen Betrieb der IT – auch inhouse.«



erforderlich. Hierfür kommen Business Intelligence-Systeme zum Einsatz, die in hoher Geschwindigkeit zunehmend komplexe Sachverhalte erfassen, darstellen und dabei unterschiedlichste Formate und Inhalte (Texte, Fotos, Videos u.a.) in ihre Analyse mit einbeziehen. Der Fokus von Big Data verändert sich dabei zunehmend weg von einzelnen Datenbanken hin zu multiplen Ansätzen – bestehend aus Content Management, Datenbank, Data-Mart und spezialisierten Dateisystemen. Anwender können vermehrt konkret auf kontextbezogene Analysen zugreifen und diese entsprechend spezifischer Anforderungen modifizieren. Mobile BI ermöglicht die verstärkte Nutzung der Informationen auf mobilen Devices. Der Branchenverband BITKOM unterstreicht in seiner aktuellen Studie zu den wichtigsten Hightech-Themen des Jahres 2013 die wachsende Bedeutung von Big Data. Danach entwickelt sich Big Data zum Kernthema für IT-Branche und Anwender. „Immer mehr IT-Anwender erkennen die enormen Möglichkeiten von Big Data“, so der BITKOM-Präsident Prof. Dieter Kempf. „Big Data ermöglicht die blitzschnelle Auswertung riesiger Datenmengen aus unterschiedlichsten Quellen. Damit sind völlig neue Analysen für wirtschaftliche oder wissenschaftliche Zwecke möglich.“

Mit den leistungsstarken Allgeier Business Intelligence-Konzepten erhalten Unternehmen nicht nur raschen Zugriff auf die richtigen und wichtigen Informationen. Sie bekommen gleichzeitig auch die analytische Funktionalität, um geschäftsrelevante Informationen auszuwerten und zu nutzen.

Als Experte für Business Intelligence entwickelt und betreibt Allgeier durchdachte BI-Lösungen – individuell und passgenau entsprechend der Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden, so zum Beispiel mgm Hadoop zur hochperformanten Massendatenverarbeitung.

MASSENDATENVERARBEITUNG MIT MGM HADOOP - SKALIERBARE, PERFORMANTE LÖSUNGEN FÜR BIG DATA

Geschäftskritische Anwendungen müssen heute riesige Datenmengen im Terabyte-Bereich verarbeiten können. Diese fallen einerseits im Tagesgeschäft an. Zusätzlich müssen nicht selten historische Daten berücksichtigt werden. Die verwendeten Datenbanken erlauben jedoch im Terabyte-Bereich häufig keine oder nur sehr kostenintensive Verarbeitungsmöglichkeiten.

Die Allgeier Division mgm technology partners hat für dieses Problem eine Lösung geschaffen, die eine effiziente Speicherung und Datenverarbeitung mit Echtzeitzugriffen auf solche riesigen Datenbestände erlaubt. Sie beruht auf einer Integration von Solr, einer Plattform zum Informationszugriff in Unternehmen, in ein Hadoop-Cluster. Hadoop ist die ideale Plattform zur Speicherung und Verarbeitung unstrukturierter Massendaten. Durch den Einsatz von Solr lässt diese Plattform sich um eine leistungsstarke Echtzeit-suche erweitern.

In unseren Projekten wird diese Lösung eingesetzt, um beispielsweise für die ELSTER Anwendungslandschaft mehr als 15 Terabyte Logmeldungen mit einem täglichen Datenwachstum von 20 Gigabyte zu verwalten.

IT-Outsourcing

Das IT-Outsourcing oder Outtasking, also die flexible Verlagerung von IT-Systemen und Geschäftsprozessen an externe Dienstleister, ist weiterhin ein wichtiger Wachstumsmarkt, der allerdings einem Wandel hin zu mehr Flexibilität und Individualität unterliegt. Gesteigerte Anforderungen an Qualität und Flexibilität, Kosteneinsparungen, Transparenz und

die Konzentration auf Kernkompetenzen sind weiterhin die wichtigsten Treiber für Outsourcing-Vorhaben. Die Dienstleistungen und das Nutzerverhalten unterliegen jedoch einem Wandel: Die Zukunft liegt verstärkt in Cloud Services, bei denen die Kunden nicht mehr durch langfristige Verträge gebunden sind, sondern die Möglichkeit haben, Software und die dazugehörigen Services aus unterschiedlichen Quellen je nach ihrem individuellen Bedarf einzukaufen. Zudem erwarten die Kunden einen Partner, der sie individuell bei ihren Vorhaben unterstützt. Damit werden Kundennähe und die Skalierbarkeit der Serviceleistungen zukünftig entscheidend für die Auswahl des geeigneten Partners.

Allgeier übernimmt im Rahmen unseres flexiblen Outsourcing-Modells für die Kunden vielfältige Aufgaben im Bereich der Software- und Applikationsentwicklung, -management und -wartung sowie Funktionen im IT-Infrastrukturmfeld bis hin zum vollständigen Betrieb der IT – auch inhouse. Als Full Service-Dienstleister betreuen wir die Kunden dabei umfassend während aller Projektphasen. Alle Angebote und Services orientieren sich dabei stets an den spezifischen Anforderungen des Kunden. Unsere Kunden behalten dabei zu jeder Zeit die vollständige Kontrolle über Kosten und Leistungen.



OUTSOURCING – HIGH END SOFTWARE & APPLICATION DEVELOPMENT MIT VOLLER KOSTEN- UND PROJEKTKONTROLLE

Niemand versteht Ihr Geschäftsfeld so gut wie Sie. Deshalb behalten Sie die volle Kontrolle, wenn Sie mit Allgeier beim Software und Application Development zusammenarbeiten. Unsere flexiblen Leistungen orientieren sich an Ihren Bedürfnissen, mit individueller Beratung vor Ort und leistungsstarken Services. Bei Engineering, Development, Implementation, Testing, Management und Wartung firmenspezifischer Anwendungen steht die Allgeier Division Nagarro als leistungsstarker Outsourcing-Dienstleister mit über 1.000 hochqualifizierten IT-Experten an Ihrer Seite. Wir beraten Sie bei allen Projektschritten, angefangen von Angebotserstellung, Budgetierung und Projektplanung bis zu Lieferung, Training, Wartung (inklusive Portierung, wenn erforderlich) und Support.

Ein entscheidender Vorteil bei der Programmierung von Software-Applikationen und Erweiterungen ist unser fortschrittliches Entwicklungskonzept, das auf dem schnellen und umfassenden Einsatz von Bildschirm-Mockups oder Wireframes basiert. Diese Methodik hat sich bestens bewährt, um erforderliche Ziele abzustimmen, technische Anforderungen zu sammeln, die Dokumentation zu verbessern und Akzeptanz sowie Nutzung der ausgelieferten Anwendung auf der Nutzerseite zu steigern. Das Nagarro-Team wandelt die gemeinsam erstellten Konzepte und Entwürfe innerhalb kürzester Zeit in anschauliche Bildschirm-Mockups um.

Mit Projistics, dem Nagarro Online-Projektmanagement-Tool, profitieren die Kunden von nahtloser Kommunikation und Transparenz mit den Teams vor Ort und in Übersee, um im Rahmen des Projektmanagements höchste Qualität sicherzustellen. Projistics ermöglicht es den Kunden, den Einsatz der unterschiedlich großen Teams effektiv und flexibel zu steuern und dadurch ohne zusätzliches Sicherheitsrisiko kosteneffizient zu arbeiten.



„Die Allgeier Green IT-Lösungen unterstützen Unternehmen dabei, Energie und Ressourcen effizient zu nutzen.“

Business Process Management

Markt und Wettbewerb verlangen von Unternehmen und Behörden laufend neue Strategien zur Verbesserung ihrer betrieblichen Effizienz. Das Erfordernis höherer Produktivität, geschäftliche Innovationen und Herausforderungen, Implementierung von Technologien, gesetzliche Vorgaben – unterschiedlichste Anforderungen machen die Veränderung oder Neugestaltung von Geschäftsprozessen erforderlich. Allgeier bietet den Kunden umfassende Unterstützung beim Management ihrer Geschäftsprozesse: Von der operationellen Bewertung und der Ermittlung von Optimierungs- und Kosteneinsparpotentialen in Organisations- und Prozessstrukturen über die Verbesserung von Transparenz und Wartungsfreundlichkeit aller Prozesse durch vollständige Erfassung aller am jeweiligen Prozess beteiligten Organisationseinheiten, Systeme, Schnittstellen, Daten und Datenflüsse bis zur Konzipierung, strategischen Planung, Neuentwicklung und Implementierung von optimalen Geschäftsprozessen, die Technik, Menschen und Unternehmen miteinander verbinden.

Virtualisierung/Green IT

Allgeier bietet ihren Kunden maßgeschneiderte IT-Infrastrukturlösungen. Virtualisierung stellt weiterhin ein hochwirksames Instrument zur Kombination von Kostensenkung und Leistungssteigerung dar. Zahlreiche Unternehmen planen aufgrund der größeren Flexibilität und Mobilität der User und der Möglichkeit einer Reduktion der Managementkosten Investitionen in die Virtualisierung von Arbeitsplätzen. Mit durchdachten Green IT-Lösungen können IT-Landschaften über ihren gesamten Lebenszyklus umwelt- und ressourcenschonend gestaltet werden.

Die Allgeier Virtualisierungslösungen helfen durch optimale Ausnutzung der Kapazitäten und ein zentrales Management der Systeme dabei, die IT-Landschaft zu verschlanken und deren Performance und Verfügbarkeit zu steigern. Die Kunden erhalten so nicht nur einen schnelleren Zugriff auf alle relevanten Daten, sondern sparen auch signifikant Strom, Klimaleistung und Wartungskosten ein.

GREEN IT FÜR IHRE RECHENZENTREN – „STATE OF THE ART“ POWERMANAGEMENT

IT-Infrastruktur stellt laufend höhere Anforderungen an Hardware, Software, Datenverkehr, Mobilität und Sicherheit. Die wachsende Komplexität der vorhandenen Lösungen erfordert Fachwissen, das bei vielen Unternehmen nur mit hohen Kosten aufrechterhalten werden kann.

Dank der Allgeier IT-Infrastrukturlösungen können die Kunden sich auf das Wesentliche konzentrieren und sich bei der Definition und Umsetzung ihrer Anforderungen an das IT-Management auf einen starken Partner verlassen. Wir verfolgen dabei eine ganzheitliche Methode mit dem Anspruch, einen effizienten Betrieb durch geeignete Maßnahmen in der Planung und Umsetzung zu gewährleisten. Die erforderlichen umfassenden Kompetenzen haben wir in langjähriger Zusammenarbeit mit Großkunden und mittelständischen Unternehmen erworben. Durch die Unabhängigkeit von Herstellern erhalten unsere Kunden immer die richtigen Lösungen – passgenau entsprechend ihrer individuellen Anforderungen.

Die Allgeier IT-Infrastrukturlösungen unterstützen Kunden bei einer effizienten Ressourcennutzung.

Mit dem Green IT-Konzept steht dem Kunden Powermanagement zur Verfügung, das eine der fortschrittlichsten und kosteneffektivsten Lösungen auf dem Markt darstellt. Gewährleistet wird das durch einen günstigen Industriestandard der Hardware, die SNMP-Fähigkeit – wodurch für jeden Nutzer Messwerte „on demand“ verfügbar sind – die maximale Flexibilität im RZ Einsatz durch „plug ´n play“, das mögliche Power Benchmarking der gesamten installierten Hardware im RZ sowie der Möglichkeit der Messung aller Stromabgänge zu jedem Rack/Server.

Die Allgeier Green IT-Lösungen unterstützen Unternehmen dabei, Energie und Ressourcen effizient zu nutzen und so signifikante Kosteneinsparungen zu realisieren. Schon heute ist jeder zweite IT-Entscheider in Deutschland davon überzeugt, dass IT einen hohen oder sehr hohen Beitrag zu Ressourceneffizienz und Klimaschutz leisten kann. Die Bedeutung von Green IT für Unternehmen steigt dabei stetig. Einsparpotentiale bieten nicht nur die individuellen Arbeitsplätze, sondern auch IT-Netze sowie Rechenzentren. Durch angepasste Prozesse und Strukturen lassen sich darüber hinaus weitere Effizienzgewinne erzielen – bei gleichzeitig hoher Akzeptanz der Mitarbeiter.

ECM & Collaboration

Informationen sind zentrale Ressourcen und spielen bei allen Geschäftsprozessen eine wichtige Rolle. Für eine optimale Wertschöpfung muss die geeignete Information zum richtigen Zeitpunkt von jedem Ort mit unterschiedlichen Endgeräten auf einfachste Art zugänglich sein. Aus diesem Grund wächst die Bedeutung von Enterprise Content Management (ECM) in Unternehmen stetig, um die steigende Informationsflut – vor allem bei unstrukturierten Daten – zu bewältigen. Das ECM hat sich in den vergangenen Jahren enorm weiterentwickelt und umfasst heute in Unternehmen nahezu alle relevanten Funktionen, um Informationen wie Dokumente in IT-basierten Prozessen zu verwalten. Wie wichtig ECM für Unternehmen geworden ist, belegen unter anderem die Ergebnisse der Studie „IT-Trends“ der Technologieberatung Capgemini aus dem Jahr 2012. Um die steigende Informationsflut – vor allem bei unstrukturierten Daten – zu bewältigen, planen die Hälfte der befragten Unternehmensvorstände die Implementierung einer ECM-Lösung. Eine wachsende Anzahl von Unternehmen nutzt ECM außer zur Archivierung auch zur Unterstützung, Verschlan- kung oder Automatisierung ihrer Geschäftsprozesse.

Allgeier unterstützt Unternehmen mit ECM-Lösungen wie dem modernen Archivierungssystem scanview® dabei, ihre Produktivität erheblich zu steigern.

scanview

scanview® unterstützt und steuert Geschäftsprozesse, in denen Informationen ausgetauscht, verwaltet oder aufbewahrt werden müssen. scanview® deckt alle Funktionen zum Erfassen, Verwalten, Speichern und Ausgeben von geschäftlichen Dokumenten ab. Seine sehr offene und modulare Struktur ermöglicht die Einbindung in jede IT-Landschaft. Die Einsatzmöglichkeiten reichen vom klassischen Archiv-System bis zum modernen Dokumenten- und Enterprise Content Management (ECM).

Mit unseren GEMED PACS-Modulen liefern wir leistungsstarke Bild- und Datenmanagementlösungen, die sämtliche medizinischen Prozesse und Steuerungsfunktionen abdecken.

Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden umfassende Collaboration-Lösungen für den Einsatz innerhalb und außerhalb ihres Unternehmens an. Collaboration steht für den Austausch von Informationen, Ideen und Wissen. Collaboration-Plattformen schaffen Strukturen in Unternehmen, um die Zusammenarbeit zu optimieren und Wissen möglichst vielen Mitarbeitern zugänglich zu machen. Allgeier verfügt über langjährige Erfahrung bei der Einführung von prozessorientierten Unternehmens-, Abteilungs- und Extranet-Portalen auf Basis von Microsoft SharePoint, inklusive der Einbindung interaktiver Enterprise 2.0- und Web 2.0-Elemente für umfassende Collaboration-Lösungen (Blogs, Wikis usw.). Mit umfassendem Service bieten wir passgenaues Customizing und Individualentwicklung zur optimalen Abstimmung von Collaboration-Plattformen gemäß der Prozessabläufe und Strukturen der Kunden.

Konzernlagebericht

DER ALLGEIER SE 2012

Konzernlagebericht

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

ALLGEIER, MÜNCHEN		
SOLUTIONS	EXPERTS	PROJECTS
Allgeier Benelux Gruppe Niederlande & Belgien	Goetzfried Wiesbaden	mgm technology partners Gruppe München
Allgeier IT Solutions Gruppe Bremen	Oxygen Istanbul, Türkei	Nagarro Gruppe San José, USA
BSR & Partner Zug, Schweiz	tecops München	Skytec München
DIDAS Business Services Langenfeld	TOPjects München	Softcon Gruppe München
GEMED Ulm	U.N.P. Software Düsseldorf	
Terna Gruppe Innsbruck, Österreich	Xiopia München	
TeEurope (Switzerland) Thalwil, Schweiz		

Geschäft und Struktur der Allgeier Gruppe

Der Allgeier Konzern umfasst zum Ende des Berichtszeitraums 54 vollkonsolidierte Gesellschaften. Das operative Geschäft wird in 17 Unternehmenseinheiten geführt, die in drei Segmenten gegliedert sind. Das vorstehende Organigramm gibt einen Überblick über die Konzernstruktur. Der Allgeier SE obliegt die Führung und Strategieentwicklung der Geschäftsbereiche des Konzerns.

Aufgaben der Allgeier SE

- Koordination und organisatorische Strukturierung der Gruppe,
- Organisation der Finanzen und Finanzierung der weiteren Konzernentwicklung,
- Strategische Ausrichtung und laufende Strategieüberprüfung des Konzerns, der Geschäftsbereiche sowie der Beteiligungsunternehmen unter der Maßgabe einer wertorientierten Unternehmensentwicklung,
- Identifikation, Ansprache und Prüfung von potenziell geeigneten weiteren Beteiligungen im In- und Ausland basierend auf der Konzernstrategie,
- Verhandlung und Durchführung der Erwerbe von Unternehmen und Beteiligungen,
- Controlling, Risikomanagement und Compliance,
- Aufstellung von Bewertungs- und Bilanzierungsrichtlinien sowie Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS,
- Konzernplanung,
- Führung und Unterstützung des Managements der Gruppenunternehmen und der Divisionen,
- Integration der einzelnen Beteiligungen in den Konzernverbund,
- Organisation und Koordination gruppenübergreifender Gremien und Prozesse, Strukturierung der Gruppe,
- Koordination von Projekt- und Vertriebsaktivitäten,
- Steuerung der gruppenübergreifenden Public Relations, Marketing und Investor Relations.

Wirtschaftliches Umfeld *Moderates Wirtschaftswachstum – Schuldenkrise bleibt dominant*

Für Allgeier bildet der deutsche Wirtschaftsraum trotz der fortschreitenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeit mit 79 Prozent des Gesamtumsatzes noch immer den wichtigsten Markt, gefolgt von der Schweiz mit 7 Prozent und den USA mit 4 Prozent des Umsatzes im Geschäftsjahr 2012.

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2012 ein Wachstum von 0,7 Prozent, nachdem das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2011 preisbereinigt noch eine Steigerung von 3,0 Prozent hatte aufweisen können. Im Schlussquartal 2012 sank die Wirtschaftsleistung um 0,5 Prozent aufgrund schwacher Exporte und rückläufiger Investitionen. Dennoch stellt sich die konjunkturelle Lage in Deutschland während des vergangenen Jahres besser dar als in den meisten übrigen europäischen Staaten. Erstmals seit fünf Jahren konnte im Bundeshaushalt ein Überschuss erzielt werden. Insgesamt stand auch das Jahr 2012 unter dem Eindruck der andauernden europäischen Schuldenkrise und der Sorge vor einem weltweiten Abschwung in Folge der schwierigen Lage am US-amerikanischen Arbeitsmarkt sowie der konjunkturellen Abkühlung in zahlreichen Schwellenländern. Im Verlauf des Jahres zeitigten das Krisenmanagement der EU und die in den schwächeren Euro-Staaten eingeleiteten Reformen allerdings Erfolge, auch der US-Immobilienmarkt stabilisierte sich. Insbesondere an den Kapitalmärkten kam es so zu einer Beruhigung.

Für das Jahr 2013 erwartet die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von lediglich rund 0,5 Prozent. Nach dieser Prognose soll die deutsche Wirtschaft nach einem schwachen Start im zweiten Halbjahr wieder deutlich schneller wachsen. Die Projektion beruht auf der Annahme, dass keine weiteren negativen Entwicklungen im Zuge der Staatsschuldenkrise eintreten, in Folge derer es zu einer weiteren Verunsicherung der Marktteilnehmer kommt. Für die deutsche Wirtschaft stellt laut Bundesregierung die fortdauernde europäische Schuldenkrise weiter das größte konjunkturelle Risiko dar.

Für den OECD-Wirtschaftsraum rechnet die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in ihrem Wirtschaftsausblick aus dem November 2012 für die Jahre 2013 und 2014 mit einer zögerlichen und ungleichmäßigen Erholung. Das Wachstum im OECD-Raum dürfte sich demnach verhalten entwickeln. Wie schon für 2012 rechnet die OECD auch für 2013 mit einem Wachstum des BIP von lediglich 1,4 Prozent. Die Eurozone verharre bis weit in das Jahr 2013 hinein in der Nähe einer Rezession. Die OECD prognostiziert für die Eurostaaten einen Rückgang des BIP im Jahr 2013 um 0,1 Prozent. Gebremst würde die wirtschaftliche Entwicklung durch die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, den in zahlreichen Ländern zu beobachtenden Schuldenabbau in den privaten Haushalten und das geringe Vertrauen. In der Schweiz, für Allgeier der zweitwichtigste Markt, hat sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2012 vor allem aufgrund der Exportschwäche sowie der Krise im Bankensektor verlangsamt – trotz relativer

Stabilität der meisten Komponenten der Inlandsnachfrage. Diese Entwicklung wird sich laut OECD-Voraussage auch im Jahr 2013 fortsetzen, wobei mit einer allmählichen Erholung der Wirtschaftstätigkeit gerechnet wird. Die OECD rechnet mit einem Wachstum des BIP von 1,1 Prozent im Jahr 2013. Der österreichische Markt, mit 2 Prozent des Gesamtumsatzes ebenfalls ein wichtiger Markt der Allgeier Gruppe, wird nach einer deutlichen Eintrübung und Stagnation in der zweiten Jahreshälfte 2012 im Jahr 2013 wieder anziehen und profitiert dabei von einer gestiegenen Inlands- und Auslandsnachfrage sowie von einer allmählichen Rückkehr des Vertrauens und dem Anstieg des Welt Handels. Nach der OECD-Prognose soll das österreichische BIP im Jahr 2013 um 0,8 Prozent wachsen.

In den Vereinigten Staaten, der weltweit drittgrößte Markt für die Allgeier Gruppe, wird sich die allmähliche Erholung der Wirtschaft auch im Jahr 2013 fortsetzen – dies allerdings nur schleppend. In Anbetracht des noch zu erwartenden fiskalischen Bremseffektes rechnet die OECD nur mit einer moderaten Expansion der gesamtwirtschaftlichen Produktion. Die OECD rechnet für 2013 mit einem Wachstum des BIP von 2,0 Prozent. Eine Rückführung des großen Defizits im Bundeshaushalt ist nach Einschätzung der OECD-Experten notwendig zur Wiederherstellung tragfähiger Finanzen.

Außerhalb des OECD-Wirtschaftsraums rechnet die internationale Organisation mit einer insgesamt rascheren Erholung, da hier mehr Spielräume für politikinduzierte Konjunkturimpulse zur Verfügung stünden. Für die gesamte Weltwirtschaft sagt die OECD für 2013 ein Wachstum von 3,4 Prozent voraus. Generell stellt nach Meinung der OECD-Experten die Krise im Euroraum noch immer die größte Bedrohung für die Weltwirtschaft dar, deren Erholung sich insbesondere aufgrund der Schuldenkrise sowie der unerwartet starken Konjunkturabschwächung in vielen aufstrebenden Volkswirtschaften deutlich verlangsamt habe. Zwar sei es durch die jüngsten Maßnahmen in Europa gelungen, den kurzfristigen Druck zu verringern. Um langfristige Tragfähigkeit zu sichern, müsse jedoch noch deutlich mehr unternommen werden – unter anderem durch Strukturreformen sowohl in den Defizit- als auch in den Überschussländern. Kurzfristig solle eine direkte Bankenrekapitalisierung durch den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) erfolgen, rät die OECD. Entsprechend sollten gefährdete Länder ein EFSF/ESM-Programm in Anspruch nehmen, um nötigenfalls Staatsanleihekäufe durch die Europäische Zentralbank zu ermöglichen. Längerfristig bedürfe es einer Bankenunion mit gemeinsamer finanzieller Absicherung.

Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass die Lage auf den Kernmärkten der Allgeier Gruppe zwar noch immer von den Folgen der europäischen Schuldenkrise bzw. der konjunkturellen Schwäche am Weltmarkt geprägt ist. Zugleich halten wir fest, dass die konjunkturellen Aussichten in den wichtigsten Märkten der Allgeier Gesellschaften Anlass für verhaltenen Optimismus geben.

Markt für IT-Dienstleistungen wächst weiter überdurchschnittlich

Die ITK-Gesamtbranche (Informationstechnik, Telekommunikation und Consumer Electronics) verzeichnete auch im Jahr 2012 überdurchschnittliche Wachstumsraten. Der Branchenverband BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien) geht in einer aktuellen Erhebung aus dem März 2013 von einem Wachstum um 2,2 Prozent auf 151,2 Mrd. Euro aus. Damit verzeichnet der Markt ein deutlich stärkeres Wachstum, als zu Beginn des Jahres angenommen. Insbesondere die zahlreichen Innovationen sorgten für eine verstärkte Nachfrage und neue Investitionen. Die für Allgeier besonders relevanten Märkte für IT-Hardware, Software und IT Services (Informationstechnik) konnten demnach im abgeschlossenen Geschäftsjahr überproportional um 2,7 Prozent auf 73,4 Mrd. Euro wachsen. Wachstumstreiber sind neben dem Ausbau digitaler Netze vor allem die Megatrends der Branche wie beispielsweise Cloud Computing oder die stei-

gende Nachfrage nach mobilen Anwendungen für Smartphones und Tablet Computer, wovon insbesondere die Bereiche IT Services und Software profitieren. Die wesentlichen Innovationsfelder der Branche weisen dabei teilweise weit überdurchschnittliche Wachstumsraten auf: So sollen laut Cloud Monitor des Hightech-Verbands BITKOM aus dem März 2013 beispielsweise die Umsätze mit Cloud Computing in Deutschland im Jahr 2013 um 47 Prozent steigen und der deutsche Markt für Big Data soll nach Schätzungen der BITKOM aus dem März 2013 alleine im Jahr 2013 um 85 Prozent im Vergleich zum Vorjahr wachsen. Der Markteinschätzung liegen aktuelle Prognosen des European Information Technology Observatory (EITO) zugrunde.

Für 2013 geht der Branchenverband BITKOM von einem Wachstum des deutschen ITK-Gesamtmarktes um 1,4 Prozent auf 153,3 Mrd. Euro aus. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen sind nach Verbandsangaben hoch, da sich auch die europäische Schuldenkrise bislang nicht auf die Branche ausgewirkt habe. Der für Allgeier besonders relevante Markt für Informationstechnik werde mit voraussichtlich 2,2 Prozent ein erneut überdurchschnittliches Wachstum auf 75,0 Mrd. Euro verzeichnen. Insbesondere der Markt für Software soll mit 4,6 Prozent weiter deutlich überproportional wachsen. Maßgeblich dafür sind der steigende Bedarf an mobilen Lösungen im Zuge des anhaltenden Booms mobiler Endgeräte sowie die weiter hohe Nachfrage nach Cloud Computing.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Allgeier setzt auf Innovations- und Zukunftsfelder und verzeichnet 12 Prozent Umsatzwachstum

Das zurückliegende Geschäftsjahr 2012 war für Allgeier erneut ein positives Jahr. So konnte der Umsatz um 44,1 Mio. Euro von 378,8 Mio. Euro in 2011 auf 422,8 Mio. Euro im Jahr 2012 gesteigert werden. Dies entspricht einer Steigerung von 12 Prozent und zeigt, dass Allgeier auch im vergangenen Geschäftsjahr Marktanteile gewinnen konnte. Allgeier hat im zurückliegenden Jahr die Marktstellung weiter ausbauen können und durch eine konsequente Kunden- und Marktorientierung eine führende Position als innovatives und leistungsstarkes IT-Unternehmen gefestigt.

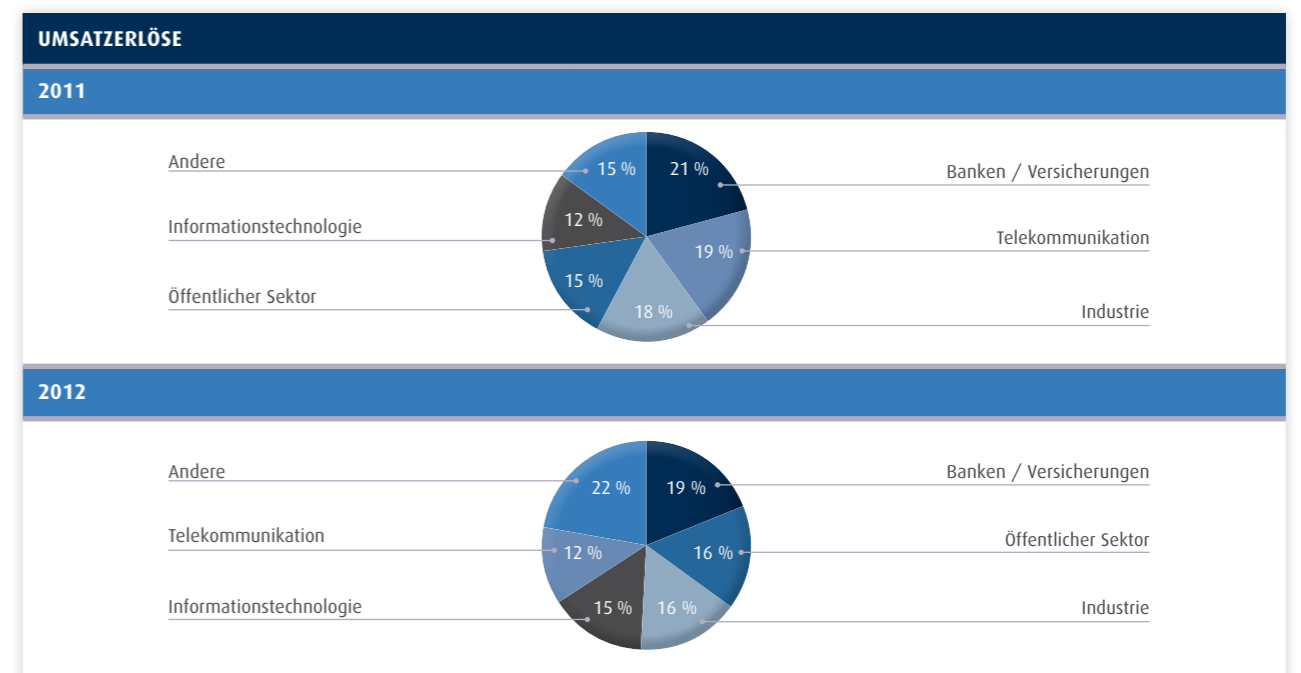
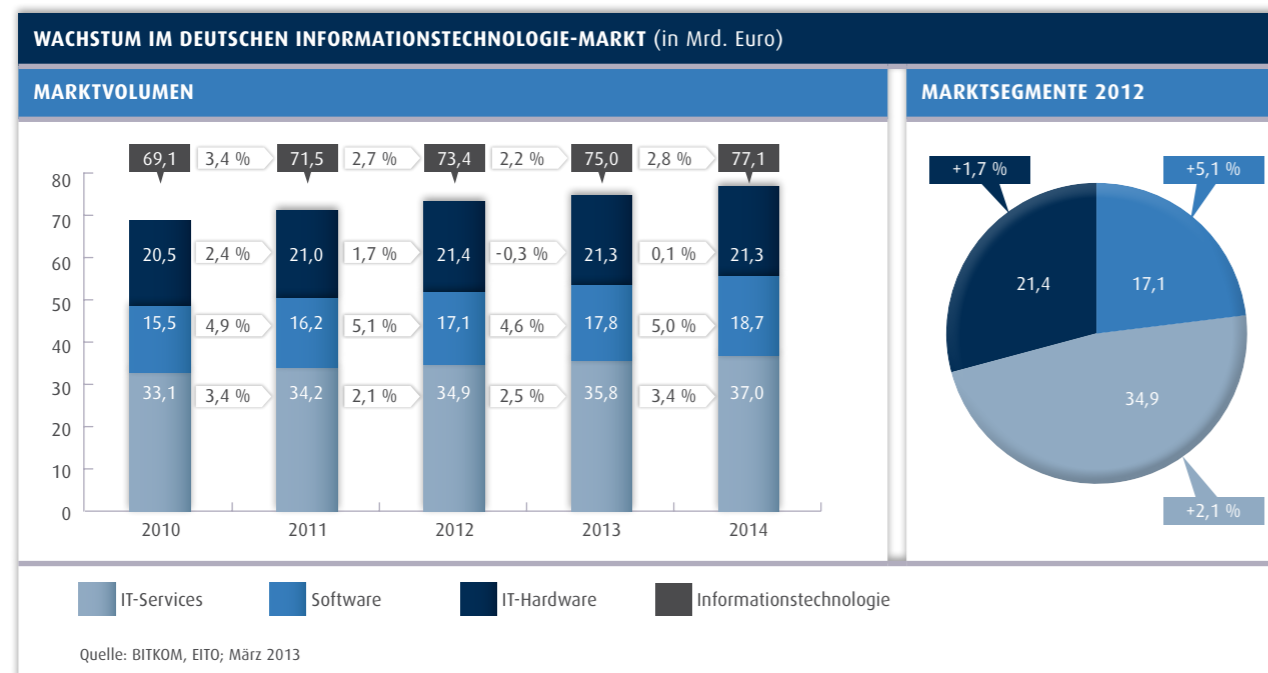
Das Konzern-EBITDA wuchs um 3 Prozent auf 22,9 Mio. Euro (Vorjahr: 22,3 Mio. Euro). Die unterhalb des EBITDA geführten Ergebnisgrößen waren in 2012 von gestiegenen Abschreibungen aus der Akquisitionstätigkeit beeinflusst. Durch die mit der Akquisitionstätigkeit verbundenen höheren Zugänge an immateriellen Vermögenswerten (wie Auftragsbestände, Kundenstämme und Produkte) stiegen die Abschreibungen auf Kaufpreis-Allokationen nach IFRS um 2,3 Mio. Euro auf 9,5 Mio. Euro an. Das Konzern-EBIT fiel von 12,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,1 Mio. Euro in 2012. Der negative Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag stieg aufgrund der Aufnahme des Schuldscheindarlehens und der neu ausgerichteten Fremdfinanzierungsstruktur um 0,5

Mio. Euro von 2,5 Mio. auf 3,0 Mio. Euro an. Das nach Abzug der Zinsen resultierende EBT (ohne EBT aus veräußertem Geschäft) belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 6,1 Mio. Euro und fiel unter den Wert des Vorjahres von 9,5 Mio. Euro. Der Steueraufwand fiel im Jahr 2012 um 1,8 Mio. Euro von 4,2 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro.

Außerhalb des fortgeführten Geschäfts erzielte der Konzern aus der im Jahr 2008 erfolgten Veräußerung des Geschäftsbereichs Personalservices einen Ertrag in Höhe von 5,1 Mio. Euro vor Steuern aus der Bewertung der nachlaufenden Ansprüche und Risiken.

Zusammen mit dem Ergebnis vor Steuern aus dem fortgeführten Geschäft in Höhe von 6,1 Mio. Euro erzielte der Konzern damit insgesamt ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 11,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro) und übertraf die Vergleichsgröße des Vorjahres um 18 Prozent. Nach Abzug aller Ertragsteuern erreichte der Konzern aus der Summe aus fortgeführtem und veräußertem Geschäft ein gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. Euro höheres Periodenergebnis für die Aktionäre der Allgeier SE in Höhe von 8,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro).

Mit ihrer Positionierung im Markt ist Allgeier in den Geschäftsbereichen Solutions, Experts und Projects strategisch und operativ sehr gut aufgestellt. Die in den einzelnen Geschäftsbereichen angebotenen Produkte und erbrachten



Leistungen reflektieren die Anforderungen der Märkte und die Bedürfnisse der Kunden gleichermaßen. Die von Allgeier betriebene Akquisitionspolitik hat zu einem deutlichen Wachstum in Umsatz und EBITDA und zu einem Gewinn von Marktanteilen geführt. Die Strategie umfasst sechs Punkte:

1. Fokussierung der Geschäftsmodelle und Ausrichtung der Segmente und Bildung entsprechender Divisionen als zentrale Führungselemente
2. Fortsetzung des Wachstumskurses durch Förderung des internen Wachstums und durch streng selektive, wert-schaffende Akquisitionen zur Stärkung der Divisionen
3. Weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Gruppengesellschaften und Hebung von Synergien
4. Förderung des Integrationsprozesses – dabei Erschließung margenstarker Tätigkeitsfelder und Gewinn weiterer, auslastungssichernder Großprojekte
5. Ausbau der Präsenz in D-A-CH, Indien und den USA, schrittweiser und gezielter weiterer Ausbau unseres internationalen Geschäfts mit Fokus auf zukünftige Wachstumsmärkte wie Osteuropa und die Türkei
6. Investition in die weitere Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bei der Umsetzung der Akquisitionsstrategie profitiert Allgeier weiterhin von der hohen Fragmentierung des Marktes für IT Services und dem anhaltenden Trend zur Konsolidierung. Zahlreiche Unternehmen passen strategisch gut zur Allgeier Gruppe und können von der Größe, dem Know-how und dem Kundenzugang der Gruppe profitieren. Insofern lässt der Markt eine Fortsetzung der Akquisitionsstrategie der Allgeier Gruppe auch in Zukunft zu.

2012 tätigte die Allgeier Gruppe insgesamt sechs Akquisitionen: In der Division Experts haben wir mit zwei Akquisitionen das umfassende Leistungs- und Serviceportfolio im wichtigen Wachstumsmarkt für IT-Personaldienstleistungen qualitativ und quantitativ weiter ausgebaut und zudem unsere Präsenz im wichtigen Wachstumsmarkt Türkei gestärkt. Die tecops personal GmbH mit Sitz in München zählt mit über 1.400 Mitarbeitern und 12 Niederlassungen zu den führenden Personaldienstleistern für IT-Experten und kaufmännische Spezialisten in Deutschland. Der türkische Recruitingspezialist Oxygen Consultancy mit Sitz in Istanbul ist für Unternehmen aus IT, Finanzwesen und Industrie tätig – mit einem besonderen Fokus auf internationale Konzerne. In der türkischen Wirtschaftsmetropole Istanbul verfügt

die Gesellschaft über eine führende Stellung im Markt für Personaldienstleistungen. Sowohl TECOPS als auch Oxygen Consultancy weisen seit Jahren positive Ergebnisse und ein kontinuierliches Wachstum auf. Mit vier weiteren Akquisitionen bauten wir unsere Softwareentwicklungskompetenz sowie das Lösungs- und Leistungsportfolio und stärkten unseren Geschäftsbereich Solutions sowie die mgm technology partners Gruppe: Die Skytec mit Sitz in Oberhaching ist ein Anbieter von Business Intelligence-Lösungen für den gehobenen Mittelstand und Großunternehmen. Mit diesem Zugang erweitern wir unsere Softwareentwicklungskompetenz für Planungs- und Reportinglösungen. Die Gesellschaft wurde aus einer schwierigen wirtschaftlichen Situation übernommen, verfügt aber über sehr gute und langjährige Kundenbeziehungen, insbesondere zu Großkunden. Die Braunschweiger AX Solutions ist Spezialist für ERP-Business Lösungen mit einem regionalen Schwerpunkt in Norddeutschland und verzeichnet seit Jahren positive Ergebnisse. Mit der AX Solutions stärken wir die ERP-Kompetenz in unserem Geschäftsbereich Solutions und bauen unsere spezifischen Delivery-Kapazitäten und das Serviceangebot in Norddeutschland weiter aus. Die b+m Gruppe aus Melsdorf bei Kiel ist Experte für IT-Beratung sowie die Entwicklung individueller Business-Lösungen mit Fokus auf die Banken- und Versicherungsbranche sowie den Handel und die Produktion. Durch den Zugang erweitert unsere Division Solutions sowohl ihre Softwareentwicklungskompetenz als auch das Leistungs- und Serviceportfolio bei marktführenden ERP-Lösungen. Das Unternehmen befand sich zum Übernahmezeitpunkt in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage, verfügt jedoch durch die eigenen Produktlösungen und einen guten Kundenstamm über eine hervorragende Ausgangsbasis für eine positive wirtschaftliche Entwicklung in der Zukunft. Die S&F aus Leipzig ist auf die Entwicklung hochwertiger Softwarelösungen und Applikationen, so zum Beispiel Dokumenten-, Compliance- und Digital-Asset-Management-Systeme, spezialisiert. Mit hochqualifizierten Entwicklern und einem leistungsfähigen Netzwerk in Ostdeutschland stärkt die Gesellschaft die mgm technology partners Gruppe. S&F verfügt über langfristige Geschäftsbeziehungen und ist in den vergangenen Jahren stabil gewachsen.

Allgeier festigt Kundenbeziehungen

Die Allgeier Gruppe hat ihre Kundenbeziehungen bei namhaften Großkunden im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut und gefestigt. Mittlerweile erzielt Allgeier bei mehr als 60 Kunden einen Jahresumsatz von jeweils über 1 Mio. Euro. Ein wesentliches Ziel der Wachstumsstrategie der Allgeier Gruppe besteht darin, die gewonnene Größe und

das breite Leistungsspektrum zunehmend im Rahmen von öffentlichen und privaten Ausschreibungen von Großprojekten zu nutzen. Die Allgeier Gruppe zählt Unternehmen nahezu aller Branchen mit unterschiedlichen Projektanforderungen und Auftragsvolumina zu ihren Kunden. Die Gruppengesellschaften sind dabei sowohl für global agierende Konzerne wie auch eine Vielzahl von mittelständischen Unternehmen tätig.

Die Allgeier Gruppe zählt 17 der 20 umsatzstärksten deutschen Unternehmen, 23 der 30 DAX-Unternehmen und 28 der deutschen Top 50-Unternehmen zu ihren Kunden. Dabei sind häufig mehrere Konzerngesellschaften der Allgeier SE in unterschiedlichen Projekten bei den Unternehmen im Einsatz. Zu den Kunden der Allgeier Gruppe gehören Unternehmen aus nahezu allen Branchen.

Die Umsätze in wichtigen Branchen wie Dienstleistungen, Gesundheit, Handel und Logistik, Medien, Verlagswesen und Unterhaltung sind deutlich angewachsen – teilweise ebenfalls in Folge des Zugangs neuer Gruppengesellschaften. Damit stellen diese Branchen mit einem Anteil von rund 22 Prozent das nach Umsatz stärkste Kundensegment.

In den Sektoren Banken und Finanzwesen sowie Versicherungen, die mit rund 19 Prozent der Gesamterlöse das zweitwichtigste Umsatzsegment für den Konzern darstellen, erbringt die Allgeier Gruppe unterschiedlichste Dienstleistungen wie IT Consulting, Recruiting und Expert Leasing, Softwareentwicklung, Infrastruktur-Projekte und Serviceverträge. Innovationsthemen wie Outsourcing und die Entwicklung und das Management mobiler Applikationen stellen dabei wichtige Wachstumsfelder dar. Allgeier ist für 12 der 20 umsatzstärksten deutschen Versicherungskonzerne sowie für 8 der 10 nach Bilanzsumme größten deutschen Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen tätig.

Im Öffentlichen Sektor, dem nach Umsatz drittgrößten Branchensegment, ist die Allgeier Gruppe auf allen Ebenen in nahezu ganz Deutschland vertreten. Die Produkte und Dienstleistungen werden von Bund, Ländern, Regierungsbezirken, Landkreisen und Gemeinden nachgefragt. Das Leistungsspektrum reicht hier von der Software- und Applikationsentwicklung und deren Einführung über Expert Leasing bis hin zum komplexen IT Consulting. Dabei gewinnen insbesondere Innovationsthemen wie E-Government, Business Intelligence-Lösungen für Big Data sowie Mobile Applications laufend an Bedeutung.

In der Industrie einschließlich der Automobilindustrie ist Allgeier seit Jahren sehr gut etabliert. Industrieunternehmen bilden das nach Umsatz viertwichtigste Branchen-

segment der Allgeier Gruppe. Zu den Kunden der Gruppe zählen die großen Automobilhersteller und die wichtigsten Unternehmen der Zulieferindustrie. Zudem gehören führende Unternehmen aus unterschiedlichen Industriezweigen wie Luft- und Raumfahrt, Chemie und Pharma, Metall und Elektro, Bau, Holz und Konsumgüter sowie zahlreiche Unternehmen der Energieversorgungsbranche zum langjährigen Kundenstamm. Sowohl international agierende Energieproduzenten als auch viele führende regionale Versorger fragen die Leistungen der Gruppe nach. In den verschiedenen Industriezweigen sind Gruppengesellschaften der Allgeier Gruppe vor allem mit Softwareentwicklung, Application Management Services, IT Consulting, Serviceverträgen und Third Party Management vertreten. Steigende Umsätze verzeichnet Allgeier insbesondere in wichtigen Innovations- und Zukunftsfeldern wie Cloud Solutions und Services sowie Mobile Applications.

Die Umsätze mit Unternehmen der Informationstechnologie sind im abgelaufenen Geschäftsjahr stark gewachsen. Das Wachstum war dabei sowohl organisch als auch anorganisch durch die Konsolidierung neuer Gruppengesellschaften. IT-Unternehmen bilden mit einem Umsatzanteil von rund 15 Prozent das fünftgrößte Branchensegment der Allgeier Gruppe. Zahlreiche führende nationale und internationale IT-Gesellschaften vertrauen auf das Lösungs- und Leistungsportfolio der Gruppe: Allgeier erbringt für IT-Unternehmen – vielfach als Premium-Partner – anspruchsvolle Dienstleistungen wie Expert Staffing und Recruiting, IT Consulting, Application Management Services, Projekt Management sowie Leistungen für Client-Systeme, Data Center, Backoffice-Infrastruktur und Backoffice-Systeme. Insbesondere in wichtigen Innovationsbereichen wie Cloud Services (Software as a Service) und Mobile Applikationen verzeichnet die Gruppe steigende Umsätze bei den IT-Kunden.

In der Telekommunikationsbranche war gegenüber dem Vorjahr sowohl relativ als auch absolut ein Rückgang der Umsätze zu verzeichnen. 12 Prozent des Gesamtumsatzes steuern Umsätze mit Telekommunikationsunternehmen bei. Die beschriebene Entwicklung beruht zum einen auf dem Umsatzrückgang bei einem Großkunden, der sich in den vergangenen Jahren in einer Restrukturierung befand, sowie zum anderen auf einer Umsatzverschiebung zwischen den Branchen aufgrund der im Laufe des Geschäftsjahres neu zum Konzern gekommenen Unternehmen.

3. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Ertragslage

Allgeier erzielt weiteres Wachstum

Der Konzernumsatz nach IFRS konnte im Berichtsjahr aufgrund der guten konjunkturellen Lage und der getätigten Akquisitionen sowie des in vielen Gesellschaften erzielten organischen Wachstums um insgesamt 44,1 Mio. Euro auf 422,8 Mio. Euro (Vorjahr: 378,8 Mio. Euro) gesteigert werden. Dies entspricht einem Wachstum von 12 Prozent.

Das im Konzernabschluss berichtete EBITDA stieg auf 22,9 Mio. Euro (Vorjahr: 22,3 Mio. Euro), was einer Steigerung von rund 3 Prozent entspricht. Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) fiel mit 9,1 Mio. Euro geringer aus als im Geschäftsjahr 2011 (Vorjahr: 12,0 Mio. Euro).

Das EBIT ist wesentlich durch die Akquisitionstätigkeit beeinflusst. Die Akquisitionen führten zu einem Anstieg der Regelabschreibungen auf Kaufpreis-Allokationen gemäß IFRS (also Abschreibung der Auftragsbestände, Kundenstämme, Produkte) von 2,3 Mio. Euro auf 9,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro). Die hohen Abschreibungen basieren auf der hohen Bewertung der Kundenstammbeziehungen der in den Jahren 2011 und 2012 erworbenen Gesellschaften, die über eine gute Auftragsituation und eine große Anzahl von Stammkundenbeziehungen verfügen.

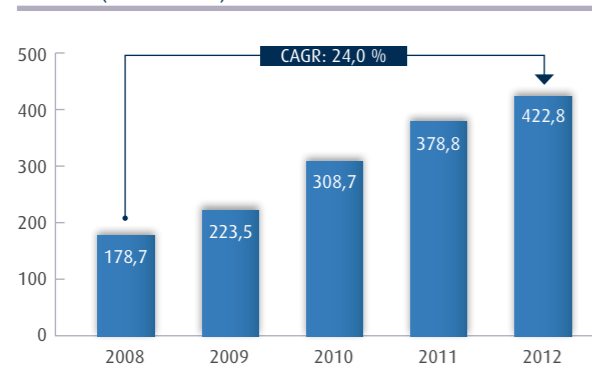
Der negative Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag stieg im Geschäftsjahr 2012 aufgrund der Aufnahme des Schuldscheindarlehens und der neu ausgerichteten Fremdfinanzierungsstruktur um 0,5 Mio. Euro von 2,5 Mio. auf 3,0 Mio. Euro an. Als Ergebnis vor Steuern verblieb dem Konzern ein EBT aus dem fortgeführten Geschäft von 6,2 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro).

Außerhalb des fortgeführten Geschäfts erzielte die Gesellschaft aus dem im Jahr 2008 veräußerten Geschäftsbereich Personalservices ein Ertrag in Höhe von 5,1 Mio. Euro vor Steuern. Zusammen mit dem Ergebnis vor Steuern aus dem fortgeführten Geschäft in Höhe von 6,1 Mio. Euro kam der Konzern damit insgesamt auf ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 11,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro), dies entspricht einer Steigerung von 18 Prozent. Nach Abzug aller Ertragsteuern erreichte der Konzern aus der Summe aus fortgeführtem und veräußertem Geschäft ein gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. Euro höheres Periodenergebnis in Höhe von 8,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro).

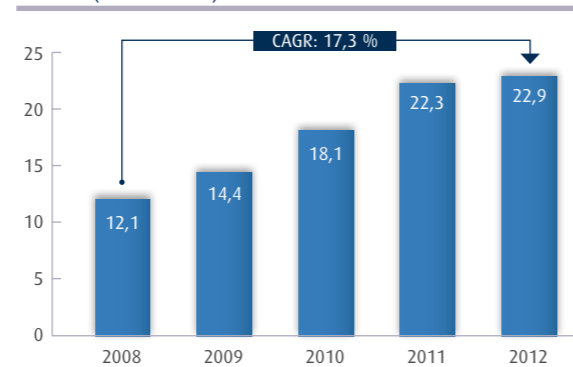
Das Ergebnis je Aktie einschließlich des Ergebnisses aus dem veräußerten Geschäft und ohne den Effekt aus der Verwässerung durch Aktienoptionen stieg um 92 Prozent von 0,52 Euro in 2011 auf 1,00 Euro im Berichtsjahr. Das um die Effekte aus der Akquisitionstätigkeit (Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen und Ergebnisse aus der Anpassung von bedingten Kaufpreisen) und den Einmaleffekt aus den Aktienoptionen bereinigte Ergebnis je Aktie liegt bei 1,85 Euro (Vorjahr: 1,27 Euro). Der Vorjahreswert wurde damit um 46 Prozent übertroffen.

Im gesamten Lagebericht und in den Grafiken sind die Neuerwerbungen gemäß IFRS ab dem Zeitpunkt ihres Erwerbs konsolidiert.

UMSATZ (in Mio. Euro)



EBITDA (in Mio. Euro)



Die CAGR (Compound Annual Growth Rate) stellt das durchschnittliche jährliche Wachstum dar.

Zur Darstellung des bereinigten Ergebnisses je Aktie korrigiert der Allgeier Konzern das berichtete Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) um die Abschreibungen auf die im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben aktivierten immateriellen Vermögenswerte (Effekte aus Kaufpreis-Allokationen), um Erträge und Aufwendungen aus ergebniswirksamen Anpassungen von Kaufpreisen sowie um die Einmalaufwendungen aus den im Geschäftsjahr 2012 ausgegebenen Aktienoptionen. Unter Berücksichtigung der Bereinigungen und Anwendungen eines unveränderten Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis des fortgeführten Geschäfts stieg das Ergebnis je Aktie von 1,27 Euro in 2011 um 47% auf 1,85 Euro in 2012.

(in Mio. Euro)	2011	2012
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT wie berichtet)	12,0	9,1
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	7,2	9,5
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0,0	0,2
Ergebniswirksame Kaufpreisanpassungen	-0,2	-2,2
Einmalaufwendungen aus Aktienoptionen	0,0	2,0
Finanzergebnis	-2,5	-3,0
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	16,5	15,6
Konzernsteuersatz	30%	30%
Steuern	-5,0	-4,7
Bereinigtes Periodenergebnis des fortgeführten Geschäfts	11,6	10,9
Ergebnis des veräußerten Geschäfts (nach Steuern)	0,0	5,1
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	-0,9	-0,5
Ergebnis zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie	10,6	15,5
Anzahl ausstehender Aktien in Stück	8.377.002	8.375.737
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	1,27	1,85

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Allgeier Konzerns ist geprägt vom Zugang neuer Gruppengesellschaften, der Neuausrichtung der Finanzierungsstruktur durch Aufnahme von Fremdmitteln und Factoring von Forderungen bei gleichzeitiger Ablösung von kurzfristigen Finanzschulden zu Gunsten langfristiger Finanzierungskomponenten sowie Einflüssen aus dem operativen Geschäftsverlauf. Im Geschäftsjahr 2012 erwarb der Konzern die AX Solutions, die Skytec, die b+m Gruppe, die tecops, die Oxygen und die S&F und konsolidierte die Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften im Konzernabschluss. Die Akquisitionen finanzierte der Konzern im Wesentlichen aus eigener Liquidität sowie aus dem im ersten Quartal erfolgreich platzierten Schuldscheindarlehen. Sowohl der Zugang der neuen Gruppengesellschaften als auch der Abfluss der Liquidität hatten einen wesentlichen Einfluss auf die Bilanz und die Finanzierung des Allgeier Konzerns. Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2012 von 242,1 Mio. Euro am 31. Dezember 2011 um 47,5 Mio. Euro auf 289,6 Mio. Euro am 31. Dezember 2012.

Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte von 113,9 Mio. Euro im Vorjahr um 31,8 Mio. Euro auf 145,7 Mio. Euro im Berichtsjahr an. Insbesondere erhöhten sich aufgrund der getätigten Akquisitionen die immateriellen Vermögenswerte um 25,6 Mio. Euro auf 128,4 Mio. Euro (Vorjahr: 102,8 Mio. Euro). Darin enthalten sind Geschäfts- und Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der Gruppengesellschaften, die von 79,2 Mio. Euro im Vorjahr um 24,2 Mio. Euro auf 103,4 Mio. Euro stiegen. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 128,3 Mio. Euro im Vorjahr um 15,7 Mio. Euro auf 143,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012. Auf der einen Seite reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der erstmaligen

Nutzung des Factoring von 81,8 Mio. Euro um 5,4 Mio. Euro auf 76,4 Mio. Euro, während die Vorräte und die sonstigen Vermögenswerte von 14,5 Mio. Euro um 14,1 Mio. Euro auf 28,6 Mio. Euro anstiegen. Die liquiden Mittel erhöhten sich aufgrund des positiven Saldos aus dem Zufluss aus dem operativen Geschäft und der Finanzierungstätigkeit mit den Auszahlungen für die getätigten Investitionen um 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: Abfluss von 29,4 Mio. Euro) von 31,9 Mio. Euro auf 38,9 Mio. Euro.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Konzerneigenkapital von 88,2 Mio. Euro um 5,2 Mio. Euro auf 93,4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote ging im Geschäftsjahr 2012 aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme von 36,4 Prozent Ende 2011 auf 32,2 Prozent am 31. Dezember 2012 zurück. Die langfristigen Schulden erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der erfolgreichen Platzierung des langfristigen Schuldscheindarlehens von 36,5 Mio. Euro zum Jahresende 2011 um 69,9 Mio. Euro auf 106,4 Mio. Euro Ende 2012. Die ebenfalls langfristigen Verbindlichkeiten zuzuordnenden Earn Outs aus Unternehmenserwerben blieben mit 20,7 Mio. Euro nahezu unverändert (Vorjahr: 22,2 Mio. Euro). Die kurzfristigen Schulden sanken zum Ende des Geschäftsjahrs 2012 von 117,5 Mio. Euro um 27,7 Mio. Euro auf 89,8 Mio. Euro. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzschulden und Genussrechtsverbindlichkeiten, die von 38,7 Mio. Euro um 36,9 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro fielen, und gegenläufig aus dem Zugang von sonstigen kurzfristigen Schulden von 78,7 Mio. Euro um 9,3 Mio. Euro auf 88,0 Mio. Euro. Die Ablösung der kurzfristigen Finanzmittel stand im Zusammenhang mit dem im ersten Quartal 2012 platzierten langfristigen Schuldscheindarlehens in Höhe von netto 69,0 Mio. Euro sowie

mit dem erstmaligen Factoringverkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und einem daraus resultierenden Zahlungseingang von 11,4 Mio. Euro. Die in den kurzfristigen Schulden enthaltenen Rückstellungen erhöhten sich von 11,5 Mio. Euro in 2011 auf 16,8 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012.

Finanzlage

Der Allgeier Konzern verfügt seit Jahren über eine solide finanzielle Basis. Mit einer zum Ende des Jahres 2012 vorhandenen frei verfügbaren Liquidität von 38,9 Mio. Euro (Vorjahr: 31,9 Mio. Euro) sowie nicht genutzten Volumina an Kontokorrentlinien und Factoringrahmen von insgesamt 13,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro) und darüber hinaus Anlagen in Wertpapiere von 5,0 Mio. Euro kann das Management die erfolgreiche Wachstumsstrategie fortsetzen und auf Akquisitionsgelegenheiten am Markt schnell reagieren. Auch aus der erfolgreichen operativen Geschäftsentwicklung konnte der Konzern mit hohen Mittelzuflüssen rechnen. So vereinnahmte der Konzern im Geschäftsjahr 2012 Zahlungseingänge aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital Veränderungen von 28,9 Mio. Euro (Vorjahr: 28,4 Mio. Euro).

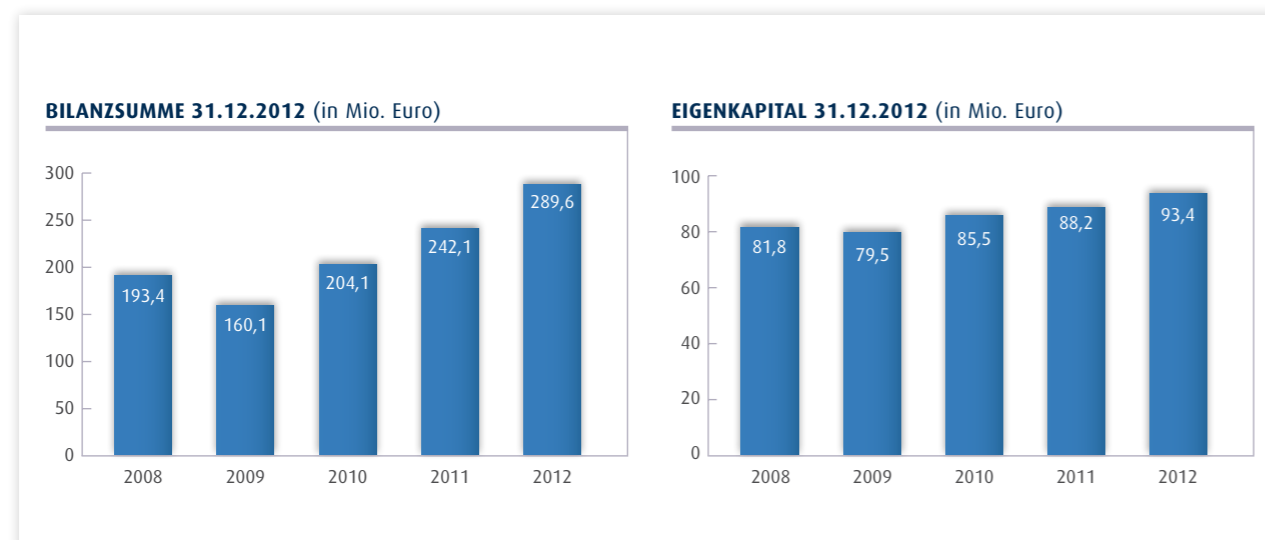
Die Liquidität 1. Grades (Zahlungsmittel/kurzfristige Schulden) betrug zum 31. Dezember 2012 43 Prozent (Vorjahr: 27 Prozent). Die Liquiditätskennziffer 2. Grades (Zahlungsmittel + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ kurzfristige Schulden) betrug 128 Prozent (Vorjahr: 96 Prozent). Durch Ablösen von kurzfristigen Schulden in eine mittel- und langfristige Finanzierung wird der Deckungsgrad der kurzfristigen Schulden positiv beeinflusst.

Aus der kurzfristigen Nettoliquidität (Finanzmittelfonds) flossen dem Konzern im Jahr 2012 Mittel in Höhe von insgesamt 7,0 Mio. Euro zu (Vorjahr: Abfluss von 29,3 Mio. Euro). Der Mittelzufluss ist der Saldo aus Zuflüssen aus betrieblicher Tätigkeit von 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: 19,6 Mio. Euro), Abflüssen aus der Investitionstätigkeit von 44,2 Mio. Euro (Vorjahr: 33,7 Mio. Euro) und Zuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit von 36,2 Mio. Euro (Vorjahr: Abfluss 15,2 Mio. Euro). Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital Veränderungen konnte von 28,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 28,9 Mio. Euro in 2012 gesteigert werden. Die Working Capital Veränderungen waren mit einem Anstieg um 13,9 Mio. Euro in 2012 höher als im Vorjahr mit 8,8 Mio. Euro. Einschließlich der höheren Mittelbindung im Working Capital erzielte der Konzern einen Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit von 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: 19,6 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2012 gab der Konzern für Investitionen in den Erwerb von Toch-

tergesellschaften und Geschäftseinheiten 34,8 Mio. Euro (Vorjahr: 29,4 Mio. Euro) und für operative Investitionen 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) aus. Für kurz- und mittelfristige Finanzdispositionen wurden Wertpapiere in Höhe von 5,0 Mio. Euro erworben (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Insgesamt betrug der Cash Flow aus Investitionstätigkeit -44,2 Mio. Euro (Vorjahr: -33,7 Mio. Euro). Der Konzern nahm im Geschäftsjahr 2012 Bankdarlehen in Höhe von 69,5 Mio. Euro (Vorjahr: 23,0 Mio. Euro) auf und tilgte Darlehen einschließlich eines Genusssscheins und der Beendigung des ABS-Programms in Höhe von insgesamt 36,2 Mio. Euro (Vorjahr: 30,6 Mio. Euro). Aufgrund der erstmaligen Übertragung von Forderungen an die Factoringgesellschaft flossen dem Konzern Mittel von 11,4 Mio. Euro zu.

Der Allgeier Konzern erwarb im Jahr 2012 eigene Aktien in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) und beschloss eine Ausschüttung an die Aktionäre der Allgeier SE in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro). Des Weiteren wurden Zahlungen an nicht kontrollierende Gesellschafter in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) geleistet und Anteile von Minderheitsgesellschaftern in Höhe von 0,8 Mio. Euro zurückgekauft (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Der Konzern musste im Geschäftsjahr 2012 Zinsen in Höhe von netto 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) bezahlen. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit flossen dem Konzern Mittel in Höhe von insgesamt 36,2 Mio. Euro zu (Vorjahr: Abfluss von 15,2 Mio. Euro). Der Allgeier Konzern verfolgt im Finanzmanagement das Ziel, die für das Wachstum und die termingerechte Bezahlung der Schulden notwendigen liquiden Mittel bereit zu stellen.

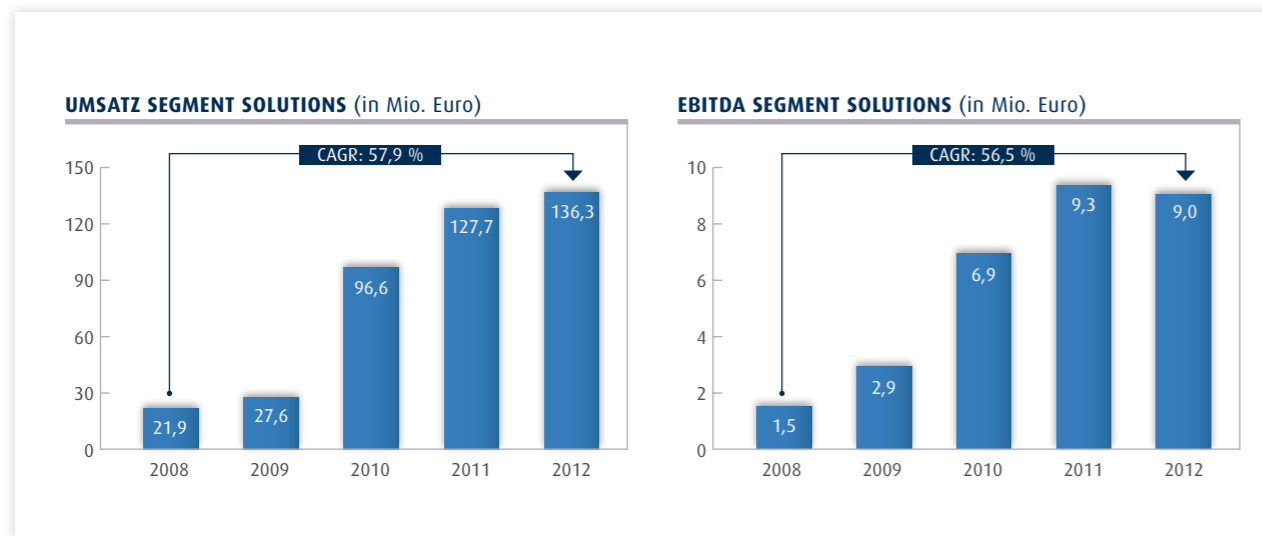
Die Ertragslage des Allgeier Konzerns entwickelte sich in den ersten beiden Monaten des Jahres 2013 gemäß den Erwartungen. Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage sind keine wesentlichen neuen Ereignisse eingetreten.



Geschäftsbereiche

LÖSUNGS- UND LEISTUNGSPORTFOLIO		
EXPERTS	PROJECTS	SOLUTIONS
Expert Staffing	Process & IT Consulting <ul style="list-style-type: none"> IT-Architekturen E-Commerce & Portale Mobile Enterprise Business Intelligence / Big Data Apps 	Branchenlösungen <ul style="list-style-type: none"> Microsoft, Infor, SAP, Oracle, IBM etc. Allgeier Produkte und Lösungen
Placement Services	Software & Application Engineering <ul style="list-style-type: none"> Nearshore-/Offshore-Entwicklung 	Solution Consulting
Third Party Management	Software Lifecycle-Projekte <ul style="list-style-type: none"> Development, Implementation, Management & Testing 	Software & Cloud Services <ul style="list-style-type: none"> ERP & ECM
		Application Management Services <ul style="list-style-type: none"> Outtasking Nearshore-/Offshore-Delivery IT Service-Management
		Data Center & Infrastructure

In den nachfolgenden Darstellungen und Erläuterungen sind Umsatz- und Ergebnisanteile aus Geschäften zwischen den Segmenten enthalten.



Geschäftsbereich Solutions

Der Geschäftsbereich Solutions bedient mehr als 2.000 Kunden mit innovativen Softwareprodukten und Lösungen für das Speichern und Verwalten von Daten in Unternehmen, insbesondere mit sogenannten Daten- und Dokumenten-Management-Systemen (Enterprise Content Management – ECM/DMS) sowie mit Sicherheitssoftware und Unternehmenssteuerungssoftware (ERP-Software). Daneben werden Dienstleistungen und ganzheitliche Lösungen für IT-Infrastrukturprojekte, die auch die Hard- und Softwarelieferung und deren Betreuung umfassen, sowie so-

genannte Cloud Services angeboten. Bei letzteren handelt es sich um das Angebot von IT-Dienstleistungen und -Funktionalitäten, die nicht mehr ortsgebunden erfolgen (z.B. virtuelle Speicherkapazitäten). Allgeier entwickelt dazu für die Kunden sowohl Projekte zur Modernisierung oder Weiterentwicklung von IT-Infrastrukturen (beispielsweise von Rechenzentren) als auch Dienstleistungen zu deren dauerhaftem Betrieb. Weitere Kompetenzschwerpunkte liegen in der Analyse und Optimierung von Geschäftsprozessen bei mittelständischen Fertigungs- und anderen Unternehmen, in der Auswahl der idealen Geschäftssoftware für

Kunden sowie in der Einführung der weltweit führenden ERP-Software-Lösungen, insbesondere Microsoft Dynamics AX, Infor/Lawson M3 und SAP. Allgeier bietet Kunden zudem leistungsstarke eigene ERP-Lösungen wie beispielsweise syntona logic® oder das mehrfach ausgezeichnete cierp3®. cierp3® ist eine cloud-fähige, vollständig integrierte ERP-Software, die in mittelständischen und Großunternehmen zum Einsatz kommt. Die plattformunabhängige Lösung ist modular aufgebaut und lässt sich beliebig zu einer individuellen ERP-Landschaft zusammenstellen, jederzeit um benötigte Module erweitern und an spezifische Unternehmensprozesse anpassen.

Der Geschäftsbereich Solutions erzielte im Berichtszeitraum ein Umsatzplus von 7 Prozent auf 136,3 Mio. Euro (Vorjahr: 127,7 Mio. Euro). Ausschlaggebend für das starke Wachstum waren unter anderem die in 2011 (1eEurope und GEMED)

sowie in 2012 (AX Solutions und b+m Gruppe) getätigten Akquisitionen. Das EBITDA im Geschäftsbereich Solutions entwickelte sich nicht im Maße der Umsatzentwicklung. Es fiel um 3 Prozent von 9,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,0 Mio. Euro im Jahr 2012. Begünstigt wurde das Ergebnis in 2012 durch die Ausbuchung von Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. Euro. Das EBIT des Geschäftsbereichs fiel von 3,0 Mio. Euro im Jahr 2011 auf 2,3 Mio. Euro im Berichtsjahr, nachdem die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2012 mit 6,8 Mio. Euro etwas höher lagen als im Vorjahr mit 6,3 Mio. Euro. Der Rückgang der Ergebnisse erklärt sich aus Performanceverlusten und einmaligen Reorganisationskosten aufgrund der Zusammenlegung von Geschäftsteilen sowie Anlaufkosten im Rahmen des Einstiegs in den türkischen Markt. Der Geschäftsbereich ist weiter in besonderem Maße von Lizenzgeschäften abhängig, die im Geschäftsjahr zum Teil stichtagsbedingt nicht wie erwartet eintrafen.

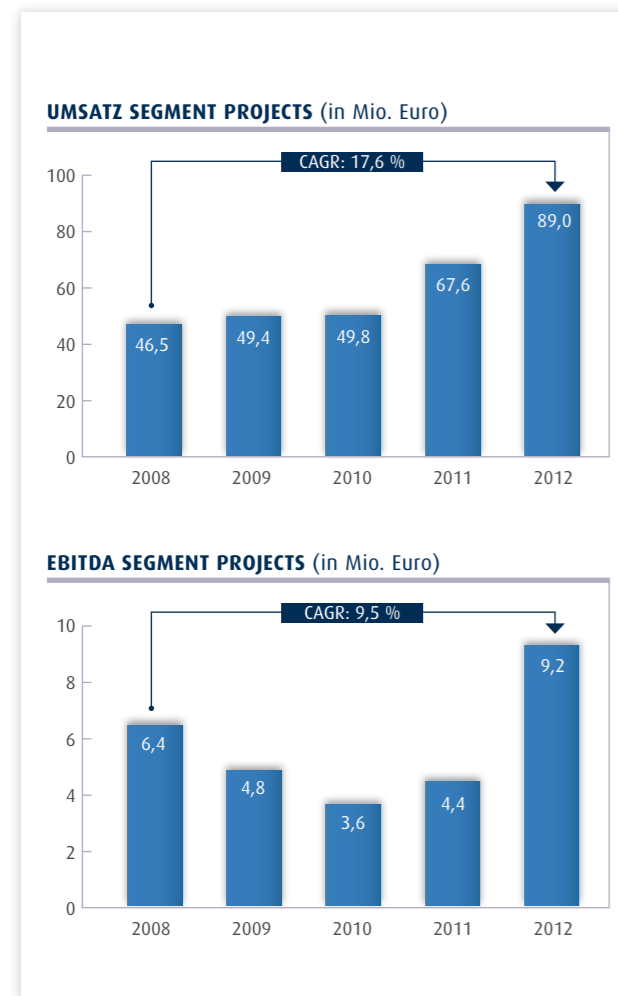


Geschäftsbereich Experts

Der Allgeier Geschäftsbereich Experts ist mit seinen Gesellschaften einer der führenden Anbieter flexibler Personaldienstleistungen in Deutschland, insbesondere im IT-Bereich. Zu den angebotenen Dienstleistungen zählen die Rekrutierung, Vermittlung und das Management von IT-Experten, Ingenieuren und kaufmännischen Spezialisten, die Realisierung von IT-Projekten, die Planung und Einführung von IT-Infrastrukturlösungen sowie das Design und die Entwicklung von Software. Kern dieser Geschäftstätigkeit ist es, spezielle Leistungen und das Know-how gemäß den Anforderungen der Kunden zur Verfügung zu stellen und die entsprechenden Leistungen im Rahmen des Kundenprojekts durch die dazu gefundenen Mitarbeiter oder freiberuflichen IT-Spezialisten als Subunternehmer zu erbringen.

Zudem liefert der Geschäftsbereich ein komplettes Spektrum an IT-Dienstleistungen für die Branchen Banken, Versicherungen, IT, Telekommunikation, Industrie, Energieversorgung, Öffentlicher Sektor und Medien/Verlagswesen. Zu den angebotenen Leistungen zählen unter anderem die Entwicklung, Implementierung und Verwaltung von Softwareapplikationen nach individuellen Kundenanforderungen auf der Grundlage von großen Standardsoftwarelösungen wie beispielsweise SAP oder Microsoft. Daneben bieten die Gesellschaften in diesem Bereich auch die Betreuung von Netzwerken und IT-Funktionalitäten an.

Das nach Umsatz und Mitarbeitern (inkl. freiberuflich tätiger Experten) größte Segment im Allgeier Konzern, der Geschäftsbereich Experts, konnte im Berichtszeitraum den Umsatz um 12,9 Mio. Euro auf 204,9 Mio. Euro (Vorjahr: 192,0 Mio. Euro) erhöhen, was einer Steigerung von 7 Prozent entspricht. Die gesteigerte Nachfrage nach Experten und die gute Auslastung der IT Consultants sorgten für die erfreuliche Entwicklung in diesem Bereich. Das EBITDA wurde mit 13,1 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres von 13,2 Mio. Euro gehalten. Das EBIT verhielt sich aufgrund der angestiegenen Abschreibungen auf die durch den Erwerb der tecops und der Oxygen Consultancy ausgelösten höheren Abschreibungen auf Kundenstämme und Auftragsbestände unterproportional und ging von 12,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 10,6 Mio. Euro im Berichtszeitraum zurück. Im Geschäftsjahr 2012 musste der Geschäftsbereich Ergebnissrückgänge aufgrund bestimmter Situationen bei Einzelkunden hinnehmen und konnte diese nahezu ausgleichen. Ohne diese Effekte würde der Geschäftsbereich ein Ergebniswachstum ausweisen, was die hervorragende Marktstellung des Geschäftsbereiches zusätzlich unterstreicht.



Geschäftsbereich Projects

Dem Allgeier Geschäftsbereich Projects gehören die mgm technology partners Gruppe, die Nagarro Gruppe, die Softcon Gruppe und Skytec an.

mgm technology partners ist auf die Entwicklung von individuellen Softwarelösungen und die Durchführung entsprechender Projekte von der Planung der Softwarearchitektur über deren Entwicklung bis hin zur Einführung und Betreuung beim Kunden spezialisiert. Zu den Zielbranchen zählen insbesondere der öffentliche Sektor, Versicherungen, Handel (eCommerce) und Energieversorgung. Das Tochterunternehmen mgm consulting partners berät die Führungsebene von Unternehmen von der Strategie bis zur umgesetzten Lösung – hauptsächlich in den Branchen Energieversorger, Versicherungen sowie IT. Die Schwerpunkte der Managementberatungsleistungen liegen in den Bereichen Strategie & Change, Organisations- und Prozessberatung, Strategisches IT-Management, Risiko-Management und Programm-Management.

Nagarro ist auf die Entwicklung, das Testen, die Implementierung, die Wartung und das Management komplexer unternehmenskritischer Software für Großunternehmen und Softwarehersteller spezialisiert. Die Geschäftseinheit arbeitet international – vielfach für branchenführende Unternehmen. Die wichtigsten Märkte sind Nordamerika, Skandinavien und der deutschsprachige Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz). Mit einem starken Standbein in Indien werden Flexibilität und höchste Skalierbarkeit der Leistungen sowie hochqualifiziertes Expertenwissen in der Softwareentwicklung sichergestellt. Die Projekte dieses Bereichs umfassen insbesondere die Entwicklung von individueller Software für die vielfältigen Unternehmensprozesse und Anforderungen der Kunden, für die keine Standardsoftwarelösungen zur Verfügung stehen.

Softcon ist Technologieführer für Branchenlösungen, individuelle Anwendungen und Dienstleistungen in Verbindung mit SAP, Application Management, ECM, SOA, E-Government und RFID. Eigene Produkte im Bereich mobile Lösungen wie LogIDSoft, SC-OWI und SC-Mobil runden das Angebotsspektrum ab. Neben dem Hauptsitz in München und dem Büro in Leipzig befindet sich ein weiterer Standort in Timisoara (Rumänien), der die kosteneffiziente Projektentwicklung durch Einbindung von Nearshore-Ressourcen ermöglicht. Der mittelständische IT-Dienstleister mit mehr als 250 Mitarbeitern ist seit über 25 Jahren am Markt etabliert und gehört bereits seit 2005 zu Allgeier.

Der Geschäftsbereich Projects erreichte unter anderem aus der Erstkonsolidierung der Nagarro Gruppe im Juli 2011 einen Umsatzanstieg um 32 Prozent auf 89,0 Mio. Euro (Vorjahr: 67,6 Mio. Euro). Diese Umsatzsteigerung ist ein Zeichen für die Leistungsfähigkeit der im Segment angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Dabei hat die Nagarro Gruppe einen deutlichen Beitrag zur Umsatzsteigerung geleistet. Einen deutlichen und überproportionalen Anstieg um 110 Prozent erzielte der Geschäftsbereich ebenso im EBITDA. Dieses erreichte im Berichtszeitraum 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro). Das EBIT, das mit Abschreibungen auf Kaufpreisallokationen belastet ist, die ursächlich im Wesentlichen mit der Akquisition der Nagarro Gruppe zusammenhängen, stieg ebenfalls stark an. Die Ergebnisgröße wuchs stark um 3,1 Mio. Euro von 1,5 Mio. Euro im Jahr 2011 auf 4,6 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Dies entspricht einer Steigerung von 211 Prozent.

4. CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Das organische Wachstum der Konzerngesellschaften ist maßgeblich abhängig von dem konjunkturellen Umfeld und insbesondere von der Entwicklung des IT Services- und Softwaremarktes in Deutschland. Nach einem Zuwachs des deutschen Bruttoinlandsprodukts von nur noch 0,7 Prozent im Jahr 2012 (nachdem 2011 preisbereinigt noch ein Wachstum von 3,0 Prozent verzeichnet werden konnte) wird sich das Wachstum im laufenden Geschäftsjahr 2013 laut Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung weiter verlangsamen und nur noch bei 0,5 Prozent liegen. Nach einem schwachen Start soll die deutsche Wirtschaft im zweiten Halbjahr wieder rascher wachsen. Die Projektion beruht dabei auf der Annahme, dass keine weiteren negativen Entwicklungen im Zuge der Staatsschuldenkrise eintreten, in Folge derer es zu einer weiteren Verunsicherung der Marktteilnehmer kommt. Laut Bundesregierung stellt die fortdauernde europäische Schuldenkrise auch im Jahr 2013 das größte konjunkturelle Risiko für die deutsche Wirtschaft dar.

Die ITK-Gesamtbranche (Informationstechnik, Telekommunikation und Consumer Electronics) rechnet laut Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) in Deutschland für 2013 mit einem Umsatzwachstum von 1,4 Prozent auf 153,3 Mrd. Euro. Die ITK-Branche zeigt sich dabei weiter weitestgehend unbeeinflusst von der europäischen Schuldenkrise. Die für Allgeier im besonderen Maße relevanten Märkte für Software und IT-Services sowie der Markt für IT-Hardware sollen 2013 zusammen um 2,2 Prozent auf 75,0 Mrd.

Euro wachsen. Insbesondere der Markt für Software soll mit 4,6 Prozent deutlich wachsen. Wachstumstreiber sind vor allem die Megatrends der Branche wie beispielsweise Cloud Computing oder die steigende Nachfrage nach mobilen Anwendungen für Smartphones und Tablet Computer, wovon insbesondere die Bereiche IT-Services und Software profitieren. Die wesentlichen Innovationsfelder der Branche weisen dabei weit überdurchschnittliche Wachstumsraten von teilweise über 40 Prozent pro Jahr auf: So sollen laut Cloud Monitor des Hightech-Verbands BITKOM aus dem März 2013 die Umsätze mit Cloud Computing in Deutschland im Jahr 2013 um 47 Prozent steigen und in den Folgejahren 2014 und 2015 nochmals um jeweils 39 Prozent. Bis 2016 soll der Markt so von 5,3 Mrd. Euro in 2012 auf ein Volumen von über 20 Mrd. Euro wachsen. Der deutsche Markt für Big Data soll nach Schätzungen der BITKOM aus dem März 2013 alleine im Jahr 2013 um 85 Prozent im Vergleich zum Vorjahr wachsen. Bis 2016 rechnet der Branchenverband mit einem durchschnittlichen Wachstum von 48 Prozent. Die hohe Nachfrage basiere laut Studien darauf, dass Unternehmen sich durch den Einsatz von Big Data umfassende Vorteile erwarteten, so der BITKOM. Aufgrund der stark wachsenden Datenmenge werden beispielsweise auch Lösungen für Enterprise Content Management (ECM) verstärkt nachgefragt. Im Jahr 2013 wächst laut BITKOM der deutsche Markt für entsprechende Hard- und Software sowie Services in Deutschland um 6,3 Prozent auf über 1,6 Mrd. Euro. Das Marktforschungsunternehmen IDC sagt in seinen Security Prognosen für das Jahr 2013 ein Wachstum des Markts für IT-Security-Leistungen (Hardware, Software, Unternehmen und Consumer) von 7,8 Prozent voraus. Aufgrund der gesamthaft guten Positionierung der Gruppe insbesondere in den Innovations- und Wachstumsfeldern ist Allgeier von den strukturellen, überdurchschnittlichen Wachstumschancen in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen überzeugt.

Im Dienstleistungsgeschäft bestehen erhebliche Chancen, aber auch Risiken in der Zusammenarbeit mit einigen Großkunden. Aus der Zusammenarbeit mit den TOP 10-Kunden erzielten die Allgeier Konzerngesellschaften gemeinsam einen Umsatzanteil von 31 Prozent. Die Arbeit mit Großkunden bedeutet für Allgeier Planungssicherheit und steht für ein hohes Maß an Verlässlichkeit und Stabilität in der Kundenbeziehung. Allgeier verfügt bei zahlreichen Kunden über einen „Preferred Supplier Status“, der das Risiko des Verlustes des Lieferantenstatus bei einer Lieferantenkonsolidierung verringert. Für Allgeier stellt die anhaltende Konsolidierung im deutschen IT Services-Markt eine Chance dar. Dieser Markt ist gegenwärtig noch immer vergleichsweise stark fragmentiert und von einer Vielzahl kleinerer Anbieter geprägt. Viele große Unternehmen konsolidieren im

Rahmen von Multi-Sourcing-Strategien vermehrt ihr Dienstleisterportfolio und beschränken sich dabei auf wenige, leistungsstarke Kooperationspartner. Bei der Auswahl künftiger IT-Dienstleister spielen die geografische Abdeckung sowie die Größe des Partners, das damit verbundene niedrige Ausfallrisiko sowie die Breite des Leistungsspektrums eine maßgebliche Rolle. Die Unternehmensgröße und die Breite des angebotenen Leistungs- und Lösungsportfolios gewinnen als Argumente in Kundengesprächen wie auch im Rahmen von Neuakquisitionen laufend an Bedeutung. Zahlreiche IT Servicegesellschaften werden von Kunden als zu klein angesehen, um als verlässlicher Geschäftspartner mit „Preferred Supplier Status“ geführt zu werden.

Gleichwohl können Entwicklungen bei einigen Großkunden auch zu Risiken führen, beispielsweise signifikante Umsatzrückgänge im Zuge von Restrukturierungen auf Kundenseite. Den Risiken hinsichtlich möglicher struktureller Probleme der Großkunden begegnet Allgeier mit einem ausgewogenen Risikomanagement. Der drohende Fachkräftemangel und daraus resultierende Personalengpässe – insbesondere in unserem Kernmarkt D-A-CH – stellen für die Konzerngesellschaften ebenfalls ein Risiko dar. Die Gewinnung passender, hochqualifizierter Mitarbeiter ist für uns auch in den kommenden Jahren von großer Bedeutung. Durch den maßgeblichen Ausbau der internationalen Präsenz in den vergangenen Jahren haben wir uns den Zugang zu mehr als 1.000 hervorragend ausgebildeten Softwareentwicklern in Indien erschlossen. Mit dem Allgeier Blended Shoring-Ansatz bieten wir den Kunden neben diesem umfangreichen Offshoring-Fachkräftepool auch spezialisierte Nearshoring-Personalressourcen an den Standorten in Prag (Tschechische Republik) und Timisoara (Rumänien). Unser Geschäftsbereich Experts ist Spezialist für passgenaue, an den Anforderungen unserer Kunden orientierte Personaldienstleistungen. Der Geschäftsbereich ist mit seinem Portfolio flexibler, marktgerechter Personaldienstleistungen somit in der Lage, von der Fachkräftesituation in den Allgeier Kernmärkten zu profitieren und dies an seine Kunden weiterzugeben.

Innerhalb der Gruppe hebt Allgeier gezielt Synergien und stärkt die Zusammenarbeit zwischen den Gruppengesellschaften, um so das vorhandene Fachkräftepotential bestmöglich zu nutzen. Gleichzeitig investieren wir beständig in die Mitarbeiter und deren Kompetenzen, um nachhaltiges Wachstum zu sichern und wertvolles Wissen im Unternehmen zu halten. Daher hat unsere Personalpolitik zum Ziel, die Leistungsbereitschaft und die Fähigkeiten unserer Beschäftigten kontinuierlich zu fördern und weiterzuentwickeln. Die Attraktivität eines Unternehmens sowohl für die bestehende Belegschaft als auch für hochqualifizierte

Bewerber ist unserer Meinung nach ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor. Deswegen werden wir die Investitionen in die Weiterentwicklung und -qualifizierung unserer Mitarbeiter auch in Zukunft steigern und zugleich die Prozesse und Strukturen zur Optimierung der gruppeninternen Zusammenarbeit und der Nutzung des gemeinsamen Expertenpools weiterentwickeln.

Weitere Risiken werden im Abschnitt „Risikomanagement“ beschrieben.

Allgeier hat sich mit dem starken Wachstum der vergangenen Jahre und der strategischen Fokussierung auf Innovationsfelder, Zukunftstrends und wesentliche Wachstumsmärkte optimal im Wettbewerb positioniert: So verfügt Allgeier sowohl über die notwendige Größe und die erforderliche Branchen- und Prozesskompetenz als auch über ein breites und gut diversifiziertes Portfolio, um bei internationalen Großkunden als solider und verlässlicher Partner auftreten zu können. Allgeier verfügt über das Potential, in den kommenden Jahren die Fortsetzung des organischen Wachstumskurses durch weitere Akquisitionen zu unterstützen und dadurch eine größere, wertvollere und im Markt stärker positionierte Unternehmenseinheit zu schaffen.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Allgeier Konzern betreibt die Fortentwicklung der bestehenden eigenen Produkte schwerpunktmäßig zur Besetzung der wesentlichen Technologie- und Markttrends. Insgesamt sind während des Berichtszeitraums im Aufwand erfasste Entwicklungskosten von 1.503 Tsd. Euro (Vorjahr: 936 Tsd. Euro) angefallen. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung um über 60 Prozent. Eine Aktivierung von Entwicklungskosten erfolgte im Geschäftsjahr nicht, da die geforderten Voraussetzungen nicht vorlagen. Konzernweit sind 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gebiet Forschung und Entwicklung beschäftigt.

Der Allgeier Konzern ist in vielen Kundenprojekten an Forschungs- und Entwicklungsleistungen beteiligt und erlangt daraus ein Know-how, das in Zahlen nicht ausgewiesen ist. Im Segment Experts werden eine Vielzahl komplexer und anspruchsvoller Dienstleistungen wie etwa Entwicklungsleistungen erbracht. Da die Leistungen jedoch in der Regel im Kundenauftrag erbracht werden, fällt die daraus erzielte Wertschöpfung nicht in den Bereich Forschung und Entwicklung bei der Allgeier Gruppe selbst.

Forschung und Entwicklung werden im Wesentlichen in den Segmenten Solutions und Projects erbracht. Im Segment Solutions wurde beispielsweise die HTML- und SOA-basierte ERP-Komplettlösung **cierp3®** erfolgreich weiterentwickelt. So wurde **cierp3®** als „ERP-System des Jahres 2012“ ausgezeichnet. Dieser Technologie-Innovationspreis wird von einer unabhängigen, 12-köpfigen Expertenjury aus Wissenschaft, Beratung und führenden Fachmedien vergeben. Gewürdigt wurde **cierp3®** für die zukunftsweisende Systemarchitektur, Ergonomie und Integrationsfähigkeit. Nachhaltig weiterentwickelt wurde auch das ECM-System **scanview®**, das sich schon seit 1990 im Markt bewährt. **scanview®** wurde fortentwickelt, so dass es sich jetzt direkt aus der Cloud beziehen lässt. Dadurch wird dem Anwender eine bedarfsgerechte Nutzung von **scanview®** über das Internet bei maximaler Flexibilität und durchgängiger Verfügbarkeit ermöglicht.

Neu entwickelt wurde die Lösung **logicApp**, eine Applikation für iPhone und iPad im Holz- und Baustoffhandel, die den Nutzern mobilen Zugriff auf Informationen im etablierten Warenwirtschaftssystem **syntona logic®** ermöglicht. Anwender nutzen die App als mobile und vernetzte Wissensquelle (Artikel-, Preis-, Kundeninformationen) und zur Erfassung von Besuchsberichten für ein umfassendes CRM im Außendienst.

Beispielhaft für die enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen seien ergänzend zudem zwei Forschungsprojekte der b+m Informatik angeführt: Im Verbund mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und assoziierten Industriepartnern forscht die b+m Informatik im Verbundprojekt **DynaMod** zu Modellgetriebener Modernisierung von IT-Systemen. Das Verbundprojekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Die b+m stärkt mit dem Vorhaben die Kompetenz für modellgetriebenes Softwareengineering und erarbeitet zugleich neue Marktchancen. Im Forschungsprojekt **MENGES** untersucht das Unternehmen die Möglichkeiten zur Senkung von Investitionskosten durch effizientere Software-Entwicklungsprozesse. Im Verbund mit zwei Lehrstühlen der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Kieler Funkwerk Information Technologies GmbH stellt sich b+m den Herausforderungen des modellgetriebenen Entwurfs sicherheitskritischer Bahnleitsysteme und bringt Know-how und Erfahrung im modellgetriebenen Softwareengineering (MDSE) und im Bereich domänenspezifischer Sprachen (DSL) ein. Die b+m Informatik wird dabei im Rahmen des Zukunftsprogramms **Wirtschaft (ZPW)** des Landes Schleswig Holstein im Handlungsfeld „Investitionen in FuE-Infrastrukturen sowie Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft“ mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union gefördert.

Konsequent weiterentwickelt wurden im Segment **Projects** unter anderem die Produkte aus dem Bereich E-Government **SC-Mobil®** und **SC-OWI®**. Beide Produkte laufen nun unter dem Google-Betriebssystem **Android**. Auf diese Weise kann der Mitarbeiter der Ordnungsbehörde Ordnungswidrigkeiten auf einem **Android-Smartphone** erfassen und verarbeiten.

6. HUMAN RESOURCES

Allgeier setzt auf engagierte und loyale Mitarbeiter

Jedes Unternehmen lebt entscheidend vom Fachwissen und loyalen Engagement seiner Mitarbeiter. Diese sind im laufenden Kontakt mit den Kunden, erbringen die vereinbarten Beratungs- und Dienstleistungen und entwickeln innovative Lösungen für komplexe Herausforderungen. Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind damit ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Wachstum unserer Gruppe. Die Strategie der Allgeier Gruppe lebt vom Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Leistungsbereitschaft und die Fähigkeiten unserer Beschäftigten kontinuierlich zu fördern und weiterzuentwickeln ist daher ein zentrales Ziel unserer Personalpolitik. Gute Fortschritte erzielte Allgeier im Berichtsjahr durch die Harmonisierung von Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung innerhalb der Gruppengesellschaften. Die Gewinnung passender, hochqualifizierter Mitarbeiter ist für uns auch in den kommenden Jahren von großer Bedeutung. In den vergangenen Jahren haben wir unsere internationale Präsenz maßgeblich ausgebaut und uns im Sommer 2011 den Zugang zu mehr als 1.000 hervorragend ausgebildeten Softwareentwicklern in Indien erschlossen. In unserem Kernmarkt D-A-CH erkennen wir aber bereits heute Engpässe bei gut qualifizierten Experten. Auch deswegen investieren wir beständig in unserer Mitarbeiter, um nachhaltiges Wachstum zu sichern und wertvolles Wissen im Unternehmen zu halten. Damit verbunden sind in der Zukunft weiter steigende Investitionen in die Schulung und Qualifizierung von Mitarbeitern.

Die Attraktivität eines Unternehmens – sowohl für die bestehende Belegschaft als auch für gute Bewerber – ist unserer Meinung nach ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor. Angesichts der besonderen Dynamik der IT-Branche ist die kontinuierliche fachliche Ausbildung der Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter. Fachlich stets am Ball zu bleiben, ist zugleich die entscheidende Voraussetzung, um den steigenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden und wichtige Innovationsschritte innerhalb der Branche mitgestalten zu können. Umgekehrt profitieren die Mitarbeiter der einzelnen Gruppenunternehmen von dem Wachstum und der zunehmenden Größe und Stabilität der Gruppe. Die bestehenden Arbeitsplätze in der Gruppe werden damit sicherer und es werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Neue herausfordernde Aufträge bei leistungsstarken Kunden schaffen interessante fachliche Perspektiven und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Deutliche Steigerung der Mitarbeiterzahl

Insgesamt beschäftigte die Allgeier Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres in Summe 5.730 angestellte Mitarbeiter und freiberuflich tätige Experten (Vorjahr: 4.077), davon 4.214 angestellte Mitarbeiter und 1.516 freiberufliche Experten (Vorjahr: 2.546 angestellte Mitarbeiter und 1.531 freiberufliche Experten). Im Inland beschäftigte Allgeier zum Ende des Geschäftsjahres 4.302 angestellte Mitarbeiter und freiberuflich tätige Experten (Vorjahr: 2.803), im Ausland waren es zum Ende 2012 1.428 angestellte Mitarbeiter und freiberuflich tätige Experten (Vorjahr: 1.274). 75,1 Prozent aller angestellten Mitarbeiter und freiberuflich tätigen Experten waren zum Ende des Geschäftsjahres in Deutschland beschäftigt (Vorjahr: 68,8 Prozent).

Insgesamt hat Allgeier damit die Anzahl der Mitarbeiter und freiberuflichen Experten im Vergleich zum Vorjahr um 1.653 Beschäftigte gesteigert und verzeichnete sowohl im Inland (+1.499) als auch im Ausland (+154) ein signifikantes Mitarbeiterwachstum. Der enorme Zuwachs resultiert vor allem aus den im Geschäftsjahr 2012 getätigten Akquisitionen, durch die allein 1.566 fest angestellte Beschäftigte neu zur Allgeier Gruppe kamen. Darüber hinaus wuchs die Mitarbeiterzahl der Gruppe im zurückliegenden Geschäftsjahr auch organisch signifikant: Ohne die durch die Akquisition neuer Gesellschaften gewonnenen Beschäftigten arbeiten in den Konzerngesellschaften 102 fest angestellte Beschäftigte mehr als im Vorjahr, d.h. es wurden 4 Prozent neue Arbeitsplätze (fest angestellte Mitarbeiter) geschaffen.

Um auch zukünftig zu jeder Zeit die besten Mitarbeiter in unserem hart umkämpften Markt zu gewinnen und dauerhaft an unsere Gruppe zu binden, wollen wir Allgeier zu einem der führenden Arbeitgeber unserer Branche entwickeln.

7. RISIKOMANAGEMENT

Die Allgeier Gruppe ist im Rahmen ihrer breit gefächerten Geschäftstätigkeiten verschiedenen Risiken ausgesetzt. Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant erreichen zu können. Für die Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs ist es unerlässlich, die Risiken zu identifizieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen. Dazu bedienen wir uns abgestufter Risikomanagement- und Kontrollsysteme auf Ebene der Gruppenunternehmen und auf Ebene der Konzernleitung, die uns unterstützen, Risiken sowie Entwicklungen, die den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Wir haben die Elemente eines Top-Down- und Bottom-Up-Ansatzes kombiniert. Unsere Risikomanagement- und Kontrollsysteme entwickeln wir laufend weiter und passen sie an die geänderten Anforderungen der Gruppe und deren Umfeld an. Darüber hinaus überprüft der Aufsichtsrat der Allgeier SE die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems mindestens jährlich.

Auf Ebene der Gruppenunternehmen agieren jeweils die unternehmerisch eigenständig und eigenverantwortlich handelnden Vorstände und Geschäftsführungen auf der Basis ihres spezifischen Geschäfts. In den einzelnen Gesellschaften haben wir Controlling-Systeme eingesetzt und eine Führungsorganisation etabliert, die in den Unternehmen eine hohe Transparenz gewährleistet, so dass wir sehr zeitnahe Information über die Entwicklung der Unternehmen erhalten. Die Konzernleitung begleitet und kontrolliert die Arbeit der einzelnen Vorstände und Geschäftsführer zusätzlich über die entsprechenden Kontrollgremien wie Aufsichtsräte und Gesellschafterversammlungen. In den Geschäftsordnungen für die Geschäftsführungen von Gruppenunternehmen sind dezidierte Informationspflichten und Zustimmungserfordernisse geregelt. Darüber hinaus besteht ein intensiver und regelmäßiger Austausch zwischen den Geschäftsführungen der einzelnen Gruppenunternehmen untereinander und mit der Konzernleitung. Konzernweite, regelmäßig zusammentretende Gremien wie das Executive Committee, das Management Committee, das Sales Board und ein jährliches Finanzmeeting dienen dem regelmäßigen Informationsaustausch und der Gruppentransparenz.

Auf Ebene der Allgeier SE existiert ein Konzern-, Controlling- und Risikomanagement, dessen Funktion und Effizienz wir ebenfalls regelmäßig überprüfen und an veränderte Gegebenheiten anpassen. Systemisch basiert dies auf integrierten Planungs-, Controlling- und Reportinginstrumenten,

die die laufende betriebswirtschaftliche Analyse der Einzelgesellschaften bis hin zum Konzern sicherstellen. In das System fließen auf Holdingebene u.a. monatlich sämtliche Konzernzahlen ein. Wir erfassen und kontrollieren die Konzernliquidität und die Liquiditätsplanung aller Gruppenunternehmen wöchentlich. Darüber hinaus fragen wir leistungswirtschaftliche Daten sowie deren Entwicklung wie u.a. Umsatz, Auftragsbestand, Auftragseingang oder Mitarbeiterzahlen teilweise bis auf Projektebene aufgeschlüsselt bei den Einzelgesellschaften im Rahmen festgelegter Routinen ab und erfassen diese in einem Business Intelligence-System, mit dessen Hilfe wir die Daten auswerten. Die jährliche Geschäftsplanung im Sinne eines vom Aufsichtsrat der Allgeier SE zu genehmigenden Budgets für das folgende Geschäftsjahr – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Planbilanz sowie Finanzplan – nehmen wir auf der Grundlage einer Bottom-Up-Planung der Einzelgesellschaften vor, die in Planungsgesprächen mit der Konzernleitung vorgestellt und diskutiert wird. Das Budget wird ergänzt durch eine Zweijahresplanung für die Folgejahre.

Wir führen monatlich eine Soll-Ist-Analyse sowie einen Vergleich mit der jeweiligen Vorjahresperiode durch, was es uns ermöglicht, die Einzelgesellschaften als auch den Konzern adäquat zu steuern. Die Ergebnisse der Analysen werden im persönlichen Gespräch mit dem Management der einzelnen Konzerngesellschaften diskutiert, mögliche Abweichungen erörtert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen beschlossen. Für wesentliche Abweichungen von der Planung haben wir einen Eskalationsprozess definiert, der verschiedene Maßnahmen wie die sofortige, tieferegehende Prüfung bis hin zur Einleitung von Sanierungsschritten vorsieht. Nach Ablauf des ersten Quartals des folgenden Geschäftsjahres überprüfen wir die Planung insgesamt und ermitteln eventuellen Anpassungsbedarf.

Als weiteres Mittel des Risikomanagements nehmen wir eine Risikobewertung vor. Dazu fragen wir von den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern der Konzerngesellschaften in regelmäßigen Zeitabständen Einzelrisikomeldungen auf der Grundlage eines standardisierten Katalogs von Risiken nach den verschiedenen Risikobereichen ab. Im Weiteren betrachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Schadenshöhe der Risiken. Dabei werden Methoden eingesetzt, die unternehmensweit einheitlich gestaltet sind und damit eine Vergleichbarkeit der Risikobewertung über die drei Geschäftsbereiche hinweg ermöglichen.

Mit dem Thema Risikomanagement eng verbunden ist das Thema Compliance. Es findet eine zunehmende Beachtung und Konkretisierung dieses Themas bei den verantwortlichen Organen in den Unternehmen und der Rechtspflege

wie auch in der Öffentlichkeit statt. Vor diesem Hintergrund wachsen die Anforderungen an eine entsprechende Unternehmensorganisation, die auch in der Allgeier Gruppe im Augenmerk von Vorstand und Aufsichtsrat steht. Hinzu kommt die zunehmende Internationalisierung des Allgeier Konzerns, die eine Überprüfung und Erweiterung der Unternehmensstrukturen erforderlich macht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir mit Unterstützung spezialisierter externer Partner eine Due Diligence zur Compliance durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass in den Gruppengesellschaften Compliance-Management-Systeme bzw. Compliance-Regelwerke bestehen, die den Erfordernissen gemessen an der jeweiligen Gruppengesellschaft grundsätzlich gerecht werden. Gleichwohl nehmen wir die Ergebnisse zum Anlass, Verbesserungen vorzunehmen.

Bei der Prüfung und Durchführung von Unternehmenserwerben oder anderen Transaktionen agiert der Vorstand der Allgeier SE unter Beachtung der hohen Sorgfaltsanforderungen für Entscheidungen mit besonderer Tragweite für die Allgeier Gruppe. Dabei greift der Vorstand regelmäßig auch auf die Expertise und Erfahrung interner Berater, wie der Mitglieder des Aufsichtsrats oder ausgewählter Personen aus der Gruppe, sowie externer Berater wie Banken, Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte zurück. Vor der Durchführung von Transaktionen nehmen wir im angemessenen Umfang Due-Diligence-Prüfungen vor. Zur Absicherung gegen spezielle Risiken treffen wir entsprechende vertragliche Regelungen.

Eine Steuerung und Begrenzung von Risiken durch den Abschluss von Versicherungen erfolgt dann, wenn wir dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen als erforderlich und sinnvoll erachten.

Der Vorstand der Allgeier SE wertet mit Unterstützung des Konzerncontrollings regelmäßig die vorhandenen Informationen aus und leitet bei Bedarf frühzeitig geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung ein. Aus besonderen Anlässen werden gezielte Projekte zur Analyse und Einleitung entsprechender Maßnahmen durchgeführt. Der Vorstand berichtet ferner regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der Gruppe sowie über einzelne Ereignisse und Entscheidungen an den Aufsichtsrat der Allgeier SE und bindet diesen in Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die Gruppe ein.

Im Folgenden werden wesentliche Risiken genannt, die eine erhebliche, nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe und damit auch auf den Aktienkurs haben können. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend. Neben den genannten kann es weitere Risiken geben, denen unsere Gruppe ausgesetzt

sein kann und die das Geschäft unserer Gruppenunternehmen beeinträchtigen können.

Marktrisiken und strategische Risiken

Wirtschaftliches Umfeld und Marktentwicklung:

Unser Marktumfeld wird stark von den globalen und lokalen Faktoren, wie der Krise an den Kapitalmärkten, den durch Staatsschulden ausgelösten wirtschaftlichen Krisen und den damit verbundenen Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte sowie weiterer Faktoren, beeinflusst. Unser Geschäft, das im Wesentlichen in der Erbringung von Dienstleistungen für Industrie- und Handelsunternehmen, aber auch für öffentliche Auftraggeber besteht, wird durch die allgemeine, konjunkturelle Entwicklung beeinflusst, der unsere Kunden ausgesetzt sind und die auf unsere Kunden unterschiedliche Auswirkungen hat. Eine zurückhaltende, volatile oder gar weitere rezessive Entwicklung der Märkte, die sich für den europäischen Markt insbesondere in der Staatsschuldenkrise der Eurozone begründet, kann dazu führen, dass einzelne Kunden keine Aufträge mehr erteilen oder über geringere Budgets für IT-Dienstleistungen verfügen. Zudem sehen wir uns dem Kostendruck unserer Wettbewerber ausgesetzt, von denen einige umsatzstärker sind und über umfangreichere Ressourcen verfügen könnten. Außerdem ist denkbar, dass Wettbewerber effektiver und schneller auf neue Marktchancen reagieren könnten.

Die vorgenannten Szenarien können für uns sinkende Umsätze und einen negativen Einfluss auf unsere Marktanteile zur Folge haben, insbesondere in unserem kurzzyklischen Geschäft. Auf der anderen Seite erwarten wir bei unseren Kunden eine weitere Verstärkung des Trends zum Outsourcing von IT-Dienstleistungen an leistungsstarke und flexibel arbeitende Partner. Dabei wird das Bestreben insbesondere von großen Konzernen zur Kostensenkung jedoch auch weiterhin dazu führen, dass teilweise IT-Dienstleistungen an kostengünstiger arbeitende Unternehmen aus Schwellenländern, insbesondere Indien, vergeben werden.

Akquisitionen:

Unsere Strategie beinhaltet neben der organischen Weiterentwicklung der Gruppengesellschaften auch die Verstärkung der Gruppe durch neue Akquisitionen. Jede Transaktion ist mit erheblichen Investitionen und Kosten verbunden und birgt das Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen nicht wie geplant entwickelt. Es besteht das Risiko, dass aufgrund der Transaktion zu bilanzierende Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, aufgrund unvorhergesehener Entwicklungen abgeschrieben werden müssen, was die Jahresergebnisse erheblich belasten kann. Ferner bestehen Finanzierungsrisiken, wenn eine Transaktion teilweise mit Fremdmitteln finanziert wird.

Operative Risiken

Management und IT-Fachkräfte:

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unsere Unternehmen sind die engagierten und unternehmerisch handelnden Mitglieder der Geschäftsleitungen sowie weitere Führungspersonen und Know-how-Träger der Gruppengesellschaften. Im Managementbereich sind wir mit dem Risiko konfrontiert, rechtzeitig Nachfolgelösungen zu entwickeln; im Mitarbeiterbereich ausreichend viele und ausreichend hoch qualifizierte IT-Fachkräfte insbesondere in den Boomregionen, in denen wir aktiv sind, einzustellen. Für uns ist es wesentlich, diese Personen dauerhaft an uns zu binden.

Kunden:

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Pflege der Beziehungen zu unseren Kunden durch eine kontinuierlich gute und kompetente Betreuung sowie die Gewinnung von neuen Kundenaufträgen. Als Gruppe haben wir die Möglichkeit, neben der Kompetenz und langjährigen Verlässlichkeit der einzelnen Unternehmen, den Kunden eine größtmögliche fachliche und regionale Abdeckung durch die Zusammenarbeit mehrerer Gruppenunternehmen zu bieten. Gleichwohl besteht das Risiko, dass wir wesentliche Kunden zum Beispiel aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten auf Kundenseite oder aufgrund von Konkurrenzangeboten verlieren oder Projekte nur in einem geringeren Umfang weitergeführt werden können. Wir arbeiten neben einer großen Vielzahl von Mittelstandskunden auch für internationale Konzerne in großen Projekten (bei mehr als 60 Kunden haben wir einen Jahresumsatz von über 1 Mio. Euro). Bereits in den Vorjahren hat sich gezeigt, dass der Wegfall von Teilen solcher Großprojekte erhebliche Auswirkungen auf die betroffene Gruppengesellschaft haben kann. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Gruppe mit einem solchen Szenario umgehen kann und den Wegfall relativ rasch durch neues Geschäft kompensieren kann.

Forschung und Entwicklung:

Weiterhin stellen IT-Trends und technologischer Vorsprung sowohl Chance als auch Risiko dar, zumal hier das rechtzeitige Erkennen und die Prüfung der Anwendbarkeit dieser Trends von immenser Bedeutung sind, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Die Allgeier Gruppe hat auf diesem Gebiet einen Trend-Scoring-Prozess installiert, der unter Beteiligung der Gruppengesellschaften mehrmals im Jahr die sogenannten Megatrends untersucht und diese den eigenen Produkten, Lösungen und Innovationen gegenüberstellt. Die daraus abgeleiteten Entwicklungsvorhaben werden vom Vorstand bewertet und freigegeben. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass die nicht unerheblichen Mittel für Forschung und Entwicklung immer erfolgreich eingesetzt werden. Partnerschaften mit Soft- und

Hardwareherstellern sind die Grundlage für Teile der Geschäftstätigkeit, was für diese Teilbereiche ebenfalls Chance und Risiko bedeuten kann.

Finanzrisiken

Liquiditäts- und Kreditrisiken:

Die Allgeier Gruppe verfügt auf der einen Seite nach wie vor über ein hohes Maß an liquiden Mitteln in Höhe von 38,9 Mio. Euro (Vorjahr: 31,9 Mio. Euro). Auf der anderen Seite bestehen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Kreditvereinbarungen insbesondere aus dem in 2012 aufgenommenen Schuldscheindarlehen. Aus diesen Finanzierungen resultieren Zinsrisiken und vertragliche Risiken, die im Einzelnen im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt sind.

Wir sind aufgrund unserer guten Liquiditäts- und Finanzsituation in der Lage, bestehenden und künftigen Finanzbedarf der Gruppe auch durch Verwendung von Eigenmitteln decken zu können. Gleichwohl führen wir laufend Gespräche und Verhandlungen zur Evaluierung und Prüfung weiterer Finanzierungen für das Gruppenwachstum und Akquisitionen. Insofern ist unsere künftige Wachstumsentwicklung auch abhängig von der Entwicklung der Finanz- und Kapitalmärkte und der Möglichkeit des Zugangs zu neuem Fremd- oder Eigenkapital. Die künftigen Cashflows und die Liquiditätssituation der Gruppe können auch durch ein geändertes Zahlungsverhalten der Kunden, z.B. längere Zahlungsziele oder Zahlungsausfälle, negativ beeinflusst werden.

Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Die Allgeier Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Preis-, Zins- und Währungsschwankungen ausgesetzt. Währungsrisiken, die der Allgeier Konzern in den letzten Jahren kaum zu gegenwärtigen hatte, sind durch die verstärkte Internationalisierung angestiegen. Diese Risiken beobachten und bewerten wir laufend. In Einzelfällen haben wir sie durch Sicherungsmaßnahmen begrenzt oder vermieden. Einzelne Währungsrisiken zwischen US Dollar und indischer Rupie werden durch Forwards im Gesamtvolumen von 2,8 Mio. US-Dollar sowie zwischen Euro und indischer Rupie durch Forwards im Gesamtvolumen von 3,9 Mio. Euro abgedeckt.

Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Allgeier Gesellschaften ist ein wichtiges Unternehmensziel. Durch eine implementierte Liquiditätsplanung und -steuerung sowie Cash-Management-Systeme werden mögliche Engpässe rechtzeitig transparent gemacht und angemessene Schritte ausgelöst. Zur Finanzierung des Working Capital-Bedarfs der operativen Gesellschaften stehen liquide Mittel und

Betriebsmittelfinanzierungen in Form von Kontokorrentlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung. Die Tilgung von Kaufpreisdarlehen ist auf die zukünftige Ertragskraft der erworbenen und bestehenden Tochtergesellschaften ausgerichtet. Das theoretische, maximale Ausfallrisiko bei den originären Finanzinstrumenten entspricht dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber denselben Schuldnern. Wir sind bestrebt, das Ausfallrisiko möglichst gering zu halten. Um dies zu erreichen, arbeiten wir mit nur eingeschränkten Bestellmengen, sofern die Bonität der Kunden nicht ausreichend ist. Wir gehen davon aus, dass durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko abgedeckt ist. Darüber hinaus werden bei einzelnen Tochtergesellschaften Forderungsausfallrisiken durch Versicherungen abgedeckt.

Sonstige Risiken

Rechtssituation:

Die Gesellschaften übernehmen im Rahmen des operativen Geschäfts in den Verträgen mit ihren Kunden zum Teil vertragliche Haftungen und Gewährleistungen, z.B. im Rahmen von Festpreiskalkulationen für Projektaufträge oder zur Einhaltung von bestimmten Service Levels. Entscheidend ist diesbezüglich eine gute Unternehmensorganisation einschließlich Risikomanagement. Konkrete rechtliche Risiken sind teilweise durch Versicherungen oder Ansprüche gegen Dritte abgedeckt. Für relevante Rechtsrisiken, insbesondere sofern sich aus den vertraglichen Haftungen konkrete Risiken ergeben, werden bei den betreffenden Gesellschaften entsprechende Rückstellungen gebildet.

Im Kaufvertrag vom 21. Februar 2008 zum Verkauf des Bereichs Zeitarbeit an die usg People Gruppe hat die Verkäuferin, eine Konzerngesellschaft der Allgeier Gruppe, im beschränkten Umfang Haftungen für die Vergangenheit der verkauften Unternehmen übernommen, die teilweise noch Gültigkeit haben. Mit Blick auf die Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts vom 14. Dezember 2010 zur Unwirksamkeit der von den Christlichen Gewerkschaften CGZP geschlossenen Tarifverträge, die auch auf einige der verkauften Gesellschaften Anwendung fanden, konnten die Risiken hinsichtlich einer Haftung für nachzuzahlende Sozialabgaben nach wie vor nicht abschließend geklärt werden. Die Frage, inwieweit Zahlungsverpflichtungen aus dem Kaufvertrag entstehen können und wenn, in welcher Höhe, unterliegt der rechtlichen Beurteilung. Allgeier hat für eventuelle Risiken aus dem Kaufvertrag bereits durch die Wertberichtigung eines auf einem Treuhandkonto einbehaltenen Teils des Kaufpreises sowie durch entsprechende Rückstellungen Vorsorge getroffen. Allgeier stehen zudem vertragliche Gegenansprü-

che in Zusammenhang mit der finalen Feststellung einer Abzugsposition vom Kaufpreis betreffend Minderheitenanteile zu, welche auf Grund eingetretener Sachverhaltsklärung als Forderung im Konzernabschluss erfasst werden konnten. Es wird eine finale Erledigung dieser Punkte mit der usg People Gruppe angestrebt; entsprechende Schritte in diese Richtung haben bereits stattgefunden.

Regulatorische Risiken:

Änderungen der Gesetzgebung oder der Auslegung von Gesetzen können die Umsätze und Profitabilität der Unternehmen unserer Gruppe beeinträchtigen. Sollten sich die gesetzlichen Voraussetzungen in Deutschland, z.B. im Bereich der Steuern und Sozialabgaben, des Arbeitsrechts, des Dienst- oder Werkvertragsrechts, ändern, so kann dies zu einem höheren Aufwand oder zu höheren Haftungsrisiken der Unternehmen führen.

Durch den internationalen Ausbau unserer Geschäftstätigkeit werden auch regulatorische Risiken in anderen Ländern stärker relevant und finden entsprechend erhöhte Beachtung in der künftigen Geschäftstätigkeit. In konkreten Fällen ergeben sich steuerliche Fragen im Zusammenhang mit dem „Transfer-Pricing“. Dies betrifft auch die steigenden Compliance-Anforderungen im In- und Ausland. Unsere großen Kunden definieren darüber hinaus eigene Anforderungen, die wir erfüllen und die auch die Entwicklung unserer internen Organisation beeinflussen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gem. § 298 Abs. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Die Allgeier SE stellt bei allen Konzerngesellschaften durch die nachfolgenden Merkmale ihres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sicher, dass im Rechnungslegungsprozess relevante Sachverhalte bilanziell vollständig und richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden und die Rechnungslegung den gesetzlichen Anforderungen genügt. Ferner wird damit gewährleistet, dass durch das Rechnungswesen jederzeit die zum Zwecke des Controllings und zur Erfüllung der internen und externen Berichtspflichten benötigten Informationen zeitnah und verlässlich zur Verfügung gestellt werden können und die vorhandenen Vermögenswerte nicht zweckentfremdet genutzt werden. Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bei uns sind:

- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen.
- Es besteht eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur.
- Es existiert eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Bereich des Rechnungslegungsprozesses.
- Die im Rechnungswesen verwendeten EDV-Systeme sind gegen unberechtigte Zugriffe geschützt.
- Es werden im Bereich der rechnungslegungsrelevanten EDV-Systeme überwiegend Standardsoftwareprodukte eingesetzt.
- Alle am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personen entsprechen hohen qualitativen Anforderungen.
- Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungsweisedaten werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks durch manuelle Kontrollen überprüft.
- Bei besonderen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Die relevanten Risiken werden erfasst.
- Der Aufsichtsrat befasst sich u.a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements.
- Durch das im Konzern verwendete Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsystem erfolgt eine systematische Analyse und Steuerung von Risikofaktoren und bestandsgefährdenden Risiken.
- Eine hinreichende Dokumentation wird gewährleistet.
- Die konzerninternen Salden sowie gegebenenfalls vorhandene Zwischengewinne in Vermögenswerten werden eliminiert. Eine vollständige Erfassung dieser Positionen ist durch die Kontenstruktur der Gesellschaften und zusätzlich durch ein Meldeverfahren gewährleistet.

Die vorstehenden Angaben gelten mit Ausnahme des letzten Punktes auch für den Einzelabschluss der Allgeier SE, die als Mutterunternehmen des Allgeier Konzerns in das oben dargelegte konzernweite rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem einbezogen ist.

8. CORPORATE GOVERNANCE

Nachfolgend berichten wir über die Corporate Governance und die wesentlichen Grundzüge der Unternehmensführung der Allgeier Gruppe einschließlich der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, des Vergütungsberichts und weiterer Angaben nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Unternehmensverfassung der Societas Europaea (SE)

Die Hauptversammlung vom 21. Juni 2011 hat beschlossen, die Allgeier Holding Aktiengesellschaft in eine Europäische Gesellschaft, die Societas Europaea (SE) umzuwandeln. Die Umwandlung wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 03. Mai 2012 rechtlich abgeschlossen. Als Europäische Gesellschaft unterliegt die Allgeier SE neben den Vorschriften des deutschen Aktienrechts den speziellen europäischen und deutschen Regelungen zur Europäischen Gesellschaft. Die wesentlichen Grundzüge der bisherigen Unternehmensverfassung, insbesondere das dualistische Führungssystem, bestehend aus einem Vorstand und einem Aufsichtsrat, wurden beibehalten.

Corporate Governance Bericht

Für einen nachhaltigen unternehmerischen Erfolg ist eine gute Corporate Governance unerlässlich. Der wesentliche Maßstab für die Unternehmensführung der Allgeier SE sind die Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 08. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Verordnung oder SE-VO) sowie das SE-Ausführungsgesetz und das SE-Beteiligungsgesetz, das Aktiengesetz, die Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit wir dessen Empfehlungen folgen. Die gemeinsame Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist an dem Interesse des Unternehmens und der Aktionäre ausgerichtet, sowohl das bestehende Geschäft der Allgeier Gruppe erfolgreich weiterzuentwickeln als auch den Wert der Gruppe durch weitere Akquisitionen nachhaltig zu steigern. Dabei unterliegt auch die strategische Ausrichtung der Gruppe regelmäßiger Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Allgeier SE besteht aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode der Mitglieder des ersten Aufsichtsrats der Allgeier SE endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2013.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Tätigkeit. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden aufgrund der Mitgliederanzahl nicht gebildet. Neben den gesetzlich festgelegten Aufgaben, wie der Bestellung der Vorstandsmitglieder und der Festlegung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder, der Kontrolle der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft einschließlich der Planung für die folgenden Geschäftsjahre, der Prüfung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sowie der Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns, beschäftigt sich der Aufsichtsrat wesentlich mit den Themen, die gemäß der Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats bilden dabei die Beratungen und Entscheidungen über Akquisitionsvorhaben. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, wie zum Beispiel die strategische Weiterentwicklung oder bedeutende Einzelfragen. Hierzu besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Einzelheiten der Zusammenarbeit der Aufsichtsratsmitglieder sind in einer Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat sich gemäß Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex verschiedene Ziele gegeben. Aufgrund der Änderung des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012 hat der Aufsichtsrat seine bisherigen Ziele überprüft. Er hat seine Ziele angepasst und neu beschlossen:

Oberstes Ziel ist sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat seinen gesetzlichen Beratungs- und Überwachungspflichten in der vorgeschlagenen Zusammensetzung umfassend gerecht wird und die Mitglieder über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben optimal und verantwortlich erfüllen zu können. Für die Allgeier SE, deren Satzung die Besetzung des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern vorsieht, bedeutet dies konkret, dass insbesondere folgende Qualifikationen nach Möglichkeit im Aufsichtsrat vorhanden sein sollen: die im Gesetz ausdrücklich geforderte Qualifikation als unabhängiger Finanzexperte, die Fähigkeit zur Beurteilung von Unternehmen im Dienstleistungssektor (nicht nur beschränkt auf das IT-Geschäft), die Fähigkeit zur Beurteilung von Akquisitionsmöglichkeiten im In- und Ausland und entsprechende Transaktionserfahrung sowie die Erfahrung mit der Organisation und Arbeitsweise einer stark wachsenden Gruppe in einer Holdingstruktur.

Aufgrund der weitergehenden Internationalisierung der Allgeier Gruppe soll dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit einer internationalen Erfahrung angehören. Die Besetzung des Aufsichtsrats muss ferner ermöglichen, dass der Aufsichtsrat effizient arbeitet und seine Mitglieder ausreichend Kapazität für diese verantwortliche Tätigkeit mitbringen.

Zudem soll dem Aufsichtsrat eine angemessene Anzahl an unabhängigen Mitgliedern angehören. Der Aufsichtsrat stuft ein Mitglied als nicht unabhängig ein, wenn es beispielsweise in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zur Allgeier SE steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Aufgrund der Anzahl von derzeit drei Mitgliedern im Aufsichtsrat soll dem Aufsichtsrat mindestens ein Mitglied angehören, das unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist. Außerdem sollen dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Aufsichtsratsmitglieder sollen schließlich nicht Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerben des Unternehmens ausüben.

Ein weiteres Ziel des Aufsichtsrats ist es, dass bei der künftigen Besetzung im Vergleich mehrerer, fachlich ähnlich geeigneter Kandidaten im Sinne der angestrebten Diversity gemäß Ziffer 5.4.1 Absatz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex Kandidaten bevorzugt werden sollen, die im Hinblick auf ihr Geschlecht, ihre Nationalität oder anderer Eigenschaften die Besetzung entsprechend bereichern. Starre Quoten sieht der Aufsichtsrat dabei aber nicht als angemessenes Mittel an. Hinsichtlich der Vorgabe einer Altersgrenze weicht die Gesellschaft von der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex ab, da eine fixe Altersgrenze ein ungewolltes Ausschlusskriterium darstellen kann.

Der Aufsichtsrat hat die selbstgesetzten Ziele, wie nachfolgend dargelegt, umgesetzt:

Bei seinem Beschluss über die Wahlvorschläge hat der Aufsichtsrat neben den gesetzlichen Anforderungen sowie den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats insbesondere seine beschlossenen Ziele berücksichtigt. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2013 vorschlagen, die derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder wieder zu wählen.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus Herrn Detlef Dinsel, Herrn Thies Eggers und Herrn Christian Eggenberger zusammen. Die Herren Dinsel und Eggers sind deutsche und Herr Eg-

genberger ist schweizerischer Staatsbürger. Sie gehören verschiedenen Berufsgruppen an und sind seit vielen Jahren international, insbesondere im Dienstleistungssektor und im M&A-Geschäft tätig.

Beachtet wurde außerdem die Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, dass dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören sollen; im Aufsichtsrat ist derzeit nur ein ehemaliges Vorstandsmitglied, dessen Vorstandstätigkeit nunmehr über 4 Jahre zurückliegt.

Weitere Einzelheiten zur Besetzung des Aufsichtsrats finden Sie im Konzernanhang unter G. Sonstige Angaben IV. Organe der Muttergesellschaft. Informationen zur konkreten Tätigkeit sind dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

Vorstand

Die Führung und Leitung des Unternehmens obliegt dem Vorstand. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Vorstand der Allgeier SE bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr bis zum 30. April 2012 aus drei Mitgliedern, Herrn Carl Georg Dürschmidt (Vorstandsvorsitzender), Herrn Dr. Marcus Goedsche und Herrn Dr. Holger von Daniels. Herr Dr. Holger von Daniels schied mit Wirkung zum vorgenannten Zeitpunkt auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, um sich einer neuen unternehmerischen Herausforderung im familiären Umfeld zu widmen. Seitdem ist der Vorstand der Allgeier SE mit Herrn Carl Georg Dürschmidt und Herrn Dr. Marcus Goedsche besetzt.

Herr Carl Georg Dürschmidt ist einzeln zeichnungsberechtigt; Herr Dr. Marcus Goedsche ist seit dem 04. Mai 2012 einzeln zeichnungsberechtigt. Herr Dr. Holger von Daniels war bis zu seinem Ausscheiden gemeinschaftlich zeichnungsberechtigt.

In seiner Funktion als Leitungsorgan der Allgeier Gruppe gibt der Vorstand insbesondere die Strategie für die weitere Entwicklung der Gruppe vor und arbeitet an dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung und Wertsteigerung der Gruppe. Es gilt dabei der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d.h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Unternehmensführung. Aufgrund der Konzernstruktur der Allgeier Gruppe und der spezifischen Stellung der Allgeier SE als Holdinggesellschaft und den damit verbundenen Aufgaben, besteht im Vorstand keine strenge Ressortverteilung, wie sie bei Unternehmen mit einer klassischen Führungsstruktur üblich ist. Gleichwohl sind die Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb des Vorstands nach entsprechenden Arbeitsschwerpunkten und fachlichen Qualifikationen verteilt.

Ausschüsse hat der Vorstand aufgrund seiner Größe nicht gebildet.

Die wesentlichen Entscheidungen, zum Beispiel über Akquisitionsvorhaben, werden vom Gesamtvorstand getroffen. Einzelheiten zur Zusammenarbeit im Vorstand und zur Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt. Neben Ziffer 9 der Satzung der Allgeier SE enthält auch die Geschäftsordnung für den Vorstand einen Katalog von Geschäften, für die der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf.

Der Vorstand arbeitet eng mit den Führungspersonen in der Allgeier Management AG und der Allgeier Group Executives AG sowie mit externen Beratern zusammen. Eine weitere Ebene der Unternehmensführung innerhalb der Allgeier Gruppe bilden die Vorstände und Geschäftsführungen sowie die Aufsichtsorgane in den einzelnen operativen Gruppengesellschaften. Der Vorstand der Allgeier SE übt im Rahmen der Gesellschafterstellung oder in der Funktion von Aufsichtsgremien bei den Gruppengesellschaften eine Steuerungs-, Koordinierungs- und Kontrollfunktion aus, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Weitere Einzelheiten zur Besetzung des Vorstands finden Sie im Konzernanhang unter G. Sonstige Angaben IV. Organe der Muttergesellschaft.

Hauptversammlung

Unsere Aktionäre üben in der Hauptversammlung ihre Rechte aus. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung eines abgelaufenen Geschäftsjahres findet innerhalb der ersten sechs Monate des folgenden Geschäftsjahres statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat den Aktionären Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. Bei der Beschlussfassung gewährt jede Aktie eine Stimme. Wir unterstützen unsere Aktionäre bei der Stimmabgabe durch den Einsatz eines Stimmrechtsvertreters, der das Stimmrecht ausschließlich nach den vom Aktionär erteilten Weisungen ausübt.

Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats. Sie beschließt über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Bestellung des Abschlussprüfers. Die Hauptversammlung ist ferner für die Beschlussfassung über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen, Unternehmensverträge und die Vergütung des Aufsichtsrats zuständig.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands hielten am 31. Dezember 2012 insgesamt unmittelbar und mittelbar 2.540.520 (Vorjahr: 2.559.459) Aktien der Allgeier SE. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2012 insgesamt unmittelbar und mittelbar 1.239.977 (Vorjahr: 1.239.977) Aktien der Allgeier SE.

Directors' Dealings

Nach § 15a WpHG meldepflichtige Transaktionen von Aktien der Allgeier SE durch ein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied sowie dem Mitglied nahestehenden Personen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ordnungsgemäß veröffentlicht.

Umfassende und transparente Kommunikation

Wir informieren Aktionäre, Aktionärsvertreter, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens. Wir behandeln die verschiedenen Personengruppen dabei gleich. Mit dem Geschäftsbericht, dem Halbjahresfinanzbericht und zwei Zwischenmitteilungen berichten wir insbesondere unseren Aktionären vier Mal im Jahr über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage. Um eine Erstellung der Finanzberichte mit der notwendigen Sorgfalt zu gewährleisten, veröffentlichen wir sie innerhalb der gesetzlichen Fristen.

Darüber hinaus nutzen wir zur Information unserer Aktionäre und aller anderen, dem Unternehmen nahestehenden Personen unsere Internetseite umfassend, auf der wir beispielsweise neben unseren Finanzberichten einen Finanzkalender, Ad-hoc-Mitteilungen, Analystenpräsentationen und Pressemitteilungen veröffentlichen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Einzelabschluss der Allgeier SE wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der Allgeier SE nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LOHR + COMPANY GmbH, Düsseldorf, geprüft.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des Lageberichts; die darin gemachten Angaben sind jedoch gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht in die Prüfung mit einzubeziehen.

Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Allgeier SE erklären gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex:

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im April 2012 hat die Allgeier SE den vom Bundesministerium der Justiz veröffentlichten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes in der Fassung vom 15. Mai 2012 seit deren Veröffentlichung mit Ausnahme von Ziff. 2.3.2 (elektronische Übermittlung der Hauptversammlungseinberufung), Ziff. 3.8 Abs. 3 (Höhe des Selbstbehalts bei der D & O-Versicherung für den Aufsichtsrat), Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Sätze 1 und 3 (Abfindungs-Cap), Ziff. 4.2.4 (individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung), Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 und Ziff. 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 (festgelegte Altersgrenze), Ziff. 5.4.6 Abs. 3 (Angabe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder), Ziff. 6.6 (Angabe von Aktienbesitz größer 1 %) und Ziff. 7.1.2 Satz 4 (Zugänglichmachung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte) entsprochen.

Die Allgeier SE wird diesen Empfehlungen auch künftig mit den nachfolgenden Abweichungen entsprechen:

Kodex Ziffer 2.3.2

„Die Gesellschaft soll allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermitteln, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind.“

Die Veröffentlichung und Übermittlung der Einberufungsunterlagen erfolgt gemäß den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen. Hierdurch soll eine gleichartige Information aller Aktionäre sichergestellt werden, unabhängig davon, ob die Aktionäre der Gesellschaft im Einzelnen bekannt sind und ein elektronischer Versand an diese möglich ist. Die relevanten Unterlagen werden auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht, so dass eine ausreichende Kenntnisnahme auf elektronischem Wege für alle interessierten Aktionäre möglich ist.

Kodex Ziffer 3.8 Absatz 3

„In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.“

In der D&O-Versicherung für den Vorstand ist entsprechend der gesetzlichen Vorgaben ein Selbstbehalt vereinbart. Für den Aufsichtsrat schreibt das Gesetz einen solchen Selbstbehalt nicht vor, sondern lässt einen Spielraum für die Beurteilung der Angemessenheit einer solchen Regelung unter Berücksichtigung des unterschiedlichen Charakters und Umfangs der Aufgaben von Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Gesellschaft wird die weitere Entwicklung in Bezug auf die Angemessenheit der D&O-Versicherung und Selbstbehalt laufend im Auge behalten und eventuellen Anpassungsbedarf prüfen.

Kodex Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Sätze 1 und 3

„Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. ... Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.“

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass eine angemessene Vertragsgestaltung ohne ein generelles Abfindungs-Cap in Abhängigkeit von Laufzeit und sonstigen Parametern möglich ist. Die vorzeitige Aufhebung von auf eine feste Laufzeit geschlossenen und ordentlich nicht kündbaren Vorstandsverträgen ist vor dem Umstand der jeweiligen Auflösung zu beurteilen und zu verhandeln. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der Bedingungen einer vorzeitigen Vertragsauflösung ist die Frage eines Abfindungs-Caps dabei lediglich ein Aspekt von mehreren, die der Aufsichtsrat pflichtgemäß prüfen muss. Der Aufsichtsrat behält sich das Recht vor, jeden einzelnen Aspekt individuell zu prüfen und zu gestalten, da auch die Festlegung eines generellen Caps von dieser pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung nicht entbindet.

Kodex Ziffer 4.2.4

Vorsorglich weisen Vorstand und Aufsichtsrat darauf hin, dass die Hauptversammlung beschlossen hat, die Vorstandsvergütungen nicht in individualisierter Form und unter Namensnennung für jedes einzelne Vorstandsmitglied offenzulegen. Die Offenlegung erfolgt gemäß den anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen jährlich im Geschäftsbericht für den Gesamtvorstand nach fixen und variablen Vergütungsbestandteilen.

Kodex Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 und Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1

„Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.“

„Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die ... eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ... berücksichtigen.“

Bei der Entscheidung über die Besetzung von Vorstandspositionen und Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern kommt es entscheidend auf die Beurteilung der persönlichen und fachlichen Eignung eines Kandidaten für das Unternehmen an. Diese Beurteilung ist jeweils im Einzelfall nach umfassender Prüfung der Angemessenheit und unter Einbeziehung aller in Betracht kommender Personen vorzunehmen. Anlass zur Festlegung einer generellen Altersgrenze, die nur ein herausgegriffenes Kriterium darstellt, besteht dabei nicht. Vielmehr könnte eine starre Altersgrenze ein nicht gewolltes Ausschlusskriterium für qualifizierte Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder sein.

Kodex Ziffer 5.4.6 Absatz 3

„Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Anhang oder im Lagebericht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert angegeben werden.“

Entsprechend der Handhabung der Offenlegung der Vorstandsvergütung hält die Gesellschaft auch die individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung für die Größe der Gesellschaft und des Aufsichtsrats nicht für angemessen und erforderlich. Die Regelung der Vergütung des Aufsichtsrats in der Satzung und die Veröffentlichung der Gesamtvergütung und ihrer Struktur sowie der Vergütung für sonstige Leistungen im Geschäftsbericht schaffen ausreichende Transparenz.

Kodex Ziffer 6.6

„Über die gesetzliche Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft hinaus, soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.“

Im Geschäftsbericht erfolgt für Vorstand und Aufsichtsrat getrennt die Veröffentlichung der jeweils gehaltenen Gesamtaktienzahl. Daneben schaffen die gesetzlich vorgesehenen Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten bei Geschäften von Führungspersonen („Directors' Dealings“) und im Fall des Erreichens, Über- oder Unterschreitens der gesetzlichen Meldeschwellen nach Auffassung der Gesellschaft eine ausreichende Transparenz.

Kodex Ziffer 7.1.2 Satz 4

„Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.“

Für die Gesellschaft steht die Richtigkeit und Vollständigkeit der jeweiligen Abschlüsse und Berichte im Vordergrund. Es ist das Bestreben der Gesellschaft, die jeweiligen Abschlüsse und Berichte so früh wie möglich den Aktionären bekannt zu geben. Gleichwohl behält sich die Gesellschaft vor, die gesetzlichen Fristen für die Veröffentlichung jeweils in Anspruch zu nehmen, falls dies zur ordnungsgemäßen Fertigstellung und Prüfung der Abschlüsse und Berichte erforderlich ist.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Unternehmensführungspraktiken sind im Corporate Governance Bericht unter obiger Ziffer 8. näher erläutert.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat ergibt sich aus dem Corporate Governance Bericht unter obiger Ziffer 8. in den Unterpunkten Aufsichtsrat und Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat haben keine Ausschüsse gebildet.

Vergütungsbericht

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Konzerns unter Berücksichtigung der Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Es bietet Anreize für eine erfolgreiche, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung. Das Vergütungssystem für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beschlossen und in regelmäßigen Abständen überprüft.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich im Geschäftsjahr 2012 aus den folgenden Bestandteilen zusammen: (i) einem festen Jahresgehalt und (ii) einem variablen Vergütungsbestandteil in Form einer vom Konzernergebnis abhängigen Tantieme. Der zwölfte Teil des festen Jahresgehalts wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Für alle Mitglieder des Vorstands sind Höchstgrenzen (Cap) für die variablen Vergütungsbestandteile vereinbart.

Der Aufsichtsrat hat in 2012 beschlossen, für die Mitglieder des Vorstands eine langfristige, an der Wertentwicklung der Aktie orientierte Vergütungskomponente einzuführen. Ziel ist es, die Vergütung der Vorstandsmitglieder und weiterer Führungskräfte neben jährlich zu bemessenden Komponenten auch an die langfristige Unternehmensentwicklung zu koppeln. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft die von der Hauptversammlung erteilte Ermächtigung genutzt und an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 300.000 Aktienoptionen ausgegeben. Die Aktienoptionen können frühestens nach Ablauf von vier Jahren in den dafür vorgesehenen Ausübungsfristern ausgeübt werden. Für die Ausübung gelten ferner Begrenzungen auf einen jährlichen Maximalbetrag (Cap).

Außerdem erhält der Vorstand übliche Nebenleistungen wie beispielsweise die Bereitstellung eines Dienstwagens und Zuschüsse zu Kranken- oder Rentenversicherung im gesetzlichen Rahmen.

Die Vergütung des Vorstands beträgt für das Jahr 2012 insgesamt 1.724 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.715 Tsd. Euro). Die Gesamtvergütung ohne Aktienoptionen teilt sich auf in (i) feste Jahresgehälter von insgesamt 883 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.000 Tsd. Euro) und (ii) variable Vergütungsbestandteile von insgesamt 721 Tsd. Euro (Vorjahr: 715 Tsd. Euro) und (iii) eine Abfindung in Höhe von 120 Tsd. Euro. Im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms 2010 wurden im Jahr 2012 an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 300.000 Optionsrechte mit einem finanzmathematischen Wert von 4,31 Euro pro Optionsrecht, d.h. mit einem finanzmathematischen Wert von insgesamt 1.293 Tsd. Euro als weiteren langfristigen Vergütungsbestandteil gewährt. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2011 unterbleibt für die Berichtszeiträume bis zum 31. Dezember 2015 die Angabe individueller Vorstandsbezüge.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist von der Hauptversammlung am 21. Juni 2011 festgelegt worden und in Ziffer 13 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung des Aufsichtsrats sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens. Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich zusammen aus (i) festen Vergütungsbestandteilen (feste jährliche Vergütung und Sitzungsgeld) sowie (ii) einem vom Konzernergebnis abhängigen variablen Vergütungsbestandteil, der durch einen Cap begrenzt ist. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wird bei der Höhe der festen Vergütungsbestandteile berücksichtigt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats beträgt für das Jahr 2012 insgesamt 433 Tsd. Euro (Vorjahr: 378 Tsd. Euro). Die Gesamtvergütung teilt sich auf in (i) feste Vergütungsbestandteile einschließlich Sitzungsgelder von insgesamt 106 Tsd. Euro (Vorjahr: 108 Tsd. Euro) und (ii) variable Vergütungsbestandteile von insgesamt 327 Tsd. Euro (Vorjahr: 270 Tsd. Euro). Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2011 unterbleibt für die Berichtszeiträume bis zum 31. Dezember 2015 die Angabe individueller Aufsichtsratsbezüge.

Darüber hinaus haben Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012 Beraterleistungen von 3 Tsd. EUR (Vorjahr: 8 Tsd. EUR) erbracht.

Übernahmerelevante Angaben und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Allgeier SE belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2012 auf 9.071.500 Euro (Vorjahr: 9.071.500 Euro) und war eingeteilt in 9.071.500 Stück nennwertlose Aktien, die auf den Inhaber lauten. Auf jede Aktie entfällt anteilig ein rechnerischer Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Sämtliche Stückaktien der Gesellschaft gehören der gleichen Aktiengattung an. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Es besteht nur eine Aktiengattung. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, insbesondere gewährt jede Aktie eine Stimme in der Hauptversammlung. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen.

Die Aktien der Gesellschaft sind im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) notiert. Die mit den Aktien der Gesellschaft verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus der Satzung der Gesellschaft und ergänzend aus der SE-VO und dem SE-Ausführungsgesetz sowie dem Aktiengesetz.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Beteiligung am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Folgende Personen halten direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte der Allgeier SE – gemessen an der Gesamtstimmrechtszahl von 9.071.500 – überschreiten:

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Detlef Dinsel, Deutschland, hält direkt und indirekt eine Beteiligung in Höhe von 10,58 %. Der Vorstandsvorsitzende, Herr Carl Georg Dürschmidt, Deutschland, hält indirekt eine Beteiligung in Höhe von 27,57 %.

Die Lantano Zweite Beteiligungen GmbH, München, hält direkt eine Beteiligung in Höhe von 27,57 %. Die Lantano Beteiligungen GmbH, München, hält indirekt eine Beteiligung in Höhe von 27,57 %. Frau Dr. Christa Kleine-Dürschmidt, Deutschland, hält direkt und indirekt eine Beteiligung in Höhe von 29,99 %. Frau Laura Dürschmidt, Deutschland, hält indirekt eine Beteiligung in Höhe von 27,57 %. Frau Linda Dürschmidt, Deutschland, hält direkt und indirekt eine Beteiligung in Höhe von 27,57 %.

Sonstige direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht gemeldet worden und auch sonst nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es bestehen keine Aktien der Gesellschaft, die ihren Inhabern im Vergleich zu den übrigen Aktionären Sonderrechte, insbesondere Kontrollbefugnisse über die Gesellschaft verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Dem Vorstand sind keine Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft bekannt, bei denen Arbeitnehmer die Kontrollrechte aus ihrer Beteiligung nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den Regelungen der Satzung, der SE-VO und des SE-Ausführungsgesetzes sowie des Aktiengesetzes.

Gemäß Ziffer 6.1 unserer Satzung und Art. 39 SE-VO besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen; die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann gemäß Ziffer 6.1 der Satzung und § 84 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands bestellen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat das Gericht gemäß § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Gemäß Art. 39 SE-VO und § 84 AktG kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Gemäß Art. 46 SE-VO und Ziffer 6.2 unserer Satzung werden die Mitglieder des Vorstands für höchstens sechs Jahre bestellt. Wiederbestellungen sind gemäß Art. 46 SE-VO und Ziffer 6.1 unserer Satzung zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands durch Beschluss mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß Art. 59 SE-VO, § 51 SEAG und Ziffer 18.2 der Satzung bedarf ein satzungsändernder Beschluss, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln

der abgegebenen Stimmen bzw. der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Damit macht die Satzung vom Wahlrecht des § 51 SE-Ausführungsgesetz Gebrauch. Eine höhere Mehrheit ist beispielsweise für die Änderung des Unternehmensgegenstands oder für eine Sitzverlegung in einen anderen Mitgliedsstaat in § 51 SE-Ausführungsgesetz vorgeschrieben. Der Aufsichtsrat ist gemäß Ziffer 14.2 unserer Satzung und § 179 AktG befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Genehmigte Kapitalia

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.267.875 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.267.875 neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 20. Juni 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.267.875 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.267.875 neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Bei beiden genehmigten Kapitalia ist der Vorstand weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszu-schließen:

- a) bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge;
- b) für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt;
- c) für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage für einen Anteil am genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 453.575 Euro, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Zum 31.12.2012 verfügt die Allgeier SE über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 4,5 Mio. Euro. Die näheren Einzelheiten regelt Ziff. 4 der Satzung.

Bedingte Kapitalia

Ferner wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2009 ermächtigt, bis zum 15. Juni 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 3.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2009). Das Bedingte Kapital 2009 dient der Bedienung von Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden können. Die Allgeier SE hat bislang keine entsprechenden Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 wurde der Vorstand außerdem ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 750.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 750.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2010). Das Bedingte Kapital 2010 dient der Bedienung von Optionsrechten gemäß dem Aktienoptionsplan 2010, die von der Gesellschaft ausgegeben werden können.

Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft Gebrauch gemacht und in 2012 den Aktienoptionsplan 2010 beschlossen. Ziel ist es, die Vergütung der Vorstandsmitglieder und weiterer Führungskräfte neben jährlich zu bemessenden Komponenten auch an die langfristige Unternehmensentwicklung zu koppeln. Die Gesellschaft hat im Rahmen des Aktienoptionsplans an die Mitglieder des Vorstands und weitere Führungskräfte insgesamt 460.000 Aktienoptionen ausgegeben. Die Aktienoptionen können frühestens nach Ablauf von vier Jahren in den dafür vorgesehenen Ausübungsfenstern ausgeübt werden. Für die Ausübung gelten ferner Begrenzungen auf einen jährlichen Maximalbetrag (Cap).

Erwerb eigener Aktien

Schließlich wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu Stück 907.150 Aktien (10 % des Grundkapitals) mit der Maßgabe zu erwerben, dass auf diese zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die eigenen Aktien können über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand ermäch-

tigt, die gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere sie (i) weiter zu veräußern, (ii) als Gegenleistung für eine Sacheinlage Dritter in die Gesellschaft zu leisten, (iii) zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten zu verwenden, (iv) zur Ausgabe als Mitarbeiteraktien zu verwenden oder ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Im September 2012 haben wir einen Aktienrückkauf mit einem Volumen von bis zu 180.000 Stückaktien unter Ausnutzung der vorstehenden Ermächtigung angekündigt. Der Aktienrückkauf diente insbesondere dem Zweck, dass wir die Aktien als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen oder Teilen (Vermögensgegenständen) von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen einsetzen können. Er wurde am 31. Dezember 2012 nach Rückerwerb von 73.539 Aktien zu einem Kaufpreis von 760 Tsd. Euro abgeschlossen.

Die Allgeier SE und eine Tochtergesellschaft hielten am Stichtag 31. Dezember 2012 insgesamt 704.076 eigene Aktien.

Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots steht

Nach Rückzahlung des Genussrechtskapitals in Höhe von 6 Mio. Euro aus dem Finanzierungsprogramm PREPS 2005-2 im Dezember 2012, besteht eine solche Vereinbarung nicht mehr.

Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Für den Fall eines Kontrollwechsels, d.h. wenn ein Dritter die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2, § 30 WpÜG über die Gesellschaft erlangt, hat ein Mitglied des Vorstands das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrages. Bei Ausübung des Rechts entsteht ein Abfindungsanspruch, der auf eine Jahresvergütung begrenzt ist. Darüber hinaus hat die Allgeier SE keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

9. PROGNOSEBERICHTERSTATTUNG

Das organische Wachstum der Konzerngesellschaften ist maßgeblich abhängig von dem konjunkturellen Umfeld und insbesondere von der Entwicklung des Software- und IT Services-Marktes in Deutschland und den weiteren relevanten Märkten. Nach einem Zuwachs des deutschen Bruttoinlandsprodukts von lediglich 0,7 Prozent im Jahr 2012 (nachdem 2011 preisbereinigt noch ein Wachstum von 3,0 Prozent verzeichnet werden konnte) wird sich das Wachstum im laufenden Geschäftsjahr 2013 laut Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung weiter verlangsamen und nur noch bei 0,5 Prozent liegen. Nach einem schwachen Start soll die deutsche Wirtschaft im zweiten Halbjahr wieder rascher wachsen. Die Projektion beruht dabei auf der Annahme, dass keine weiteren negativen Entwicklungen im Zuge der Staatsschuldenkrise eintreten, in Folge derer es zu einer weiteren Verunsicherung der Marktteilnehmer kommt. Laut Bundesregierung stellt die fortdauernde europäische Schuldenkrise auch im Jahr 2013 das größte konjunkturelle Risiko für die deutsche Wirtschaft dar.

Die ITK-Gesamtbranche (Informationstechnik, Telekommunikation und Consumer Electronics) rechnet laut Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) in Deutschland für 2013 mit einem Umsatzwachstum von 1,4 Prozent auf 153,3 Mrd. Euro. Die ITK-Branche zeigt sich dabei weiter weitestgehend unbeeinflusst von der europäischen Schuldenkrise. Die für Allgeier im besonderen Maße relevanten Märkte für Software, IT Services und IT-Hardware sollen 2013 um 2,2 Prozent auf 75,0 Mrd. Euro wachsen. Insbesondere der Markt für Software soll mit 4,6 Prozent ein deutliches Wachstum verzeichnen. Wachstumstreiber sind vor allem die Megatrends der Branche wie beispielsweise Cloud Computing, Mobile Applications, Big Data, Security und Outsourcing. Zudem wird die Nachfrage nach ERP-, CRM- oder BI (Business Intelligence)-Lösungen steigen. Der Vorstand erwartet, dass die Abhängigkeit von IT in einer zunehmend stärker globalisierten Welt nicht geringer wird, sondern zunimmt. In den ausgewiesenen Wachstumsbereichen der Branche fällt das prognostizierte Wachstum deutlich stärker aus als im Gesamtschnitt über alles. Auch IT ist einem raschen Wandel unterworfen; Bereiche, die bis heute noch aktuell waren, werden von anderen Themen überholt und abgelöst. Aufgrund der guten Positionierung in Innovations- und Wachstumsfeldern ist Allgeier von den strukturellen Wachstumsmöglichkeiten im IT Services- und Software-Bereich überzeugt.

Allgeier erwartet nachhaltiges Wachstum in Umsatz und Ergebnis in 2013

Allgeier beabsichtigt mit einer angepassten Strategie auf dieses insgesamt positiv eingeschätzte, aber sich weiter wandelnde Marktumfeld in der IT-Branche zu reagieren. Die stärkere Bündelung der Geschäftstätigkeit in Divisionen als größere unternehmerische Einheiten und die Fokussierung der Divisionen auf überdurchschnittlich nachgefragte Leistungsangebote und zum Teil Megatrends der Branche sollen dazu beitragen, dass Allgeier auch künftig überdurchschnittlich wachsen und die Chancen der fortschreitenden Konsolidierung in der Branche nutzen kann. Dabei soll verstärkt auf profitables Wachstum mit überdurchschnittlicher Verbesserung der Ergebniskennzahlen geachtet werden. Innerhalb der Divisionen soll der begonnene Integrationsprozess laufend verbessert werden. Dabei ist Integration kein Zustand oder Selbstzweck, sondern ein Prozess, der es ermöglicht und erfordert, auf unterschiedliche Anforderungen flexibel zu reagieren und damit die eigentlichen Geschäftsprozesse zu unterstützen. Richtig eingesetzt, ergeben sich daraus Mehrwert und Synergien, aber auch eine moderne Unternehmens- und Führungsstruktur. Zwischen den Divisionen sollen die Vorteile der Zusammenarbeit gezielt dort genutzt werden, wo sie für die Kunden und das Unternehmen Mehrwert schaffen.

Für die einzelnen Segmente schätzt der Vorstand die Entwicklung wie folgt ein:

Im Segment Solutions wird die Besetzung der Innovations- und Wachstumsthemen Cloud Computing, Security und Collaboration voraussichtlich zu einem weiteren Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich und zu einem überdurchschnittlichen Ergebniswachstum in 2013 führen. Schwerpunkte bilden die angebotenen Softwarelösungen im Bereich ERP und DMS/ECM. Allgeier wird verstärkt Investitionen in die Entwicklung und Vermarktung der eigenen Softwareprodukte vornehmen. Dabei wird auch die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Gruppe, insbesondere im Bereich Softwareentwicklung eine zunehmende Rolle spielen. Ziel ist es, den Beitrag der eigenen Softwareprodukte zum Gesamtergebnis zu erhöhen. Ferner ist Allgeier mit langjährigem Know-how und eigenen ergänzenden Softwarelösungen ein erfolgreicher Partner für die Beratung, den Vertrieb und die Implementierung und Pflege in Bezug auf führende Softwareprodukte großer Hersteller, wie z.B. Microsoft im Bereich ERP. Auch dieses Geschäft steht im Fokus der weiteren Entwicklung.

Das Segment Experts wird im Jahr 2013 voraussichtlich von der anhaltend hohen Nachfrage nach freiberuflichen IT-Experten und kaufmännischen Spezialisten profitieren. Das Wachstum im Bereich Recruiting und Expert Staffing gibt der Marktinformationsdienst Lünendonk in seiner Marktsegmentstudie 2012 „Der Markt für Rekrutierung, Vermittlung und Steuerung freiberuflicher IT-Experten in Deutschland“ mit 11,6 Prozent p.a. für die Jahre 2012 bis 2017 an. Die Studie zeigt, dass die Erwartungen der führenden IT-Personaldienstleister für die Marktentwicklung deutlich oberhalb der Erwartungen der führenden IT-Beratungs- und Systemintegrationsunternehmen in Deutschland liegen. Die diesem Segment zugehörigen Gesellschaften, insbesondere Goetzfried AG und tecops personal GmbH haben sich in den vergangenen Jahren als eine der marktführenden Recruiting- und Expert Staffing-Gesellschaften in Deutschland etabliert. Sie bieten den Kunden flexible Modelle zur Nutzung der zunehmend knappen Ressource der IT-Spezialisten. Das Thema Personalknappheit wird auch in den kommenden Jahren ein entscheidendes Thema bleiben. Umso wichtiger ist es, dass Allgeier Experts seinen Mitarbeitern und freiberuflichen Experten ein attraktiver Arbeitgeber bzw. Partner ist, der für sie einen Zugang zu hochattraktiven Projekten bietet und so ihre berufliche Weiterentwicklung sicherstellt. Die Gesellschaften des Segments profitieren dabei auch von einem verstärkten Trend bei großen Auftraggebern, freiberufliche IT-Experten ausschließlich über Agenturen oder IT-Beratungs- und Systemintegrationsunternehmen zu beauftragen. Darüber hinaus erwartet das Management positive Effekte aus der organisatorisch und strukturell engeren Zusammenarbeit der Gesellschaften in diesem Segment sowie aus dem weiteren Wachstum des Geschäfts mit Outsourcing-Dienstleistungen. Auch wird sich die Vollkonsolidierung der tecops und der Oxygen positiv auswirken. Insgesamt wird für das Segment ein Wachstum im Umsatz und Ergebnis deutlich über der Branchenerwartung angenommen. Damit dies erreicht werden kann, wird Allgeier weiter in die Integration, insbesondere optimale Systeme und Prozesse, sowie Vertrieb, Mitarbeiterbindung und Akquisitionen investieren.

Das Segment Projects mit dem Fokus auf die Entwicklung und den Betrieb individueller und komplexer Softwarelösungen stellt eine zunehmend wesentliche Säule der Allgeier Gruppe dar. Das Segment profitiert durch die Besetzung wesentlicher Innovationsthemen und Zukunftstrends wie Mobile Applications, Security und Big Data, die ein Wachstum deutlich über dem Branchendurchschnitt verzeichnen. Neben der Spezialisierung auf Trendthemen und Branchenanforderungen wird auch der Ausbau der internationalen Aktivitäten vorangetrieben werden. Die heute verwendeten Begriffe wie Near- und Offshoring werden in einer zunehmend globalisierten Welt zu einer Selbstverständlichkeit werden. In dem betreffenden Bereich der IT ist der Wettbewerb um knappe IT-Ressourcen und bestmögliches Know-how und Innovation bei angemessenen Kostenmodellen bereits zum erheblichen Teil international. Der international im Wettbewerb stehende Kunde wird es sich nicht mehr leisten können, in Sachen IT und den damit verbundenen Kosten im Wettbewerb zurückzustehen. Das Angebot wird in flexibler Weise gleichsam international und lokal im Sinne eines Best-shoring sein müssen. Mit dem Ziel der Nutzung dieses vielleicht am meisten wachsenden Potentials wird Allgeier deutlich in qualifizierte Mitarbeiter,

den Aufbau von Unternehmensstrukturen und auch weitere Akquisitionen investieren. Der Vorstand erwartet ein überdurchschnittliches Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich und ein deutlich überproportionales Ergebniswachstum.

Für das Geschäftsjahr 2013 und die folgenden Jahre erwartet der Vorstand für den Gesamtkonzern ein nachhaltiges überdurchschnittliches Wachstum im Umsatz im unteren zweistelligen Prozentbereich und eine deutlich überproportionale Ergebnissteigerung. Zielgerichtete Akquisitionen werden damit auch in Zukunft dazu beitragen, das Wachstum und die Positionierung der Gruppe und der einzelnen Divisionen im Markt zu unterstützen und zu beschleunigen. Die Ausrichtung des Leistungsportfolios wird laufend geprüft und an die Entwicklung des Marktes angepasst werden. Die beabsichtigten Investitionen wird Allgeier in angemessener und ausgewogener Weise aus eigenen Mitteln sowie aus Fremdkapital finanzieren. Zu diesem Zweck werden bestehende und neue Finanzierungen laufend geprüft und ggf. angepasst werden. Dies schließt auch die Prüfung der Möglichkeiten für eigenkapitalbasierte Finanzierungen mit ein.

10. NACHTRAGSBERICHT

Zum Veröffentlichungszeitpunkt liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

München, 02. April 2013



Carl Georg Dürschmidt
Vorstand



Dr. Marcus Goedsche
Vorstand

Konzernabschluss

DER ALLGEIER SE
NACH IFRS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

KONZERNBILANZ DER ALLGEIER SE, MÜNCHEN, ZUM 31. DEZEMBER 2012

KONZERNBILANZ (in Tsd. Euro)			
AKTIVA	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	1	128.434	102.771
Sachanlagen	2	10.701	8.784
Sonstige Finanzanlagen		24	23
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	3	4.319	473
Andere langfristige Vermögenswerte	4	257	447
Aktive latente Steuern	5	1.957	1.372
Langfristiges Vermögen		145.691	113.870
Vorräte	6	4.948	3.002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	76.401	81.800
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3	15.003	2.703
Andere kurzfristige Vermögenswerte	4	5.851	6.880
Ertragsteuerforderungen		2.773	1.932
Zahlungsmittel	8	38.939	31.944
Kurzfristiges Vermögen		143.916	128.261
Aktiva		289.607	242.131

KONZERNBILANZ (in Tsd. Euro)			
PASSIVA	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	9	9.072	9.072
Kapitalrücklagen	10	13.327	11.306
Gewinnrücklagen	11	102	277
Eigene Anteile	12	-5.491	-5.154
Gewinnvortrag	13	61.967	61.607
Periodenergebnis		8.364	4.378
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	14	1.565	2.236
Eigenkapitalanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens		88.906	83.721
Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter	15	4.503	4.476
Eigenkapital		93.409	88.197
Langfristige Finanzschulden	16	71.975	2.634
Rückstellungen für Pensionen	17	2.189	954
Andere langfristige Rückstellungen	20	408	186
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18	21.312	22.780
Andere langfristige Verbindlichkeiten	19	756	748
Passive latente Steuern	5	9.746	9.180
Langfristige Schulden		106.385	36.483
Kurzfristige Genusssrechtsverbindlichkeiten		0	6.000
Kurzfristige Finanzschulden	16	1.808	32.737
Andere kurzfristige Rückstellungen	20	16.736	11.485
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33.347	36.520
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18	20.965	17.368
Andere Verbindlichkeiten	19	10.300	8.531
Ertragsteuerverbindlichkeiten		6.656	4.810
Kurzfristige Schulden		89.812	117.451
Passiva		289.607	242.131

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DER ALLGEIER SE, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2012 BIS 31. DEZEMBER 2012

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (in Tsd. Euro)			
Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang	2012	2011
Fortgeführtes Geschäft:			
Umsatzerlöse		422.842	378.792
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		646	263
Andere aktivierte Eigenleistungen		44	78
Sonstige betriebliche Erträge	22	7.286	6.565
Materialaufwand	23	218.844	220.244
Personalaufwand	24	149.013	108.975
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	40.012	34.186
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern		22.949	22.293
Abschreibungen und Wertminderungen	26	13.843	10.332
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		9.107	11.961
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		570	432
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27	3.556	2.895
Ergebnis vor Steuern		6.121	9.498
Ertragsteuerergebnis	28	-2.379	-4.185
Ergebnis aus fortgeführtem Geschäft		3.742	5.312
Veräußertes Geschäft:			
Ergebnis aus Veräußerung vor Steuern	3	5.147	0
Ertragsteuerergebnis	28	-86	0
Ergebnis aus veräußertem Geschäft		5.061	0
Gesamtergebnis aus fortgeführtem und veräußertem Geschäft:			
Ergebnis vor Steuern		11.268	9.498
Ertragsteuerergebnis		-2.465	-4.185
Gesamtergebnis der Periode		8.804	5.312
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode:			
an Gesellschafter des Mutterunternehmens		8.364	4.378
an nicht kontrollierende Gesellschafter		440	934

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (in Tsd. Euro)			
Sonstiges Ergebnis	Anhang	2012	2011
Währungsdifferenzen		-748	3.439
Anteiliger Erwerb von Tochtergesellschaften mit eigenen Aktien		275	275
Erwerb Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter über Buchwert		-300	-1.173
Cash Flow Hedge		72	-101
Wertpapiere		58	0
Sonstiges Ergebnis der Periode	D.	-643	2.440
Gesamtergebnis der Periode		8.160	7.752
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode:			
an Gesellschafter des Mutterunternehmens		7.693	6.781
an nicht kontrollierende Gesellschafter		468	971
Unverwässertes Ergebnis je Aktie:			
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung		8.375.737	8.377.002
Ergebnis der Periode je Aktie einschließlich Gewinn aus Veräußerung in Euro	29	1,00	0,52
Ergebnis der Periode je Aktie vor Gewinn aus Veräußerung in Euro		0,39	0,52
Verwässertes Ergebnis je Aktie:			
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung		8.377.840	-
Ergebnis der Periode je Aktie einschließlich Gewinn aus Veräußerung in Euro	29	1,00	-
Ergebnis der Periode je Aktie vor Gewinn aus Veräußerung in Euro		0,39	-

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS DER ALLGEIER SE, MÜNCHEN

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011														
Anhang	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Wertberichtigungen					Buchwerte		
	01.01.11	Währungs- differenzen	Zugänge zum Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	31.12.11	01.01.11	Währungs- differenzen	Abschrei- bungen	Wertberichti- gungen	Abgänge	31.12.11	31.12.11	31.12.10
Immaterielle Vermögenswerte	1													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.028	542	17.746	655	-5.896	35.075	-9.491	-35	-7.779	-79	5.885	-11.499	23.576	12.537
davon erworben	22.028	542	17.746	655	-5.896	35.075	-9.491	-35	-7.779	-79	5.885	-11.499	23.576	12.537
davon selbst erstellt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	51.912	3.649	30.706	0	-83	86.184	-7.070	0	0	-2	83	-6.988	79.195	44.842
Immaterielle Vermögenswerte	73.940	4.191	48.452	655	-5.979	121.259	-16.560	-35	-7.779	-81	5.968	-18.488	102.771	57.379
Sachanlagen	2													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.979	-110	1.051	80	0	3.000	-1.121	0	-48	0	0	-1.168	1.832	858
Finanzierungsleasing	879	-94	738	505	-375	1.653	-437	7	-414	0	278	-567	1.086	442
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.265	-41	675	3.276	-1.887	11.288	-5.213	0	-2.010	0	1.801	-5.422	5.866	4.052
Sachanlagen	12.124	-246	2.463	3.861	-2.262	15.941	-6.772	7	-2.472	0	2.079	-7.157	8.784	5.353
Sonstige Finanzanlagen														
Beteiligungen	0	0	23	0	0	23	0	0	0	0	0	0	23	0
Sonstige Finanzanlagen	0	0	23	0	0	23	0	0	0	0	0	0	23	0

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2012 BIS 31. DEZEMBER 2012														
Anhang	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Wertberichtigungen					Buchwerte		
	01.01.12	Währungs- differenzen	Zugänge zum Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	31.12.12	01.01.12	Währungs- differenzen	Abschrei- bungen	Wertberichti- gungen	Abgänge	31.12.12	31.12.12	31.12.11
Immaterielle Vermögenswerte	1													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.075	46	11.307	710	-3.878	43.259	-11.499	8	-10.462	0	3.687	-18.266	24.993	23.576
davon erworben	35.075	46	11.307	710	-3.878	43.259	-11.499	8	-10.462	0	3.687	-18.266	24.993	23.576
davon selbst erstellt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	86.184	-593	25.029	0	-190	110.429	-6.988	0	0	-190	190	-6.988	103.441	79.195
Immaterielle Vermögenswerte	121.259	-547	36.336	710	-4.068	153.689	-18.488	8	-10.462	-190	3.877	-25.255	128.434	102.771
Sachanlagen	2													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.000	-60	0	730	0	3.670	-1.168	1	-53	0	0	-1.220	2.450	1.832
Finanzierungsleasing	1.653	-69	0	891	-323	2.153	-567	27	-584	0	285	-839	1.313	1.086
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.288	-24	898	2.923	-619	14.467	-5.422	6	-2.554	0	441	-7.529	6.938	5.866
Sachanlagen	15.941	-152	898	4.544	-941	20.290	-7.157	33	-3.191	0	726	-9.589	10.701	8.784
Sonstige Finanzanlagen														
Beteiligungen	23	0	0	0	0	24	0	0	0	0	0	0	24	23
Sonstige Finanzanlagen	23	0	0	0	0	24	0	0	0	0	0	0	24	23

KONZERN-EIGENKAPITALÜBERLEITUNGSRECHNUNG DER ALLGEIER SE, MÜNCHEN, ZUM 31. DEZEMBER 2012

KONZERN-EIGENKAPITALÜBERLEITUNGSRECHNUNG (in Tsd. Euro)										
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Gewinnvortrag	Periodenergebnis	Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	Eigenkapitalanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter	Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2011	9.072	11.306	277	-4.468	57.426	8.345	-167	81.790	3.706	85.496
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahrs in den Gewinnvortrag	0	0	0	0	8.345	-8.345	0	0	0	0
Zugang eigene Aktien der Allgeier SE	0	0	0	-1.109	0	0	0	-1.109	0	-1.109
Abgabe eigene Aktien der Allgeier SE im Rahmen des Erwerbs der Nagarro, Inc.	0	0	0	423	0	0	275	698	0	698
Erwerb der Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter der G-AG	0	0	0	0	0	0	-1.173	-1.173	-12	-1.185
Cash Flow Hedge	0	0	0	0	0	0	-101	-101	0	-101
Dividenden	0	0	0	0	-4.164	0	0	-4.164	-189	-4.353
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	4.378	0	4.378	934	5.312
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	3.401	3.401	37	3.439
Stand am 31. Dezember 2011	9.072	11.306	277	-5.154	61.607	4.378	2.236	83.721	4.476	88.197
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahrs in den Gewinnvortrag	0	0	0	0	4.378	-4.378	0	0	0	0
Ausgegebene Aktienoptionen	0	2.021	0	0	0	0	0	2.021	0	2.021
Umbuchung Gewinnrücklagen	0	0	-175	0	175	0	0	0	0	0
Zugang eigene Aktien der Allgeier SE	0	0	0	-760	0	0	0	-760	0	-760
Abgabe eigene Aktien der Allgeier SE im Rahmen des Erwerbs der Nagarro, Inc.	0	0	0	423	0	0	275	698	0	698
Erwerb der Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter der Softcon AG	0	0	0	0	0	0	-300	-300	-667	-966
Zugang Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter aus dem Erwerb der Oxygen	0	0	0	0	0	0	0	0	149	149
Zugang Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter aus dem Erwerb der S&F	0	0	0	0	0	0	0	0	257	257
Kapitaleinzahlung des nicht kontrollierenden Gesellschafter der Allgeier DMS Türkei	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Cash Flow Hedge	0	0	0	0	0	0	72	72	0	72
Bewertungsrücklage Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	58	58	0	58
Dividenden	0	0	0	0	-4.192	0	0	-4.192	-180	-4.372
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	8.364	0	8.364	440	8.804
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	-776	-776	28	-748
Stand am 31. Dezember 2012	9.072	13.327	102	-5.491	61.967	8.364	1.565	88.906	4.503	93.409

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER ALLGEIER SE, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2012 BIS 31. DEZEMBER 2012

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (in Tsd. Euro)			
	Anhang	2012	2011
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		9.107	11.961
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		13.843	10.332
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		406	194
Veränderung langfristige Rückstellungen		511	-46
Nicht zahlungswirksame Auflösungen und Zuführungen von Rückstellungen		9.442	8.136
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		128	1.628
Gezahlte Ertragsteuern		-4.525	-3.784
Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital Veränderungen		28.913	28.422
Cash Flows aus Working Capital Veränderungen		-13.855	-8.794
Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit		15.058	19.628
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		-4.362	-4.279
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		79	66
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen		-29.349	-24.863
Auszahlungen aus dem Erwerb von Vermögensgegenständen und Rechten		-1.366	-510
Auszahlungen aus von Kaufpreisanlagen nicht im Geschäftsjahr erworbener Gesellschaften		-4.179	-4.010
Zahlungen aus dem Verkauf von at equity-Beteiligungen		0	-68
Erwerb von Bankanleihen		-5.047	0
Cash Flows aus der Investitionstätigkeit		-44.223	-33.662
Zugang eigene Anteile		-760	-1.109
Tilgung von Genussscheinen		-6.000	-7.000
Aufnahme von Schuldscheindarlehen		69.030	0
Aufnahme von Bankdarlehen		517	23.000
Tilgung von Bankdarlehen		-19.395	-23.645
Tilgung von sonstigen Darlehen		-256	0
Zahlungseingang aus erstmaliger Anwendung von Factoring von Forderungen aus LuL		11.382	0
Zahlungssaldo aus der Übertragung von Kundenforderungen		-10.591	949
Erhaltene Zinsen		542	417
Gezahlte Zinsen		-3.136	-2.779
Ausschüttungen		-4.192	-4.164
Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter		-780	-720
Zahlungssaldo mit nicht kontrollierenden Gesellschaftern		-179	-189
Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit		36.183	-15.240
Summe der Cash Flows		7.018	-29.275
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		-40	-210
Veränderungen des Finanzmittelfonds gesamt		6.978	-29.485
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		31.625	61.110
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	F.	38.603	31.625

Konzernanhang

DER ALLGEIER SE
NACH IFRS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Konzernanhang der Allgeier SE nach IFRS für das Geschäftsjahr 2012

A. ALLGEMEINE ANGABEN

I. Informationen zum Konzern und zur Allgeier SE

Der Allgeier Konzern ist eine Unternehmensgruppe, die IT-Dienstleistungen, IT-Lösungen und Produkte sowie Personaldienstleistungen zur Flexibilisierung von Arbeits- und Kostenstrukturen anbietet. Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Allgeier SE. Sie hat ihren Sitz in der Wehrlestraße 12, 81679 München, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 198543 eingetragen. Die Allgeier SE erwirbt, hält und veräußert Unternehmen im Umfeld der Informationstechnologie und des Dienstleistungsbereichs sowie verwandten Bereichen. Darüber hinaus berät die Allgeier SE Unternehmen und nimmt sonstige betriebswirtschaftliche Aufgaben für Unternehmen wahr. Im Geschäftsjahr 2012 hat die Allgeier SE die Umwandlung ihres Namens und ihrer Rechtsform von Allgeier Holding AG in Allgeier SE vollzogen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss der Allgeier SE wurde nach den in der Europäischen Union anzuwendenden Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) und den nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der Allgeier SE erfüllt die Voraussetzungen zur Befreiung der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach § 290 HGB. Der Konzernabschluss besteht aus den folgenden Bestandteilen:

- Bilanz
- Gesamtergebnisrechnung
- Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang

Der Konzernabschluss der Allgeier SE folgt dem Prinzip der Unternehmensfortführung. Die in den finanziellen Vermögenswerten und Schulden bilanzierten Wertpapiere, Cash Flow Hedges und noch von der Erreichung von Bedingungen abhängige Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben wurden mit beizulegenden Zeitwerten („Fair Value“) bewertet. Die Bewertung aller anderen Vermögenswerte und Schulden erfolgte mit fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Davon ausgenommen sind die Bilanzausweise der:

- Langfristigen Teile der finanziellen Vermögenswerte und der anderen Vermögenswerte sowie der anderen Rückstellungen, der finanziellen Verbindlichkeiten und der anderen Verbindlichkeiten, die ab dem Geschäftsjahr 2012 in der Bilanz im langfristigen Vermögen und in den langfristigen Schulden gezeigt werden. Im Vorjahr erfolgten die Angaben im Anhang.
- Ertragsteuerrückstellungen, die im Geschäftsjahr 2012 mit den Ertragsteuerverbindlichkeiten zusammengefasst wurden.

Zur Vergleichbarkeit wurden bei Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden die Vorjahreszahlen angepasst.

Alle Betragsangaben im Konzernabschluss wurden, soweit nicht anders angegeben, in Tsd. Euro dargestellt. In den Tabellen kann es aufgrund von Rundungen zu Abweichungen von +/- 1 Tsd. Euro kommen. Den im Konzernabschluss angegebenen Zahlen für das Geschäftsjahr wurden die Vergleichszahlen des Vorjahres gegenübergestellt.

III. Erstmals im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Seit dem Geschäftsjahr 2012 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

STANDARD/INTERPRETATION	TITEL DES STANDARDS/DER INTERPRETATION BZW. DES AMENDMENTS
Amendments to IFRS 7	Disclosures – Transfers of Financial Assets / Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Insgesamt haben sich aus der verpflichtenden Anwendung von Standardänderungen oder Interpretationen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allgeier Konzerns ergeben.

IV. Noch nicht vorzeitig angewandte Standards und Interpretationen

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend war:

STANDARD/ INTERPRETATION	TITEL DES STANDARDS/DER INTERPRETATION BZW. DES AMENDMENTS	TITEL DES STANDARDS/DER INTERPRETATION BZW. DES AMENDMENTS
EU Endorsement ist bereits erfolgt		
Amendments to IAS 1	Presentation of Items of Other Comprehensive Income / Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012
Amendments to IAS 12	Recovery of underlying assets / Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	01.01.2013
IAS 19 (rev. 2011)	Employee Benefits / Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013
Amendments to IAS 27	Separate Financial Statements / Einzelabschlüsse	01.01.2014
Amendments to IAS 28	Investments in Associates and Joint Ventures / Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014
Amendments to IAS 32	Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities /	01.01.2014
Amendments to IFRS 7	Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities/ Anhangangaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	01.01.2013
IFRS 10	Consolidated Financial Statements / Konzernabschlüsse	01.01.2014
IFRS 11	Joint Arrangements / Gemeinschaftliche Tätigkeiten	01.01.2014
IFRS 12	Disclosure of Interests in Other Entities / Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014
IFRS 13	Fair Value Measurement / Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013
IFRIC 20	Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine / Abraumbeseitigungskosten während der Produktionsphase im Tagebau	01.01.2013
EU Endorsement ist noch ausstehend		
Improvements to IFRS 2009 – 2011		01.01.2013
IFRS 9	Financial Instruments / Finanzinstrumente	01.01.2015
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	Mandatory Effective Date and Transition Disclosures/ Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	01.01.2015
Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12	Transition Guidance/ Übergangsvorschriften	01.01.2014
Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27	Investment Entities/ Investmentgesellschaften	01.01.2014

Für die nachfolgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Allgeier Konzern keine frühzeitige Anwendung. Diese geänderten Standards und Interpretationen werden für den Allgeier Konzern voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen haben. Soweit die Änderungen für den Allgeier Konzern zukünftig von Bedeutung sind, werden die Änderungen nachfolgend erläutert:

IAS 19 – Employee Benefits (revised 2011)

Derzeit gibt es ein Wahlrecht, wie unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen, die sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, im Abschluss dargestellt werden können. Diese können entweder (a) ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung, (b) im sonstigen Ergebnis (OCI) oder (c) zeitverzögert nach der sogenannten Korri-

dormethode erfasst werden. Mit der Neufassung des IAS 19 wird dieses Wahlrecht für eine transparentere und vergleichbarere Abbildung abgeschafft, so dass künftig nur noch eine unmittelbare und vollumfängliche Erfassung im sonstigen Ergebnis zulässig ist. Außerdem ist nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand nunmehr im Jahr der Entstehung direkt im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Zudem werden derzeit zu Beginn der Rechnungsperiode die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand der Erwartungen des Managements über die Wertentwicklung des Anlageportfolios ermittelt. Mit Anwendung des IAS 19 (revised 2011) ist nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn zulässig. Der erwartete Betrag an Verwaltungskosten für das Planvermögen wurde bislang im Zinsergebnis berücksichtigt. Den Änderungen zufolge sind Verwaltungskosten für das Planvermögen als Bestandteil der Neubewertungskomponente im sonstigen Ergebnis zu erfassen, während die sonstigen Verwaltungskosten im Zeitpunkt ihres Anfallens dem operativen Gewinn zuzuordnen sind.

Mit Anwendung des IAS 19 (revised 2011) ist nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des aktuellen Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zulässig. Die Änderung ist erstmals im Geschäftsjahr 2013 anzuwenden. Da der Allgeier Konzern derzeit die ergebniswirksame Erfassung in der GuV anwendet, würde dies zu keiner Veränderung der Pensionsrückstellungen bzw. Konzerneigenkapitals führen. Mit dem Wechsel zur geänderten Methode bleibt die Gewinn- und Verlustrechnung des Allgeier Konzerns zukünftig frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten (z.B. auf Grund von Zinssatzschwankungen), da diese dann zwingend im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind.

V. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss wurden die Allgeier SE und sämtliche mit der Allgeier SE verbundenen Konzerngesellschaften („Tochtergesellschaften“) einbezogen. Die Allgeier SE übt bei allen Tochtergesellschaften unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle aus und hält direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte. Sie kann bei ihren Tochtergesellschaften die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen und daraus den wirtschaftlichen Nutzen ziehen.

Der Abschlussstichtag der Allgeier SE und ihrer Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2012. Davon ausgenommen sind die beiden indischen Konzerngesellschaften, die Nagarro Software Pvt. Ltd., Gurgaon, und die Nagarro Software Jaipur Pvt. Ltd., Jaipur. In Indien ist der Abschlussstichtag der lokalen Abschlüsse aufgrund gesetzlicher Vorschriften der 31. März. Für die Einbindung in den Konzernabschluss wurde für beide Gesellschaften ein Zwischenabschluss auf den 31. Dezember 2012 aufgestellt.

Die vom Konzern erworbenen Gesellschaften wurden nach der Erwerbsmethode unter Aufdeckung von stillen Reserven konsolidiert. Zu den Erwerbsstichtagen wurden die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Unternehmen identifiziert und mit ihren beizulegenden Zeitwerten und darauf anzusetzenden erforderlichen latenten Steuern bilanziert. Die Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter wurden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Der verbleibende Überschuss zwischen den Anschaffungskosten der Unternehmenserwerbe und den Zeitwerten der Vermögenswerte, Schulden und Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Anschaffungsnebenkosten für Rechts- und Beratungsleistungen, Due Diligence und Vermittlerprovisionen wurden ergebniswirksam als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die erworbenen Gesellschaften wurden ab dem Zeitpunkt der Kontrollausübung im Konzern konsolidiert. Die Aufwendungen und Erträge der Tochtergesellschaften flossen ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss ein. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, wurden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden latente Steuern gebildet.

Der Ausweis der Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter am Eigenkapital und Ergebnis der Tochtergesellschaften erfolgte in einer eigenen Position innerhalb des Konzern-Eigenkapitals. Das auf die Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter entfallende Periodenergebnis wurde in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Eigenkapitalüberleitungsrechnung in eigenen Spalten offen ausgewiesen.

VI. Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss des Allgeier Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 wurden die Allgeier SE und alle Konzerngesellschaften, an den die Allgeier SE unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle ausübt, konsolidiert. Am 31. Dezember 2012 bestand der Konsolidierungskreis aus 54 Konzerngesellschaften (Vorjahr: 52 Gesellschaften). Von den Gesellschaften haben 30 Gesellschaften (Vorjahr: 30) ihren Sitz im Inland und 24 Gesellschaften (Vorjahr: 22) ihren Sitz im Ausland. Die Anzahl der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften hat sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

KONZERNGESELLSCHAFTEN (ANZAHL)	2012	2011
Anzahl der Konzerngesellschaften 01. Januar	52	40
Gründungen	3	4
Unternehmenserwerbe	7	12
Verschmelzungen von Konzerngesellschaften	-7	-4
Liquidationen	-1	0
Anzahl der Konzerngesellschaften 31. Dezember	54	52

Der Allgeier Konzern gründete im Geschäftsjahr 2012 die

- Allgeier Group Executives AG, München
- Allgeier Project MBO GmbH, München
- Allgeier Global Services Asia PTE Ltd., Singapore

Der Allgeier Konzern erwarb im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen die

- AX Solutions GmbH, Braunschweig („AX Solutions“)
- Skytec AG, Oberhaching („Skytec“)
- b+m Informatik AG, Melsdorf („b+m AG“)
- b+m Informatik GmbH, Hamburg („b+m GmbH“)
- tecops personal GmbH, München („tecops“)
- Oksijen Đnsan Kaynakları Seçme ve DeĐerlendirme Hizmetleri Anonim Đirketİ, Istanbul, Türkei („Oxygen“)
- SF Software & Friends GmbH, Leipzig („S&F“)

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2012 mit anderen Gesellschaften des Allgeier Konzerns verschmolzen

- Next GmbH, Heusweiler
- Solveos Vendor Solutions GmbH, München
- AX Solutions GmbH, Braunschweig
- G-AG Beteiligungen GmbH, München
- Allgeier Expert Staffing & Recruiting GmbH, München
- ICC Solutions GmbH, München
- Allgeier IT Solutions GmbH, Bremen

Die mgm technology partners Köln GmbH i.L. wurde im Geschäftsjahr 2012 liquidiert.

Die Unternehmenszusammenschlüsse haben einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allgeier Konzerns. Eine Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres mit dem Konzernabschluss des Vorjahres ist aufgrund der Unternehmenserwerbe nur eingeschränkt möglich.

Erwerb der Anteile der AX Solutions GmbH

Die Terna GmbH Zentrum für Business Software, Innsbruck, Österreich, erwarb am 5. März 2012 sämtliche Geschäftsanteile der AX Solutions GmbH, Braunschweig. Als Kaufpreis wurde ein Festkaufpreis in Höhe von 205 Tsd. Euro und zusätzlich ein variabler Kaufpreis, der an Zielvereinbarungen für die Jahre 2012 und 2013 gekoppelt ist, vereinbart. Der variable Kaufpreis für das Jahr 2012 wurde mit 122 Tsd. Euro in voller Höhe erreicht. Für das Jahr 2013 kann ein weiterer Earn Out von maximal 73 Tsd. Euro erreicht werden, sofern festgelegte Zielbeträge für Dienstleistungsumsätze überschritten werden. Falls die Umsatzziele nicht oder nicht in der erwarteten Höhe erfüllt werden, reduzieren sich die jeweiligen Earn Outs oder entfallen vollständig. Der Festkaufpreis und ein Teil des Earn Outs 2012 in Höhe von 37 Tsd. Euro wurden im Geschäftsjahr 2012 bezahlt. Die verbleibenden Earn Outs werden innerhalb von 3 Monaten nach Zielerreichung zur Zahlung fällig. Im Rahmen des Erwerbs fielen für die Beurkundung Kosten in Höhe von 1 Tsd. Euro an, die als sonstiger betrieblicher Aufwand verbucht wurden.

Die Geschäftstätigkeit der AX Solutions ist der Vertrieb, die Implementierung und der Support von Microsoft Dynamics AX für mittelständische Industrie- und Handelsunternehmen. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 954 Tsd. Euro und ein Ergebnis vor Steuern von 84 Tsd. Euro. Mit der AX Solutions konnte die Terna-Gruppe ein erfahrenes Team an Mitarbeitern gewinnen und mit dem Standort Braunschweig ihre Marktpräsenz in Norddeutschland ausbauen.

Zum Erstkonsolidierungstichtag am 29. Februar 2012 brachte die AX Solutions Vermögenswerte von 456 Tsd. Euro und Schulden in Höhe von 226 Tsd. Euro mit. Darin enthalten sind stille Reserven in Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation mit 195 Tsd. Euro identifiziert und bewertet wurden. Buchwerte und Kaufpreisallokation des erworbenen Nettovermögens der AX Solutions sind im Einzelnen wie folgt:

BUCHWERTE UND KAUFPREISALLOKATION DER AX SOLUTIONS ZUM 29. FEBRUAR 2012 (in Tsd. Euro)			
	vor Kaufpreis- allokation	Kaufpreis- allokation	nach Kaufpreis- allokation
Immaterielle Vermögenswerte	0	195	195
Sachanlagen	10	0	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	170	0	170
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	79	0	79
Liquide Mittel	1	0	1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1
Erworbene Vermögenswerte	261	195	456
Passive latente Steuern	0	49	49
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39	0	39
Steuerrückstellungen	22	0	22
Sonstige Rückstellungen	43	0	43
Sonstige Verbindlichkeiten	69	0	69
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4	0	4
Erworbene Schulden	177	49	226
Nettovermögen	84	146	230

Aus dem Kaufpreis für die Geschäftsanteile der AX Solutions in Höhe von 400 Tsd. Euro und dem Nettovermögen in Höhe von 230 Tsd. Euro verblieb ein Unterschied von 170 Tsd. Euro, der als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert rechtfertigt die zu erwartenden Synergien aus dem Erwerb der AX Solutions. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2012 auf die Terna GmbH Zentrum für Business Software, Innsbruck, verschmolzen. Umsatz und Ergebnis der AX Solutions werden seit dem Erwerbszeitpunkt nicht mehr getrennt erfasst.

Erwerb der Anteile der Skytec AG

Die TOPjects AG erwarb im Geschäftsjahr 2012 sämtliche 54.163 Stück Aktien und eine stille Beteiligung an der Skytec AG, Oberhaching („Skytec“). Die Mehrheit von 51.070 Stück Aktien (94,3%) und die stille Beteiligung wurden mit Kauf- und Übertragungsverträgen vom 24. Februar 2012 erworben. Die übrigen 3.093 Stück Aktien (5,7%) übernahm der Allgeier Konzern im Juli 2012. Als Kaufpreis für sämtliche Aktien der Gesellschaft wurden 80 Tsd. Euro und als Preis für die Übernahme der stillen Beteiligung wurde ein Betrag von 450 Tsd. Euro vereinbart. Im Rahmen der Transaktion fielen als sonstige betriebliche Aufwendungen gebuchte Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 10 Tsd. Euro an. Die Kaufpreise wurden im Geschäftsjahr 2012 bezahlt.

Die Skytec erbringt Software-Lösungen und Dienstleistungen in den Bereichen Automotive, Infrastruktur-Management, Innovations- und Ideen-Management sowie Business Intelligence. Die Gesellschaft brachte dem Allgeier Konzern neue Kundenbeziehungen und ein qualifiziertes und innovatives Team an Mitarbeitern.

Die Erstkonsolidierung der Skytec wurde am 31. März 2012 vorgenommen, nachdem die in den Kauf- und Übertragungsverträgen vom 24. Februar 2012 vereinbarten aufschiebenden Bedingungen erfüllt waren und die Kontrolle der Gesellschaft auf den Allgeier Konzern überging. Mit dem Erwerb der Gesellschaft gingen dem Konzern Vermögenswerte von 1.941 Tsd. Euro und Schulden von 1.861 Tsd. Euro zu. Darin enthalten sind handelsrechtlich am 31. März 2012 bilanzierte Vermögenswerte von 1.847 Tsd. Euro und Schulden von 1.714 Tsd. Euro und in der Kaufpreisallokation identifizierte und mit 71 Tsd. Euro bewertete Kundenbeziehungen sowie eine Erhöhung der Rückstellung für leerstehende Mieträume um 147 Tsd. Euro. Die Buchwerte und die Kaufpreisallokation des erworbenen Nettovermögens der Skytec zum 31. März 2012 sind im Einzelnen wie folgt:

BUCHWERTE UND KAUFPREISALLOKATION DER SKYTEC ZUM 31. MÄRZ 2012 (in Tsd. Euro)			
	vor Kaufpreis- allokation	Kaufpreis- allokation	nach Kaufpreis- allokation
Immaterielle Vermögenswerte	6	71	77
Sachanlagen	67	0	67
Vorräte	59	0	59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	1.361	0	1.361
Wertberichtigungen auf Forderungen LuL	-20	0	-20
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	162	0	162
Liquide Mittel	118	0	118
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	40	0	40
Erworbene Vermögenswerte	1.847	94	1.941
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224	0	224
Sonstige Rückstellungen	232	147	379
Stille Beteiligung	450	0	450
Sonstige Verbindlichkeiten	771	0	771
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	37	0	37
Erworbene Schulden	1.714	147	1.861
Nettovermögen	133	-53	80

Aus dem Kaufpreis für die Aktien der Skytec und dem Nettobetrag der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ergab sich kein Unterschiedsbetrag. Die Skytec AG erwirtschaftete im Zeitraum April 2012 bis Dezember 2012 einen Umsatz von 4.820 Tsd. Euro und ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von 153 Tsd. Euro.

»Die Skytec erbringt Software-Lösungen und Dienstleistungen in den Bereichen Automotive, Infrastruktur-Management, Innovations- und Ideen-Management sowie Business Intelligence. Die Gesellschaft brachte dem Allgeier Konzern neue Kundenbeziehungen und ein qualifiziertes und innovatives Team an Mitarbeitern.«

Erwerb der Anteile der b+m Informatik AG und der b+m Informatik GmbH

Die Allgeier IT Services AG, München, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Allgeier SE, erwarb am 11. Mai 2012 sämtliche Aktien der b+m Informatik AG, Melsdorf. Die b+m Informatik AG betreibt die Entwicklung und den Vertrieb von Software und erbringt damit verbundene Dienstleistungen. Sie hält wiederum 100% der Anteile der b+m Informatik GmbH, Hamburg. Als fester Kaufpreis für die Aktien der b+m AG wurden zwei Euro vereinbart. Darüber hinaus wurde ein variabler Kaufpreisanteil in Höhe von 20% der konsolidierten und um Sondereffekte bereinigten Ergebnisse vor Zinsen und Steuern („EBIT“) der b+m Gruppe der Jahre 2012 bis 2016 bis zu maximal insgesamt 1.300 Tsd. Euro beschlossen. Zur Festsetzung des Kaufpreises für Zwecke der Erstkonsolidierung wurde auf die Planungen der Gesellschaft zurückgegriffen. Danach erwartet die b+m AG in den Earn Out-Jahren 2013 bis 2016 ein konsolidiertes EBIT von insgesamt 6.048 Tsd. Euro, woraus sich ein Kaufpreis für die Anteile von 1.210 Tsd. Euro bzw. nach Abzinsung auf den Tag der Erstkonsolidierung von 1.037 Tsd. Euro berechnet. Das Jahr 2012 blieb bei der Berechnung aufgrund des nach Bereinigung negativen EBITs unberücksichtigt. Der variable Kaufpreis ist jährlich mit den auf die jeweiligen Jahre entfallenden Anteilen fällig. Im Zuge des Erwerbs fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 84 Tsd. Euro an. Die Verbuchung dieser Kosten erfolgte als sonstiger betrieblicher Aufwand. Mit dem Zusammenschluss ergänzt die Allgeier Gruppe ihr Produktangebot um weitere Softwarelösungen für Kreditinstitute und im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge.

Die Erstkonsolidierung der b+m Gruppe erfolgte am 31. Mai 2012. An diesem Stichtag waren die im Aktienkaufvertrag vereinbarten und von den Verkäufern durchzuführenden Maßnahmen zur Sanierung der Bilanz der b+m AG abgeschlossen. Die b+m Gruppe hatte am Stichtag konsolidierte Vermögenswerte von 4.502 Tsd. Euro und konsolidierte Schulden in Höhe von 6.915 Tsd. Euro. Die Vermögenswerte enthielten stille Reserven in immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung mit 1.973 Tsd. Euro, identifiziert und aufgedeckt wurden. Die Schulden beinhalteten eine Höherbewertung der handelsrechtlichen Pensionsrückstellung um 151 Tsd. Euro. Auf die immateriellen Vermögenswerte und die Pensionsverpflichtung wurden latente Steuern in Höhe von netto 458 Tsd. Euro passiviert. Buchwerte und Kaufpreisallokation der Nettoschulden der b+m Gruppe sind im Einzelnen wie folgt:

BUCHWERTE UND KAUFPREISALLOKATION DER B+M GRUPPE ZUM 31. MAI 2012 (in Tsd. Euro)			
	vor Kaufpreis- allokation	Kaufpreis- allokation	nach Kaufpreis- allokation
Immaterielle Vermögenswerte	29	1.973	2.002
Sachanlagen	185	0	185
Vorräte	218	0	218
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	593	0	593
Wertberichtigungen auf Forderungen LuL	-20	0	-20
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	1.275	0	1.275
Liquide Mittel	131	0	131
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	118	0	118
Erworbene Vermögenswerte	2.529	1.973	4.502
Passive latente Steuern	0	458	458
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	311	0	311
Kontokorrentinanspruchnahmen	2.102	0	2.102
Bankkredite	775	0	775
Pensionsrückstellungen	438	151	589
Steuerrückstellungen	79	0	79
Sonstige Rückstellungen	787	0	787
Sonstige Verbindlichkeiten	944	0	944
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	870	0	870
Erworbene Schulden	6.306	609	6.915
Nettovermögen	-3.777	1.364	-2.413

Aus dem Kaufpreis für die Aktien der b+m AG in Höhe von 1.037 Tsd. Euro und den Nettoschulden von -2.413 Tsd. Euro verblieb ein Unterschied von 3.450 Tsd. Euro, der als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert bildet die zu erwartenden Synergien aus dem Zusammenschluss sowie die Erwartungen in das Eintreffen der Planungen der b+m Gruppe ab. Die b+m Gruppe erwirtschaftete im Zeitraum von Juni bis Dezember 2012 konsolidierte Umsatzerlöse von 6.379 Tsd. Euro und ein konsolidiertes Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von -43 Tsd. Euro.

»Die b+m Informatik AG betreibt die Entwicklung und den Vertrieb von Software und erbringt damit verbundene Dienstleistungen.«

Erwerb der Anteile der tecops personal GmbH

Die Allgeier IT Services AG erwarb mit Vertrag vom 2. August 2012 sämtliche Geschäftsanteile der tecops personal GmbH, München („tecops“). Als Kaufpreis für die Anteile der Gesellschaft wurden 26.500 Tsd. Euro vereinbart. Neben dem Kaufpreis fielen Transaktionskosten für Rechts- und Beratung und Due Diligence in Höhe von insgesamt 179 Tsd. Euro an, die als sonstige betriebliche Aufwendungen verbucht wurden. Der Kaufpreis von 26.500 Tsd. Euro und die Nebenkosten wurden im Geschäftsjahr 2012 bezahlt.

Die tecops ist tätig auf dem Gebiet der Zeitarbeit und gewerblicher Arbeitnehmerüberlassung im IT- und kaufmännischen Bereich in der Bundesrepublik Deutschland. Mit der Akquisition der tecops baut der Allgeier Konzern das Leistungs- und Serviceportfolio sowie die Flächenabdeckung im Wachstumsmarkt für IT-Personaldienstleistungen weiter aus.

Die Erstkonsolidierung der tecops erfolgte am 31. August 2012, nachdem die im Kaufvertrag vereinbarten aufschiebenden Bedingungen erfüllt waren und die Kontrolle der Gesellschaft auf den Allgeier Konzern übergegangen war. Mit der Erstkonsolidierung der Gesellschaft gingen dem Konzern Vermögenswerte von 20.408 Tsd. Euro und Schulden von 12.986 Tsd. Euro zu. Darin enthalten sind im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierte stille Reserven in Kundenbeziehungen in Höhe von 7.242 Tsd. Euro und darauf entfallende passive latente Steuern in Höhe von 2.173 Tsd. Euro, sowie in den passiven latenten Steuern saldierte aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen in Höhe von insgesamt 310 Tsd. Euro. Die Buchwerte und die Kaufpreisallokation des erworbenen Nettovermögens der tecops zum 31. August 2012 sind im Einzelnen wie folgt:

BUCHWERTE UND KAUFPREISALLOKATION DER TECOPS ZUM 31. AUGUST 2012 (in Tsd. Euro)			
	vor Kaufpreis- allokation	Kaufpreis- allokation	nach Kaufpreis- allokation
Immaterielle Vermögenswerte	83	7.242	7.325
Sachanlagen	554	0	554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	6.870	0	6.870
Wertberichtigungen auf Forderungen LuL	-170	0	-170
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	4.666	0	4.666
Liquide Mittel	1.069	0	1.069
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	94	0	94
Erworbene Vermögenswerte	13.166	7.242	20.408
Passive latente Steuern	0	1.863	1.863
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.580	0	1.580
Steuerrückstellungen	396	0	396
Sonstige Rückstellungen	5.113	0	5.113
Sonstige Verbindlichkeiten	4.034	0	4.034
Erworbene Schulden	11.123	1.863	12.986
Nettovermögen	2.043	5.379	7.422

Aus dem Kaufpreis für die Geschäftsanteile der tecops in Höhe von 26.500 Tsd. Euro und dem Nettovermögen verblieb ein Unterschied von 19.078 Tsd. Euro, der als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert bewertet die Wachstumserwartungen der Gesellschaft sowie die Leistungen der Mitarbeiter und des Managements der Gesellschaft, den Unternehmenswert der tecops weiter steigern zu können. Die Gewinn- und Verlustrechnung der tecops floss ab dem 01. September 2012 in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein. Seit dem Erwerbszeitpunkt erwirtschaftete die tecops im Geschäftsjahr einen Umsatz von 20.503 Tsd. Euro und ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von 823 Tsd. Euro.

»Die tecops ist tätig auf dem Gebiet der Zeitarbeit und gewerblicher Arbeitnehmerüberlassung im IT- und kaufmännischen Bereich in der Bundesrepublik Deutschland.«

Erwerb der Anteile der Oxygen

Die Allgeier Dritte Beteiligungs GmbH, München, erwarb mit Aktienkaufvertrag vom 28. September 2012 90% der Aktien der Oksijen  nsan Kaynakları Seme ve DeĐerlendirme Hizmetleri Anonim  irketi, Istanbul, Türkei („Oxygen“). Der Kaufpreis für die erworbenen Aktien betrug 7.260 Tsd. TRY bzw. umgerechnet mit dem Kurs am Erstkonsolidierungstichtag von 2,3294 TRY je Euro 3.116 Tsd. Euro. Er setzte sich zusammen aus einem festen Kaufpreisanteil von 6.072 Tsd. TRY bzw. 2.606 Tsd. Euro und einem bedingten Kaufpreisanteil von maximal 1.188 Tsd. TRY bzw. 510 Tsd. Euro, der von der Erreichung von Zielen für das Jahr 2012 abhing. Nachdem die Ziele erreicht wurden, wird der Betrag in Höhe von 1.188 Tsd. TRY im Jahr 2013 ausbezahlt. Der Festkaufpreis wurde im Geschäftsjahr 2012 bezahlt. Im Rahmen des Erwerbs fielen Anschaffungsnebenkosten von 66 Tsd. Euro und ein Aufwand von 32 Tsd. Euro aus der Kursdifferenz zwischen dem Tag der Zahlung und der Umrechnung zum Erstkonsolidierungstichtag an. Die Nebenkosten und die Kursdifferenz wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwand gebucht.

Oxygen ist im Markt für Personaldienstleistungen tätig und bietet die Vermittlung von IT-Experten und kaufmännischen Fachkräften sowie Recruitment Services an. Die Gesellschaft hat neben ihrem Hauptsitz in Istanbul einen Standort in Izmir. Mit dem Erwerb der Oxygen tritt der Allgeier Konzern als Anbieter von Personaldienstleistungen in den auf diesem Sektor stark wachsenden asiatischen Raum ein.

Zum Erstkonsolidierungstichtag am 31. Oktober 2012 brachte die Oxygen Vermögenswerte von 1.812 Tsd. Euro und Schulden in Höhe von 321 Tsd. Euro mit. Die Vermögenswerte enthalten stille Reserven in Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation mit 629 Tsd. Euro identifiziert wurden. Darauf anfallende latente Steuern wurden in Höhe von 126 Tsd. Euro passiviert. Buchwerte und Kaufpreisallokation des erworbenen Nettovermögens der Oxygen sind im Einzelnen wie folgt:

BUCHWERTE UND KAUFPREISALLOKATION DER OXYGEN ZUM 31. OKTOBER 2012 (in Tsd. Euro)			
	vor Kaufpreis- allokation	Kaufpreis- allokation	nach Kaufpreis- allokation
Immaterielle Vermögenswerte	5	629	634
Sachanlagen	66	0	66
Vorräte	2	0	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	238	0	238
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	15	0	15
Liquide Mittel	841	0	841
Aktive latente Steuern	10	-10	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	16	0	16
Erworbene Vermögenswerte	1.193	619	1.812
Passive latente Steuern	0	116	116
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87	0	87
Kontokorrentinanspruchnahmen	3	0	3
Steuerrückstellungen	52	0	52
Sonstige Rückstellungen	26	0	26
Sonstige Verbindlichkeiten	37	0	37
Erworbene Schulden	205	116	321
Nettovermögen	988	503	1.491

Aus dem Kaufpreis für die Geschäftsanteile der Oxygen in Höhe von 3.116 Tsd. Euro, dem Nettovermögen von 1.491 Tsd. Euro und dem den nicht kontrollierenden Gesellschaftern zuzurechnenden Anteil am Nettovermögen von 149 Tsd. Euro verblieb ein Unterschied von 1.774 Tsd. Euro, der als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt die Leistungen des Managements und der Mitarbeiter, die Gesellschaft im Wachstumsmarkt Asien zu entwickeln und in ihrem Wert steigern zu können. Oxygen erwirtschaftete in den Monaten November und Dezember 2012 einen Umsatz von 708 Tsd. TRY bzw. 303 Tsd. Euro und ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von 294 Tsd. TRY bzw. 126 Tsd. Euro.

»Oxygen ist im Markt für Personaldienstleistungen tätig und bietet die Vermittlung von IT-Experten und kaufmännischen Fachkräften sowie Recruitment Services an.«

Erwerb der Anteile der SF Software & Friends GmbH

Die mgm technology partners GmbH, München, eine 80%-ige Tochtergesellschaft der Allgeier SE, erwarb mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 4. Dezember 2012 sämtliche Geschäftsanteile der SF Software & Friends GmbH, Leipzig („S&F“). Als Kaufpreis für die erworbenen Anteile vereinbarten die Parteien einen Festkaufpreis von 250 Tsd. Euro, einen Preis für den Teil des Cash Flows der Gesellschaft, der nicht für den laufenden Geschäftsbetrieb notwendig ist („Exceeding Cash“), sowie als variablen Kaufpreisanteil einen Teil der Dienstleistungs-Außenumsätze der Jahre 2013 bis 2015. Der Exceeding Cash wird voraussichtlich 360 Tsd. Euro betragen. Er setzt sich zusammen aus den liquiden Mitteln der Gesellschaft am 31. Dezember 2012 in Höhe von 305 Tsd. Euro, dem Zahlungssaldo aus den Forderungen und Verbindlichkeiten, die ihren Ursprung im Jahr 2012 haben, in Höhe von voraussichtlich 204 Tsd. Euro, und abzüglich eines für das laufende Geschäft benötigten Cash Bestands in Höhe von 150 Tsd. Euro. Als variable Kaufpreiskomponente wurden 9% der Dienstleistungs-Außenumsätze der S&F Leipzig der Jahre 2013 bis 2015 vereinbart. Auf der Grundlage der Umsatzplanungen von 2.890 Tsd. Euro für 2013, 3.971 Tsd. Euro für 2014 und 5.048 Tsd. Euro für 2015 berechnet sich daraus ein Earn Out von insgesamt 1.072 Tsd. Euro. In der Erstkonsolidierung und zur Passivierung als langfristige Kaufpreisverbindlichkeit wurde der Betrag auf 974 Tsd. Euro abgezinst. Der variable Kaufpreisanteil ist auf einen Maximalbetrag von 1.250 Tsd. Euro begrenzt. Der Festkaufpreis wurde im Geschäftsjahr 2012 bezahlt. Die variablen Kaufpreisanteile werden jährlich nach Feststellung der Beträge fällig. Die Zahlung des Exceeding Cash erfolgt in Teilbeträgen in 2013 und die Schlusszahlung Anfang 2014. Im Rahmen des Erwerbs fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 4 Tsd. Euro an, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht wurden.

Die Geschäftstätigkeit der S&F ist die Entwicklung und der Vertrieb von Software, der Vertrieb und die Administration von Hardware, sowie weitere auf Informations- und Kommunikationstechnologie basierende Dienstleistungen. Die Gesellschaft hat ihren Hauptsitz in Leipzig und eine Geschäftsstelle in Amstetten bei Ulm. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 1.407 Tsd. Euro und ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von 118 Tsd. Euro. Mit dem Zusammenschluss wird der Standort Leipzig gestärkt sowie die Kundenbeziehungen und der Zugang auf Arbeitskräfte in der Region ausgebaut.

Zum Erstkonsolidierungsstichtag am 31. Dezember 2012 brachte die S&F Vermögenswerte von 1.769 Tsd. Euro und Schulden in Höhe von 486 Tsd. Euro mit. Darin enthalten sind stille Reserven in Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation mit 1.072 Tsd. Euro identifiziert und bewertet wurden. Auf die Kundenbeziehungen fielen passivierte latente Steuern von 322 Tsd. Euro an. Buchwerte und Kaufpreisallokation des erworbenen Nettovermögens der S&F sind im Einzelnen wie folgt:

BUCHWERTE UND KAUFPREISALLOKATION DER S&F ZUM 31. DEZEMBER 2012 (in Tsd. Euro)			
	vor Kaufpreis- allokation	Kaufpreis- allokation	nach Kaufpreis- allokation
Immaterielle Vermögenswerte	1	1.072	1.073
Sachanlagen	17	0	17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	251	0	251
Wertberichtigungen auf Forderungen LuL	-2	0	-2
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	119	0	119
Liquide Mittel	305	0	305
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	6
Erworbene Vermögenswerte	697	1.072	1.769
Passive latente Steuern	0	322	322
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	0	12
Sonstige Rückstellungen	19	0	19
Sonstige Verbindlichkeiten	133	0	133
Erworbene Schulden	164	322	486
Nettovermögen	533	750	1.283

Aus dem bilanzierten Kaufpreis für die Geschäftsanteile der S&F in Höhe von 1.584 Tsd. Euro, dem Nettovermögen von 1.283 Tsd. Euro und dem auf das Nettovermögen entfallenden Anteil auf nicht kontrollierende Gesellschafter in Höhe von 257 Tsd. Euro verblieb ein Unterschied von 558 Tsd. Euro, der als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt die Erwartungen in das Wachstum der S&R, Synergien aus dem Zusammenschluss und Qualifikation des Managements und der Mitarbeiter der Gesellschaft.

»Die Geschäftstätigkeit der S&F ist die Entwicklung und der Vertrieb von Software, der Vertrieb und die Administration von Hardware, sowie weitere auf Informations- und Kommunikationstechnologie basierende Dienstleistungen«

Pro Forma Ergebnis der zusammengeschlossenen Unternehmen

Wenn die im Geschäftsjahr 2012 erworbenen Unternehmen bereits ab dem 01. Januar 2012 und die im Geschäftsjahr 2011 erworbenen Unternehmen bereits ab dem 01. Januar 2011 konsolidiert worden wären, wären der Umsatz und die Ergebnisse des fortgeführten Geschäfts des Konzerns wie folgt:

UMSATZ UND ERGEBNISSE (in Tsd. Euro)	2012	2011
Umsatzerlöse	472.918	395.684
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	26.139	24.273
Ergebnis vor Steuern	8.881	11.360

Ergebnisabführungsverträge

Am 31. Dezember 2012 bestanden Ergebnisabführungsverträge zwischen den folgenden Gesellschaften:

- Allgeier SE, München, als Organobergesellschaft, und der Allgeier IT Solutions AG, München
- Allgeier SE, München, als Organobergesellschaft, und der Allgeier IT Services AG, München
- Allgeier IT Solutions GmbH, Bremen, als Organobergesellschaft und der BSH IT Solutions GmbH, Bremen
- Allgeier IT Services AG, München, als Organobergesellschaft, und der Xiopia GmbH, Unterföhring
- Allgeier IT Services AG, München, als Organobergesellschaft, und der Goetzfried AG, Wiesbaden
- Allgeier IT Services AG, München, als Organobergesellschaft, und der TOPjects AG, München
- Softcon MBO GmbH, München, als Organobergesellschaft, und der SOFTCON AG, München

Die Terna GmbH Zentrum für Business Software, Innsbruck, Österreich, und die Terna Holding GmbH, Innsbruck, Österreich, unterliegen der Gruppenbesteuerung nach österreichischem Recht.

VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und vor Feststellung der Bilanz

Die Terna GmbH Zentrum für Business Software, Innsbruck, Österreich, erwarb am 24. Januar 2013 sämtliche Anteile der OPUS Solution AG mit Sitz in Root Längenbold, Schweiz („OPUS“). Die OPUS ist Anbieter von auf Microsoft Dynamics AX basierenden Business Software Lösungen. OPUS konzentriert sich auf Kunden mit projektbezogener Geschäftsabwicklung und branchenübergreifend auf die Bereiche Personalverwaltung und Lohnabrechnung. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 4.275 Tsd. CHF und ein Unternehmensergebnis von 113 Tsd. CHF. Der Kaufpreis für die erworbenen Anteile der Gesellschaft beträgt voraussichtlich 1.079 Tsd. CHF. Er unterteilt sich in einen Festkaufpreis von 540 Tsd. CHF und zwei erfolgsabhängige Kaufpreistranchen von jeweils maximal 270 Tsd. CHF, die vom Erreichen bestimmter Umsatzziele abhängig sind. Im Falle von Zielunterschreitungen schmelzen die erfolgsabhängigen Kaufpreistranchen bis hin zu einem vollständigen Wegfall der Beträge ab. Der Stichtag der erstmaligen Konsolidierung der Gesellschaft im Allgeier Konzern ist der 31. Januar 2013. Nach der vorläufigen Kaufpreisallokation bringt OPUS zu diesem Stichtag Vermögenswerte in Höhe von 2.093 Tsd. CHF und Schulden in Höhe von 1.014 Tsd. CHF mit. Damit steht dem Kaufpreis in Höhe von 1.079 Tsd. CHF bzw. 900 Tsd. Euro ein gleich hohes Nettovermögen gegenüber. Die Identifizierung, Bewertung und Bilanzierung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und die Kaufpreisallokation lagen bis zur Genehmigung des vorliegenden Konzernabschlusses der Allgeier SE noch nicht vor.

VIII. Währungsumrechnung

Die Konzerngesellschaften buchen die Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs am Tag der Transaktion. Daraus zu späteren Zeitpunkten aufgrund von Zahlungen oder Bewertungen zu anderen Wechselkursen entstehende Kursgewinne und Kursverluste werden erfolgswirksam behandelt.

Die Allgeier SE und ihre Tochtergesellschaften erstellen ihre Jahresabschlüsse in ihrer jeweiligen Landeswährung, die der funktionalen Währung der Gesellschaften entspricht. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften, die in fremder Währung erstellt wurden, wurden in Euro, der Berichtswährung des Allgeier Konzerns, umgerechnet. Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Stichtagskurs, die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs und das übrige Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Aus den Umrechnungen der Währungen der Einzelabschlüsse in die Berichtswährung des Konzerns entstehende Differenzen wurden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Bilanz in den ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen verbucht.

Im Konzern-Anlagevermögen werden die historischen Anschaffungs- und Wiederbeschaffungskosten mit historischen Währungskursen bewertet. Aus der Umrechnung der historischen Kurse zu Stichtagskursen entstehende Differenzen werden in separaten Spalten bereinigt. Der Rückstellungsspiegel weist die Umrechnungsdifferenzen zwischen historischen Kursen und Stichtagskursen in einer eigenen Spalte aus.

Der Währungsumrechnung der Konzerngesellschaften, die ihre Jahresabschlüsse in einer anderen Währung als dem Euro erstellen, lagen die folgenden Wechselkurse zugrunde:

WECHSELKURSE	Durchschnittskurse je 1 Euro		Stichtagskurse je 1 Euro	
	2012	2011	31.12.12	31.12.11
CHF (Schweizer Franken)	1,204	1,231	1,207	1,217
CZK (Tschechische Krone)	25,112	24,565	25,089	25,680
RON (Rumänischer Leu)	4,455	4,223	4,434	4,313
SEK (Schwedische Krone)	8,687	9,100	8,611	8,923
INR (Indische Rupie)	69,140	67,593	72,270	70,292
USD (US-Dollar)	1,291	1,381	1,322	1,295
MXN (Mexikanischer Peso)	16,937	18,060	17,189	18,094
TRY (Türkische Lira)	2,319	2,466	2,364	2,463
AED (Dirham der Vereinigten Arabischen Emirate)	4,742	5,114	4,854	4,755
SGD (Singapur-Dollar)	1,600	-	1,617	-

Die Gewinn- und Verlustrechnung der im Geschäftsjahr erworbenen Gesellschaften wird mit den Durchschnittskursen des Zeitraums ab dem Erwerbsstichtag umgerechnet.

IX. Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte

- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden nach der Anschaffungskostenmethode mit Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Auftragsbestände, Kundenlisten und Produkte werden mit ihrem erwarteten Ergebnisbeitrag aktiviert. Die Abschreibung der Auftragsbestände erfolgt als „Leistungsabschreibung“ in Abhängigkeit von dem Anteil des erbrachten Auftragsvolumens der jeweiligen Periode am erworbenen Gesamtauftragsbestand. Marken und Domains werden über eine Laufzeit von 15 Jahren abgeschrieben. Alle übrigen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden planmäßig über 3 bis 5 Jahre abgeschrieben. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich bewertet werden können. An jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern, ob auf die Vermögenswerte außerplanmäßige Wertminderungen vorzunehmen sind.

- Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach der Anschaffungskostenmethode bilanziert und gemäß IFRS 3 als nicht abnutzbare langfristige Vermögenswerte behandelt. Zur Beurteilung von Wertminderungen werden alle Geschäfts- oder Firmenwerte jährlichen Werthaltigkeitstests auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten unterzogen, um mögliche außerplanmäßige Abschreibungen zu identifizieren. Außerdem werden anlassbezogen Werthaltigkeitstests durchgeführt, sofern bestimmte Ereignisse dies erfordern.

Wenn aus den Überprüfungen hervorgeht, dass der Fair Value der Zahlungsmittel generierenden Einheiten unter ihren jeweiligen Buchwerten liegt, werden außerordentliche Abschreibungen vorgenommen. Für die Bestimmung der Zeitwerte von Zahlungsmittel generierenden Einheiten werden deren voraussichtliche zukünftige Cash Flows unter Einbezug der Planungsrechnungen der Gesellschaften und erwarteter allgemeiner Wachstumsraten ermittelt und mit einem angemessenen Zinssatz abgezinst.

Sachanlagen

- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Dieses Sachanlagevermögen wird nach der Anschaffungskostenmethode zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden direkt zurechenbare Kosten, anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten eingerechnet. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand verbucht. Die Abschreibungen werden linear auf die voraussichtliche geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen. Die Buchwerte des Sachanlagevermögens werden auf außerordentliche Wertminderungen geprüft sobald Indikatoren hierfür vorliegen. Beim Abgang des Vermögenswertes werden die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, die kumulierten Abschreibungen und die Buchwerte des Sachanlagevermögens ausgebucht. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Die lineare Abschreibung bei Gebäuden erfolgt über eine maximale Nutzungsdauer von 50 Jahren. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

- Finanzierungsleasing

Sofern die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings erfüllt sind, werden die auf der Basis von Leasingverträgen genutzten Sachanlagen aktiviert und abgeschrieben. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dem Leasingnehmer zugerechnet, sofern er die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. In diesem Fall erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten zuzüglich vom Leasingnehmer zu tragenden Nebenkosten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögensgegenstände. Aus den künftigen Leasingraten resultierende Zahlungsverpflichtungen sind innerhalb der langfristigen und kurzfristigen Schulden passiviert. Die Leasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt.

Neben Finanzierungsleasingverträgen hat der Konzern Leasingvereinbarungen getroffen, die unter die Kriterien des Operating Leasing fallen und nicht bilanziert werden. Hierzu zählen insbesondere Leasingverträge für Firmenfahrzeuge mit einer Laufzeit von in der Regel 3 Jahren und anschließender Rückgabe der Leasinggegenstände am Ende der Vertragslaufzeit an den Leasinggeber. Die Leasingaufwendungen aus Operating Leasing werden als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht. Die zukünftigen Verpflichtungen aus diesen Verträgen werden unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Sonstige Finanzanlagen

Sonstige Finanzanlagen werden nach der Anschaffungskostenmethode zu Anschaffungskosten bilanziert.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden mit Steuersätzen ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den betroffenen Ländern zum erwarteten Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Auf die aktiven und passiven Unterschiedsbeträge sowie die realisierbaren Verlustvorträge werden latente Steuern mit landesspezifischen Steuersätzen berechnet. Die landesspezifischen Steuersätze stellen sich dabei wie folgt dar:

LAND	STEUERSATZ
Deutschland	30%
Österreich	25%
Schweiz	16% / 19%
Indien	34%
USA	40%
Schweden	25%
Mexiko	18%
Türkei	20%

Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde verrechenbar sind. Der Ausweis der latenten Steueransprüche und -schulden erfolgt innerhalb des langfristigen Vermögens und der langfristigen Schulden.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten, Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gewichteten Durchschnitt. Bei gesunkenem Anschaffungskosten oder Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag werden Abwertungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen, soweit die Voraussetzungen nach IAS 23 nicht erfüllt sind, sind in den Vorräten nicht enthalten. Die Bewertung von unfertigen Dienstleistungen erfolgt entsprechend ihres Fertigstellungsgrads unter Zugrundelegung der einzelvertraglichen Regelungen zu Einzelkosten zuzüglich anteiliger Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen dem Nennwert der Forderungen abzüglich Einzelwertberichtigungen. Wertberichtigungen auf Forderungen werden vorgenommen, sobald Anzeichen für Zahlungsausfälle erkennbar sind oder die Forderungen über einen längeren Zeitraum in Verzug sind. Pauschale Wertberichtigungen werden nicht gebildet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn mit Zahlungen nicht mehr zu rechnen ist.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennbeträgen abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der Ausfall von Zahlungseingängen wahrscheinlich wird.

• Sicherungsbeziehungen

Der Allgeier Konzern setzt Devisentermingeschäfte und Zinsswaps als derivative Finanzinstrumente ein, um Wechselkurs- und Zinsrisiken zu reduzieren. Diese Sicherungsgeschäfte werden zum Marktwert bilanziert, wobei positive Marktwerte zum Ansatz einer finanziellen Forderung und negative Werte zum Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Änderung des Zeitwertes erfolgt ergebniswirksam, sofern nicht spezielle Regelungen des Hedge Accounting zur Anwendung kommen. Die Erfassung von Zeitwertveränderungen beim Hedge Accounting ist abhängig vom Grundgeschäft. Beim Fair Value Hedge findet eine ergebniswirksame Erfassung sowohl des Sicherungsinstruments als auch der dem abgesicherten Grundgeschäft zuzurechnenden Gewinne und Verluste statt. Bei einem Cash Flow Hedge (Absicherung zukünftiger Zahlungsströme) werden das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung direkt im Eigenkapital und der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ergebnisrealisierung erfolgt, sobald das abgesicherte Geschäft ergebniswirksam wird. Die bilanzielle Erfassung von Derivaten erfolgt jeweils zum Handelstag.

• Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte fest- und variabel verzinsliche Anleihen von europäischen Finanzinstitutionen, die zur Finanzmitteldisposition gehalten werden. Die Wertpapiere betreffen allesamt die Bewertungsklasse „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kursänderungen bis zur Realisierung ergebnisneutral gesondert im Eigenkapital unter Beachtung latenter Steuern ausgewiesen werden. Bei einem objektiv bestehenden Hinweis auf eine Wertminderung wird der im Eigenkapital kumulierte Verlust aus dem Eigenkapital entfernt und ergebniswirksam erfasst.

Andere Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

Die anderen Vermögenswerte werden mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Die Bewertung erfolgt mit Nennwerten.

Eigene Anteile

Eigene Anteile werden als negative Werte innerhalb des Eigenkapitals dargestellt. Ein Kauf oder Verkauf von eigenen Anteilen wird ergebnisneutral behandelt. Alle erhaltenen bzw. hingegebenen Gegenleistungen werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Leistungszusagen zur betrieblichen Altersversorgung von aktiven oder ehemaligen Mitarbeitern des Konzerns gebildet. Die Bewertung der Zusagen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Berücksichtigung von zukünftigen Lohn-, Gehalts- und Rententrends. Bei der Berechnung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen werden die „Richttafeln 2005 G“ nach Heubeck, individuelle Versorgungszusagen und in der Regel die folgenden allgemeinen Parameter zugrunde gelegt:

	2012	2011
Rechnungszinsfuß	3,60%	5,20%
Anhebung der laufenden Renten	1,50%	1,50%
Dynamik der Löhne bei bezügeabhängigen Zusagen	2,00%	2,00%
Fluktuation	0,00%	0,00%

Zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen wurden zum Teil Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Der Zeitwert der Versicherungen wird, soweit die Rückdeckungsversicherung an den Versorgungsempfänger verpfändet ist, innerhalb der Pensionsrückstellungen verrechnet.

Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die künftig mit Wahrscheinlichkeit zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Die Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Mit Ausnahme der im Rahmen der Erstkonsolidierung der DIDAS Business Services GmbH gebildeten Rückstellung für eine Haftungsverpflichtung wurden die Rückstellungen nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Der Aufwand zur Bildung von Rückstellungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug von erwarteten Erstattungen ausgewiesen.

Finanzschulden

Die verzinslichen Darlehen werden im Zugangszeitpunkt mit dem vereinnahmten Betrag angesetzt. Transaktionskosten werden bei den Finanzschulden abgesetzt. In der Folge werden die Finanzschulden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei Transaktionskosten nach der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt werden. Fremdkapitalkosten werden direkt in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten bedingte Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, die zum Zeitpunkt der Erstverbuchung und in der Folgebewertung mit dem Fair Value bewertet werden. Die langfristigen Anteile der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden mit dem Barwert ihrer voraussichtlichen zukünftigen Auszahlungen angesetzt. Als Zinssätze kommen laufzeitabhängige Marktzinsen zum Tragen.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente umfassen. Die finanziellen Vermögenswerte beinhalten Finanzinvestitionen, Kredite und Forderungen, Derivate mit positivem Zeitwert, zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Barmittel. Die finanziellen Vermögenswerte werden aufgrund ihrer Beschaffenheit und dem Zweck, für den sie erworben wurden, in die Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingeordnet. Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, derivate Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden aufgrund ihrer Beschaffenheit in die Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“ und „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ unterteilt. Von den Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ macht der Allgeier Konzern keinen Gebrauch. Die Fair Value Option, Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen, wendet der Allgeier Konzern nicht an.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich möglicher Wertminderungen, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. eine Rücknahme der Wertberichtigungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst werden, bewertet. Der Konzern untersucht zu jedem Abschlussstichtag, ob Hinweise auf notwendige Wertminderungen bestehen. Bestehen Anhaltspunkte, dass der Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows unter dem Buchwert liegt, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes aus der Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes und dem Barwert seiner erwarteten zukünftigen Cash Flows. Der Buchwert der Vermögenswerte wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Erhöht oder verringert sich die Höhe des Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten umfassen Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Zuordnung in dieser Kategorie.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit festen oder bestimmaren Zahlungen. Ihre erstmalige Erfassung und die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im Falle von Ausbuchung von Verbindlichkeiten werden die resultierenden Gewinne daraus als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst. Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Derivate und bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Die Folgebewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Zuordnung in dieser Kategorie. Effekte aus der Neubewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst.

X. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge werden realisiert, wenn die Leistungen erbracht worden sind, die maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Leistungsempfänger übergehen und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus der Leistungserbringung zufließen wird. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Rabatte, Kundenkonti und an Kunden gewährte Boni ausgewiesen.

Der Allgeier Konzern gewährt an Führungskräfte als Gegenleistung für die erbrachten Dienste anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Aktienoptionen). Die Aufwendungen aus der Arbeitsleistung der Mitarbeiter, denen im Austausch die Optionen zum Bezug von Aktien der Allgeier SE zugesagt wurden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der Optionen am Tag der Gewährung einschließlich marktbezogenen Leistungsbedingungen ermittelt. Übrige leistungs- und marktneutrale Ausübungsbedingungen und Konditionen, die zur Nichtausübung führen, werden bei der Berechnung des Fair Value nicht einbezogen. Marktneutrale Ausübungsbedingungen werden in der Annahme der zu erwarteten Anzahl der ausübenden Optionen berücksichtigt. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen wurde ergebniswirksam als Personalaufwand aufgrund von Unverfallbarkeit erfasst. Die Gegenbuchung erfolgt direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklage). Am Ende jeder Berichtsperiode ist die erwartete Anzahl von Optionen, die aufgrund marktneutraler Ausübungsbedingungen ausübbar sind, zu überprüfen. Abweichungen von der erstmaligen Bewertung werden angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Eigenkapital erfasst. Bei Ausübung der Optionen werden neue Aktien emittiert. Die erhaltenen Barmittel werden abzüglich direkt zuordenbaren Transaktionskosten im gezeichneten Kapital (Nominalbetrag) und der Kapitalrücklage erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden im Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung erfasst.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen die jeweilige Konzerngesellschaft tätig ist, ermittelt.

XI. Schätzungen und Annahmen

Im Konzernabschluss wurden Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis der Erträge und Aufwendungen haben. Obwohl diese Schätzungen und Annahmen nach bestem Wissen getroffen wurden, können die sich tatsächlich ergebenden Werte davon abweichen. Die Schätzungen und die Annahmen werden laufend überprüft. Notwendige Anpassungen werden in der Periode der Anpassung vorgenommen. Die Schätzungen und Annahmen betreffen im Wesentlichen die Bewertung der von Bedingungen abhängigen Kaufpreisanteile für Unternehmenserwerbe, die Dotierung der Wertberichtigungen auf die kurzfristigen Vermögenswerte, die Berechnung der Ertragsteuerverbindlichkeiten und die Bewertung der Rückstellungen. Sofern die Schätzungen und Annahmen wesentlich sind, wird in den erläuternden Angaben der Bilanz darauf eingegangen. Aus heutiger Sicht ist nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (in Tsd. Euro)							
	Auftragsbestände	Kundenlisten	Produkte	Websites	Software, Lizenzen & Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Buchwert 31.12.10	717	9.739	953	0	1.128	44.842	57.379
Veränderungen 2011:							
Zugänge aus Erstkonsolidierung	4.303	9.146	2.280	189	1.828	30.706	48.452
Zugänge	0	0	0	0	655	0	655
Abgänge zu Buchwerten	0	0	0	0	-12	0	-12
Währungsdifferenzen	118	387	0	14	-12	3.649	4.156
Planmäßige Abschreibungen	-3.008	-3.579	-503	-12	-676	0	-7.778
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	-79	0	0	0	-2	-81
Buchwert 31.12.11	2.130	15.614	2.730	191	2.911	79.195	102.771
Veränderungen 2012:							
Zugänge aus Erstkonsolidierung	1.883	8.414	885	0	125	25.029	36.336
Zugänge	0	6	0	1	701	0	708
Abgänge zu Buchwerten	0	0	0	0	-191	0	-191
Währungsdifferenzen	17	43	0	-2	-4	-593	-539
Planmäßige Abschreibungen	-3.656	-4.932	-965	-34	-874	0	-10.461
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0	-190	-190
Buchwert 31.12.12	374	19.145	2.650	156	2.668	103.441	128.434

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten die für den operativen Geschäftsbetrieb benötigte Software, Lizenzen und Rechte sowie die im Rahmen von Unternehmenserwerben bei den erworbenen Gesellschaften identifizierten Auftragsbestände, Kundenlisten, Produkte, Websites und Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2012 gingen Auftragsbestände von 1.883 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.303 Tsd. Euro) zu. Die Auftragsbestände wurden mit ihrem voraussichtlichen Ergebnis, ermittelt aus dem Auftragswert der Aufträge abzüglich der Vollkosten, bewertet. Die Abschreibung der Auftragsbestände erfolgt bei Realisierung und Fakturierung der zugrunde liegenden Aufträge.

Im Geschäftsjahr 2012 gingen Kundenlisten von 8.414 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.146 Tsd. Euro) zu. Zur Bewertung der Kundenlisten wurden die historischen Umsätze nach Stammkunden und anderen Kunden untersucht und analysiert, welcher Umsatz mit Stammkunden voraussichtlich auch in den nächsten fünf Jahren erzielt werden kann. Diese Umsätze wurden mit ihren voraussichtlichen Ergebnissen auf Vollkostenbasis und abzüglich Abschlägen für mögliche Ergebnisrückgänge, Risiken aufgrund Zeitablauf und Risiken aufgrund von Kundenabhängigkeiten als Kundenlisten bilanziert. Die Kundenlisten werden linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2012 gingen Produkte von 885 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.280 Tsd. Euro) zu. Die Bewertung der erworbenen Produkte erfolgte auf Basis von Absatzplanungen und dem aus den Produkten zu erwartenden Ergebnis abzüglich Risikoabschlägen aufgrund von Alterung und technischer Überholung. Für die Bewertung wurde ein Planungszeitraum von fünf Jahren zu Grunde gelegt. Die Produkte werden über eine Laufzeit von vier Jahren linear abgeschrieben.

Die Website wird planmäßig über eine Laufzeit von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2012 gingen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 25.029 Tsd. Euro (Vorjahr: 30.706 Tsd. Euro) zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte zeigen die positiven Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Unternehmenserwerbe und den Fair Values der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Gesellschaften am Erwerbsstichtag. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden jährlichen Werthaltigkeitstests und unterjährigen Überprüfungen unterzogen, sofern Indikationen für eine Wertminderung vorliegen. Die Ermittlung der Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten erfolgte zum einen nach dem Value-in-Use-Ansatz auf der Basis einer Dreijahresplanung und daraus resultierender zukünftiger Zahlungsströme. Für die außerhalb des Planungszeitraums liegenden Jahre wurde ein Wachstum von 2% unterstellt. Die Abzinsung der Zahlungsströme in dem unendlichen Zeitraum erfolgte mit einem Kapitalisierungszinssatz nach Steuern von 3,37% (Vorjahr: 4,40%). In der Planungsphase nach dem dritten Planungsjahr wurden die Zinssätze jeweils um einen Wachstumsabschlag von 1%-Punkt reduziert. In den Zinssatz flossen Fremd- und Eigenkapitalquoten ein, die sich aus einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Gruppe von Vergleichsunternehmen ableiten. Die Überprüfung ergab, dass die Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten auf Basis ihrer Planungen oberhalb ihren jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte lagen und somit keine Wertkorrekturen der Geschäfts- oder Firmenwerte notwendig waren. Darüber hinaus wurde wie in den Vorjahren auf der Basis des um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnisses 2012 eine alternative Wertermittlung angefertigt, in der in allen Zukunftsjahren von einem Wachstum von 2% ausgegangen wird. Diese Analyse kam zu dem Ergebnis, dass der Geschäfts- oder Firmenwert der SOFTCON S.r.l. nicht durch den Nutzungswert der Gesellschaft gedeckt war. Aufgrund dieses Ergebnisses wurde der Geschäfts- oder Firmenwert der Gesellschaft in voller Höhe wertberichtigt.

In die Berechnung des Kapitalisierungszinssatzes flossen die folgenden Parameter ein:

KAPITALISIERUNGSZINSSATZ	2012	2011
Zinssatz für 10-jährige Pfandbriefe	2,10%	3,22%
Eigenkapitalquote Vergleichsgruppe	44,09%	50,65%
Fremdkapitalquote Vergleichsgruppe	55,91%	49,35%
5-Jahres Betafaktor	0,5136	0,5483
Zinssatz für Fremdkapital	3,36%	4,40%
Risikoprämie für Eigenkapital	5,00%	5,00%

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind den Tochtergesellschaften als Zahlungsmittel generierende Einheiten wie folgt zuzuordnen:

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE (in Tsd. Euro)						
	31.12.2012	Umbuchung	Abschreibung	Währungs-differenz	Erstmalige Konsolidierung	31.12.2011
Nagarro Gruppe	30.080	0	0	-617	0	30.697
tecops	19.078	0	0	0	19.078	0
Goetzfried	9.121	2.944	0	0	0	6.177
Terna Gruppe	8.813	0	0	0	170	8.643
Xiopia	7.625	0	0	0	0	7.625
TOPjects	5.461	0	0	0	0	5.461
BSR	4.301	0	0	33	0	4.268
b+m Gruppe	3.449	0	0	0	3.449	0
mgm tp München	2.940	0	0	0	0	2.940
1eEurope	2.896	0	0	23	0	2.873
SOFTCON AG	2.457	0	0	0	0	2.457
DIDAS	2.455	0	0	0	0	2.455
UNP	2.012	0	0	0	0	2.012
Oxygen	1.748	0	0	-26	1.774	0
S&F	558	0	0	0	558	0
mgm cp Hamburg	239	0	0	0	0	239
GEMED	208	0	0	0	0	208
SOFTCON S.r.l.	0	0	-190	-6	0	196
Next	0	-2.944	0	0	0	2.944
	103.441	0	-190	-593	25.029	79.195

Die im Vorjahr noch getrennt ermittelbaren Zahlungsmittel generierenden Einheiten der Goetzfried und der Next konnten aufgrund der zum 01. Januar 2012 beschlossenen Verschmelzung nicht mehr separat geprüft werden. Beide wurden in den Geschäfts- oder Firmenwert Goetzfried zusammengefasst. Der Zugang beim Geschäfts- oder Firmenwert der Terna Gruppe von 170 Tsd. Euro zeigt den Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb der AX Solutions, die im Geschäftsjahr 2012 auf die Terna Zentrum für Business Software, Innsbruck, Österreich, verschmolzen wurde.

Sämtliche immateriellen Vermögenswerte wurden käuflich erworben.

2. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

SACHANLAGEN (in Tsd. Euro)				
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Finanzierungsleasing	Gesamt
Buchwert 31.12.10	858	4.053	442	5.353
Veränderungen 2011:				
Zugänge aus Erstkonsolidierung	1.051	675	737	2.463
Zugänge	80	3.276	505	3.861
Abgänge zu Buchwerten	0	-86	-97	-183
Währungsdifferenzen	-109	-42	-87	-238
Planmäßige Abschreibungen	-48	-2.010	-414	-2.472
Buchwert 31.12.11	1.832	5.866	1.086	8.784
Veränderungen 2012:				
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0	898	0	898
Zugänge	730	2.927	891	4.548
Abgänge zu Buchwerten	0	-181	-38	-219
Währungsdifferenzen	-59	-18	-42	-119
Planmäßige Abschreibungen	-53	-2.554	-584	-3.191
Buchwert 31.12.12	2.450	6.938	1.313	10.701

Zur Finanzierung von Betriebs- und Geschäftsausstattung, Softwarelizenzen und Fahrzeugen haben einzelne Konzerngesellschaften Finanzierungsleasingverträge abgeschlossen. Die Buchwerte dieser Verträge beliefen sich am 31. Dezember 2012 auf 1.313 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.086 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2012 gingen neue Leasingverträge in Höhe von 891 Tsd. Euro (Vorjahr: 505 Tsd. Euro) zu. Die Neuabschlüsse haben Laufzeiten von 36 Monaten. Nach Ablauf der Vertragslaufzeiten besteht die Option, die Gegenstände zurückgegeben oder für einen geringen Restkaufpreis zu erwerben.

Die bestehenden Leasingverhältnisse haben Laufzeiten zwischen 3 und 5 Jahren. Am Ende der Laufzeit kommen bei den Verträgen in der Regel Kauf- oder Rückgabeoptionen zum Tragen. In den Verträgen wurden keine Vereinbarungen getroffen, die die Geschäftsaktivitäten, Dividendenzahlungen, Aufnahme von zusätzlichen Schulden oder den Abschluss weiterer Leasingverhältnisse einschränken.

Die Mindestleasingzahlungen für die Restlaufzeiten der Finanzierungsleasingverhältnisse und die passivierten Barwerte sind wie folgt:

MINDESTLEASINGZAHLUNGEN & PASSIVIERTE BARWERTE (in Tsd. Euro)	31.12.12	31.12.11
Mindestleasingzahlungen:		
fällig innerhalb eines Jahres	705	567
fällig zwischen einem und fünf Jahren	676	624
Gesamt	1.381	1.191
Barwert der Mindestleasingzahlungen:		
mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	638	509
mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	654	588
Gesamt	1.292	1.097

Die Umrechnung von Mindestleasingzahlungen der Fremdwährungsgesellschaften erfolgte mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2012.

3. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (in Tsd. Euro)						
	31.12.2012			31.12.2011		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Restkaufpreis aus Veräußerung Allgeier DL GmbH (einschließlich aufgelaufener Zinsen)	10.554	0	10.554	4.756	0	4.756
Einzelwertberichtigungen auf den Restkaufpreis	-4.765	0	-4.765	-4.614	0	-4.614
Wertpapiere	5.066	3.869	1.197	0	0	0
Forderungen aus Factoring	4.567	0	4.567	0	0	0
Gelder in Transit	959	0	959	0	0	0
Forderungen gegen Mitarbeiter	652	20	632	430	40	390
Mietkautionen	577	428	149	435	433	2
Sicherheitsleistungen an Lieferanten	423	0	423	399	0	399
Forderungen aus dem ABS-Programm	309	0	309	1.018	0	1.018
Derivative Finanzinstrumente	89	0	89	0	0	0
Debitorische Kreditoren	71	0	71	76	0	76
Darlehensforderungen	0	0	0	42	0	42
Übrige	820	2	818	634	0	634
	19.322	4.319	15.003	3.176	473	2.703

Der Allgeier Konzern verkaufte im Jahr 2008 die Allgeier DL GmbH, München. Aus dem Kaufvertrag bestand am 31. Dezember 2012 eine Restforderung in Höhe von insgesamt 10.554 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.756 Tsd. Euro), die sich zusammensetzt aus einer Forderung an ein Treuhandkonto in Höhe von 4.765 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.756 Tsd. Euro) und einer Forderung aufgrund eines im Kaufvertrag geregelten Einbehalts vom Kaufpreis in Höhe von 5.789 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

- Zur Absicherung eines Teils der Garantien und Gewährleistungen wurde vom Kaufpreis ein Betrag von 4.500 Tsd. Euro auf ein Treuhandkonto hinterlegt. Das Treuhandkonto ist verzinslich. Die bis zum 31. Dezember 2012 aufgelaufenen Zinsen haben die Gewährleistungssumme auf 4.765 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.756 Tsd. Euro) erhöht. Die Zinsen stehen bei Freigabe des Gewährleistungsbetrags dem Allgeier Konzern zu. Das Treuhandkonto wurde im Geschäftsjahr 2012 in voller Höhe von 4.765 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.614 Tsd. Euro) wertberichtigt, nachdem Risiken aus den Garantien und Gewährleistungen (insbesondere für steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Risiken) noch nicht endgültig ausgeräumt werden konnten. Die Veränderung des Wertberichtigungskontos in Höhe von 8 Tsd. Euro (Vorjahr: 40 Tsd. Euro) wurde als aufwandswirksame Zuführung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Erhöhung der Wertberichtigung um 141 Tsd. Euro fand im Zuge der Buchung der Forderung aus dem Kaufpreiseinbehalt statt und wurde innerhalb des Ergebnisses aus dem veräußerten Geschäft ausgewiesen.

- Im Kaufvertrag wurde eine Regelung zur Erstattung eines Einbehalts vom Kaufpreis getroffen, sofern der Käufer ein für bestimmte Zahlungen bestehendes Investitionsbudget nicht ausschöpft. Ende 2012 erhielt der Allgeier Konzern die Kenntnis, dass der Abzugsbetrag durch den Käufer nicht in voller Höhe verwendet wurde und dem Allgeier Konzern daraus ein Betrag in Höhe von 5.789 Tsd. Euro zusteht. In der Bilanz wurde der Betrag innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bilanziert und für gegebenenfalls noch verbleibende Risiken eine Rückstellung in Höhe von 500 Tsd. Euro gebildet. In der Gesamtergebnisrechnung wird der Ertrag als Gewinn aus der Veräußerung eines Geschäftsbereichs außerhalb des fortgeführten Geschäfts gezeigt.

Bei den Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte fest- und variabel verzinsliche Anleihen von europäischen Finanzinstitutionen, die zur Finanzmitteldisposition gehalten werden. Die Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr 2012 erworben.

Der Restkaufpreis aus der Veräußerung der Allgeier DL, die Wertpapiere und die Darlehensforderungen sind verzinslich.

4. Andere Vermögenswerte

Die anderen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

ANDERE VERMÖGENSWERTE (in Tsd. Euro)						
	31.12.2012			31.12.2011		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Rechnungsabgrenzungsposten	4.572	203	4.369	5.512	446	5.066
Umsatzsteuerforderungen	1.233	0	1.233	1.567	0	1.567
Aktive Rückdeckungsversicherungen	54	54	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	249	0	249	247	0	247
	6.108	257	5.851	7.326	446	6.880

5. Latente Steuern

Die auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen, ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen, bestehenden Verlustvorträgen und Wertberichtigungen auf Darlehen zwischen Konzerngesellschaften gebildeten aktiven und passiven latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen und den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zuzuordnen:

LATENTE STEUERN (in Tsd. Euro)						
	31.12.2012			31.12.2011		
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	GuV	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	GuV
Immaterielle Vermögenswerte	440	6.886	2.584	377	6.174	1.863
Sachanlagen	46	204	98	0	256	86
Übrige Vermögenswerte	163	94	-221	376	19	-23
Pensionsrückstellungen	383	15	204	72	19	20
Sonstige Rückstellungen	1.089	29	807	368	192	-116
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2	1	-391	392	0	-135
Saldierungen	-625	-625	0	-241	-241	0
Temporäre Unterschiede und ergebniswirksame Konsolidierungen	1.498	6.604	3.081	1.344	6.419	1.695
Verlustvorträge	471	0	-249	420	0	-364
Saldierungen	-12	-12	0	-392	-392	0
Verlustvorträge	459	-12	-249	28	-392	-364
Wertberichtigung konzerninterne Darlehen	0	3.154	0	0	3.154	0
Saldierungen	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen von Darlehen an Konzerngesellschaften	0	3.154	0	0	3.154	0
Latente Steuern	1.957	9.746	2.832	1.372	9.181	1.331

Am 31. Dezember 2012 bestanden im Allgeier Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 6.439 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.340 Tsd. Euro) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 5.083 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.140 Tsd. Euro). Der Konzern hat daraus latente Steueransprüche in Höhe von insgesamt 1.784 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.065 Tsd. Euro). Davon wiederum wurde ein Betrag in Höhe von 471 Tsd. Euro (Vorjahr: 420 Tsd. Euro) als aktive latente Steuer bilanziert und ein Betrag in Höhe von 1.313 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.645 Tsd. Euro) aufgrund ungewisser Nutzungsmöglichkeit nicht angesetzt. Die Wertberichtigung von einem konzerninternen Darlehen machte passive latente Steuern von insgesamt 3.154 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.154 Tsd. Euro) notwendig.

Es wird erwartet, dass sich von den aktiven latenten Steuern 1.244 Tsd. EUR (Vorjahr: 580 Tsd. EUR) und von den passiven latenten Steuern 2.735 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.651 Tsd. EUR) innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisieren.

6. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

VORRÄTE (in Tsd. Euro)	31.12.12	31.12.11
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105	114
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.306	1.389
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.413	1.426
Geleistete Anzahlungen	124	73
	4.948	3.002

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte betragen 5.274 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.250 Tsd. Euro). Darauf wurden Wertminderungen in Höhe von 326 Tsd. Euro (Vorjahr: 248 Tsd. Euro) gebildet. Der im Geschäftsjahr 2012 zu tragende Aufwand aus der Erhöhung der Wertminderung auf die Vorräte von 78 Tsd. Euro (Vorjahr: 125 Tsd. Euro) wurde im Materialaufwand gebucht. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte, auf die Wertberichtigungen vorgenommen wurden, betrug 400 Tsd. Euro (Vorjahr: 77 Tsd. Euro).

Die als Aufwand im Jahr 2012 erfassten Vorräte beliefen sich auf 316.912 Tsd. Euro (Vorjahr: 293.816 Tsd. Euro).

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (in Tsd. Euro)	31.12.12	31.12.11
Forderungen an Kunden	77.651	72.674
Wertminderung auf Forderungen an Kunden	-1.250	-1.465
Im Rahmen eines ABS-Programms verbriefte Kundenforderungen	0	10.591
	76.401	81.800

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in der Regel Fälligkeiten zwischen 30 bis 90 Tagen. Auf die Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 50% bei Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen und in Höhe von 100% bei Überfälligkeit von mehr als einem Jahr gebildet. Die Wertberichtigungen erfolgten in der Regel auf die um die Umsatzsteuer reduzierten Beträge. Darüber hinaus wurden jüngere Kundenforderungen ganz oder teilweise wertberichtigt, sobald Anzeichen für Forderungsausfälle zu erkennen waren. Forderungen, die durch eine Ausfallversicherung abgedeckt waren, wurden maximal mit dem Eigenanteil wertberichtigt. In Höhe von 130 Tsd. Euro (Vorjahr: 137 Tsd. Euro) bestanden Kundenforderungen, deren Vertragsbedingungen neu verhandelt wurden und die andernfalls in Verzug oder wertgemindert wären. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich.

Die Verzugsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist wie folgt:

VERZUGSSTRUKTUR (in Tsd. Euro)								
	Stand	nicht überfällig	überfällig in Tagen					
	31.12.12		<30	30-60	61-90	91-180	181-360	>360
Nicht wertgeminderte Kundenforderungen	75.817	52.520	16.928	3.878	1.215	767	380	129
Bruttobetrag der wertgeminderten Kundenforderungen	1.834	0	0	1	41	112	640	1.040
Wertminderungen	-1.250	0	0	0	-37	-91	-365	-757
Buchwert	76.401	52.520	16.928	3.879	1.219	788	655	412
	Stand	nicht überfällig	überfällig in Tagen					
	31.12.11		<30	30-60	61-90	91-180	181-360	>360
Nicht wertgeminderte Kundenforderungen	81.366	65.474	11.486	1.712	1.136	1.148	187	223
Bruttobetrag der wertgeminderten Kundenforderungen	1.899	0	33	58	65	98	384	1.261
Wertminderungen	-1.465	0	-33	-58	-64	-86	-171	-1.053
Buchwert	81.800	65.474	11.486	1.712	1.137	1.160	400	431

Die Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt entwickelt:

WERTMINDERUNG (in Tsd. Euro)	2012	2011
Stand am 01.01.	1.465	1.553
Zugänge durch Veränderung des Konsolidierungskreises	211	235
Aufwandswirksame Zuführungen	197	198
Verbrauch und Auflösung	-624	-525
Wechselkursänderungen	1	4
Stand am 31.12.	1.250	1.465

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem bilanzierten Bruttowert von 77.651 Tsd. Euro (Vorjahr: 83.265 Tsd. Euro). Das Risiko reduziert sich durch Sicherheiten, Kreditversicherungen und andere Bonitätsverbesserungen.

Die Goetzfried AG nutzte bis Dezember 2012 ein asset backed securities-Programm („ABS-Programm“), über das die Gesellschaft einen Teil ihrer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungskäufern anbot und nach Annahme des Angebots an die Käufer abtrat. Die Bilanzierung des ABS-Programms erfolgte „on-balance“, nachdem wesentliche Chancen und Risiken aus den veräußerten Forderungen bei der Konzerngesellschaft verblieben und die Voraussetzungen des wirtschaftlichen Übergangs des Eigentums und der Ausbuchung der Kundenforderungen nicht erfüllt waren. Das ABS-Programm wurde im Geschäftsjahr 2012 durch einen Factoring-Vertrag abgelöst und die an das ABS-Programm zum Zeitpunkt der Ablösung abgetretenen Kundenforderungen an den Factor übertragen sowie sämtliche Verbindlichkeiten aus dem ABS-Programm zurückbezahlt (Vorjahr: 10.591 Tsd. Euro). Von den Abschlägen, die die Käufergesellschaft aus dem ABS-Programm zur Deckung von Kosten und Risiken auf die abgetretenen Forderungen einbehält, war am Bilanzstichtag noch ein Betrag von 309 Tsd. Euro offen. Dieser Betrag wurde als sonstiger finanzieller Vermögenswert aktiviert.

Neben der Goetzfried AG nutzt die im Geschäftsjahr 2012 vom Allgeier Konzern erworbene tecops personal GmbH das Finanzierungsinstrument Factoring. Beiden Gesellschaften steht ein Factoring-Volumen von insgesamt 25.000 Tsd. Euro zur Verfügung, das am 31. Dezember 2012 mit 15.373 Tsd. Euro in Anspruch genommen war. Von den eingereichten Forderungen können bis zu 90% sofort an die Tochtergesellschaften ausbezahlt werden. Die verbleibenden Beträge werden nach Begleichung der Rechnung durch die Kunden erstattet. Der vom Factor einbehaltene Teil der Forderungen wird in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten gezeigt. Er betrug am 31. Dezember 2012 insgesamt 4.567 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Im Rahmen des Factoring-Vertrags wurden an den Factor gegenwärtige und zukünftige Ansprüche, die den Tochtergesellschaften aus den bankmäßigen Geschäftsverbindungen hinsichtlich der verpfändeten Konten mit den kontoführenden Banken zustehen oder künftig zustehen werden, verpfändet. Zum 31. Dezember 2012 wiesen die verpfändeten Konten einen Saldo von insgesamt 8.499 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) aus. Nachdem das gesamte Ausfallrisiko der verkauften Forderungen auf den Forderungskäufer überging, erfolgte die Bilanzierung durch den Allgeier Konzern „off-balance“. Die finanzierten Forderungen werden mit dem Euribor zuzüglich einer Marge von bis zu 2,95%-Punkten verzinst.

8. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel gliedern sich wie folgt:

ZAHLUNGSMITTEL (in Tsd. Euro)	31.12.12	31.12.11
Bankguthaben	38.900	31.918
Kassenbestände	39	26
	38.939	31.944

Die Bankguthaben bei Kreditinstituten beinhalten Festgelder und laufende Kontokorrentguthaben. Sie sind äußerst liquide und stehen kurzfristig als Zahlungsmittel zur Verfügung. Die Sichtguthaben unterliegen keinen oder nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

9. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Allgeier SE belief sich am 31. Dezember 2012 auf 9.071.500,00 Euro (Vorjahr: 9.071.500,00 Euro) und ist eingeteilt in 9.071.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

Die Aktie der Allgeier SE wurde am 28. Dezember 2012 mit einem Schlusskurs im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse von 10,05 Euro bewertet. Im Vorjahr hatte die Aktie zum 30. Dezember 2011 einen Schlusskurs von 10,73 Euro. Es sind keine Vorzugsaktien oder andere Aktien mit besonderen Rechten oder Beschränkungen ausgegeben.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Allgeier SE ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2009 um 3.000.000 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Das Bedingte Kapital 2009 dient der Bedienung von Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 15. Juni 2014 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2009 ausgegeben werden können. Die Allgeier SE hat bislang keine entsprechenden Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben.

Das Grundkapital der Allgeier SE ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 um 750.000 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Das Bedingte Kapital 2010 dient der Bedienung von Optionsrechten gemäß dem Aktienoptionsplan 2010, die von der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2015 ausgegeben werden können (vgl. unten C. 24.).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ermächtigt, das Grundkapital der Allgeier SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. Juni 2015 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.267.875,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- (a) bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge,
- (b) für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt,

- (c) für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 453.575,00 Euro, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2011 ermächtigt, das Grundkapital der Allgeier SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2016 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.267.875,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- (a) bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge,
- (b) für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt,
- (c) für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage für einen Anteil am genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 453.575,00 Euro, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2012 von den erteilten Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I oder des Genehmigten Kapitals II keinen Gebrauch gemacht.

10. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen beinhalten Beträge über dem Nennbetrag des gezeichneten Kapitals und setzen sich wie folgt zusammen:

KAPITALRÜCKLAGEN (in Tsd. Euro)	2012	2011
Kapitalrücklagen der Allgeier SE	11.306	11.306
Ausgegebene Aktienoptionen	2.021	0
	13.327	11.306

Die Gegenbuchung des aus der Bewertung des Aktienoptionsprogrammes erfassten Personalaufwandes erfolgte in der Kapitalrücklage.

11. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der Allgeier SE in Höhe von 102 Tsd. Euro (Vorjahr: 102 Tsd. Euro). Der Unterschiedsbetrag gegenüber dem im Vorjahr als Gewinnrücklage bilanzierten Wert in Höhe von 277 Tsd. Euro wurde im Geschäftsjahr 2012 in den Gewinnvortrag umgebucht.

12. Eigene Anteile

Die am 17. Juni 2010 abgehaltene Hauptversammlung der Allgeier SE hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 907.150 Stück Aktien (10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung) mit der Maßgabe zu erwerben, dass auf diese zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Von dieser Ermächtigung

hat der Vorstand Gebrauch gemacht und im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 73.539 Stück (Vorjahr: 87.142 Stück) eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 10,34 Euro (Vorjahr: 12,73 Euro) erworben.

Der Bestand der eigenen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

EIGENE ANTEILE (in Tsd. Euro)	2012	2011
Bestand am 01.01.	686.954	656.229
Zugänge	73.539	87.142
Abgabe eigener Aktien im Rahmen des Erwerbs der Nagarro, Inc.	-56.417	-56.417
Depotbestand eigene Aktien am 31.12.	704.076	686.954

Für den Erwerb der zum 31. Dezember 2012 gehaltenen eigenen Aktien sind 5.491 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.154 Tsd. Euro) abgeflossen. Bewertet mit dem Stichtagskurs am 31. Dezember 2012 (Schlusskurs am 28. Dezember 2012 im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse) von 10,05 Euro je Aktie rechnet sich für die eigenen Aktien einen Zeitwert von insgesamt 7.076 Tsd. Euro und eine in den eigenen Aktien enthaltene stille Reserve von 1.585 Tsd. Euro. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 entfällt auf die eigenen Aktien ein Anteil am Grundkapital von 7,76% (Vorjahr: 7,57%). Von den eigenen Aktien wurden 56.417 Stück zur Absicherung von Gewährleistungsansprüchen im Rahmen des Erwerbs der Nagarro, Inc. verpfändet und in einem Depot der Allgeier Nagarro Holding AG hinterlegt. Die eigenen Anteile sind nicht dividendenberechtigt.

13. Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

GEWINNVORTRAG (in Tsd. Euro)	2012	2011
Gewinnvortrag am 01.01.	61.607	57.426
Periodenergebnis des Vorjahres	4.378	8.345
Umbuchung Gewinnrücklagen	174	0
Ausschüttung an Aktionäre der Allgeier SE	-4.192	-4.164
Gewinnvortrag am 31.12.	61.967	61.607

Das auf die Anteilseigner der Allgeier SE entfallende Periodenergebnis des Vorjahres von 4.378 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.345 Tsd. Euro) wurde in den Gewinnvortrag übertragen.

Die Jahreshauptversammlung der Allgeier SE beschloss am 15. Juni 2012 eine Gewinnausschüttung von 0,50 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,50 Euro je Aktie). Die Dividende betrug insgesamt 4.192 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.164 Tsd. Euro). Es waren 8.384.546 Stück Aktien (Vorjahr: 8.328.129 Stück Aktien) dividendenberechtigt.

14. Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen gliedern sich wie folgt:

ERFOLGSNEUTRALE EIGENKAPITALVERÄNDERUNGEN (in Tsd. Euro)	31.12.2012	31.12.2011
Währungsdifferenzen	3.350	4.126
Anteiliger Erwerb Tochtergesellschaften mit eigenen Aktien	869	594
Wertveränderungen Wertpapiere	58	0
Cash Flow Hedge	-29	-101
Erwerb Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter über Buchwert	-2.683	-2.383
	1.565	2.236

Der Allgeier Konzern erwarb mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 23. Juli 2012 sämtliche 20% ausstehenden Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter der Softcon MBO GmbH, München. Für die Anteile wurde ein Kaufpreis von 966 Tsd. Euro vereinbart, wovon im Geschäftsjahr 2012 ein Betrag von 600 Tsd. Euro bezahlt wurde und der verbleibende Betrag nach Feststellung des Jahresabschlusses 2012 der Gesellschaft beglichen wird. Der Kaufpreis wurde mit dem Eigenkapitalanteil der nicht kontrollierenden Gesellschafter in Höhe von 666 Tsd. Euro verrechnet und der überschüssige Betrag als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung gebucht.

15. Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter

Der Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter zeigt die auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften. Er hat sich wie folgt entwickelt:

EIGENKAPITALANTEIL NICHT KONTROLLIERENDER GESELLSCHAFTER (in Tsd. Euro)	2012	2011
Stand am 01.01.	4.476	3.706
Zugang Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	406	0
Auf nicht kontrollierende Gesellschafter entfallendes Periodenergebnis	440	934
Erwerb von Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter	-666	-12
Ausschüttungen an nicht kontrollierende Gesellschafter	-180	-189
Erfolgsneutrale Wechselkursveränderungen	27	37
Stand am 31.12.	4.503	4.476

Mit dem Erwerb der Oxygen und der S&F gingen dem Allgeier Konzern auf das Nettovermögen der beiden Gesellschaften entfallende Anteile an nicht kontrollierenden Gesellschaftern in Höhe von insgesamt 406 Tsd. Euro zu. Aufgrund des Erwerbs sämtlicher ausstehender Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter der Softcon MBO GmbH, München, erfolgte die Ausbuchung der auf diese Gesellschafter aufgelaufenen Eigenkapitalanteile.

16. Finanzschulden

Die Finanzschulden gliedern sich wie folgt:

FINANZSCHULDEN (in Tsd. Euro)	31.12.2012			31.12.2011		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Schuldscheindarlehen	69.213	69.213	0	0	0	0
Vendor Darlehen aus dem Erwerb der Nagarro, Inc.	2.407	1.605	802	2.354	2.354	0
Hypothekenkredit der Nagarro Software Jaipur Pvt. Ltd.	517	517	0	0	0	0
IKB-Darlehen aus dem Erwerb der b+m AG	370	370	0	0	0	0
MBG-Darlehen aus dem Erwerb der b+m AG	110	110	0	0	0	0
Sparkassendarlehen der Terna Zentrum Innsbruck	350	0	350	350	0	350
Akquisitionsdarlehen der Terna Zentrum Innsbruck	280	160	120	400	280	120
Betriebsmittelkredit der Nagarro Software Pvt. Ltd.	266	0	266	288	0	288
Vendor Darlehen aus dem Erwerb der mgm tp München	200	0	200	382	0	382
Sonstige	69	0	69	32	0	32
Darlehen der Allgeier SE	0	0	0	19.000	0	19.000
Verbindlichkeiten aus ABS-Programm	0	0	0	10.591	0	10.591
Vendor Darlehen aus dem Erwerb der Goetzfried AG	0	0	0	1.974	0	1.974
	73.782	71.975	1.807	35.371	2.634	32.737

Die Allgeier SE konnte im Februar 2012 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 70 Mio. Euro platzieren. Es ist aufgeteilt in drei Tranchen zu 29,5 Mio. Euro mit einer Laufzeit von drei Jahren, 31,5 Mio. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren und 9,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 7 Jahren. Für einen Teilbetrag jeder Tranche wurden feste Zinsen und für einen verbleibenden Teilbetrag variable Zinsen auf der Basis des 3-Monats-Euribor vereinbart:

TRANCHE (in Tsd. Euro)	LAUFZEIT (Monate)	ZINS (Monate)	ZINSSATZ (%)
11.500	36	fest	3,08%
18.000	36	3-Monats-Euribor+1,9%-Punkte	2,09%
13.500	60	fest	3,93%
18.000	60	3-Monats-Euribor+2,4%-Punkte	2,59%
7.000	84	fest	4,78%
2.000	84	3-Monats-Euribor+2,9%-Punkte	3,09%

Für das Schuldscheindarlehen haften gesamtschuldnerisch die Allgeier SE einschließlich der an sie angebotenen Organisationsgesellschaften sowie weitere Gesellschaften des Allgeier Konzerns. Mit dem Schuldscheindarlehen verpflichtet sich die Allgeier SE zur Einhaltung bestimmter Finanzrelationen. Im Zusammenhang mit der Platzierung des Schuldscheindarlehens fielen einmalige Kosten von insgesamt 970 Tsd. Euro, die auf die Laufzeit des Darlehens unter Berücksichtigung der Tilgungsvereinbarungen verteilt wurden, an.

Mit den Verkäufern der im Geschäftsjahr 2011 vom Allgeier Konzern erworbenen Nagarro, Inc. wurde ein Kaufpreiseinbehalt in Form eines Vendor Darlehens in Höhe von 3.000 Tsd. USD zur Abdeckung von Gewährleistungsansprüchen aus dem Aktienkaufvertrag vereinbart. Das Darlehen wird mit einem Festzinssatz von 4,177% p.a. verzinst. Die Zinsen erhöhen die Darlehenssumme und sind zusammen mit den Zahlungsraten zurückzuzahlen. Ein Teil des Darlehens in Höhe von 1.000 Tsd. USD zuzüglich Zinsen ist am 30. September 2013 zurückzuführen, sofern zu diesem Zeitpunkt keine Ansprüche der Käuferin gegen die Verkäufer aus kaufvertraglichen Gewährleistungen entgegenstehen. Die verbleibenden 2.000 Tsd. USD zuzüglich Zinsen sind ab 30. September 2014 auf Verlangen der Verkäufer auf ein Treuhandkonto zu übertragen, über das Käuferin und Verkäufer nur gemeinsam verfügen können. Sofern sich die Parteien nicht auf eine frühere Freigabe verständigen, ist der verbleibende Betrag des Kaufpreiseinhalts nach endgültiger Klärung aller möglichen Steuerrisiken im Zusammenhang mit der Transaktion, spätestens aber am 30. September 2018 freizugeben und auszuzahlen.

Die Nagarro Software Jaipur Pvt. Ltd, Jaipur, Indien, erhielt im Juni 2012 zur Finanzierung eines neuen Bürogebäudes am Standort Jaipur ein Hypothekendarlehen in Höhe von insgesamt 1,0 Mio. Euro. Die Auszahlung des Darlehens erfolgt im Zuge des Baufortschritts. Am 31. Dezember 2012 war ein Betrag von 517 Tsd. Euro abgerufen. Die Verzinsung des Darlehens basiert auf dem 6-Monats-Libor zuzüglich einer Marge von 6%-Punkten. Am 31. Dezember 2012 galt ein Zinssatz von insgesamt 6,526%. Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt ab Januar 2014 in 78 Monatsraten. Als Sicherheiten wurde eine Garantie der Nagarro Software Pvt. Ltd., Gurgaon, und das Anlagevermögen der Darlehensnehmerin gestellt. Das Anlagevermögen hatte am 31. Dezember 2012 einen Buchwert von 1.169 Tsd. Euro.

Mit dem Erwerb der b+m AG im Mai 2012 gingen dem Allgeier Konzern zwei langfristige Darlehen, ein IKB-Darlehen und ein MBG-Darlehen, zur Finanzierung des Geschäfts der Gesellschaft zu. Das IKB-Darlehen hatte am 31. Dezember 2012 einen Buchwert von 370 Tsd. Euro. Das Darlehen wird mit einem Festzinssatz von 4,8% p.a. verzinst und ist am 31. März 2016 in einer Summe zu tilgen. Das MBG-Darlehen hatte am 31. Dezember 2012 einen Buchwert von 110 Tsd. Euro. Es ist mit einem Festzinssatz von 10,5% p.a. zu verzinsen und am 31. August 2015 zurückzuführen.

Der Terna Zentrum Innsbruck wurde zur Finanzierung von Exporten ein Sparkassendarlehen in Höhe von 350 Tsd. Euro gewährt. Das Darlehen ist unbefristet und wird mit einem variablen Zinssatz von derzeit 1,85% (Vorjahr: 2,00%) verzinst. Als Sicherheit für diesen Darlehensbetrag haftet die Terna Holding GmbH, Innsbruck, als Bürgin.

Das Akquisitionsdarlehen der Terna Zentrum Innsbruck wurde im März 2010 zum Erwerb einer zwischenzeitlich auf die Terna Zentrum Innsbruck verschmolzenen Tochtergesellschaft aufgenommen. Es hatte einen Ursprungsbetrag von 600 Tsd. Euro und ist monatlich mit 10 Tsd. Euro zu tilgen. Am 31. Dezember 2012 betrug die Restverpflichtung aus dem Darlehen 280 Tsd. Euro (Vorjahr: 400 Tsd. Euro). Der Zinssatz für das Darlehen belief sich am 31. Dezember 2012 auf 2,75 % (Vorjahr: 3,25 %).

Der Nagarro Software Pvt. Ltd, Gurgaon, Indien, wurde für Betriebsmittelzwecke ein Darlehen gewährt. Es hatte am 31. Dezember 2012 eine Höhe von 266 Tsd. Euro (Vorjahr: 288 Tsd. Euro). Der Kredit ist unbefristet und wird mit einem Zinssatz von 4,14% (Vorjahr: 8,018%) verzinst.

Mit einem Verkäufer der mgm tp München wurde im Jahr 2006 ein Vendor Darlehen in Höhe von 300 Tsd. Euro vereinbart. Das Darlehen erhöhte sich im Laufe der vergangenen Jahre um die aufgelaufenen Zinsen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden die aufgelaufenen Zinsen und ein Teilbetrag des Darlehens in Höhe von 100 Tsd. Euro zurückbezahlt. Am 31. Dezember 2012 belief sich der Buchwert des Darlehens auf noch 200 Tsd. Euro (Vorjahr: 382 Tsd. Euro). Das Darlehen ist unbefristet und wird mit 5% verzinst.

Zahlungsstörungen während des Berichtszeitraums sowie nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

17. Rückstellungen für Pensionen

Im Allgeier Konzern bestehen für 17 Personen Leistungszusagen zur betrieblichen Altersversorgung in Form von unmittelbaren Direktzusagen. Von den berechtigten Personen waren am 31. Dezember 2012 sechs Mitarbeiter aktiv im Allgeier Konzern tätig, sieben Personen sind ausgeschiedene ehemalige Mitarbeiter und vier Personen sind Rentner. Die Zusagen sehen in 16 Fällen die Zahlung von fest vereinbarten monatlichen Beträgen bzw. von Festbeträgen auf Basis der letzten Gehälter vor. In einem Fall wurde eine volldynamische Rente mit einem jährlichen Steigerungsbetrag von 2% vereinbart. Die Rentenzahlungen werden ab dem zugesagten Rentenalter von 60 bzw. 65 Jahren bzw. bei Invalidität geleistet. Teilweise sind Witwenrenten vereinbart. Sämtliche Zusagen sind unverfallbar.

Die Anzahl der Versorgungsempfänger hat sich im Jahr 2012 wie folgt entwickelt:

ANZAHL DER VERSORGUNGSEMPFÄNGER	aktive Mitarbeiter	ehemalige Mitarbeiter	Rentner	Gesamt
Stand am 01.01.2012	5	6	2	13
Veränderung Konsolidierungskreis	1	3	0	4
Statusänderungen	0	-2	2	0
Stand am 31.12.2012	6	7	4	17

Für Pensionsverpflichtungen wurden im Allgeier Konzern Rückstellungen in Höhe von 2.190 Tsd. Euro (Vorjahr: 954 Tsd. Euro) und Aktivposten für nicht verpfändete Guthaben bei Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 54 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) gebildet. Sie lassen sich wie folgt überleiten:

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN (in Tsd. Euro)	2012	2011
Überleitung Anwartschaftsbarwert:		
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	1.316	1.217
Veränderung Konsolidierungskreis	957	0
Dienstzeitaufwand	68	39
Zinsaufwand	89	68
Versicherungsmathematische Verluste	669	11
Pensionszahlungen	-37	-19
Abgänge	0	0
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	3.062	1.316
Überleitung Planvermögen:		
Planvermögen zum Zeitwert am 01.01.	362	285
Veränderung Konsolidierungskreis	380	0
Erträge des Fondsvermögens	25	-3
Beiträge durch Arbeitgeber	167	80
Gezahlte Versorgungsleistungen	-8	0
Abgänge	0	0
Planvermögen zum Zeitwert am 31.12.	926	362
Nettoverpflichtung	2.136	954
davon Rückstellungen für Pensionen	2.190	954
davon Vermögenswert	54	0

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste enthalten die Unterschiede zwischen dem planmäßigen und tatsächlichen Anwartschaftsbarwert am Jahresende sowie die Effekte aus der Änderung der Bewertungsparameter. Sie werden sofort und in voller Höhe ergebniswirksam verbucht. Das Fondsvermögen besteht aus Barwerten von Rückdeckungsversicherungen. Aus den Versicherungen wird eine marktgerechte Rendite von aktuell circa 2% p.a. erwartet. In drei (Vorjahr: zwei) Fällen betreffen die Leistungszusagen in Tochtergesellschaften tätige Schlüsselpersonen. Der Anwartschaftsbarwert für diese Personen betrug am 31. Dezember 2012 insgesamt 1.626 Tsd. Euro (Vorjahr: 447 Tsd. Euro). Das damit in Verbindung stehende Planvermögen belief sich auf 476 Tsd. Euro (Vorjahr: 214 Tsd. Euro).

Die Anwartschaftsbarwerte sind wie folgt durch Planvermögen gedeckt:

ANWARTSCHAFTSBARWERTE (in Tsd. Euro)	2012	2011
vollständig kapitalgedeckt	210	0
teilweise kapitalgedeckt	2.048	748
nicht kapitalgedeckt	804	568
Anwartschaftsbarwert	3.062	1.316

Die Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung der Pensionsrückstellung fließen in die Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt ein:

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS VERÄNDERUNG PENSIONS-RÜCKSTELLUNG (in Tsd. Euro)	2012	2011
Personalaufwand		
Dienstzeitaufwand	68	39
Versicherungsmathematische Verluste	669	11
Pensionszahlungen	-37	-19
Personalaufwand	700	31
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand	89	68
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	89	68
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge		
Erträge des Fondsvermögens	25	-3

Die Entwicklung der Nettoverpflichtung der Versorgungszusagen hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG DER NETTOVERPFLICHTUNG (in Tsd. Euro)	31.12.12	31.12.11	31.12.10	31.12.09	31.12.08
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	3.062	1.316	1.217	1.265	729
Zeitwert des Fondsvermögens	-926	-362	-285	-313	-441
Nettoverpflichtung	2.136	954	932	952	288
Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Verlauf der Versorgungszusagen	374	-295	-306	-215	-242
Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Verlauf des Fondsvermögens	-3	-9	1	4	-6

Zur Ermittlung des erwarteten Verlaufs des Fondsvermögens wurde eine Rendite von 2% pro Jahr unterstellt. Die Einzahlungen in das Fondsvermögen werden in 2013 voraussichtlich 99 Tsd. Euro betragen.

Im Geschäftsjahr wurden für beitragsorientierte Versorgungszusagen Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 11 Tsd. Euro (Vorjahr: 11 Tsd. Euro) geleistet.

18. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (in Tsd. Euro)	31.12.2012			31.12.2011		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, deren tatsächliche Höhe noch nicht feststeht	20.376	19.931	445	25.145	21.494	3.651
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, deren Höhe bereits feststeht	2.997	727	2.270	1.529	698	831
Ausstehende Eingangsrechnungen	4.642	0	4.642	3.749	0	3.749
Urlaubsverpflichtungen	3.815	0	3.815	2.568	0	2.568
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.069	0	2.069	2.053	0	2.053
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	3.889	0	3.889	1.898	0	1.898
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1.292	654	638	1.097	588	509
Arbeitszeitkonten	1.058	0	1.058	746	0	746
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	625	0	625	439	0	439
Kreditorische Debitoren	224	0	224	172	0	172
Derivative Finanzinstrumente	113	0	113	101	0	101
Übrige	1.177	0	1.177	651	0	651
	42.277	21.312	20.965	40.148	22.780	17.368

Die Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, bei denen die tatsächliche Höhe noch nicht feststeht und von Bedingungen abhängt, wurden mit ihren voraussichtlichen zukünftigen Zahlungen auf der Basis der Planungsrechnungen der Gesellschaften und den vertraglichen Vereinbarungen bewertet. In Abhängigkeit vom Grad der Zielerreichungen können die bedingten Kaufpreisanteile höher oder niedriger ausfallen oder vollständig entfallen. In diesen Fällen werden die dann erforderlichen Anpassungen der Kaufpreisverbindlichkeiten erfolgswirksam verbucht. Ausgenommen sind Anpassungen von Kaufpreisverbindlichkeiten, deren Erwerb nicht länger als 12 Monate zurückliegt. In diesen Fällen erfolgen die Anpassungen erfolgsneutral.

Die langfristigen Anteile der Kaufpreisverbindlichkeiten wurden mit dem Barwert ihrer voraussichtlichen zukünftigen Auszahlungen angesetzt. Als Zinssätze werden von der Bundesbank veröffentlichte Marktzinsen verwendet, die sich in Abhängigkeit der Laufzeit der langfristigen Verbindlichkeiten zwischen 3,72% (Vorjahr: 3,86%) und 4,33% (Vorjahr: 4,28%) bewegen. Der Nominalwert der langfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten belief sich am 31. Dezember 2012 auf 23.016 Tsd. Euro (Vorjahr: 23.946 Tsd. Euro). Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten haben Laufzeiten von zwischen einem und bis zu fünf Jahren.

In den ausstehenden Eingangsrechnungen wurden die bis Buchungsschluss noch nicht eingegangenen Rechnungen für im Geschäftsjahr empfangene Lieferungen und Leistungen passiviert.

In den Urlaubsverpflichtungen wurden die Verpflichtungen aus am Bilanzstichtag noch nicht verbrauchten und für das Geschäftsjahr den Mitarbeitern der Allgeier Gesellschaften gewährten Urlaubstagen passiviert. Die Aufwendungen pro Urlaubstag wurden aus dem individuellen Durchschnittsgehalt der Mitarbeiter des Geschäftsjahres einschließlich Sozialkosten errechnet. Einmalzahlungen wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Ansprüche aus vorweg genommenen Urlaubstagen des Folgejahres wurden nicht verrechnet.

Die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt umfassen die im Januar 2013 fälligen Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter der Konzerngesellschaften und Zahlungsverpflichtungen für Lohn- und Kirchensteuer.

Die Arbeitszeitkonten zeigen die Verpflichtungen aus Zeitsalden der Arbeitszeitkonten der Mitarbeiter der Konzerngesellschaften. Die Bewertung der Zeitkonten erfolgte mit den individuellen Durchschnittsgehältern der Mitarbeiter einschließlich Sozialkosten ohne Berücksichtigung von Urlaubs-, Krankheitszeiten und Feiertagen sowie Einmalzahlungen.

19. Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

ANDERE VERBINDLICHKEITEN (in Tsd. Euro)						
	31.12.2012			31.12.2011		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	4.224	0	4.224	2.750	0	2.750
Rechnungsabgrenzung	6.832	756	6.076	6.529	748	5.781
	11.056	756	10.300	9.279	748	8.531

20. Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN (in Tsd. Euro)						
	31.12.2012			31.12.2011		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Tantiemen und Gratifikationen	8.675	0	8.675	7.524	0	7.524
Gewährleistungen	1.575	0	1.575	254	0	254
Abfindungen	1.546	28	1.518	873	0	873
Risiken Sozialversicherung	1.004	0	1.004	0	0	0
Jahresabschluss	920	0	920	671	0	671
Berufsgenossenschaft	865	0	865	368	0	368
Passivierte Eventualschulden aus Kaufpreisallokationen	758	0	758	1.033	0	1.033
Risiken aufgegebenes Geschäft	500	0	500	0	0	0
Aufbewahrung	358	294	64	227	186	41
Schwerbehindertenabgabe	94	0	94	90	0	90
Sonstige	849	86	763	631	0	631
	17.144	408	16.736	11.671	186	11.485

Die anderen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN (in Tsd. Euro)							
	Stand 31.12.2011	Zugang zum Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2012
Tantiemen und Gratifikationen	7.524	2.761	7.760	166	6.348	-31	8.675
Gewährleistungen	254	1.219	191	19	311	1	1.575
Abfindungen	873	189	255	0	740	0	1.546
Risiken Sozialversicherung	0	1.004	0	0	0	0	1.004
Jahresabschluss	671	105	617	63	823	0	920
Berufsgenossenschaft	368	284	379	8	600	0	865
Passivierte Eventualschulden aus Kaufpreisallokationen	1.033	0	275	0	0	0	758
Risiken aufgegebenes Geschäft	0	0	0	0	500	0	500
Aufbewahrung	227	123	38	4	51	0	359
Schwerbehindertenabgabe	90	1	74	1	77	0	94
Sonstige	631	427	460	86	338	-2	849
	11.671	6.113	10.049	347	9.789	-33	17.144

Die Rückstellung für Tantiemen und Gratifikationen wurde für vereinbarte leistungsabhängige Vergütungsbestandteile an das Management und Mitarbeitern der Allgeier Gesellschaften gebildet.

In den Gewährleistungen sind Rückstellungen für einzeln erfasste Gewährleistungsansprüche erfasst.

In der Rückstellung für Abfindungen werden Abfindungen und Gehaltsfortzahlungen für ausgeschiedene Mitarbeitern passiviert.

Die Rückstellung für Sozialversicherung umfasst Verpflichtungen aus möglichen Nachzahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen aufgrund noch nicht abgeschlossener Gerichtsverfahren.

Die Rückstellung für Jahresabschlusskosten beinhaltet externe und interne Kosten, die im Rahmen der Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses sowie der Steuererklärungen voraussichtlich anfallen. Bei den internen Aufwendungen wurden die direkten Kosten für das eigene Personal zuzüglich Sozialkosten angesetzt. Darüber hinaus beinhaltet diese Position zeitanteilige Rechts- und Beratungskosten, die voraussichtlich im Rahmen von zukünftigen Betriebsprüfungen anfallen.

Die im Rahmen von Unternehmenserwerben passivierten Eventualschulden aus Kaufpreisallokationen enthalten in Höhe von 758 Tsd. Euro ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes Haftungsrisiko aus dem Erwerb einer Tochtergesellschaft.

Die Rückstellungen für die Risiken aus dem aufgegebenen Geschäft decken noch verbleibende mögliche Risiken aus der aktivierten Forderung im Rahmen der in 2008 veräußerten Allgeier DL GmbH, München, ab.

Die Rückstellung für Aufbewahrung deckt die Kosten für die gesetzliche Aufbewahrungsverpflichtung ab. Die Berechnung orientiert sich an einer Lagermiete für eine 10-jährige Aufbewahrungszeit mit einer Abzinsung auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten drohende Verluste aus einem nicht genutzten Erbbaurecht von 216 Tsd. Euro (Vorjahr: 216 Tsd. Euro) und übrige Rückstellungen von 633 Tsd. Euro (Vorjahr: 415 Tsd. Euro).

Die langfristigen anderen Rückstellungen beinhalten keine nennenswerten Effekte aus Aufzinsungen aufgrund Zeitablaufs und der Änderungen von Zinssätzen.

21. Finanzinstrumente

Die Buch- und Marktwerte der Finanzinstrumente gliedern sich nach Bilanzpositionen, Klassen und Bewertungskategorien wie folgt:

BUCH- UND MARKTWERTE DER FINANZINSTRUMENTE (in Tsd. Euro)					
31.12.2012	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Erfolgswirksam	Erfolgsneutral	Buchwert gesamt
	Marktwert	Buchwert	zum Fair Value bewertet	zum Fair Value bewertet	
Sonstige Finanzanlagen	24	24	0	0	24
Beteiligungen	24	24	0	0	24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.401	76.401	0	0	76.401
Kredite und Forderungen	76.401	76.401	0	0	76.401
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.168	14.168	0	5.154	19.322
Kredite und Forderungen	14.168	14.168	0	0	14.168
Derivate	0	0	0	89	89
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0	0	0	5.065	5.065
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	38.939	38.939	0	0	38.939
Kredite und Forderungen	38.939	38.939	0	0	38.939
Finanzielle Vermögenswerte	129.532	129.532	0	5.154	134.686
Finanzschulden	73.782	73.782	0	0	73.782
Sonstige Verbindlichkeiten	73.782	73.782	0	0	73.782
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.347	33.347	0	0	33.347
Sonstige Verbindlichkeiten	33.347	33.347	0	0	33.347
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.546	19.546	21.982	749	42.277
Sonstige Verbindlichkeiten	18.253	18.253	21.952	666	40.871
Derivate	0	0	30	83	113
Leasingverhältnisse	1.293	1.293	0	0	1.293
Finanzielle Verbindlichkeiten	126.675	126.675	21.982	749	149.406

BUCH- UND MARKTWERTE DER FINANZINSTRUMENTE (in Tsd. Euro)					
31.12.2011	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Erfolgswirksam	Erfolgsneutral	Buchwert gesamt
	Marktwert	Buchwert	zum Fair Value bewertet	zum Fair Value bewertet	
Sonstige Finanzanlagen	23	23	0	0	23
Beteiligungen	23	23	0	0	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.800	81.800	0	0	81.800
Kredite und Forderungen	71.209	71.209	0	0	71.209
ABS Programm	10.591	10.591	0	0	10.591
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.176	3.176	0	0	3.176
Kredite und Forderungen	3.176	3.176	0	0	3.176
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	31.944	31.944	0	0	31.944
Kredite und Forderungen	31.944	31.944	0	0	31.944
Finanzielle Vermögenswerte	116.943	116.943	0	0	116.943
Genussrechte	6.000	6.000	0	0	6.000
Sonstige Verbindlichkeiten	6.000	6.000	0	0	6.000
Finanzschulden	35.371	35.371	0	0	35.371
Sonstige Verbindlichkeiten	24.780	24.780	0	0	24.780
ABS Programm	10.591	10.591	0	0	10.591
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.520	36.520	0	0	36.520
Sonstige Verbindlichkeiten	36.520	36.520	0	0	36.520
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.871	14.871	24.912	465	40.248
Sonstige Verbindlichkeiten	14.283	14.283	24.811	465	39.559
Derivate	0	0	101	0	101
Leasingverhältnisse	588	588	0	0	588
Finanzielle Verbindlichkeiten	92.762	92.762	24.912	465	118.139

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind nach drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten nach IFRS 7, Finanzinstrumente, wie folgt zugeordnet:

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (in Tsd. Euro)				
31.12.2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	0	0	21.952	21.952
Derivate	0	30	0	30
	0	30	21.952	21.982
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	0	0	666	666
Derivate	0	83	0	83
	0	83	666	749

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (in Tsd. Euro)				
31.12.2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	0	0	24.811	24.811
Derivate	0	101	0	101
	0	101	24.811	24.912
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	0	0	465	465

Die Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte und die Anwendung auf die Finanzinstrumente beschreibt der Allgeier Konzern wie folgt:

Stufe 1: Notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten

Stufe 2: Andere Bewertungsfaktoren, die für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten direkt oder indirekt beobachtbar sind oder sich aus Preisen ableiten lassen

Stufe 3: Bewertungsfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der in Stufe 3 kategorisierten Finanzinstrumente:

IN STUFE 3 KATEGORISIERTE FINANZINSTRUMENTE (in Tsd. Euro)			
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
Stand am 01.01.2011	5.195	0	5.195
Zugänge	19.888	465	20.353
Erfolgswirksam erfasste Fair Value-Änderungen	116	0	116
Abgänge	-1.980	0	-1.980
Wechselkursänderungen	1.592	0	1.592
Stand am 31.12.2011	24.811	465	25.276
Zugänge	3.033	366	3.399
Erfolgswirksam erfasste Fair Value-Änderungen	-2.185	0	-2.185
Abgänge durch Zahlung	-3.570	-180	-3.750
Zinseffekt	300	15	315
Wechselkursänderungen	-437	0	-437
Stand am 31.12.2012	21.952	666	22.618

Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten erfolgte auf der Grundlage der verabschiedeten Planungen der Gesellschaften. Die nach den Planungen erwarteten Ergebnisse für die Zukunftsjahre wurden den in den Kaufverträgen vereinbarten Zielergebnissen gegenübergestellt und daraus der Fair Value der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit bestimmt. Die im Geschäftsjahr 2012 erfolgswirksam erfassten Fair Value-Änderungen betrafen Ausbuchungen von bedingten Kaufpreisteilen aus dem Erwerb der 1eEurope in Höhe von 1.532 Tsd. Euro, der GEMED in Höhe von 234 Tsd. Euro und der Terna Holding GmbH, Innsbruck, in Höhe von 419 Tsd. Euro nachdem die den passivierten Verbindlichkeiten zugrunde gelegenen Ziele nicht oder nur teilweise erreicht wurden.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von zukünftigen mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Zahlungsströmen in Fremdwährung schließt der Allgeier Konzern Devisentermingeschäfte ab. Bei der Nagarro Gruppe wurden die Währungen Euro (EUR) und US Dollar (USD), in denen die erbrachten Leistungen im Wesentlichen an die Endkunden fakturiert werden, in indische Rupien (INR), in denen die Bezugskosten (Personalaufwendungen und Einkauf von Fremdleistungen) anfallen, getauscht. Die Laufzeit der Geschäfte liegt jeweils unter einem Jahr. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden auf Grund der hohen Effektivität des Sicherungszusammenhangs im Konzernabschluss nach den Bestimmungen des Cash Flow Hedge abgebildet. Im Einzelnen stellen sich die Transaktionen wie folgt dar:

DEVISENTERMINGESCHÄFTE (in Tsd. Euro)						
	31.12.2012			31.12.2011		
	Nominal	Aktiva	Passiva	Nominal	Aktiva	Passiva
INR / EUR	3.900	0	83	1.200	0	8
INR / USD	2.750	89	0	2.700	0	93
		89	83		0	101

Soweit die Erträge bzw. Aufwendungen für die Devisentermingeschäfte steuerlich anerkannt werden, wurden latente Steuern abgegrenzt. Der Cash Flow Hedge wird in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen. Er hat sich vor Abgrenzung von latenten Steuern wie folgt entwickelt:

(in Tsd. Euro)	2012	2011
Stand am 1.1.	101	0
Zugang erfolgsneutral	6	101
Abgang erfolgswirksam	-101	0
Stand am 31.12.	6	101

Die zukünftig abgesicherten Zahlungsströme aus den Devisentermingeschäften werden im Jahr 2013 in Höhe von insgesamt 6 Tsd. Euro Einfluss auf das Periodenergebnis nehmen.

Darüber hinaus besteht bei einer im Geschäftsjahr 2012 erworbenen Tochtergesellschaft ein Zinsswap über nominal 600 Tsd. Euro, der variable Zinsen in feste Zinsen tauscht. Der Zinsswap dient zur Absicherung eines möglichen Zinsanstiegs der durchschnittlichen Inanspruchnahme des Kontokorrentkreditrahmens der erworbenen Tochtergesellschaft. Seit Konzernzugehörigkeit der Tochtergesellschaft zu Allgeier ist wegen zukünftig alternativer konzerninterner Finanzierungsmöglichkeiten der direkte Sicherungszusammenhang zur Kontokorrentlinie entfallen, so dass Wertveränderungen des Zinsswaps über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Marktwert dieses Zinsswaps -30 Tsd. Euro.

Nettogewinne und -verluste aus den Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne und -verluste aus den Finanzinstrumenten des fortgeführten Geschäfts setzen sich wie folgt zusammen:

NETTOGEWINNE UND -VERLUSTE AUS DEN FINANZINSTRUMENTEN (in Tsd. Euro)					
31.12.2012	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Zinsen und ähnliche Erträge	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Gesamt
Barmittel	0	0	392	0	392
Kredite und Forderungen	1.010	-645	1	0	366
davon aus Wertminderungen	0	-197	0	0	-197
Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die die Voraussetzung einer Ausbuchung nicht erfüllen (ABS-Programm)	382	-170	1	-170	43
Factoring	0	0	0	-41	-41
Derivative Finanzinstrumente	0	1	0	0	1
Wertpapiere	0	-18	128	0	110
Leasingverhältnisse	0	0	0	-88	-88
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	2.639	-147	0	-303	2.189
Sonstige Verbindlichkeiten	317	-613	0	-2.743	-3.039
Summe Nettogewinn/-verlust aus Finanzinstrumenten	4.348	-1.592	522	-3.345	-67

Im Vorjahr setzten sich die Nettogewinne und -verluste aus den Finanzinstrumenten wie folgt zusammen:

NETTOGEWINNE UND -VERLUSTE AUS DEN FINANZINSTRUMENTEN (in Tsd. Euro)					
31.12.2011	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Zinsen und ähnliche Erträge	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Gesamt
Barmittel	0	0	376	0	376
Kredite und Forderungen	831	-530	1	0	302
davon aus Wertminderungen	0	-198	0	0	-198
Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die die Voraussetzung einer Ausbuchung nicht erfüllen (ABS-Programm)	0	-160	2	-280	-438
Leasingverhältnisse	0	0	0	-38	-38
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	1.054	-904	0	-324	-174
Sonstige Verbindlichkeiten	1.409	-2.698	0	-2.179	-3.468
Summe Nettogewinn/-verlust aus Finanzinstrumenten	3.294	-4.292	379	-2.821	-3.440

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind die Ergebnisse der neu erworbenen Tochtergesellschaften zeitanteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung enthalten.

22. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (in Tsd. Euro)	2012	2011
Versteuerung Sachbezüge Mitarbeiter	1.836	2.021
Erträge aus Währungsumrechnung	771	1.409
Auflösung von Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	2.185	1.054
Verbrauch und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	624	525
Auflösung von Rückstellungen	347	383
Eingang abgeschriebener Forderungen	386	306
Sonstige	1.137	867
	7.286	6.565

23. Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

MATERIALAUFWAND (in Tsd. Euro)	2012	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53.550	49.091
Bezogene Leistungen	165.294	171.153
	218.844	220.244

Die bezogenen Leistungen umfassen externe Mitarbeiter und Subunternehmer, welche projektbezogen engagiert werden oder im Rahmen der Rekrutierung und Vermittlung von IT-Spezialisten und Ingenieuren bei anderen Unternehmen eingesetzt werden.

24. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

PERSONALAUFWAND (in Tsd. Euro)	2012	2011
Löhne und Gehälter	123.057	89.074
Tantiemen und Gratifikationen	6.434	6.035
Sozialaufwendungen	19.522	13.866
	149.013	108.975

Die Anzahl der im Allgeier Konzern beschäftigten Mitarbeiter nach Tätigkeitsbereichen ist wie folgt:

BESCHÄFTIGTE MITARBEITER	2012 Durchschnitt	2011 Durchschnitt	31.12.2012 Stichtag	31.12.2011 Stichtag
Tätig für Kundenaufträge	2.689	1.462	3.427	1.926
Tätig in anderen Bereichen	709	537	787	620
	3.398	1.999	4.214	2.546

Die Ermittlung der Durchschnittswerte erfolgte auf Basis der Mitarbeiterzahlen am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember. In der Anzahl der angestellten Mitarbeiter sind Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende enthalten.

Im Allgeier Konzern fielen für nicht aktivierungsfähige Entwicklungstätigkeiten Kosten in Höhe von 1.503 Tsd. Euro (Vorjahr: 936 Tsd. Euro) an.

Aktienbasiertes Vergütungsprogramm

Ziel des im Allgeier Konzern eingeführten Aktienoptionsprogramms ist es, Führungskräfte zusätzlich mit langfristig wirkenden Vergütungsbestandteilen zu motivieren. Als Unterlegung für die Ermächtigung zur Ausgabe von insgesamt bis zu 750.000 Optionsrechte zum Bezug von jeweils einer Stückaktie der Allgeier SE wurde im Rahmen des Aktienoptionsplans das Grundkapital um nominal bis zu 750 Tsd. Euro bedingt erhöht.

Am 19. November 2012 wurde eine erste Tranche von 460.000 Optionsrechten an Führungskräfte ausgegeben. Der Ausübungspreis dieser Optionen entspricht gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans einem Aufschlag von 10% auf den durchschnittlichen Aktienkurs der letzten fünf Tage vor dem Tag der Gewährung. Die erste Ausübung der gewährten Optionen ist frühestens vier Jahre nach Ausgabe möglich (Ausübungssperre). Danach ist die Ausübung der Optionen im Regelfall beschränkt auf einen Zeitraum von jeweils zwei Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung sowie nach Veröffentlichung von Jahres-, Halbjahres- und Quartalszahlen. Zudem beinhalten die Optionsbedingungen eine Ausübungsbegrenzung (Cap), der je Bezugsberechtigten die maximale Anzahl der ausgeübten Optionen auf einen Ausübungsgewinn (Aktienkurs abzüglich Ausübungspreis) von 1,0 Mio. Euro pro Kalenderjahr beschränkt. Darüber hinaus bestehen zur Vermeidung von Verwässerungseffekten Anpassungen des Ausübungspreises bei Kapitalveränderungen und bei Ausschüttungen, die das Ergebnis je Aktie übersteigen. Die Optionsrechte verfallen zehn Jahre nach der Ausgabe bzw. Gewährung.

Der für die Bilanzierung nach IFRS relevante Gesamtwert der in 2012 gewährten Aktienoptionen wurde zum Ausgabetag mit Hilfe eines Optionspreis-Bewertungsmodells bestimmt. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen wurde ergebniswirksam als Personalaufwand aufgrund von Unverfallbarkeit erfasst. Die Aufwandsermittlung erfolgte durch ein mehrstufiges Binomialmodell (Cox-Ross-Rubinstein Modell). Bei der Aufwandsermittlung wurden die folgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

PARAMETER DES BINOMIALMODELLS	
DURCHSCHNITTLICHER AKTIENKURS	
fünf Tage vor Optionsgewährung	9,90 Euro
Ausübungskurs je Aktie	10,89 Euro
Erwartete Volatilität der Aktie	41,16%
Risikofreier Zins	1,30%

Die erwartete Volatilität entspricht der annualisierten historischen Standardabweichung der fortlaufend verzinsten Aktienrenditen. Die Schätzung der Volatilität basiert auf einer statistischen Analyse der Aktienkurse einschließlich Berücksichtigung von Dividendenzahlungen auf Wochenbasis über einen mittleren erwarteten Zeitraum der Optionsausübung von sieben Jahren. Zukünftig zu erwartende Dividendenzahlungen sind ebenfalls in das Bewertungsmodell eingeflossen. Aus der Bewertung des Optionsprogrammes ergibt sich im Geschäftsjahr 2012 ein Personalaufwand von 2.021 Tsd. Euro.

Die Entwicklung der ausstehenden Aktienoptionsrechte sowie die betreffenden Ausübungspreise stellen sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER AUSSTEHENDEN AKTIENOPTIONSRECHTE SOWIE BETREFFENDE AUSÜBUNGSPREISE		
2012	Ausübungspreis (je Option in Euro)	Optionen (Stück)
Stand am 01.01.	-	0
Gewährte Optionen	10,89	460.000
Ausgeübte Optionen	-	0
Verfallene Optionen	-	0
Stand am 31.12.	10,89	460.000

Die zum 31. Dezember 2012 ausstehenden Aktienoptionsrechte verfallen am 19. November 2022.

25. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (in Tsd. Euro)	2012	2011
Grundstück- und Gebäudekosten	7.885	5.832
Reisekosten	5.836	4.204
Fahrzeugkosten	5.354	4.972
Werbekosten	2.221	1.637
Rechts- und Beratungskosten	2.145	1.636
Kommunikationskosten	2.102	1.733
Sonstige Personalkosten	1.814	1.699
Dienstleistungen	1.767	1.196
Vertriebseinzelkosten	1.512	1.344
Versicherungen, Beiträge	1.273	857
Instandhaltung	994	621
Kosten aus Akquisetätigkeiten	948	624
Jahresabschlusskosten	852	633
Kursverluste aus Zahlungsverkehr und Stichtagsumrechnung	760	2.698
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	645	530
Bewirtungskosten	517	422
Bürobedarf	440	418
Aufsichtsratsvergütung	433	378
Finanzierungskosten	175	418
Aufwand aus Erhöhung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten	0	904
Übrige	2.339	1.430
	40.012	34.186

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Honorare für den Abschlussprüfer des vorliegenden Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 wie folgt:

HONORARE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER (in Tsd. Euro)	2012	2011
Abschlussprüfungen	298	265
Steuerberatungsleistungen	61	54
Sonstige Leistungen	53	53
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	7	0
	419	372

26. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen gliedern sich wie folgt:

ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN (in Tsd. Euro)	2012	2011
Abschreibungen:		
Erworbene Stammkundenbeziehungen und Kundenlisten	4.932	3.579
Erworbene Auftragsbestände	3.656	3.008
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.555	2.010
Erworbene vermarktungsfähige Produkte	965	504
Erworbene Software, Lizenzen, Rechte	874	676
Finanzierungsleasing	584	414
Grundstücke und Gebäude	53	48
Erworbene Websites	34	12
	13.653	10.251
Wertminderungen:		
Geschäfts- oder Firmenwerte	190	2
Erworbene Stammkundenbeziehungen und Kundenlisten	0	79
	13.843	10.332

Im Geschäftsjahr 2012 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert der SOFTCON S.r.l. in voller Höhe wertberichtigt, nachdem die Überprüfung der Werthaltigkeit zum Ergebnis kam, dass der Geschäfts- oder Firmenwert durch den Nutzungswert nicht mehr gedeckt war.

27. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN (in Tsd. Euro)	2012	2011
Zinsen für Schuldscheindarlehen	1.880	0
Zinsen für Genussrechte	389	910
Aufzinsung langfristige Verbindlichkeiten	303	324
Zinsen aus ABS Programm	177	280
Zinsen aus Akquisitionsfinanzierungen	115	980
Zinsen für Vendor Darlehen	113	122
Zinsanteil aus Zuführung zu Pensionsrückstellungen	105	68
Zinsen aus Finanzierungsleasingverträgen	88	38
Zinsen aus Factoring	33	0
Sonstige Zinsaufwendungen	353	173
	3.556	2.895

28. Ertragsteuerergebnis

Der Ertragsteueraufwand des fortgeführten Geschäfts gliedert sich wie folgt:

ERTRAGSTEUERAUFWAND (in Tsd. Euro)	2012	2011
Laufende Steuern	5.211	5.516
Latente Steuern	-2.832	-1.331
	2.379	4.185

Der Berechnung der Ertragsteuern erfolgt auf Grundlage der geltenden oder erwarteten Steuersätze der Länder und Gemeinden. In der nachfolgenden steuerlichen Überleitungsrechnung wird das erwartete Ertragsteuerergebnis des fortgeführten Geschäfts auf das tatsächliche Steuerergebnis übergeleitet. Dem erwarteten Steuerergebnis liegt ein Konzernsteuersatz von 30% zugrunde.

STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG (in Tsd. Euro)	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführtem Geschäft	6.121	9.498
Konzernsteuersatz	30,00%	30,00%
Erwartetes Ertragsteuerergebnis	-1.836	-2.849
Steuersatzbedingte Abweichungen	171	208
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-465	-428
Übrige steuerfreie Erträge	37	13
Verluste, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-706	-981
Nutzung von Verlustvorträgen, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	484	488
Auflösung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	405	10
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-57	1
Anpassung Earn Out Verbindlichkeiten	697	-630
Steuerlich nicht abzugsfähige Akquisitionskosten	-108	-31
Konzerninterne Umstrukturierungen	-1	0
Konzerninterne Ausschüttungen	-6	-7
Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung (Aktienoptionen)	-606	0
Auswirkungen Betriebsprüfung Vorjahre auf laufendes Jahr	219	0
Periodenfremde Steuern	-581	-11
Sonstige Abweichungen	-26	32
Tatsächliches Ertragsteuerergebnis	-2.379	-4.185
Effektive Steuerbelastung in %	38,87%	44,06%

Auf das Ergebnis aus veräußertem Geschäft in Höhe von 5.147 Tsd. Euro fielen Ertragssteuern von 86 Tsd. Euro (effektive Steuerbelastung 1,67%) an. Bei Anwendung des Konzernsteuersatzes von 30% auf das Ergebnis aus Veräußerung würden sich Ertragsteuern auf das Ergebnis aus Veräußerung in Höhe von 1.544 Tsd. Euro ergeben. Der Unterschied zwischen den tatsächlichen Steuern des veräußerten Geschäfts und den rechnerischen Konzernsteuern in Höhe von 1.458 Tsd. Euro sind steuerfrei gestellte Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen.

29. Ergebnis je Aktie

Der Allgeier Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2012 aus dem Ergebnis der Periode ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 1,00 Euro (Vorjahr: 0,52 Euro). Vom unverwässerten Ergebnis je Aktie des Geschäftsjahres 2012 entfallen auf das fortgeführte Geschäft 0,39 Euro und auf das veräußerte Geschäft 0,61 Euro. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich aus dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Periodenergebnis in Höhe von 8.364 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.378 Tsd. Euro) geteilt durch die Anzahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien von 8.375.737 Stück Aktien (Vorjahr: 8.377.002 Stück Aktien). Die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien wurde unter taggenauer Berücksichtigung der Zu- und Abgänge ermittelt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme ermittelt, dass sämtliche im Umlauf befindlichen Optionsrechte ausgeübt werden (maximale Verwässerungspotential). Neben der Ausübung der Optionen wird auch der Empfang der bei fingierter Ausübung einzubezahlenden Ausübungspreise angenommen. Der bei Ausübung der Option zu bezahlende Geldbetrag wird mit dem Wert der dafür gewährten Aktien zum Jahresdurchschnittskurs von 10,94 Euro verglichen. Eine Verwässerung liegt vor, wenn der Wert der gewährten 460.000 Aktien den Wert der Gegenleistung (Ausübungspreis) von 10,89 EUR je Aktie übersteigt. Dazu wird rechnerisch die Ausgabe von Gratisaktien im Umfang von 2.103 Stück unterstellt.

Die Anzahl der Aktien gliedert sich wie folgt:

ANZAHL AKTIEN	31.12.12	31.12.11
Aktien in Umlauf	8.367.424	8.384.546
Eigene Aktien	704.076	686.954
	9.071.500	9.071.500

Der Vorstand der Allgeier SE wird der Jahreshauptversammlung am 18. Juni 2013 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Gewinnausschüttung aus dem Bilanzgewinn der Allgeier SE in Höhe von 0,50 Euro je Aktie zu beschließen. Die eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

D. SONSTIGES ERGEBNIS

In der Gesamtergebnisrechnung wurden die Komponenten des sonstigen Ergebnisses unter Abzug von Steuern angegeben. Die Steuern auf die Positionen des sonstigen Ergebnisses sind wie folgt:

STEUERN AUF DIE POSITIONEN DES SONSTIGEN ERGEBNISSES (in Tsd. Euro)	Bruttobetrag		Steuern		Nettobetrag	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	Währungsdifferenzen	-748	3.439	0	0	-748
Anteiliger Erwerb von Tochtergesellschaften mit eigenen Aktien	275	275	0	0	275	275
Erwerb Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter über Buchwert	-300	-1.173	0	0	-300	-1.173
Cash Flow Hedge	107	-101	35	0	72	-101
Wertpapiere	90	0	32	0	58	0
	-576	2.440	67	0	-643	2.440
davon auf nicht kontrollierende Gesellschafter entfallende Anteile:						
Währungsdifferenzen	28	37	0	0	28	37

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Berichterstattung an die obersten Entscheidungsträger des Allgeier Konzerns erfolgte im Geschäftsjahr 2012 in der Segmentstruktur „Solutions“, „Experts“, „Projects“ und „Übrige“. Die Segmente unterscheiden sich in der Art der Produkte und Dienstleistungen und in ihrer Wertschöpfung und sind gesellschaftsrechtlich unabhängig voneinander organisiert. In den Segmenten gelten die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns. Die Bezeichnungen der Segmente wurden im Geschäftsjahr von bisher „IT Solutions“ in „Solutions“, „IT Services & Recruiting“ in „Experts“ und „Project Solutions“ in „Projects“ geändert.

Das Allgeier Segment „Solutions“ fokussiert sich auf innovative Softwareprodukte und Lösungen für das Speichern und Verwalten von Daten in Unternehmen, insbesondere mit sogenannten Daten- und Dokumenten-Management-Systemen (ECM) sowie mit Sicherheitssoftware und Unternehmenssteuerungssoftware (ERP). Daneben werden Dienstleistungen und ganzheitliche Lösungen für IT-Infrastrukturprojekte, die auch die Hard- und Softwarelieferung und deren Betreuung umfassen, sowie sogenannte Cloud Services angeboten. Das Allgeier Segment „Experts“ ist mit seinen Gesellschaften einer

der führenden Anbieter flexibler Personaldienstleistungen in Deutschland. Zu den angebotenen Dienstleistungen zählen die Anwerbung, Vermittlung und das Management von IT-Experten, Ingenieuren und kaufmännischen Spezialisten, die Realisierung von IT-Projekten, die Planung und Einführung von IT-Infrastrukturlösungen sowie das Design und die Entwicklung von Softwareapplikationen. Im Geschäft des Allgeier Segments „Projects“ werden komplexe Lösungsprojekte mit dem Fokus auf die Entwicklung von Softwarelösungen, Management und IT Consulting, Business Process Consulting, Application Management, Portaltechnologie sowie SAP Consulting betrieben.

Die nicht an die Segmente weiterbelasteten Aufwendungen der Holding- und Dienstleistungsgesellschaften Allgeier SE, Allgeier Management AG, Allgeier Group Executives AG und DL Beteiligungen GmbH sowie die Konsolidierungseffekte zwischen diesen Gesellschaften und den Segmenten bilden das Segment „Übrige“. Die zwischen den einzelnen Segmenten bestehenden Transaktionen wurden zu marktüblichen Preisen verrechnet. Bei Unterlieferantengeschäften zwischen den Segmenten verbleiben die Ergebnisse im Wesentlichen im Leistung erbringenden Segment.

Die Ergebnisse der Segmente des fortgeführten Geschäfts sind wie folgt:

SEGMENTE (in Tsd. Euro)											
	Solutions		Experts		Projects		Übrige		Gesamt		
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	
Externe Umsatzerlöse	136.129	127.451	199.957	185.191	86.757	66.180	0	-29	422.842	378.792	
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	181	223	4.920	6.829	2.228	1.459	-7.329	-8.511	0	0	
Materialaufwand	-62.958	-61.715	-142.359	-144.217	-20.497	-22.512	6.969	8.200	-218.844	-220.244	
Personalaufwand	-52.432	-44.969	-44.080	-29.881	-47.417	-31.349	-5.084	-2.776	-149.013	-108.975	
Planmäßige Abschreibungen	-6.761	-6.242	-2.466	-1.080	-4.365	-2.885	-61	-43	-13.652	-10.251	
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	-79	0	-2	-190	0	0	0	-190	-81	
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit	2.251	3.001	10.623	12.156	4.621	1.486	-8.389	-4.682	9.107	11.961	
Zinserträge	1.743	833	2.052	1.852	78	19	-3.303	-2.272	570	432	
Zinsaufwendungen	-2.069	-1.861	-3.803	-3.694	-2.164	-2.608	4.481	5.268	-3.556	-2.895	
Segmentergebnis vor Ertragsteuern	1.924	1.973	8.872	10.314	2.535	-1.103	-7.211	-1.687	6.121	9.498	
Ertragsteuern	792	-645	-132	-2.220	-1.435	-619	-1.604	-701	-2.379	-4.185	
Segmentergebnis	2.716	1.327	8.740	8.094	1.101	-1.722	-8.815	-2.387	3.742	5.312	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen(+)/ Erträge(-)	1.670	3.252	2.327	2.307	2.938	2.153	3.946	1.164	10.880	8.876	
Segmentvermögen	85.983	86.723	153.657	118.201	80.317	74.479	-30.349	-37.271	289.607	242.131	
Segmentschulden	73.351	76.985	137.290	105.645	77.198	94.519	-91.642	-124.612	196.197	152.537	
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7.822	15.330	29.693	231	4.898	39.843	74	26	42.488	55.431	

Die Außenumsätze gliedern sich nach Produkten und Dienstleistungen wie folgt:

AUSSENUMSÄTZE (in Tsd. Euro)	2012	2011
Umsatzerlöse mit Produkten	73.648	56.397
Umsatzerlöse mit Dienstleistungen	349.194	322.395
	422.842	378.792

Die Außenumsätze gliedern sich wie folgt nach Ländern:

AUSSENUMSÄTZE nach Ländern gegliedert	2012	2011
Deutschland	334.747	310.042
Schweiz	30.629	26.554
USA	16.851	5.804
Österreich	8.536	6.861
Finnland	7.772	9.696
Schweden	5.812	2.371
Belgien	5.001	4.182
Luxemburg	4.531	6.356
Niederlande	3.079	2.932
Sonstige	5.884	6.926
Ausland Gesamt	88.095	71.682
	422.842	378.792

Die Zuordnung der Außenumsätze erfolgt nach dem Sitz des empfangenden Unternehmens.

Mit dem größten Einzelkunden wurden im Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse von 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: 28,2 Mio. Euro) erzielt. Das entspricht einem Anteil an den Konzernumsätzen von 4,6% (Vorjahr: 7,5%). Die Umsätze mit diesem Kunden wurden im Wesentlichen in den Segmenten „Experts“ erzielt.

Das langfristige Vermögen gliedert sich nach Inland und Ausland wie folgt:

LANGFRISTIGES VERMÖGEN nach Ländern gegliedert	2012	2011
Deutschland	127.552	92.711
Schweiz	5.294	7.136
Österreich	3.393	4.511
USA	2.418	3.828
Indien	4.952	3.378
Schweden	851	1.537
Türkei	633	3
Sonstige	598	766
Ausland Gesamt	18.139	21.159
	145.691	113.870

F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Allgeier Konzern berichtet in der Kapitalflussrechnung die Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode und alle übrigen Zahlungsströme nach der direkten Methode. Erhaltene und gezahlte Zinsen werden innerhalb der Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2012 erwarb der Konzern die Anteile der AX Solutions, der Skytec, der b+m Gruppe, der Tecops, der Oxygen und der S&F. Für den Erwerb der Gesellschaften sind im Geschäftsjahr 2012 Zahlungsmittel in Höhe von 29.350 Tsd. Euro abgeflossen. Die Kaufpreise für die Unternehmenszusammenschlüsse und die Zahlungsströme für die Kaufpreise sind wie folgt:

(in Tsd. Euro)							
	AX Solutions	Skytec	b+m Gruppe	Tecops	Oxygen	S&F	Gesamt
Anschaffungskosten	400	80	1.037	26.500	3.116	1.584	32.717
In 2012 nicht zahlungswirksamer Anteil	-158	0	-1.037	0	-510	-1.334	-3.039
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	32	0	32
In bar zu entrichtender Kaufpreis	242	80	0	26.500	2.638	250	29.710
Erworbenen Finanzmittelfonds	-1	-118	1.971	-1.069	-838	-305	-360
Abfluss von Zahlungsmitteln	241	-38	1.971	25.431	1.800	-55	29.350

Mit den Unternehmenserwerben gingen dem Allgeier Konzern die folgenden Vermögenswerte und Schulden zu:

(in Tsd. Euro)							
	AX Solutions	Skytec	b+m Gruppe	Tecops	Oxygen	S&F	Gesamt
Immaterielles Anlagevermögen	195	77	2.002	7.325	634	1.073	11.306
Sachanlagevermögen	10	67	185	554	66	17	899
Vorräte	0	59	218	0	2	0	279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	170	1.361	593	6.870	238	251	9.483
Wertberichtigungen auf Forderungen LuL	0	-20	-20	-170	0	-2	-212
Sonstige Vermögensgegenstände	79	162	1.275	4.666	15	119	6.316
Liquide Mittel	1	118	131	1.069	841	305	2.465
Aktive latente Steuern	0	77	0	0	0	0	77
Aktive Rechnungsabgrenzung	1	40	118	94	16	6	275
Passive latente Steuern	-49	0	-458	-1.863	-116	-322	-2.808
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-39	-224	-311	-1.580	-87	-12	-2.253
Kontokorrentinanspruchnahmen	0	0	-2.102	0	-3	0	-2.105
Bankkredite	0	0	-775	0	0	0	-775
Pensionsrückstellungen	0	0	-589	0	0	0	-589
Steuerrückstellungen	-22	0	-79	-396	-52	0	-549
Sonstige Rückstellungen	-43	-379	-787	-5.113	-26	-19	-6.367
Stille Beteiligung	0	-450	0	0	0	0	-450
Sonstige Verbindlichkeiten	-69	-771	-944	-4.034	-37	-133	-5.988
Passive Rechnungsabgrenzung	-4	-37	-870	0	0	0	-911
Nettovermögen	230	80	-2.413	7.422	1.491	1.283	8.093
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	0	0	0	0	-149	-257	-406
Firmenwert	170	0	3.450	19.078	1.774	558	25.030
Kaufpreis gesamt	400	80	1.037	26.500	3.116	1.584	32.717

Der Finanzmittelfonds gliedert sich wie folgt:

FINANZMITTELFONDS (in Tsd. Euro)	31.12.12	31.12.11
Liquide Mittel	38.939	31.944
Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien	-336	-319
	38.603	31.625

G. SONSTIGE ANGABEN

I. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing von Fahrzeugen und Raummieten. Am 31. Dezember 2012 betrug der Barwert dieser Verpflichtungen 28.403 Tsd. Euro (Vorjahr: 26.046 Tsd. Euro). Für die Barwertermittlung wurde ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter Abzinsungsfaktor von 5,0% angewendet.

Die Mindestverpflichtungen und Restlaufzeiten sind wie folgt:

MINDESTVERPFLICHTUNGEN UND RESTLAUFZEITEN (in Tsd. Euro)	31.12.12	31.12.11
fällig innerhalb eines Jahres	8.624	7.761
fällig zwischen einem und fünf Jahren	16.221	15.761
fällig später als nach fünf Jahren	8.435	9.213
	33.280	32.735

Im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die Gesamtaufwendungen aus diesen Verträgen auf 9.318 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.484 Tsd. Euro). Nach Ablauf der fest vereinbarten Grundmietzeit bestehen für die Operate Leasing-Vereinbarungen in der Regel Verlängerungsoptionen.

Der Konzern vermietet im „Operating Leasing“ an Städte und Gemeinden Hard- und Software zur mobilen Erfassung von Ordnungswidrigkeiten. Bis zum Ende der Laufzeiten erwartet der Konzern daraus die folgenden Mindestleasingzahlungen:

MINDESTLEASINGZAHLUNGEN (in Tsd. Euro)	31.12.12	31.12.11
fällig innerhalb eines Jahres	24	10
fällig zwischen einem und fünf Jahren	61	31
	85	41

Eventualverbindlichkeiten und weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen nicht vor.

II. Kapitalmanagement

Der Allgeier Konzern betreibt das Kapitalmanagement mit den Zielen einer jederzeit ausreichenden Liquidität und einer Optimierung der Kapitalstruktur. Diese Ziele erreicht der Allgeier Konzern mit einer soliden wirtschaftlichen Entwicklung des operativen Geschäfts, einer vorausschauenden Dividendenpolitik und in Einzelfällen anderen Eigenkapitalmaßnahmen. Entscheidungen über Akquisitionen und Veräußerungen von Tochtergesellschaften erfolgen unter Berücksichtigung der Einflüsse auf die Kapitalstruktur und der Auswirkungen der Transaktionen auf zukünftige Jahre. Zur Finanzierung von Akquisitionen nutzt der Konzern Möglichkeiten zur Fremdfinanzierung der Investitionen. Das Kapitalmanagement des Allgeier Konzerns hat als weiteres Ziel die planmäßige Reduzierung oder Refinanzierung von bestehenden Schulden. Zur Steuerung im Kapitalmanagement werden Kennzahlen auf Ebene der Tochtergesellschaften und des Konzerns genutzt. Die Eigenkapitalquote lag am 31. Dezember 2012 bei 32,2% (Vorjahr: 36,4%) und der Verschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich liquide Mittel geteilt durch das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) bei 1,7 (Vorjahr: 0,4). Am 31. Dezember 2012 hatte der Allgeier Konzern eine Netto-Verschuldung (Zahlungsmittel abzüglich Finanzschulden) von 34.844 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.426 Tsd. Euro). Das Kapitalmanagement ist die zentrale Aufgabe der Allgeier SE. Die Ziele, Prozesse und Methoden des Kapitalmanagements wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

III. Risiken aus Finanzinstrumenten

Die Finanzinstrumente des Allgeier Konzerns unterliegen im Rahmen der Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken, wie Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken, und Marktrisiken aus der Änderung von Marktpreisen und Wechselkursen. Zur Identifizierung, Bewertung und Begrenzung der Risiken setzt Allgeier abgestufte Risikomanagement- und Kontrollsysteme bei den Tochtergesellschaften und im Konzern ein und trifft Vorkehrungen und Sicherungsmaßnahmen zur Vermeidung, Früherkennung und Minimierung von Risiken.

Liquiditätsrisiken

Der Allgeier Konzern sieht derzeit keine Risiken darin, dass die aus den Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht erfüllt werden können. Am 31. Dezember 2012 bestanden finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 149.406 Tsd. Euro (Vorjahr: 118.139 Tsd. Euro), die zu 90% (Vorjahr: 99%) durch finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 134.686 Tsd. Euro (Vorjahr: 116.943 Tsd. Euro) gedeckt waren. Mit der Platzierung des langfristigen Schuldscheindarlehens im März 2012 konnte die bis dahin überwiegend kurzfristige Finanzierungsstruktur in eine mehrheitlich langfristige Finanzierungssituation gedreht werden. Ein Vergleich der kurzfristig fälligen finanziellen Verbindlichkeiten mit den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten zeigt, dass die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 132% (Vorjahr: 26%) überdecken.

Mit den Gebern des Schuldscheindarlehens wurden ein Mindesteigenkapital und ein Schuldendeckungsgrad auf Basis der Allgeier Konzernzahlen vereinbart, die beide einzuhalten sind. Sollten die Relationen im wiederholten Fall verletzt werden, ist die Darlehensgeberin berechtigt, das Darlehen ohne Einhaltung einer Frist zu kündigen. In diesem nur in der Theorie denkbaren Fall würden kurzfristig nicht genügend freie liquide Mittel für eine vollständige Tilgung des Schuldscheindarlehens zur Verfügung stehen. Neben den einzuhaltenden Konzernkennzahlen wurde die Einhaltung einer Ergebnisrelation und eines Mindestergebnisses für alle über Ergebnisabführungsvertrag an die Allgeier SE angeschlossenen Tochtergesellschaften und weitere in einem Haftungskreis des Schuldscheindarlehens verpflichtete Tochtergesellschaften vereinbart. Sofern der bestehende Kreis der Gesellschaften diese Kriterien nicht erfüllt, hat sich die Allgeier SE verpflichtet, die Zahl der mithaftenden Gesellschaften entsprechend zu erhöhen. Im Falle eines Verstoßes gegen diese Verpflichtungen steht der Darlehensgeberin ebenfalls ein außerordentliches Kündigungsrecht zu.

In den finanziellen Verbindlichkeiten sind verzinsliche Finanzschulden in Höhe von insgesamt 74.569 Tsd. Euro (Vorjahr: 41.371 Tsd. Euro) enthalten. Davon sind 1.807 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2013 und 72.762 Tsd. Euro in den darauf folgenden Jahren zur Rückzahlung fällig. Aus den Finanzschulden resultieren die folgenden zukünftigen Cash Flows: (siehe unten)

Die Cash Flow-Vorausschau unterstellt, dass die unbefristet zur Verfügung gestellten Mitteln bis zum 31. Dezember 2013 zurückgezahlt werden.

Der Allgeier Konzern verfügte am 31. Dezember 2012 über frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von 38.939 Tsd. Euro (Vorjahr: 31.944 Tsd. Euro). Darüber hinaus standen von Banken einzelnen Tochtergesellschaften zugesagte unterschiedlich nutzbare Kontokorrentkreditlinien zur Abdeckung von Working Capital Schwankungen in Höhe von 6.603 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.814 Tsd. Euro) zur Verfügung. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 nutzten die Gesellschaften die Linien in Höhe von 1.121 Tsd. Euro (Vorjahr: 319 Tsd. Euro). Zwei Gesellschaften des Allgeier Konzerns haben Vereinbarungen über das Factoring von Kundenforderungen über ein Gesamtvolumen von 25 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) abgeschlossen. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 war dieses Volumen in Höhe von 17 Mio. Euro genutzt.

CASH FLOWS (in Tsd. Euro)									
	31.12.12	Cash-Flows 2013		Cash-Flows 2014		Cash-Flows 2015		Cash-Flows >2015	
	Buchwert	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins
Schuldscheindarlehen	70.000	0	2.124	0	2.124	29.500	1.842	40.500	3.183
Vendor Darlehen aus dem Erwerb der Nagarro, Inc.	2.407	802	25	1.605	117	0	0	0	0
Hypothekenkredit der Nagarro Software Jaipur Pvt. Ltd.	517	0	34	80	31	80	26	358	54
IKB-Darlehen aus dem Erwerb der b+m AG	370	0	18	0	18	0	18	370	4
MBG-Darlehen aus dem Erwerb der b+m AG	110	0	12	0	12	110	8	0	0
Sparkassendarlehen der Terna Zentrum Innsbruck	350	350	6	0	0	0	0	0	0
Akquisitionsdarlehen der Terna Zentrum Innsbruck	280	120	6	120	3	40	0	0	0
Betriebsmittelkredit der Nagarro Software Pvt. Ltd.	266	266	11	0	0	0	0	0	0
Vendor Darlehen aus dem Erwerb der mgm tp München	200	200	10	0	0	0	0	0	0
Sonstige	69	69	0	0	0	0	0	0	0
Finanzschulden	74.569	1.807	2.246	1.805	2.305	29.730	1.894	41.228	3.241

Ausfallrisiken

Bei den finanziellen Vermögenswerten besteht generell das Risiko, dass Kredite und Forderungen ausfallen. Theoretisch entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert der Kredite und Forderungen in Höhe von 90.569 Tsd. Euro (Vorjahr: 84.976 Tsd. Euro). In der Theorie besteht auch ein Ausfallrisiko der bei Kreditinstituten verwahrten Barmittel in Höhe von 38.900 Tsd. Euro (Vorjahr: 31.918 Tsd. Euro).

Der Allgeier Konzern sieht nur geringe Risiken, dass finanzielle Vermögenswerte über den bereits wertberichtigten Buchwert hinaus ausfallen. Allgeier hat eine breite Kundenstruktur, wodurch größere Einzelrisiken minimiert werden. Mit dem größten Einzelkunden wurden im Geschäftsjahr 2012 weniger als 5% (Vorjahr: 7,5%) der Umsatzerlöse getätigt. Keiner der weiteren Kunden hatte Umsatzanteile von mehr als 4,4% (Vorjahr: mehr als 5,2%). Das Management der Kredite und Forderungen und die Verfolgung der Zahlungseingänge erfolgt dezentral durch die Tochtergesellschaften. Vor dem Abschluss von Aufträgen mit Neukunden werden bei Bedarf Bonitätsprüfungen vorgenommen. Bei Verzug von Zahlungen werden zeitnah notwendige Schritte zur Einbringung der Kredite und Forderungen eingeleitet. Einzelne Tochtergesellschaften haben für den Fall von unerwarteten Forderungsausfällen Kreditversicherungen abgeschlossen. Derzeit sind keine Anhaltspunkte über mögliche Zahlungsausfälle bei finanziellen Vermögenswerten bekannt.

Zinsrisiken

Die zinssensitiven Vermögenswerte und Schulden beziehen sich im Wesentlichen auf Wertpapiere und Finanzschulden.

Die Wertpapiere sind börsennotiert und betreffen mit 4.455 Tsd. Euro festverzinsliche Anleihen und mit 611 Tsd. Euro variabel verzinsliche Anleihen. Alle variabel verzinslichen Anleihen wurden im Januar 2013 mit Buchgewinn verkauft. Die festverzinslichen Anleihen haben überwiegend kurzfristige Laufzeiten (davon 2.417 Tsd. Euro innerhalb eines Jahres, 1.011 Tsd. Euro innerhalb von zwei und 1.027 Tsd. Euro innerhalb von drei Jahren fällig). Daher bestehen bei den Wertpapieren insgesamt nur geringe Risiken aus Zinsschwankungen.

Von den verzinslichen Finanzschulden des Allgeier Konzerns sind 39.414 Tsd. Euro (Vorjahr: 32.695 Tsd. Euro) variabel verzinslich. Diese variabel verzinslichen Schulden unterliegen Zinsrisiken aus der Veränderung von Geld- und Kapitalmarktzinsen. Für alle übrigen Finanzschulden wurden feste Zinssätze vereinbart. Für die variabel verzinslichen Finanzschulden wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt mit dem Ergebnis, dass ein Rückgang des Kapitalmarktzinssatzes um 100 Basispunkte p.a. zusätzliche Zinserträge von 394 Tsd. Euro p.a. (Vorjahr: 327 Tsd. Euro) und ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte p.a. zusätzliche Zinsaufwendungen von 394 Tsd. Euro p.a. (Vorjahr: 327 Tsd. Euro) zur Folge hätte. Die Analyse wurde unter Berücksichtigung der im Jahr 2013 zu leistenden Tilgungen erstellt. Für unbefristet zur Verfügung gestellte Mittel wurde die Rückzahlung im Jahr 2013 unterstellt.

Währungsrisiken

Die Mehrheit der Gesellschaften des Allgeier Konzerns ist im Euro-Raum tätig und unterliegt nur im geringen Umfang Währungsrisiken. Umsätze mit Fremdwährungsländern fakturieren diese Gesellschaften in der Regel in Euro. Außerhalb des Euro-Raums gehören zum Allgeier Konzern Gesellschaften in der Schweiz, in Tschechien, in Rumänien, in Indien, in den USA, in Mexiko, in der Türkei, in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Singapur. Diese Gesellschaften stellen ihre Jahresabschlüsse in der jeweiligen Landeswährung auf. Aus der Umrechnung von diesen Abschlüssen in den Konzernabschluss der Allgeier SE unterliegen das Vermögen, die Schulden und die Erträge des Allgeier Konzerns Währungsrisiken. Eine Sensibilitätsanalyse der Währungsrisiken führt zu dem Ergebnis, dass wenn der Euro gegenüber den Währungen dieser Länder um 10% stärker wäre, wären die in Euro umgerechneten Umsatzerlöse um 7.423 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.468 Tsd. Euro), die Jahresergebnisse um 210 Tsd. Euro (Vorjahr: 464 Tsd. Euro) und das Eigenkapital um 7.176 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.198 Tsd. Euro) niedriger als im vorliegenden Konzernabschluss für das Jahr 2012 ausgewiesen. Währungsrisiken werden nur in geringem Umfang abgesichert.

Ertragsteuerrisiken

Der Allgeier Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Zur Ermittlung der Ertragsteuerverpflichtungen zum 31. Dezember 2012 musste der Konzern zum Teil wesentliche Annahmen treffen, insbesondere wenn die endgültige Besteuerung nicht abschließend ermittelt werden konnte. Sofern die endgültige Besteuerung von den angenommenen voraussichtlichen Steuerverpflichtungen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf den Ertragssteueraufwand haben. Sollten die endgültigen Werte um 10% zu Lasten der in der Gewinn- und Verlustrechnung berechneten Werte abweichen, müsste der Konzern die Steuerverbindlichkeit für laufende Ertragsteuern um 530 Tsd. Euro und für latente Steuern um 283 Tsd. Euro erhöhen.

IV. Organe der Muttergesellschaft

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Allgeier SE gehörten im Jahr 2012 an:

Herr Dipl.-Ing. Detlef Dinsel MBA (Vorsitzender),
Managing Partner der IK Investment Partners GmbH, Hamburg,
und IK Investment Partners Ltd., London, UK, wohnhaft in Hamburg

Herr Dinsel ist Mitglied in gesetzlich zu bildenden inländischen und ausländischen Aufsichtsräten der folgenden Gesellschaften:

Hansa-Werke AG, Stuttgart (Vorsitzender)
KWC AG, Aarau, Schweiz (Präsident)
Minimax GmbH, Bad Oldesloe

Ferner ist Herr Dinsel Mitglied in vergleichbaren freiwillig gebildeten, gesetzlich nicht erforderlichen in- und ausländischen Kontrollgremien der folgenden Wirtschaftsunternehmen:

Agros Nova S.p.a., Warschau, Polen (Vorsitzender)
Axtone S.p.a., Kanczuga, Polen
Flabeg GmbH, Nürnberg (Vorsitzender)
GHD GesundHeits GmbH Deutschland, Ahrensburg (Vorsitzender)
IK Investment Partners Ltd., London, United Kingdom
IK Investment Partners S.A.R.L., Luxemburg, Luxemburg
Schenck Process GmbH, Darmstadt (stellvertretender Vorsitzender)
Sport Group GmbH, Burgheim (Vorsitzender)

Herr Thies Eggers (stellvertretender Vorsitzender),
Selbständiger Wirtschaftsprüfer, wohnhaft in Pullach im Isartal

Herr Eggers ist Mitglied in gesetzlich zu bildenden inländischen und ausländischen Aufsichtsräten der folgenden Gesellschaften:

Bayerische Gewerbebau AG, München (Vorsitzender)
DIBAG Industriebau AG, München (stellvertretender Vorsitzender)
Plenum AG, Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender)
NOVENTa Ltd., St Helier, Jersey (bis 31. Juli 2012)
Corona Equity Partner AG, Grünwald (ab 01. Januar 2013)

Herr Dipl.-Kfm. Christian Eggenberger,
Geschäftsführender Gesellschafter der CHE Consulting GmbH, Binningen, Schweiz, wohnhaft in Binningen, Schweiz

Herr Eggenberger ist Mitglied in gesetzlich zu bildenden inländischen und ausländischen Aufsichtsräten der folgenden Gesellschaften:

Clamatopo Holding AG, Flurlingen, Schweiz
Focus Discount AG, Basel, Schweiz (Präsident)
IDALEG AG, Kerzers, Schweiz (Präsident)

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012 betragen insgesamt 433 Tsd. Euro (Vorjahr: 378 Tsd. Euro). In den Bezügen ist eine Rückstellung für eine variable Vergütung in Höhe von 327 Tsd. Euro (Vorjahr: 270 Tsd. Euro) enthalten, die im Geschäftsjahr 2013 zur Auszahlung kommen wird. Darüber hinaus haben Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012 Beraterleistungen von 3 Tsd. Euro (Vorjahr: 8 Tsd. Euro) erbracht. Zu den weiteren Einzelheiten der Vergütung siehe bitte den Vergütungsbericht im Konzernlagebericht unter Ziff. 8.

Vorstand

Dem Vorstand der Allgeier SE gehörten im Jahr 2012 an:

Herr Carl Georg Dürschmidt, Dipl.-Betriebswirt, Bad Abbach (Vorsitzender)
Herr Dr. Marcus Goedsche, Rechtsanwalt, München
Herr Dr. Holger von Daniels, Dipl.-Kaufmann, München (bis 30. April 2012)

Herr Dr. Holger von Daniels war im Berichtszeitraum Mitglied des Beirats der Scan EMEA Holding GmbH, Oberhausen.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2012 ohne Berücksichtigung der Aktienoptionen insgesamt 1.724 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.715 Tsd. Euro). Die Bezüge beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2012 und sind kurzfristig fällig. Die Bezüge beinhalten eine vom Ergebnis des Konzerns abhängige variable Vergütung, die als Rückstellung bilanziert wurde und nach Billigung des Konzernabschlusses 2012 zur Auszahlung kommen wird. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2012 im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms 2010 an die Mitglieder des Vorstands insgesamt 300.000 Optionsrechte mit einem finanzmathematischen Wert bei Zuteilung von 4,31 Euro pro Optionsrecht und damit einem beizulegenden Wert von 1.293 Tsd. Euro als weiteren Vergütungsbestandteil gewährt. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2011 unterbleibt bis zum 31. Dezember 2015 die Angabe individueller Vorstandsbezüge. Zu den weiteren Einzelheiten der Vergütung siehe bitte den Vergütungsbericht im Konzernlagebericht unter Ziff. 8.

V. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zwischen allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss vollständig eliminiert.

VI. Veröffentlichung

Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat und die Freigabe zur Veröffentlichung sind am 17. April 2013 vorgesehen. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Die folgenden Konzerngesellschaften sind in den Konzernabschluss der Allgeier SE einbezogen und machen von der Befreiung teilweise oder vollständig gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- Allgeier IT Solutions AG, München
- Allgeier IT Services AG, München
- Goetzfried AG, Wiesbaden
- Xiopia GmbH, Unterföhring
- TOPjects GmbH, München

VII. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Allgeier SE zugänglich gemacht.

München, 02. April 2013
Allgeier SE



Carl Georg Dürschmidt
Vorstand



Dr. Marcus Goedsche
Vorstand

ANGABEPFLICHTEN NACH DEUTSCHER RECHNUNGSLEGUNG (HGB)

In Übereinstimmung mit § 315a HGB muss die Allgeier SE, die zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet ist, ihren Konzernabschluss um die folgenden Anhangangaben erweitern:

§ 313 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 2 HGB:

Name und Sitz der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Der Anteil am Kapital der Tochterunternehmen, der dem Mutterunternehmen und den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen gehört. Siehe hierzu Aufstellung der Konzerngesellschaften im Anhang.

§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB:

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahrs sowie der im Geschäftsjahr verursachte Personalaufwand. Siehe hierzu die Ausführungen zu Punkt 24. Personalaufwand im Abschnitt C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB i.V.m. Abs. 2 S. 2 HGB:

Für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung des Mutterunternehmens, jeweils für jede Personengruppe, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Konzernabschluss angegeben worden sind. Siehe hierzu die Angaben zu IV. Organe der Muttergesellschaft im Abschnitt G. Sonstige Angaben.

§ 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB:

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen, dass die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden ist. Siehe hierzu die Angaben zu VII. Corporate Governance Kodex im Abschnitt G. Sonstige Angaben.

§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar, aufgeschlüsselt in die Honorare für

- die Abschlussprüfungen,
- sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen,
- Steuerberatungsleistungen,
- sonstige Leistungen,

ist anzugeben. Die geforderten Angaben sind unter Punkt 25. Sonstige betriebliche Aufwendungen im Abschnitt C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Allgeier SE, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalüberleitungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Allgeier SE, München. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Vorstände sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 5. April 2013
LOHR + COMPANY GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Jörg-Andreas Lohr
Wirtschaftsprüfer

Frank Otto
Wirtschaftsprüfer

Aufstellung der Konzerngesellschaften

AUFSTELLUNG DER KONZERNGESELLSCHAFTEN										
Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2012			Jahresergebnis 01.01.2012-31.12.2012			Ergebnisabführungsvertrag mit	Segment	Offenlegung
		31.12.12	Fremdwährung	Kurs	Euro	Fremdwährung	Kurs			
1. Allgeier SE, München		115.623.893			115.623.893	-1.304.616		-1.304.616	Übrige	Jahresabschluss und Konzernabschluss im Bundesanzeiger
Unmittelbare Beteiligungen der Allgeier SE:										
2. Allgeier Management AG, München	100,00%	87.546			87.546	18.454		18.454	Übrige	Elektronischer Bundesanzeiger
3. Allgeier Group Executives AG, München	100,00%	47.686			47.686	-2.314		-2.314	Übrige	Elektronischer Bundesanzeiger
4. DL Beteiligungen GmbH, München (ehemals: Allgeier Beteiligungen GmbH)	100,00%	4.937.360			4.937.360	4.953.898		4.953.898	Übrige	Elektronischer Bundesanzeiger
5. Allgeier Middle East Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00%	10.000	AED		2.060	0	AED	0	Übrige	
6. Allgeier IT Solutions AG, München	100,00%	11.145.441			11.145.441	0		0	(1)	1. Solutions
7. Allgeier IT Services AG, München	100,00%	31.629.000			31.629.000	0		0	(1)	1. Experts
8. Allgeier Project Solutions GmbH, München	100,00%	20.595.683			20.595.683	-1.594.867		-1.594.867		Projects
Mittelbare Beteiligungen über abhängige Tochtergesellschaften:										
9. Allgeier IT Solutions GmbH, Bremen	100,00 %	1.998.280			1.998.280	1.080.410		1.080.410		Solutions
10. BSH IT Solutions GmbH, Bremen	100,00 %	64.348			64.348	0		0	(1)	9. Solutions
11. Allgeier Documents Solutions GmbH, Wien, Österreich	100,00 %	125.098			125.098	11.202		11.202		Solutions
12. b+m Informatik GmbH, Hamburg	100,00 %	-415.880			-415.880	202.837		202.837		Solutions
13. b+m Informatik AG, Melsdorf	100,00 %	-2.306.162			-2.306.162	2.586.801		2.586.801		Solutions
14. CUBE Management GmbH, München	100,00 %	149.109			149.109	16.642		16.642		Solutions
15. Allgeier Computer B.V., Oosterhout, Niederlande	100,00 %	1.409.940			1.409.940	110.899		110.899		Solutions
16. Allgeier Computer NV, Zaventem, Belgien	100,00 %	523.884			523.884	-237.579		-237.579		Solutions
17. Allgeier Ltd., Nicosia, Zypern	100,00 %	73.273			73.273	6.105		6.105		Solutions
18. Allgeier S.A., Luxemburg	100,00 %	10.999			10.999	11.462		11.462		Solutions
19. ALLGEIER BILGI İŞLEM SİSTEMLERİ DANIŞMANLIK VE TİCARET LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul, Türkei	80,00 %	-969.439	TRY	2,3637	-410.141	-852.211	TRY	2,3186		-367.558
20. DIDAS Business Services GmbH, Langenfeld	100,00 %	4.349.687			4.349.687	-362.618		-362.618		Solutions
21. BSR & Partner AG, Zug, Schweiz	75,00 %	8.264.500	CHF	1,2073	6.845.270	1.722.491	CHF	1,2040		1.430.665
22. Terna Holding GmbH, Innsbruck, Österreich	100,00 %	1.363.432			1.363.432	350.513		350.513		Solutions
23. Terna GmbH Zentrum für Business Software, Innsbruck, Österreich	100,00 %	1.155.947			1.155.947	-1.029.223		-1.029.223		Solutions
24. Terna AG Zentrum für Business Software, Hünenberg, Schweiz	100,00 %	1.831.154	CHF	1,2073	1.516.697	941.462	CHF	1,2040		781.958
25. TeEurope (Switzerland) AG, Thalwil, Schweiz	100,00 %	5.250.168	CHF	1,2073	4.348.577	464.079	CHF	1,2040		385.454
26. GEMED Gesellschaft für medizinisches Datenmanagement mbH, Ulm	100,00 %	834.192			834.192	216.004		216.004		Solutions
27. Goetzfried AG, Wiesbaden	100,00 %	8.733.970			8.733.970	0		0	(1)	7. Experts
28. Goetzfried AG, Allgeier IT Solutions GmbH u.a. GbR, Wiesbaden	100,00 %	0			0	0		0		Experts
29. U.N.P.-Software GmbH, Düsseldorf	100,00 %	813.300			813.300	482.190		482.190		Experts
30. Xiopia GmbH, Unterföhring	100,00 %	1.050.100			1.050.100	0		0	(1)	7. Experts
31. TOPjects GmbH, München (ehemals: TOPjects AG)	100,00 %	50.000			50.000	0		0	(1)	7. Experts
32. tecops personal GmbH, München	100,00 %	2.813.357			2.813.357	-266.740		-266.740		Experts
33. Oksijen nşan Kaynaklan Seçme ve Değerlendirme Hizmetleri Anonim Şirketi, Istanbul, Türkei	90,00 %	2.552.286	TRY	2,3637	1.079.784	1.231.331	TRY	2,3308		528.279
34. Allgeier Dritte Beteiligungs GmbH, München	100,00 %	-18.012			-18.012	-39.568		-39.568		Experts
35. Softcon MBO GmbH, München	100,00 %	-291.593			-291.593	-340.200		-340.200		Projects
36. SOFTCON AG, München	100,00 %	11.054.321			11.054.321	46.375		0	(1)	35. Projects
37. SOFTCON IT Service S.r.l., Timisoara, Rumänien	100,00 %	1.564.315	RON	4,4341	352.793	168.070	RON	4,4549		37.727
38. mgm technology partners GmbH, München	80,00 %	2.645.464			2.645.464	1.605.724		1.605.724		Projects
39. mgm technology partners s.a.r.l., Grenoble, Frankreich	80,00 %	125.080			125.080	82.705		82.705		Projects
40. mgm technology partners s.r.o., Prag, Tschechien	80,00 %	46.810.802	CZK	25,0887	1.865.812	4.759.928	CZK	25,1117		189.550
41. mgm consulting partners GmbH, Hamburg	56,00 %	211.346			211.346	86.717		86.717		Projects
42. SF Software & Friends GmbH, Leipzig	80,00 %	532.768			532.768	76.204		76.204		Projects
43. Skytec AG, Oberhaching	100,00 %	77.459			77.459	-371.476		-371.476		Projects
44. Allgeier Project MBO GmbH, München	100,00 %	24.102			24.102	-898		-898		Projects
45. Allgeier Global Services Asia Pte. Ltd., Singapur	100,00 %	94.800	SGD	1,6170	58.627	-5.200	SGD	1,6		-3.250
46. Allgeier Nagarro Holding AG, München	100,00 %	21.428.785			21.428.785	-132.047		-132.047		Projects
47. Nagarro, Inc., San Jose, USA	100,00 %	1.348.184	USD	1,3346	1.010.146	412.489	USD	1,2913		319.448
48. Nagarro Software Pvt. Ltd., Gurgaon, Indien	100,00 %	625.500.873	INR	72,0581	8.680.511	169.259.438	INR	69,1397		2.448.078
49. Nagarro Software Jaipur Pvt. Ltd., Jaipur, Indien	100,00 %	34.718.884	INR	72,2704	480.403	-1.366.769	INR	69,1397		-19.768
50. Nagarro Software GmbH, Frankfurt	100,00 %	371.624			371.624	90.133		90.133		Projects
51. Nagarro Software AB, Stockholm, Schweden	100,00 %	3.200.636	SEK	8,6107	371.703	1.459.983	SEK	8,6872		168.061
52. Nagarro Software S.A., Monterrey, Mexiko	100,00 %	-2.331.755	MXN	17,1886	-135.657	-1.826.005	MXN	16,9369		-107.812
53. Synchronization Technologies, Inc., San Jose, USA	100,00 %	29.676	USD	1,3215	22.457	5.873	USD	1,2913		4.548
54. Koolseek, Inc., San Jose, USA	100,00 %	100	USD	1,3215	76	0	USD			0

(1) Nach Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

(2) Als-Ob Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 01.01.2012-31.12.2012

Glossar

1eEurope	1eEurope (Switzerland) AG, Thalwil, Schweiz	Nagarro, Inc., San Jose, USA	Nagarro Gruppe
ABS-Programm	Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die die Voraussetzung einer Ausbuchung nicht erfüllen	Nagarro Software Pvt. Ltd., Gurgaon, Indien Nagarro Software Jaipur Pvt. Ltd., Jaipur, Indien Nagarro Software GmbH, Frankfurt Nagarro Software AB, Stockholm, Schweden Nagarro Software SA, Monterrey, Mexiko Synchronization Technologies, Inc., San Jose, USA Koolseek, Inc., San Jose, USA	
Allgeier DMS Türkei	ALLGEIER BİLGİ İŞLEM SİSTEMLERİ DANIŞMANLIK VE TİCARET LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul, Türkei		
Allgeier Zypern	Allgeier Ltd., Nicosia, Zypern		
AX Solutions	AX Solutions GmbH, Braunschweig		
b+m AG	b+m Informatik AG, Melsdorf		
b+m GmbH	b+m Informatik GmbH, Hamburg		
b+m Gruppe	b+m Informatik AG, Melsdorf b+m Informatik GmbH, Hamburg		
BSR	BSR & Partner AG, Zug, Schweiz		
DIDAS	DIDAS Business Services GmbH, Langenfeld		
Earn Out	Bedingter Kaufpreis aus Unternehmenserwerben		
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern		
EBT	Ergebnis vor Steuern		
Fair Value	Beizulegender Zeitwert		
Forderungen LuL	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
GEMED	GEMED Gesellschaft für medizinisches Datenmanagement mbH, Ulm		
Goetzfried	Goetzfried AG, Wiesbaden		
mgm cp Hamburg	mgm consulting partners GmbH, Hamburg		
mgm tp München	mgm technology partners GmbH, München		
		Next GmbH, Heusweiler	Next
		nicht in der Bilanz abgebildet	off-balance
		in der Bilanz abgebildet	on-balance
		OPUS Solution AG, Längenbold, Schweiz	OPUS
		Oksijen İnsan Kaynakları Seçme ve Değerlendirme Hizmetleri Anonim Şirketi, Istanbul, Türkei	Oxygen
		SF Software & Friends GmbH, Leipzig	S&F
		Skytec AG, Oberhaching	Skytec
		SOFTCON AG, München	SOFTCON AG
		SOFTCON IT Service S.r.l., Timisoara, Rumänien	SOFTCON S.r.l.
		tecops personal GmbH, München	tecops
		Terna Holding GmbH, Innsbruck, Österreich Terna GmbH Zentrum für Business Software, Innsbruck, Österreich Terna AG Zentrum für Business Software, Hünenberg, Schweiz AX Solutions GmbH, Braunschweig	Terna Gruppe
		Terna GmbH Zentrum für Business Software, Innsbruck, Österreich	Terna Zentrum Innsbruck
		mit der Allgeier SE verbundene Konzernunternehmen	Tochtergesellschaften
		TOPjects AG, München (firmiert als TOPjects GmbH seit 10.12.2012)	TOPjects
		U.N.P.-Software GmbH, Düsseldorf	UNP
		Xiopia GmbH, Unterföhring	Xiopia

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Carl Georg Dürschmidt
(Vorsitzender des Vorstands)
Dr. Marcus Goedsche
Dr. Holger von Daniels (bis 30. April 2012)

Aufsichtsrat

Detlef Dinsel
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Thies Eggers
Christian Eggenberger

Versicherung des Vorstands der Allgeier SE

Der Vorstand der Allgeier SE versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 2. April 2013



Carl Georg Dürschmidt
Vorstand



Dr. Marcus Goedsche
Vorstand

Impressum

Herausgeber

Allgeier SE
Wehrlestraße 12
81679 München
Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 (0)89 998421-0
Fax: +49 (0)89 998421-11
E-Mail: info@allgeier.com
www.allgeier.com

Registereintragung

Amtsgericht München, HRB 198543

Kontakt

Allgeier SE
Investor Relations
Tel.: +49 (0)89 998421-41
E-Mail: ir@allgeier.com



Geschäftsberichte und Zwischenmitteilungen in deutscher und englischer Sprache können im Internet unter www.allgeier.com/de > Investor Relations > Finanzinformation und Finanzberichte geladen oder unter den oben genannten Kontaktdaten angefordert werden.

Aktuelle Finanzinformationen im Internet:
www.allgeier.com/de/investor-relations

